High End 2024: Die spannendsten Neuheiten der Mega-Messe

JULI 7/2024 www.stereo.de 7,50 €

AUT 8,30 € • CH 13,70 sfr • BENELUX 8,70 € • IT/ESP 10,20 € • GRC 10,80 € • DK 85,00 DKK

STEREO®

DAS MAGAZIN

ORTOFON CONCORDE MUSIC

Vier MM-Abtaster von 150 bis 600 Euro

FRISCHE IDEEN VON FiiO

Desktop-Streamer mit Riesen-Display

GOLD NOTE: AMP & PLAYER

Ein Duo mit Feeling

AUDIOLAB-STREAMER 9000N

Flaggschiff mit Super-Ausstattung

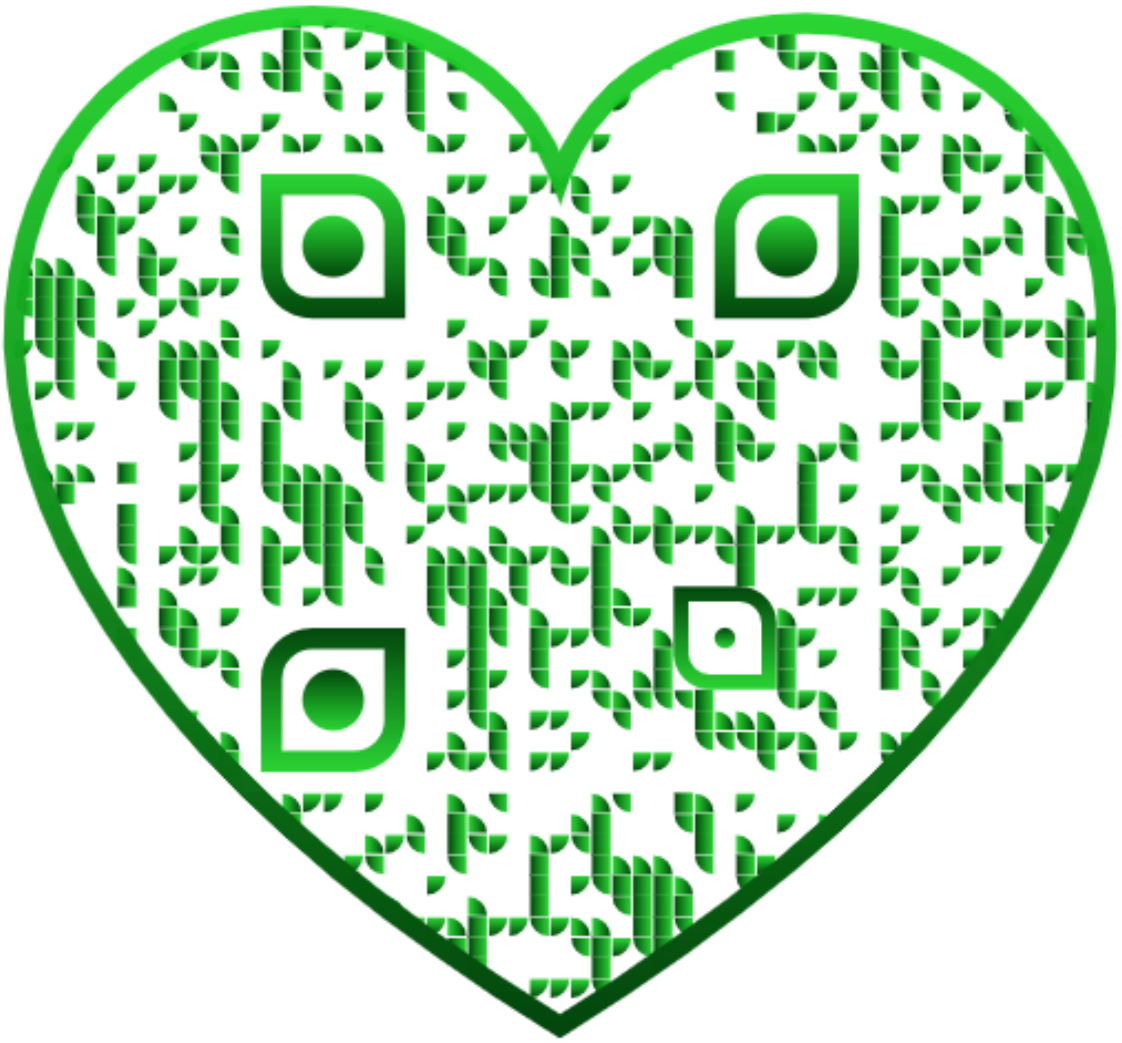
TRIANGLE BOREA BR10

Top-Klang zum Hammerpreis

D'AGOSTINO MOMENTUM MxV

Vollverstärker für 80.000 Euro im Test

++ 10 Bluetooth-Boxen ++ Sonoro Maestro Quantum ++ Revox-Plattenspieler ++ In-Akustiks AIR-Kabel ++ KEF-Subwoofer KC92 ++



emm Labs

MASTERPIECE

meitner | MA3 DAC-STREAMER

Vollständige MQA® Wandlung über USB-Audio und Netzwerk (RJ45). Zweifach DSD via DoP, DXD (352/384kHz) über USB-Audio. Eigenentwickelter, diskret und doppelt symmetrisch aufgebauter Wandler (MDAC2™) mit internem Up-Sampling auf 16-fach DSD, DSD 1024. Meitner Digital Audio Translator Signal Processing Technologie (MDAT2™). MFAST™ für jitterfreie Signalwiedergabe und proprietäres, asynchrones Clocking (MCLK™). Meitners VControl™-Lautstärkekontrolle aus dem EMM Labs DV 2. Highres-Streaming via Tidal und Qobuz. Ferner beherrscht der MA 3 Spotify, Deezer, vTuner und ist ein Roon-ready zertifiziertes Endpoint-Streaming-System.

DISCOVER MORE

audio COMPONENTS

www.audio-components.de
040 - 40 11 30-380

AUFBRUCH-STIMMUNG

Julian Kienzle,
Chefredakteur

Huch, ein neues Gesicht im Editorial der STEREO? Ganz recht – obwohl so neu dann auch wieder nicht: Als langjähriger Redakteur und zuletzt Mitglied der Chefredaktion werden mich einige bereits kennen. Heute ist es mir eine Ehre, mich Ihnen als neuer Chefredakteur von STEREO vorzustellen. Und ich kann Ihnen versichern: Ich freue mich riesig darauf, mit unserem fantastischen Redaktions-Team die HiFi-Welt weiter mit unserem gewohnt hohen Qualitätsanspruch zu begleiten.

Jetzt aber genug der Formalitäten, kommen wir zu den musikalischen Themen: Just fand erneut die wohl wichtigste Messe der Branche statt. Natürlich war STEREO in Vollbesetzung vor Ort in München bei der High End 2024 und hat die interessantesten Neuheiten gesammelt. Selbstverständlich live von der Messe auf www.stereo.de – aber auch hier im Heft in unserem 18 Seiten starken High-End-Report. Dafür hat Cord Radke, der bei STEREO für News und den so wichtigen Einstieg ins Heft verantwortlich ist, wieder mal ganze Arbeit geleistet und die Messe-Inhalte hervorragend aufbereitet. Mein persönliches Highlight war dieses Jahr allerdings keine Vorführung einer sündhaft teuren Anlage oder Präsentation eines neuen Produkt-Highlights – von beidem gab es jede Menge –, sondern die spürbare Aufbruchsstimmung und der positive Blick in die Zukunft, die uns allerorts entgegenwehte. Genau wie viele der Aussteller schaut auch STEREO nach vorn und voller Optimismus in die Zukunft.

Umso mehr freut es mich, dass wir in diesem Heft die gesamte Bandbreite dieser unvergleichlichen Branche abbilden konnten. Da gehört postertaugliches Ultra-High-End wie der Super-Amp von D'Agostino (S. 24) genauso dazu wie die bezahlbaren Riesen-Boxen von Triangle (S. 52), die klassisch-italienische Midi-Kombi von Gold Note (S. 30) oder der verrückte Desktop-Streamer von FiiO (S. 60). Alles ist erlaubt – solange es Spaß macht!

Viel Freude mit dieser Ausgabe wünscht Ihnen

DAS STEREO-TEAM AUF DER **HIGH END**

Die Messe in München spült jedes Jahr Tausende Besucher in die Hallen des MOC. Klar, dass auch STEREO mit der ganzen Redaktion vor Ort war und aufmerksam nach den interessantesten und spannendsten Neuheiten Ausschau gehalten hat. Diese finden Sie gesammelt ab Seite 6 im Heft.

QOBUZ FÜR 60 TAGE **GRATIS STREAMEN**

Auf der High End in München war der französische Streamingdienst Qobuz mit einer Telefonzelle als Hörkabine vertreten. Speziell für Leserinnen und Leser der STEREO bietet der Hi-Res-Dienst jetzt ein verlängertes Test-Abo mit vollen 60 Tagen Gratis-Zugang. Mehr dazu auf Seite 144 in dieser Ausgabe.

HIGH-END-KNÜLLER IN HOTEL-SHOW

Im weitläufigen Ballsaal des Münchener „Andaz"-Hotels hatten McIntosh und Sonus Faber eine Superanlage aufgebaut: Mega-Elektronik und das „Suprema"-Lautsprechersystem samt fetter Woofer. Gesamtpreis? Um 1,3 Millionen Euro. Klang? Grandios!

Fotos: STEREO

INHALT JULI

6 Report des Monats: High-End-Nachlese
Die wichtigste Messe der Branche konnte in diesem Jahr neue Bestmarken setzen. Unser Bericht zeigt Highlights und Protagonisten.

24 Dan D'Agostinos Momentum MxV
Dan D'Agostinos Ultra-Amp definiert die Maßstäbe bei Vollverstärkern in vielerlei Hinsicht neu. Willkommen zum Test der Superlative!

60 FiiO R9
High-End-Musikgenuss am Schreibtisch: Für frischen Wind sorgt hier dieses neue Gerät.

44 Raidho X2.6
Nicht nur die unübliche Bass-Dämpfung lässt bei diesen 2,5-Wege-Boxen aufhorchen.

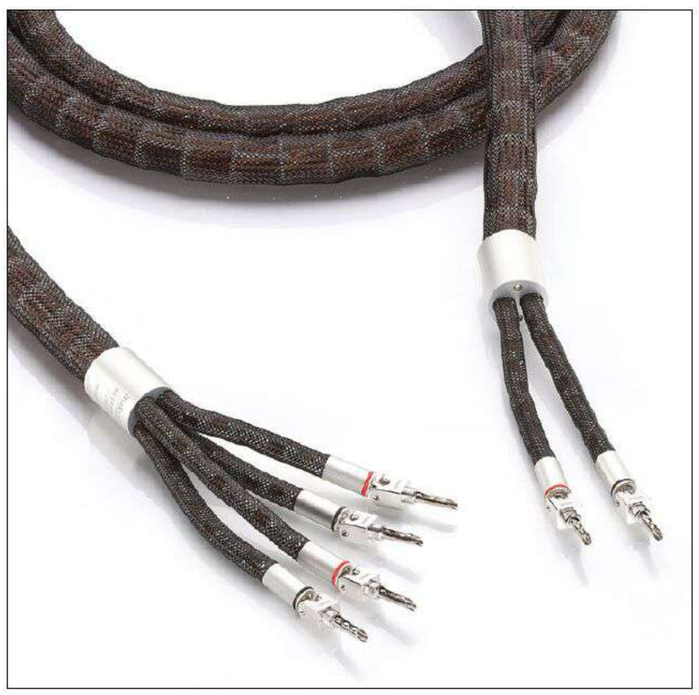
40 Audiolab 9000N
Auf dem Prüfstand: der neue Netzwerk-Streamer aus Audiolabs Top-Baureihe.

56 Revox Studiomaster T700
Wie Revox seinen Qualitätsanspruch beim Plattenspieler Studiomaster T700 umsetzt, überprüfen wir anhand von dessen „Black Edition".

36 Ortofon Concorde Music
Wir testen die neue MM-Tonabnehmerserie „Concorde Music" mit den vier Modellen Red, Blue, Bronze und Black.

30 Gold Note CD-10 und IS-10

Mit den brandneuen Geräten, dem CD-Player CD-10 und dem Streamer-Amp IS-10, haben wir uns zwei Rosinen aus dem Portfolio des italienischen Herstellers herausgepickt.



48 In-Akustik AIR

Bei Kabeln baut In-Akustik auf Luft – als Isolator. Wir testen ein Trio der neuen Serie 2405.

52 Triangle Borea BR10

Womit uns die günstige 3-Wege-Bassreflex-Standbox verblüfft hat, lesen Sie im Test.

70 KEF KC92

Wie holt KEFs Subwoofer-Flaggschiff Tiefgang aus seinen kompakten Abmessungen?

Fotos: Timmy Hargesheimer

134 Beatsteaks

Arnim Teutoburg-Weiß von der Band Beatsteaks über das neue Album „Please“.

Auftakt

Editorial 3

Report des Monats
„High End 2024“-Nachlese 6

Test

Vollverstärker
Dan D’Agostinos Momentum MxV 24

Disc-Spieler / Vollverstärker
Gold Note CD-10 und IS-10 30

Tonabnehmer
Ortofon „Concorde Music“
Red, Blue, Bronze und Black 36

Streamer
Audiolab 9000N 40
FiiO R9 60

Standlautsprecher
Raidho X2.6 44
Triangle Borea BR10 52

Kabel
In-Akustik AIR 2405 48

Plattenspieler
Revox Studiomaster T700 56

CD-Receiver mit Streaming
Sonoro Maestro Quantum 66

Subwoofer
KEF KC92 70

Bluetooth-Lautsprecher
10 Modelle im Vergleichstest 72

Kopfhörer
Beats by Dre Solo 4 80
JLab Epic Lab Edition 81

STEREO Testspiegel 82

Service

Premium Partner
HiFi-Händler im Porträt 90

Workshop
Boxen-Aufstellung und -Ansteuerung bei Klang-Form in Tönisvorst 94

Leserfragen 142

Leseraktion
Qobuz-Gratis-Zugang 144

Musik

Rezensionen, Interviews, Bücher
Das Beste aus der Musik-Szene 131

Rubriken

Der Markt 99

Impressum / Vorschau 146

High End 2024 in München

DIE AUDIO-WELT IN VOLLER BANDBREITE

In einer für Messen nicht unbedingt einfachen Zeit schreibt die Münchner High End ihre Erfolgsgeschichte weiter, wie sich dieses Jahr zeigte. Sowohl die Aussteller- wie auch die Besucherzahlen setzten neue Bestmarken: Vom 9. bis 12.5. strömten bei bestem Frühsommerwetter über 22.000 HiFi-Interessierte in die Hallen und Atrien des MOC, in denen über 500 Unternehmen der HiFi-Branche ihre Neuheiten zeigten. Über diese vermitteln wir Ihnen auf den folgenden Seiten einen Überblick. „Die High End 2024 war ein voller Erfolg für alle Beteiligten und hat bewiesen, dass die Branche lebendiger ist als je zuvor", bilanziert Stefan Dreischärf, Geschäftsführer der veranstaltenden High End Society Service GmbH. Die Veranstaltung sei nicht nur Pflichttermin für die internationale Fachwelt, sondern auch ein Magnet für Audiophile, Musikfans und Technikenthusiasten, „weil sie hier die gesamte Bandbreite der Audiowelt geboten bekommen", so der Messechef.

Motto: „Diversity in Audio"

Bei der Eröffnung stellten die Veranstalter das diesjährige Motto „Vielfalt" („Long live diversity in audio") heraus: Diese schlug sich nicht nur zahlenmäßig nieder, indem bei den ausstellenden Marken die 1.000er-Grenze geknackt wurde; auch inhaltlich sollte die Vielfalt abgebildet werden, die die Branche ausmacht: So fand in einer Halle etwa die „World of Headphones" (unteres kleines Bild) mit mehr als 100 Ausstellern als „Messe auf der Messe" statt. Außerdem gab es eine „Gaming Zone" (oberes kleines Bild), in der die Gaming-Experience und vor allem ihre Sound-Komponente erstmals Eingang in die High End fanden. Die Vielfalt sollte auch der diesjährige Partner der High End, der Musiker Leslie Mandoki unterstreichen, der in seiner Band Mandoki Soulmates viele weltbekannte internationale Musiker versammelt. Mit Boris Blank weilte indes das Mastermind der Schweizer Elektropop-Pioniere Yello auf der Messe und präsentierte die Revox-Bandmaschinen-Edition, die den Namen seiner Band trägt. Wir baten ihn zum Interview (S. 10).

Expert-Talks auf der „X-pert Stage"

Begleitend zur Messe gab es die „X-pert Stage" mit Talkrunden zu Branchenthemen. Hier war auch STEREO vertreten (siehe S. 20), ebenso wie Conradin Amft, Juniorchef von T+A elektroakustik. Sein Resümee: „Das Format ist ein wirklicher Gewinn für die Messe, da es Hersteller, Presse und Besucher auf ganz neue Wege in den Austausch bringt. Gern mehr davon!"

Infos: www.highendmunich.com

RUBIKORE: **DALIS** NEUE PREMIUMSERIE

Der dänische Hersteller DALI launchte in München die neue Premium-Lautsprecherserie „Rubikore“. Sie besteht aus fünf neuen Modellen (v.l.n.r.): dem LCR-Heimkino-Lautsprecher Rubikore Cinema, Rubikore on-wall (darüber in Weiß) sowie den Modellen Rubikore 2, 6 und 8. Inspiriert ist die neue Serie vom Flaggschiff-Lautsprechermodell Kore, von dem Features wie die Clarity-Cone-Technologie für die Bass- und Mitteltontreiber-Membranen stammen. Brandneu ist bei Rubikore ein Low-Loss-Dome-Hochtöner. Bei den Lautsprechermodellen Rubikore 8 und 6 sollen SMC-Kore-Kerne in den Frequenzweichen dafür sorgen, den Signalverlust erheblich zu reduzieren und so die Klangreinheit zu erhöhen.

Upgrade mit Preisnachlass

Derart ausgestattet soll die Rubikore-Serie eine High-End-Klangqualität sowohl in Zweikanal-HiFi- als auch in Mehrkanal-Heimkino-Systemen gewährleisten. Im Vorführraum des DALI-Standes klang das beeindruckend gut. Dazu darf man sich bei Rubikore darüber freuen, dass DALI Technik aus seiner High-End-Serie jetzt auch in der Mittelklasse verfügbar macht – in anderen Worten: ein Upgrade mit Preisnachlass. Die Preise pro Stück liegen zwischen 1.499 Euro (Rubikore on-wall) und 3.499 Euro fürs Topmodell Rubikore 8. Markstart soll Anfang Juni sein.

Infos: www.dali-speakers.com

Frank Hagemann
CEO DALI Deutschland

»RUBIKORE BRINGT DIE KORE-TECHNOLOGIEN IN EINE NIEDRIGERE PREISKLASSE.«

Aus der Flaggschiffserie Kore stammt die Clarity-Cone-Technologie der Basstreiber-Membran.

WILSON AUDIO: WATT/PUPPY – RÜCKKEHR EINER IKONE

Fotos: STEREO

Alt neben neu : Die WATT/Puppy-Neuauflage (Rot) neben ihrer Vorgängerin.

Der Firmenchef der edlen Lautsprechermarke Wilson Audio höchstselbst war dem Ruf seines deutschen Vertriebschefs, Mansour Mamaghani, nach München gefolgt. Auf der High End stellte Daryl Wilson zur Feier des 50-jährigen Firmenjubiläums eine wiederauferstandene Lautsprecher-Ikone vor: Wilson Audios WATT/Puppy System V.

Prelaunch vor Marktstart am 7. Juni

München war der Prelaunch vor dem offiziellen Marktstart am 7. Juni. „Wir haben das klassische Design genommen und es zu unserem Jubiläum überarbeitet. Design ist uns sehr wichtig. Gutes Design sollte den Betrachter belohnen“, so Wilson. „Ich habe mit meinem Vater viel darüber gesprochen, bevor er starb. Wir wollten dieses Produkt machen, aber zu der Zeit war es noch nicht fertig.“ Alle Kondensatoren im Inneren der 80 kg schweren Boxen-Boliden werden von Wilson Audio hergestellt. Ihr Frequenzgang beträgt 26 Hz bis 30 kHz. Laut Hersteller hat die neue WATT/Puppy eine höhere Impedanz als ihre Vorgänger und lässt sich auch mit Vakuumröhren-Verstärkern betreiben.

Goldene High-End-Ära

Nicht nur zum Produkt, sondern auch zur HiFi-Branche hatte Daryl Wilson einige Worte übrig: „Ich glaube, dass wir uns im goldenen Zeitalter von High-End-Audio und Musikwiedergabe befinden und dass wir in einigen Jahren auf diese Zeit zurückblicken und sagen werden: Wie erstaunlich waren diese Produkte!“ Möge er recht behalten.

Infos: www.audio-reference.de

„SONETTO" – BOXEN MIT BETONFUSS

Das Spitzenmodell der neuen Serie von Sonus Faber ist die Sonetto VIII G2 (Bild links) für rund 8.000 Euro das Paar, die gegenüber der Vorgängerin rundum erneuert wurde. Auffälligstes Merkmal ist ihr „Camelia"-Mitteltöner in Blütenform. Diese wurde nicht zufällig gewählt, sondern soll die Papiermembran besonders verzerrungs- und resonanzarm arbeiten lassen. Dazu soll auch ihre nach innen gewölbte Invers-Sicke beitragen. Diese erweitert laut Hersteller die Bandbreite und verhindert Auslöschungen.

Kammer aus Kork, Fuß aus Beton

Der Mitteltöner sitzt in einer Kammer aus Kork, der sich an dieser Stelle als besonders geeignet erwiesen hat und das Chassis vor den Druckwellen der beiden Woofer schützen soll. Der Fuß aller Sonetto-G2-Lautsprecher besteht aus Beton. Die Preise betragen 6.300 Euro, 4.750 Euro, 2.650 Euro sowie 2.100 Euro für die neuen Sonetto V, III, II und die kompakte Sonetto I G2, die in Kürze in den Ausführungen Walnuss, Wenge oder Schwarz erhältlich sein werden.
Infos: www.sonusfaber.com

Die kompakten neuen „Sonetto I G2"-Modelle von Sonus Faber.

AURENDER: PREISWERTER A1000-STREAMER

Als leistungsstarken Netzwerkspieler mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis kündigt Aurender den A1000 an, das neueste Produkt im Portfolio der koreanischen Experten für exklusive Streamer und Musikserver. Als ein Feature kann der A1000 auch vom Streamer zum Server ausgebaut werden, wofür er einen 2,5-Zoll-Festplatten-Slot hat. Während der A1000 primär ein Musikstreamer ist – und dafür etwa Tidal Connect, Spotify Connect, Bluetooth und Chromecast bietet –, kann er auch als D/A-Wandler genutzt werden und hat dafür unter anderem koaxiale, optische und USB-Eingänge.

Zusätzliche 120-GB-SSD als Cache

Der über acht Kilogramm schwere Aurender A1000 kann zudem auch sein Signal digital per Koaxial- oder USB-Ausgang ausgeben. Für die analoge Ausgabe stehen Cinch-Buchsen bereit. Im Inneren arbeitet unter anderem ein AKM4490REQ Dual-Mono-DAC, während das Betriebssystem auf einer eMMC-SSD läuft, wobei der A1000 zusätzlich eine 120-GB-SSD als Cache-Speicher hat.

Der Gerätepreis ist noch nicht ganz final, wird aber von Aurender mit rund 3.500 US-Dollar beziffert.
Infos: www.aurender.com

CANTON REFERENCE ALPHA

In München waren Cantons neue Flaggschiff-Lautsprecher erstmals zu sehen und zu hören: Reference Alpha 1 und Alpha 2, beides 3-Wege-Bassreflex-Modelle. Sie können in Höhen, Mitten und Bassbereich an Raum und Hörgewohnheiten angepasst werden. Die Reference Alpha 1 (r.) soll die gleichen Dimensionen haben wie die GS-Edition, während die Reference Alpha 2 (l.) eine kleinere Alternative darstellt. „Bei

Frank Göbl
Technical Director Canton

»DIE OBERFLÄCHE DER MITTELTÖNER IST MIT DIAMANT VEREDELT.«

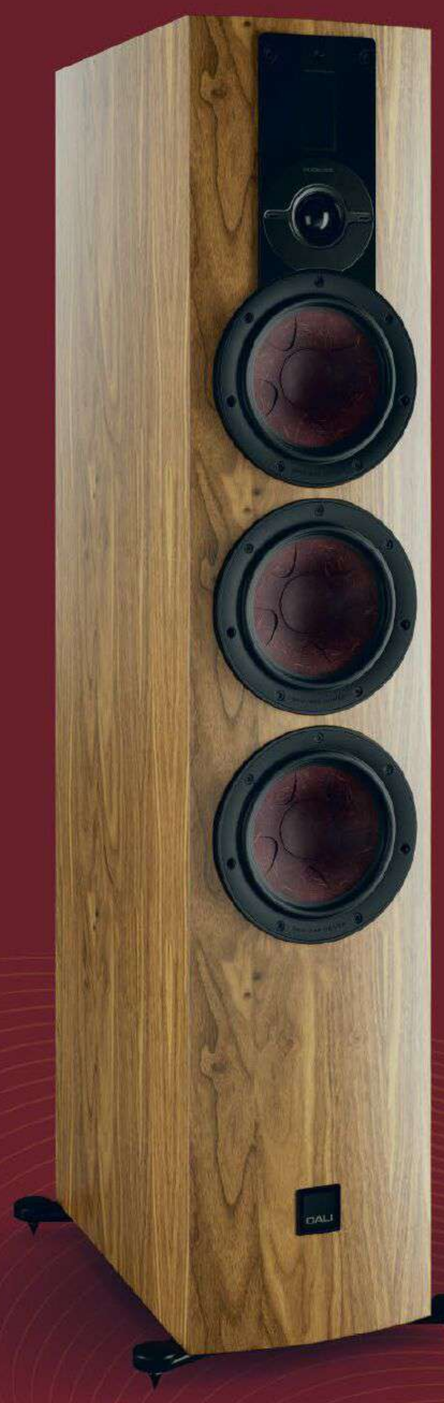
Alpha 1 und 2 war der Mitteltöner unser Hauptaugenmerk – mit dem Thema Diamant-Carbon als Oberflächenveredlung, was sich auf die Steifigkeit akustisch auswirkt", so Cheftechniker Frank Göbl. Beide Modelle warten mit neuem „DCC"-Mitteltonsystem auf, das bis zwischen 160 und 3.100 Hz spielen soll. Lieferbar sind sie im Herbst zum Preis von 40.000 (Alpha 2) bzw. 60.000 Euro.
Infos: www.canton.de

DALI

IN ADMIRATION OF MUSIC

DALI RUBIKORE

Möbeldesign & hochwertige Verarbeitung, handgefertigt von DALI in Dänemark



KLANGQUALITÄT DER SPITZENKLASSE

Die RUBIKORE sind audiophile Lautsprecher, deren Entwicklung von der DALI KORE abgeleitet wurde. Ihren persönlichen Anspruch an High-End Hi-Fi- und Heimkino-systeme gilt es zu erfüllen. Die RUBIKORE vereint hierzu musikalische Kraft mit intensiver natürlicher Feinheit und Wärme.

EVOLUTION DURCH KORE-TECHNOLOGIE

Inspiriert von der DALI KORE verwendet die RUBIKORE-Serie die Clarity Cone™ SMC-Treiber, SMC-KORE™ Induktivitäten, Hybrid-Hochtönermodule mit dem brandneuen Low-Loss Kalottenhochtöner ohne Ferrofluid und das Continuous-Flare-Bassreflexsystem, um Leistung und Klangqualität auf höchstem Niveau zu garantieren.

RUBIKORE 2
RUBIKORE 6
RUBIKORE 8
RUBIKORE CINEMA
RUBIKORE ON-WALL

www.dali-speakers.de

Interview mit Boris Blank von Yello

„WIE EINE MASCHINE GEBAUT IST, INTERESSIERT MICH NICHT“

Auf dem vorletzten STEREO-Cover (Ausgabe 5/24) prangte die Revox B77 als Yello-Edition. Welche Verbindung besteht zwischen Ihnen und Yello zur Marke Revox und ihren Bandmaschinen?
Mein erstes Gerät, das damals in meinem Elternhaus stand, war eine A77-Maschine von Revox. Mit der habe ich viel Zeit verbracht und sehr viel experimentiert. Man konnte beim Abspielen von Aufnahmen das Tempo verlangsamen und damit wunderbare Räume schaffen. Ich habe zum Beispiel mit Flöten gespielt oder mit den Küchengeräten meiner Mutter experimentiert. In einen Kessel mit Wasser habe ich mit einem Strohhalm geblasen. Wenn man das aufgenommene Blubbergeräusch dann verlangsamt hat, hat es wie ein Sumpf oder wie ein Geysir geklungen. Mit diesen Viertelzollbändern konnte man experimentieren. Und man konnte eben auch Klangcollagen machen.

Wie alt waren Sie zu der Zeit?
Da war ich vielleicht 15 oder 16 Jahre alt.

Für Sie war das Tonbandgerät sozusagen analoger Urahn des Samplings.
Ja, das war für mein Gefühl der erste Sequenzer.

Das heißt, die musikalische Entwicklung zu Yello und die Arbeit mit der Bandmaschine war für Sie eine ganz homogene Sache?
Ja, das war eine völlig organische Entwicklung, vor allem, was die Faszination und die Freude am Basteln angeht: Da war ich wie ein Kind – eigentlich ist das auch heute noch so, wenn ich Musik mache. Die Entstehung eines Stückes ist für mich wie ein Experiment, weil ich eher ein Tonmaler bin, als dass ich ein Symphoniker oder jemand bin, der Partituren schreibt. Ich bin ein Stimmungsmaler, wenn man so will. Ich male mit Klängen, die ich zusammensetze. Ich habe Hunderte, Tausende von Ordnern in meinem Computer, voll von vorfabrizierten Effekten, von Sounds, von Versatzstücken, von Patterns, die ich schon vorbereitet habe. Und ich weiß genau, wo die alle versteckt sind.

Spielt das Analoge in der Aufnahmetechnik heute denn noch eine Rolle?
Für mich eigentlich nicht mehr. Ich war schon immer jemand, der sich sehr gern mit neuen Musiktechnologien auseinandersetzt – und das eben auch digital. Es gibt viele Leute, die sagen: Das ist nicht mehr analog, das hört man. Ich behaupte, das kann man genauso gut bearbeiten, sodass es dieselbe Dynamik hat. Also, ich arbeite gern mit neuen Technologien, für mich ist das ein Spielfeld, diese ganzen Plug-ins. Wie eine Maschine gebaut ist, hat mich nie interessiert.

Die Stückzahl der Revox B77-Yello-Sonderedition beträgt lediglich zehn. Werden Sie selbst auch ein Gerät bekommen, um damit zu arbeiten?
Im Moment habe ich noch keine solche Bandmaschine, aber ich werde sicher noch eine bekommen. Das ist sehr viel Arbeit, diese Maschinen zu restaurieren. Wenn sie bei Revox eine für mich haben sollten, werde ich ganz bestimmt damit arbeiten und sie mit ihren Band-Effekten einsetzen.

Sie würden sie zur Musikproduktion nutzen. Warum lohnt sich eine Bandmaschine heute noch zum Musikhören?
Das ist zum einen natürlich eine emotionale Geschichte, also Nostalgie. Zum anderen haben CDs keine wirklich gute Klangqualität, sie sind beschränkt in den Frequenzen. Vinyl ist bei den ersten 20 oder 30 Malen Abspielen sehr gut. Aber das Beste ist natürlich immer noch ein Master-Tape oder eine Kopie von einem Master-Tape, da hat man nach wie vor einen super Klang beim Abspielen. Die Soundqualität ist einfach fantastisch.

Steht nach Ihrem Soloalbum, das kürzlich erschien, auch ein neues Album von Yello an?
Ja, nach diesem Schlenker mit dem „Resonance“-Soloprojekt, was ich gemacht habe, geht es jetzt wieder zurück auf die Hauptstraße. Ich habe etwa 70 Stücke brach liegen, die noch nicht ganz fertig, aber schon weitgehend entwickelt sind.

Boris Blank von Yello im Gespräch mit STEREO-Redakteur Cord Radke auf der High End 2024.

AURALIC: S1-EINSTIEGSSERIE

Die neuen Vega-S1- und Aries-S1-Streamer von Auralic auf der High End.

Die beiden neuen Streamer, Vega S1 und Aries S1, von Auralic stellen die neue Einstiegsklasse des Herstellers dar. Vega S1 ist ein Streaming-DAC und Aries S1ein rein digitaler Streaming-Transport sowie laut Auralic zudem „Streaming Processor". Denn das Gerät verfügt über diverse Wege der digitalen Signaloptimierung und kann optisch, koaxial oder per USB zugespielte Signale verarbeiten. Der Vega S1 kann mit seinem integrierten D/A-Wandler sein analoges Signal per Cinch oder XLR ausgeben (Bild rechts). In seinem Inneren arbeitet Auralics „Fusion DAC", der auch im „Pure DAC Mode" exklusiv fungieren kann. Zum Anschluss an Endstufen oder Aktivboxen hat der Vega S1 einen komplett analogen Vorverstärker eingebaut.

Für rund 2.000 Euro sofort erhältlich

Die zwei neuen Auralic-S1-Streamer sollen ab sofort erhältlich sein und kosten jeweils um die 2.000 Euro.
Infos: www.3-h.de

Die Anschlüsse auf der Geräterückseite des Auralic-Vega-S1-Streamers.

Die neue Reference-Serie ist ein aufwändig gefertigtes Meisterwerk – für Klangqualität, die den höchsten Ansprüchen gerecht wird. Erleben Sie ab sofort das perfekte Hörerlebnis bei Ihrem Canton Reference-Händler.

CANTON

ARCAM: ZUWACHS FÜR DIE RADIA-LINIE

Mit der Radia-Serie, die Ende 2023 eingeführt wurde, will Arcam audiophile Qualität zu erschwinglichen Preisen bieten. Auf der Münchner High End wurden drei neue Serienmodelle präsentiert: einmal ein weiterer Standalone-Streamer namens ST25 zum Preis von 1.800 Euro sowie zwei Streamer-Vollverstärker mit Class-G-Technologie, Phono, Bluetooth und HDMI.

Arcam SA45

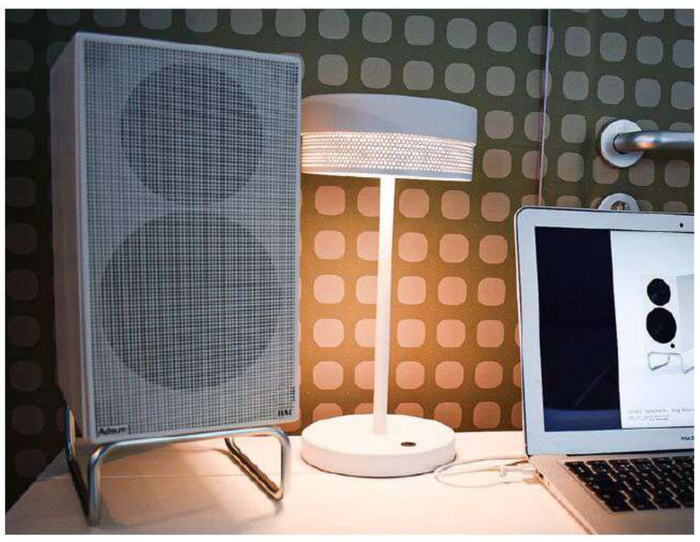
Streamer-Vollverstärker SA35 und SA45

Der SA35 hat zweimal 120/220 Watt an 8/4 Ohm und kostet 3.500 Euro. Das Flaggschiff, das knapp 5.000 Euro teure Streamer-Amp-Modell SA45, bringt zweimal 180/300 Watt Leistung. Beide sind netzwerkfähig und haben die professionelle Dirac-Live-Raumeinmessung an Bord. Alle drei neuen Geräte haben ein aufwendiges Farbdisplay und sollen High-End-Streaming der gängigen Dienste mit Unterstützung von Chromecast, Roon, AirPlay ermöglichen.
Infos: www.arcam.co.uk/de

Arcam SA35

ELAC DEBUT CONNEX: DAS AUGE HÖRT MIT

„Bei ELAC werden wir immer mehr gewahr, dass HiFi auch gefallen muss – nicht nur vom Ton, sondern auch von der Optik her", erzählte uns Björn Johannsen von ELAC bei der Messevorstellung der neuen „Debut ConneX"-Lautsprecher. Das Kieler Unternehmen hat in Zusammenarbeit mit dem US-Modelabel Adsum ein Design kreiert, das sich an die Formensprache der Siebzigerjahre anlehnt. „Debut ConneX" ist ein streamingfähiges 2-Wege Aktivsystem mit zweimal 50 Watt, gedacht für PC, Fernseher und mit eingebauter Phonovorstufe auch für Plattenspieler. Es kostet 649 Euro.


Kooperation zwischen ELAC und Adsum: die „Debut ConneX"-Desktop-Lautsprecher.

„Debut 3.0"-Einsteigerserie

Der US-Ableger von ELAC stieß die Entwicklung der neuen „Debut 3.0"-Serie (r.) an, deren Modelle ebenfalls in München präsentiert wurden: Stand-, Regal-, zwei Center- und ein Atmos-Lautsprecher. „Debut 3.0" wartet mit einem neu entwickelten Aluminiumkalottenhochtöner sowie dazu passendem Tieftöner mit Aramidfaser-Membran auf. Die Boxen sollen Einsteigern guten Klang bieten und liegen im Paarpreis alle unter 1.000 Euro.
Infos: www.elac.com

Björn Johannsen
ELAC Project Manager

»WIR MERKEN, DASS KOMPAKTERE LAUTSPRECHER MEHR UND MEHR GEFRAGT SIND.«

Accuphase

enrich life through technology

PIA HIFI VERTRIEBS GMBH TEL: (0 61 50) 5 00 25 PIA-HIFI.DE

T+A: NEUE CRITERION-LAUTSPRECHER

Neben den neuen „Criterion S 240"- und weiteren Ausführungen der „Criterion S 230"-Lautsprecher zeigte T+A auf der High End mit dem „Project Dawn" ein aktives Entwicklungsprojekt im Bereich der Bedienkonzepte. Dabei dreht es sich um einen neuen Streaming-Receiver der E-Serie. Hier soll reichlich Erbgut des von STEREO getesteten R 2500R, etwa die Streaming Engine dritter Generation, Einzug halten, jedoch kombiniert mit Class-D-Verstärkung und OLED-Display – und das zum womöglich halbierten Preis. Mit dem Gerät will T+A eine etwas jüngere Klientel ansprechen.

Mit dem zuvor erwähnten R 2500R-Top-Receiver spielte in München das neue Criterion S 240-Modell auf.

„Transmissionline"-Technologie

Die S 240 stellt die größere Variante des im März neu vorgestellten Criterion S 230-Modells (Bild links) dar. Sie soll das Potenzial durch ein leistungsfähigeres Chassis sowie ein größeres Innenvolumen für mehr Druck im Bassbereich noch maximieren. Auch die Criterion S 240 ist mit der „MultiResonator Transmissionline"-Technologie ausgestattet. Preislich liegt sie bei rund 13.000 Euro für das Paar.

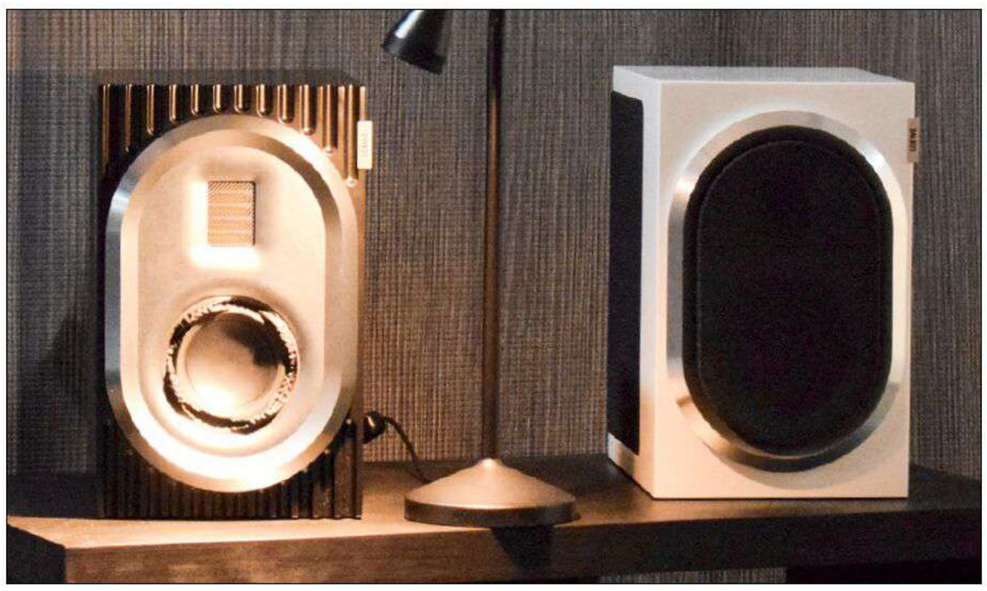
Infos: www.ta-hifi.com

Conradin Amft, T+A-Juniorchef, mit Criterion-S-240-Lautsprecher. Links: S-230-Innenleben.

LOEWES EINSTAND IM BOXENSEGMENT

Der TV-Spezialist Loewe überraschte in München mit Prototypen neuer Passiv-Lautsprecher. Die noch namenlosen und zudem noch nicht eingepreisten Regal- und Standlautsprecher des fränkischen Herstellers machten im Zusammenspiel mit Loewes multiroom.amp eine superbe Figur, klangen offen, präzise und geschmeidig mit federndem, tiefem Bass und ausgeprägter Plastizität, wovon sich STEREO bei einer Vorführung überzeugen konnte. Das Erstlingswerk hat uns positiv überrascht und klanglich überzeugt. Optisch etwas gewöhnungsbedürftig fanden wir die zerfranst wirkenden Purifi-Sicken. Dieser Aspekt ist technischen Gründen geschuldet. Der gelungenen Premiere tat das keinen Abbruch.

Infos: www.loewe.tv



Die Purifi-Sicken der Loewe-Lautsprecher sind optisch auffällig. Ihr Aussehen ist technisch bedingt – und der Klang tadellos.

DYNAUDIO: NEUES SPEAKER-QUARTETT

Dynaudio aus Dänemark zeigte gleich vier neue Lautsprecher auf der High End. Als Erweiterung der Flaggschiff-Serie Confidence präsentiert Dynaudio den neuen Confidence 20A als aktive Version des Kompaktlautsprechers 20. Die Countour-Serie bekommt mit der „Contour Legacy"- sowie der „Contour 20 Black"-Edition gleich doppelt Zuwachs. Letztere ist eine verbesserte Version des Kompakt-Lautsprechers „Contour 20" und beinhaltet laut Dynaudio unter anderem den Esotar3-Hochtöner sowie eine überarbeitete Frequenzweiche und einen verbesserten Tieftöner-Antrieb. Die „Contour 20 Black"-Edition gibt es voraussichtlich ab September für 7.000 Euro das Paar, „Contour Legacy" für 12.000 Euro Paarpreis. Confidence 20A sollen ab November für 20.000 Euro erhältlich sein.

Dynaudio-Plattenspieler

Auch ein Plattenspieler soll im Herbst erscheinen, den Thorens für Dynaudio auf Basis des TD403DD fertigt. Der Preis wird bei 2.000 Euro liegen.

Infos: www.dynaudio.com

„Confidence 20A"- (l.) und die limitierten „Contour Legacy"-Boxen (r.) von Dynaudio.

CLEARAUDIO PUTZT DIE PLATTE

Die neu auf der High End vorgestellte „smart double matrix"-Plattenwaschmaschine von Clearaudio besteht aus schwarzem, satiniertem Acryl und reinigt beidseitig in nur einem Waschgang. Ihre Wascheinheit wurde in der Grundidee der „double matrix professional SONIC" nachempfunden. Die Absaugturbine im Gehäuse-Inneren arbeitet laut Hersteller geräuscharm.

Manuelle Steuerung der Reinigung

Die „smart double matrix" kann Schallplatten jeglicher Größe reinigen, justierbar durch einen entsprechenden Regler. Der Flüssigkeitsauftrag geschieht per Knopfdruck, wobei sich die einzelnen Reinigungsschritte manuell steuern lassen. Durch eine robuste Klemme mit Labelschutz bleiben die Schallplattenlabels während der Wäsche trocken.

Bei seinem neuen Plattenwäscher hat Clearaudio, so Firmenchef Robert Suchy (rechts im Bild), bewusst auf kostspielige Reinigungsprogramme, Füllstandsanzeige und Vibrationsmodule in der Entwicklung verzichtet. Der Verkaufspreis soll um 2.900 Euro liegen.

Infos: www.clearaudio.de

PRO-JECT: AUDIOPHILES IN MINIATUR

Als den „kleinsten audiophilen Lautsprecher" tituliert Pro-Ject die auf der High End von Firmenchef Heinz Lichtenegger vorgestellte Speaker Box 3 E Carbon. Lichtenegger träumte laut eigener Aussage schon lange von einem Mikrolautsprecher, der vielerlei Art von Musik bedienen kann. Wie die Speaker Box 3 E ist die Speaker Box 3 E Carbon deutlich kleiner als die populäre Speaker Box 5 des österreichischen Herstellers. Vorgesehen ist sie vor allem für Desktop-Umgebungen oder kleine Heimkino-Set-ups. Die Speaker Box 3E ist ein 2-Wege-Bassreflexsystem, das bis zu 80 Watt belastbar ist. Ihr Frequenzgang beträgt 89 Hz bis 20 kHz bei 4 Ohm Impedanz. Sie misst 16 x 10 x 15 cm und kostet 199 Euro das Paar.

Audiophil-flacher Frequenzgang

Mit dem 0,75-Zoll-Seidenkalotten-Hochtöner und 3-Zoll-Bass/Mitteltöner aus Glasfaser und Carbon legt die 3 E Carbon noch eine Schippe drauf: bei einem flachen Frequenzgang von 83 Hz bis 20 kHz ist sie an 4 Ohm bis 100 Watt belastbar, misst 18 x 12 x 15 cm und kostet 299 Euro das Paar. Oberflächen-Varianten sind Schwarz, Weiß und Walnuss.

Infos: www.project-audio.com

Foto: Hersteller

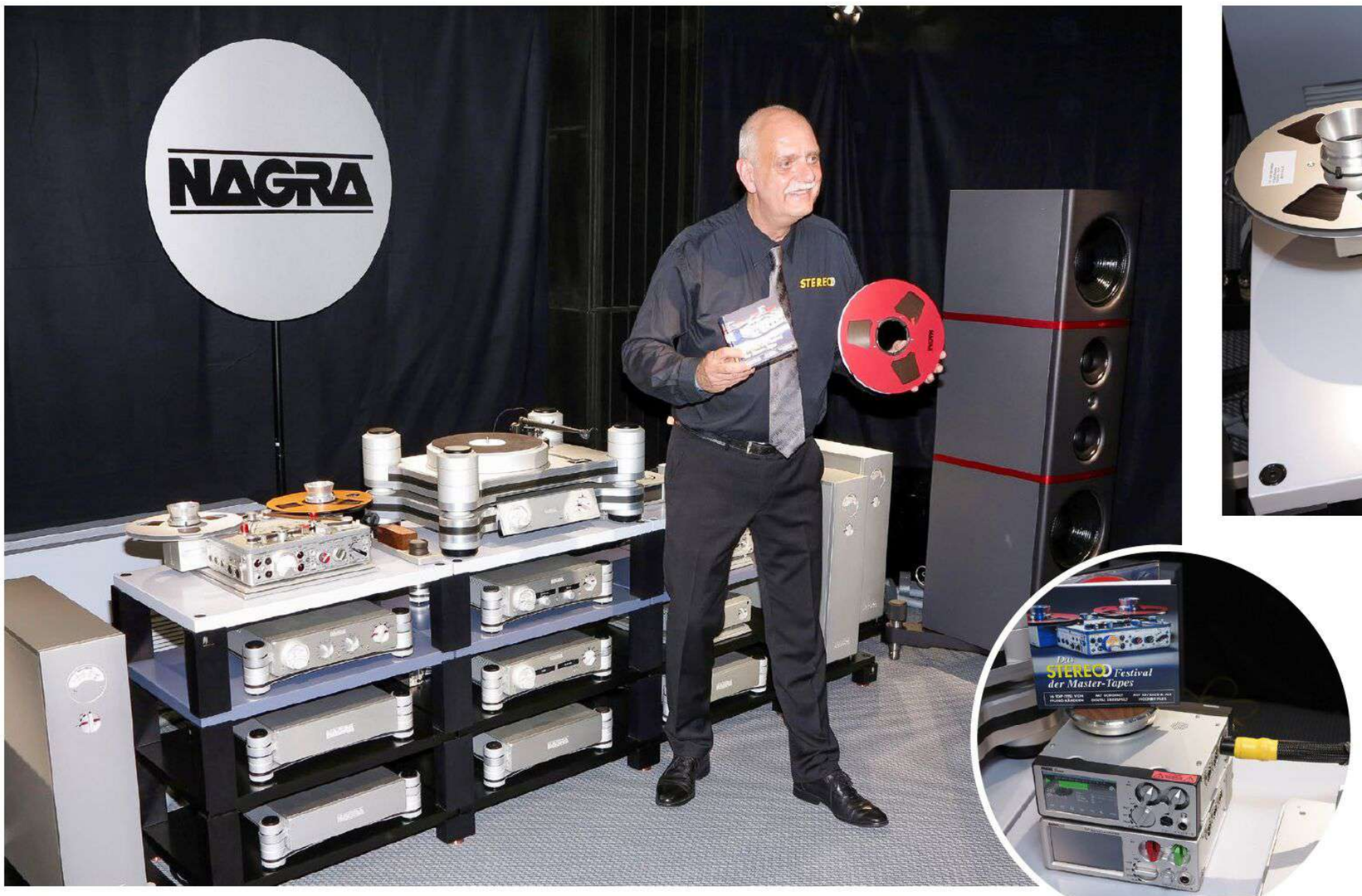
KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

MUSICAL FIDELITY

KEINE KOMPROMISSE.

High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme



Genau jene fürs „Tape-Festival" verwendete Nagra IV-S spielte in München die Bänder ab.

Der obere der beiden Digitalrecorder vom Typ Nagra Seven war unser Original-Hochbit-Aufnahmegerät.

PRÄSENTATIONEN IN EIGENER SACHE

Auf seine übliche Workshop-Tour am Messe-Samstag verzichtete unser Kollege Matthias Böde (o.) zwar diesmal, doch zwei Auftritte im Rahmen der „Meet The Experts"-Reihe bei Nagra nahm er wahr. Zumal es einen besonderen Anlass gab: „Das STEREO Festival der Master-Tapes". Unser vor einigen Monaten vorgestelltes Disc-Set aus Hybrid-SACD und DVD-ROM mit den 24 Bit/192 kHz-Files aller 16 Titel war unter der Beteiligung von Nagras legendärer Tonbandmaschine IV-S sowie dem Digitalrecorder Seven der Schweizer entstanden. Und genau diese waren Teil der von Nagra in München samt riesiger Stenheim-Lautsprecher aufgebauten Superanlage.

Was lag also näher als ein großer Format-Vergleich, wobei Tape, Hochbit-File, CD und sogar die jeweiligen Schallplatten der Titel, die Böde zusätzlich im Gepäck hatte, unmittelbar aufeinandertrafen. Der Seven sowie Nagras CD-Spieler lieferten dabei ihre Digitaldaten an den ultimativen D/A-Wandler HD DAC X der Kultmarke.

Wir hatten zwei Titel ausgewählt: Den Anfang machte Ella Fitzgeralds knackig-frische Live-Nummer „Sunshine Of Your Love", deren 38-cm/2-Spur-Master-Tape-Kopie genauso von der Maschine ertönte. Gleich darauf war der Seven mit dem 24/192-File an der Reihe, und die vielen Zuhörer – der üppig bemessene Raum war stets proppenvoll – staunten darüber, wie dicht die Aufnahme am Band war. Doch auch der CD-Player von der Hybrid-Disc bewahrte viel von der Unmittelbarkeit, der Energie und dem Schmiss der Tape-Vorlage. Und dass Vinyl ein altes Medium, aber klanglich nicht von gestern ist, machte die auf Nagras Mega-Plattenspieler rotierende LP klar.

Beim von markantem Schlagwerk bestimmten und für die damals junge audiophile Bewegung ikonischen Titel, Cindy Peters' „House Of The Rising Sun", 1976 von Opus 3 eingespielt, verhielt es sich ganz ähnlich. Naturgemäß setzte das Tape den Maßstab, aber Hochbit-File, CD und Schallplatte folgten ihm mehr oder minder dicht auf den Fersen. Gut, dies gehört zu haben!

„Crystal Discs" bei Gold Note

Um ein abschließendes Highlight für seine Kunden hatte unser PREMIUM PARTNER SG-Akustik aus Karlsruhe gebeten. Von dort war man mit einem Bus voller Interessierter zur High End angereist. Liefern wir! Ort des Geschehens war eine mit exklusiven Komponenten bestückte Anlage von Gold Note aus Italien (u.). Auf dieser, ebenfalls vorzüglich klingenden Kette stellte Böde die erste, vom Presswerk Sonopress in Gütersloh ursprünglich nur für interne Zwecke gefertigte „Ecorecords"-LP aus umweltfreundlichem PET im Vergleich zur klassischen Vinylversion vor – neuer Stoff für Diskussionen.

Fasziniert verfolgten die Besucher danach den Trip in die Welt der hochwertigen „UHQCDs" aus Japan, ihrer technischen Besonderheiten wie klanglichen Überlegenheit zur Normal-CD. Die Demo gipfelte in der Vorführung von „Crystal Discs" aus purem Glas. Na, wenn das nichts Besonderes war …

Auf der exklusiven Anlage von Gold Note gab's Highlights für die Teilnehmer der SG-Bustour.

AVM: NEUE POWER-CONDITIONER

Udo Besser
AVM-Geschäftsführer

»MIT DEN POWER-CONDITIONERN BETRETEN WIR EIN NEUES GESCHÄFTS-FELD.«

Das neueste Produkt, das die süddeutsche Audiomanufaktur AVM enthüllte, ist die Condition Line „PC 3.3 & 5.3". Ein DC-Filter direkt am Geräteeingang der PC 3.3- und 5.3-Power-Conditioner sorgt laut Hersteller dafür, dass unerwünschte DC-Anteile aus dem Stromnetz eliminiert werden, was insbesondere mechanisches Trafobrummen wirksam unterbinden soll.

Mit maximal 3.600 Watt belastbar

Die neun respektive dreizehn Kilo schweren Geräte sind mit maximal 3.600 Watt belastbar, limitiert durch die 16A-Haussicherung. Die Ausgänge sind sequenziell geschaltet, um Einschaltströme zu begrenzen, was ein unbeabsichtigtes Auslösen der Haussicherungen verhindert.

Infos: www.avm.audio

NAGRA STREAMING-BRIDGE

Nagra bringt einen kompakten Streamer auf den Markt, der mit zahlreichen Funktionen ausgestattet ist. Die Streaming Bridge kann Audiodaten in allen aktuellen, hochauflösenden Formaten abspielen. Das aus einem massiven Aluminiumblock CNC-gefräste Gehäuse hat dieselbe Größe wie der legendäre Nagra VII. So soll das Gerät den Formfaktor des Digitalrekorders Nagra VII ergänzen. Über ein langes optisches Kabel kann das Gerät mit einem vorhandenen DAC verbunden werden

Reine Streaming-Bridge ohne DAC

Der Streamer wird über ein RJ45-Kabel mit dem heimischen Netzwerk verbunden. Als reine Streaming-Bridge hat das Gerät keinen integrierten DAC oder Analogausgang, jedoch einen digitalen N-Link-Ausgang für Nagra-DAC-Geräte sowie einen SPDIF-Anschluss für andere DA-Wandler. Ein eigenes externes Netzteil ist im Lieferumfang. Den Preis für seinen neuen Streamer gibt Nagra mit 4.950 Euro an.

Infos: www.nagraaudio.com

Vincent
German Brand since 1995

ALL IN
ANALOG OUT

DAC-700
D/A-Wandler

tubeLine

5 Jahre Garantie Erweiterung*

*Nur beim Kauf über den autorisierten Handel.

www.vincent-highend.de

Sintron Distribution GmbH · 76473 Iffezheim
Tel: 0 72 29-18 29 50 · info@sintron.de
www.vincent-highend.de

Schweiz: Sinus Technologies · Weingarten 8
CH-3257 Ammerzwil · Tel: + 41-323891719
info@sinus-technologies.ch

VOLUMIO MOTIVO: NEUES INNENLEBEN

Auf der High End stellte Volumio eine neue Version des Motivo-Hi-Res-Streamers vor. Äußerlich kaum verändert, wurde das Innenleben jedoch komplett überarbeitet. Wie der Primo-Netzwerkspieler, den wir vor Kurzem testeten, wartet auch der Volumio mit KI-gestützter „Supersearch" auf. Der Audio-Streamer hat ein hochauflösendes 8''-Touch-Display. Michelangelo Guarise, Volumio-Gründer und -CEO, hebt am Motivo „die Kombination von Stil, Einfachheit und einer unglaublich leistungsstarken Schnittstelle" hervor. Neu bei dem Gerät ist außerdem die Funktion als ausgewiesener Kopfhörerverstärker – mit zwei getrennten Ausgängen für Kopfhörer mit hoher und niedriger Impedanz.

Gerüstet für Multi-Room-Set-ups

In seiner Funktion als Streamer ist der Volumio Motivo mit SONOS oder Chromecast gerüstet für Multi-Room-Set-ups und hat UPNP/DLNA an Bord. Es ist mit einem SABRE ES9038-DAC ausgestattet, der hochauflösende Musikdateien bis zu PCM 384 kHz wiedergeben kann. Der Volumio Motivo ist Roon-ready und mit Qobuz und Tidal kompatibel. Sein Preis liegt bei 1.749 Euro.

Infos: www.audiodomain.de/motivo

WiiM ULTRA: TOP-NOTCH-STREAMER

WiiM hat sich, als Hausmarke des Herstellers Linkplay, in kurzer Zeit einen Namen mit preiswerten Streaming-Geräten gemacht, die eine erstaunlich hohe Leistung bieten. Als größte Neuheit auf der High End zeigte WiiM das „Ultra"-Modell als neues Streamer-Flaggschiff. Als erstes WiiM-Gerät hat es einen Bildschirm, der nach bekanntem Muster alle wichtigen Infos und Albumcover anzeigt. Als Touchscreen kann er auch das Musikhören steuern.

Ultra hat integrierte Phono-Vorstufe

Der Ultra arbeitet mit dem ES9038Q2M DAC von ESS und bietet alle Digital-Vorzüge des WiiM-Systems. Neben HDMI-, Cinch- und optischem überrascht vor allem der Phono-Eingang. Der Ultra hat einen eingebauten Phono-Vorverstärker und auch bei den Ausgängen eine Besonderheit, da er zusätzlich zu analogen und digitalen Outputs einen Kopfhörerausgang hat. Laut Hersteller verfügt er über eine effektive Raumkorrektur, die zusätzlich zum Equalizer den Klang anpassen kann. Per Bluetooth, Airplay oder DLNA kann der Ultra jedes ihm gefütterte Signal an andere Geräte weitergeben. Er soll circa 330 US-Dollar kosten.

Infos: www.wiim-audio.de

BURMESTER: BX100 KOMMT

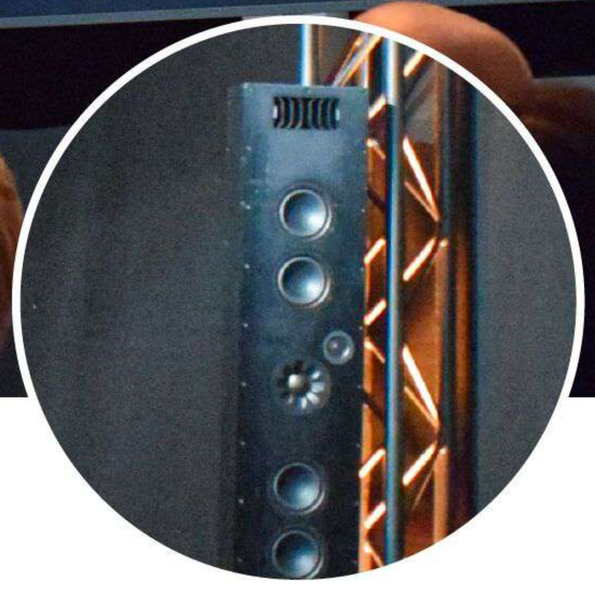
Burmester zeigte auf der High End als Neuzugang im Home-Audio-Bereich das Vorserienmodell seines BX100-Lautsprechers.
Die 4-Wege-Box hat laut Hersteller ein schwingungsarmes Gehäuse sowie frei stehende Air-Motion-Transformer (AMT). Die Tieftöner sind seitlich angeordnet. Laut Burmester bleibt der Klang auch bei hohen Pegeln verzerrungsarm. Der BX100-Lautsprecher, der im Burmester-Portfolio zwischen der BA-Serie und der BC-Serie positioniert ist, wartet zusätzlich mit einem neuen Designkonzept auf, das mit austauschbaren Seitenpaneelen und Textilbezügen Anpassungsfähigkeit und Personalisierung in den Mittelpunkt stellt. Standardfarben sowie einige Sonderlackierungen stehen zur Auswahl. Geplanter Produktionsstart ist Herbst/Winter.

Infos: www.burmester.de

Jan-Philipp Schuppe
Produktdesigner Burmester

»BX100 VERBINDET ORGANISCH ELEMENTE DER BA- UND BC-SERIEN.«

3-D-SOUND-DEMO
MIT STEVEN WILSON



Der Grammy-nominierte Musiker und Spatial-Audio-Toningenieur Steven Wilson teilte auf der High End sein Wissen im Bereich „Immersive Audio“. An allen vier Veranstaltungstagen bot er zwei unterschiedliche Vorführungen an. Eine davon namens „Intro to spatial audio + examples + Q&A“ hat STEREO besucht.

Klarer Unterschied zu Zweikanal-Ton

Den Zuhörenden eröffnete sich in dem an allen Wänden – inklusive der Decke – mit Boxen der Marke PMC (kleine Bilder) ausgestatteten Raum im MOC-Event-Center unmittelbar der Hör-Unterschied zwischen Zweikanal-Sound und Spatial Audio, etwa wenn Wilson beim Vorspielen seines Mixes des Welthits „Nothing Compares To You“ von Sinead O’Connor dazwischen hin- und hersprang. Auch was er alten Mehrspuraufnahmen von XTC, The Who, Van Morrison, A-ha oder Gentle Giant entlockte, hinterließ Eindruck. Die ausgewählten Stücke entsprachen Wilsons Vorliebe für Musik mit Sound-Design-Elementen. Der Brite gewann die Zuhörerschaft in seiner Vorführung nicht nur mit Klängen, sondern auch mit seinem Witz und Esprit für sich.

Zum Abschluss alle Register gezogen

Als Ausklang der über einstündigen Veranstaltung spielte Wilson das Stück „Staircase“ von seinem neuen Album „The Harmony Codex“, das in Sachen Spatial Audio alle Register zog. Das anwesende Publikum zeigte sich in der an die Sound-Demo anschließenden Fragerunde sichtlich angetan. Für uns eins der Highlights der High End 2024.

Infos: www.stevenwilsonhq.com

Ist Ihr Verstärker in Nöten ... Mythical Creatures eilen zur Rettung!

Fast alle Lautsprecherkabel haben einen „Wellenwiderstand“ – und damit meine ich nicht die Impedanz oder den bekannteren Gleichstromwiderstand. Ich meine die Eigenschaft des Kabels, die für Ihre Kabelverbindungen 75 Ohm und für eine zweiadrige Antenne 300 Ohm beträgt.

Eine der großen Herausforderungen in unserer wunderbaren Audiowelt besteht darin, dass die Lautsprecherimpedanz über den Frequenzbereich oder über die gesamte Bandbreite, die für gute Impulswiedergabe erforderlich ist, nie gleich ist. Deshalb spricht man bei den Lautsprecherspezifikationen von „Nennimpedanz“. Und deshalb gibt es keinen einzelnen korrekten Wert für den Wellenwiderstand eines Lautsprecherkabels.

Es gibt nur einen Weg, um den Effekt zu eliminieren, wie der Wellenwiderstand **jedes Lautsprecherkabels die Stromlieferfähigkeit des Verstärkers wie ein Sirup erstickt** – und der besteht darin, überhaupt keinen Wellenwiderstand zu haben.

AudioQuests **ZERO-Technology**-Lautsprecherkabel eliminieren die Wechselwirkungen zwischen Plus und Minus, die den Wellenwiderstand eines Kabels definieren – ohne Wechselwirkungen kein Wellenwiderstand.

In den ZERO-Tech-Kabeln finden sich die gleichen exzellenten Designzutaten wie in den früheren AudioQuest-Modellen: Vorspannung des Dielektrikums, Rauschableitung, Perfect-Surface-Metalle usw. – allerdings in einem Maße optimiert wie nie zuvor.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß dabei, wenn Sie Ihren Verstärker zum ersten Mal wirklich hören!

William E. Low

audioquest®

STEREO-PODIUMSRUNDE: STREAMING, QUO VADIS?

Mit dem unaufhaltsamen Siegeszug des Musikstreamings ändert sich zwangsläufig auch die HiFi-Lanschaft – dieser Prozess ist gegenwärtig allerorten in vollem Gange. Wohin die Reise beim HiFi-Streaming künftig geht, das hat STEREO auf der „X-pert Stage" der High End 2024 mit Chefredakteur Julian Kienzle und einer Runde von Fachleuten in einer Podiumsdiskussion beleuchtet. Die Runde bestand neben Moderator Kienzle (mittig im Bild) aus (v.l.n.r.): Christoph Sudhues, der als Gründer und Geschäftsführer der zafaco GmbH das Thema seitens der Infrastruktur betrachtete, Markolf Heimann, Managing Partner des HiFi-Vertriebs Audio Trade, Mareile Heineke, Country-Managerin für Deutschland beim französischen Streaminganbieter Qobuz, sowie Robert Berg, der als Director Communications & PR der Firma Anker aus der Mainstream-Perspektive auf das Thema HiFi schaute.

Streaming künftig noch mehr im Fokus

Während im Musikkonsum vor einigen Jahren noch Downloads populär waren, sind diese mittlerweile rückläufig. Qobuz hält als Anbieter aber weiterhin daran fest, „weil wir auch hier noch Wachstum sehen", so Mareile Heineke: „Der künftige Fokus geht aber in Richtung Streaming, was die budgetären und personellen Ressourcen angeht." Dabei sieht Heineke das Hi-Res-Streaming als neuen Standard an: „Der HiFi-Sound erreicht mehr und mehr das breite Publikum." Den Anspruch ebendieses Publikums fasste indes Robert Berg gut zusammen: „Die Leute wollen Qualität, aber dafür idealerweise nicht so viel zahlen."

In Sachen Qualität seien insbesondere die verschiedenen Streaming-Codecs wichtig. Dies sei im Mainstream noch nicht wirklich angekommen.

Keine Plattform ohne App

„Plattform" bedeute beim Streaming, wie Markolf Heimann festhielt, dass immer eine (gute) App mitangeboten würde. Marken wie WiiM schlugen dabei, so wurde festgestellt, als günstige, aber gute Produkte aus Fernost mit überzeugendem Angebot geradezu disruptiv in den Streaming-Markt ein.

Streaming berge die latente Gefahr, dass Musikhören mehr und mehr Nebenbei-Beschäftigung wird. Doch könne es mit der Platte eine friedliche Koexistenz führen, wie Kienzle konstatierte.

Julian Kienzle
STEREO-Chefredakteur

»STREAMING UND PLATTE KÖNNEN KÜNFTIG EINE FRIEDLICHE KOEXISTENZ FÜHREN.«

Infrastruktur wird besser

Konsens war, dass das Streaming bereits heute infrastrukturell sehr gut dasteht. Künftig soll sich hier aber noch einiges zum Besseren wenden. So hat, wie Sudhues ausführte, die Bundesregierung die Gigabitstrategie entwickelt, im Zuge derer bis 2030 alle deutschen Haushalte mit Glasfaser ausgerüstet sein sollen; im Mobilfunk soll entsprechend 5G flächendeckend nutzbar sein.

Infos: www.stereo.de/xpert-stage (s. QR-Code).

Die Podiumsrunde von STEREO zum Thema Streaming auf der High End stieß auf reges Interesse des Publikums. Die High End Society filmte mit. Scannen Sie den QR-Code, um das Video anzusehen.

Nehmen Sie die fesselnde Power tiefer, detailreicher Bässe mit unübertroffener akustischer Präzision mit nach Hause und lassen Sie sich mitten hinein ins Geschehen entführen. Mehr als 60 Jahre Innovation in der Herstellung preisgekrönter Lautsprecher haben uns zu einer Instanz in Sachen Sound gemacht, und unser Subwoofer-Sortiment bringt das tiefgreifende Erlebnis modernen, fesselnden, unvergleichlichen Sounds für Filme, Gaming, Musik und Streaming direkt zu Ihnen nach Hause.

Explore more

Listen and believe

KEF

McINTOSH: NEUES VORVERSTÄRKER-DUO

Von der US-Marke, die dieses Jahr ihren 75. Geburtstag feiert, kommen zwei neue Vorverstärker: das Transistormodell C55 (links im Bild) und die C2800-Vorstufe. Letztere arbeitet mit Röhren, die durch ein Fenster in der Oberseite sichtbar sind. Beide Modelle besitzen das auf alle aktuellen Formate vorbereitete Digitalmodul DA2 des US-amerikanischen Herstellers sowie einen Phono-Eingang für MM- und MC-Abtaster, der über das umfangreiche Bedienmenü anpassbar ist.

Feinfühliger Achtband-Equalizer

Die LAN-Buchse ist hier allerdings nur für Software-Updates vorgesehen, die entsprechend online ablaufen. Dem C55 vorbehalten ist der feinfühlige, abschaltbare Achtband-Equalizer, während der C2800 nur mit einer Bass- und Höhenregelung aufwartet. Beide Vorstufen sollen zügig lieferbar sein..

Preise um die 12.000 Euro

Die Preise betragen 11.980 Euro für das C55- respektive 12.480 Euro für das C2800-Modell.

Infos: www.audio-components.de

AVANTGARDE MEZZO G3

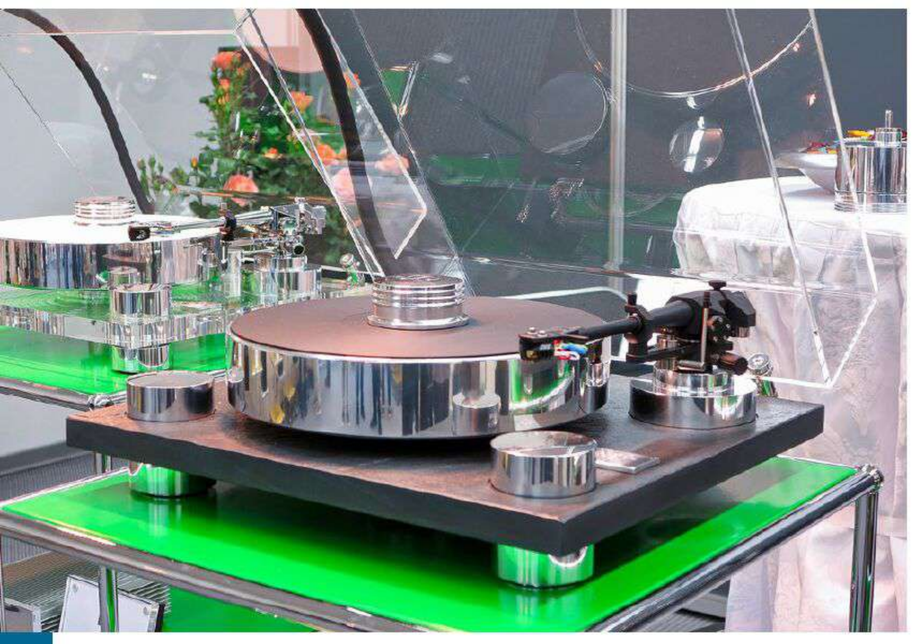
Avantgarde Acoustic präsentierte sein neues teilaktives Spitzenmodell: die Hornlautsprecher Mezzo G3. Das Kürzel G3 steht für „3. Generation". Diese stößt in die Lücke zwischen dem passiven „Trio G3" und den „Uno"- und „Duo"-Modellen. Wie Letztere setzt die Mezzo G3 auf einen teilaktiven Aufbau, bei dem der Bassbereich aktiv ist und einen digitalen DSP und Equalizer eingebaut hat, während Horn-Hoch- und -Mitteltöner passiv arbeiten. Der Mezzo-G3-Hochtöner soll dabei dank einer leichteren Membran und besserer Leistung eine höhere Performance bieten als sein Mezzo-Vorgänger. Auch kann die Position des Hochtöners verändert werden, um ihn akkurat auf den Hörplatz einzurichten. Als passive Basis-Version kostet das Mezzo-G3-Paar rund 80.000 Euro, vollaktiv um die 110.000 Euro.

Infos: avantgarde-acoustic.de

Armin Krauß
Customer Support

»MEZZO G3 IST PER ITRON-MODUL AUF VOLLAKTIV AUFRÜSTBAR.«

TRANSROTOR ZEIGT „BELLINI" IN SCHIEFER



Transrotor nutzte die High End 2024, um einen neuen Plattenspieler vorzustellen – mit einem ausgefallenen Gehäusematerial, nämlich Schiefer. Die Analogspezialisten aus Bergisch Gladbach zeigten in München eine Sonderausführung ihres zuletzt vorgestellten Laufwerks Bellini mit Schiefer-Chassis.

Raue und geschliffene Version

Zwei Versionen wurden am Transrotor-Stand den Besucherinnen und Besuchern der High End präsentiert: zum einen eine naturbelassene Bellini-Variante mit markant rauer Oberfläche und zum anderen eine glatt geschliffene Modellversion.

Publikumsbefragung auf der Messe

Eine von beiden Ausführungen wird in Kürze als Alternative zum gängigen Acryl auf den Markt kommen. Während der High-End-Messe sammelte das Transrotor-Team um den Firmengründer Jochen Räke Meinungen des Publikums ein, was am besten ankommt. In jedem Fall wird ein Preis von rund 6.000 Euro für das reine Laufwerk ohne Tonarm und Abtaster angepeilt.

Infos: www.transrotor.de

Burmester

Nocturnal Noir

VOLL INS SCHWARZE

Ab sofort ist der 218 Endverstärker von Burmester auch in einem tiefen, eleganten Schwarz erhältlich. Das dunkle Kolorit präsentiert sich als zusätzliche Farboption, die nicht nur die leistungsstarke Performance des Reference Line Endverstärkers unterstreicht, sondern auch eine völlig neue Dimension der Ästhetik eröffnet.

VEREINBAREN SIE EINEN HÖRTERMIN
BEI IHREM BURMESTER FACHHÄNDLER

DER SUPER-AMP

Vollverstärker gelten als Kompromiss. Aber nur, solange Dan D'Agostinos neuer Ultra-Amp nicht im Spiel ist. Denn der Momentum MxV definiert die Maßstäbe in vielerlei Hinsicht neu. Willkommen zum Test der Superlative!

Text: Matthias Böde

Es gibt High End. Und es gibt Highest End. Insbesondere bei Letzterem ist der Amerikaner Dan D'Agostino, der einst die für ebenso erstklassige wie extreme Verstärker bekannte Marke Krell gründete und kurz nach seinem dortigen Ausstieg seit 2011 unter eigenem Namen Vollgas gibt, zu Hause.

Gleichsam ihre Faszination wie Einmaligkeit in den HiFi-Kosmos ausstrahlende Leuchttürme ragen sein ultimativer, streng kanalgetrennt aufgebauter Vorverstärker „Relentless Preamplifier" sowie die in derselben „unerbittlichen" Produktlinie des in Arizona unweit von Phoenix ansässigen Unternehmens laufenden, zusammen mehr als eine halbe Tonne schweren, „begehbaren" Mono-Endstufen Epic 1600 locker aus der Masse anderer hifideler Schwergewichte und Hochkaräter hervor. Kaum minder schwindelerregend ist der Preis dieser solitären Amp-Kombi: rund 750.000 Euro.

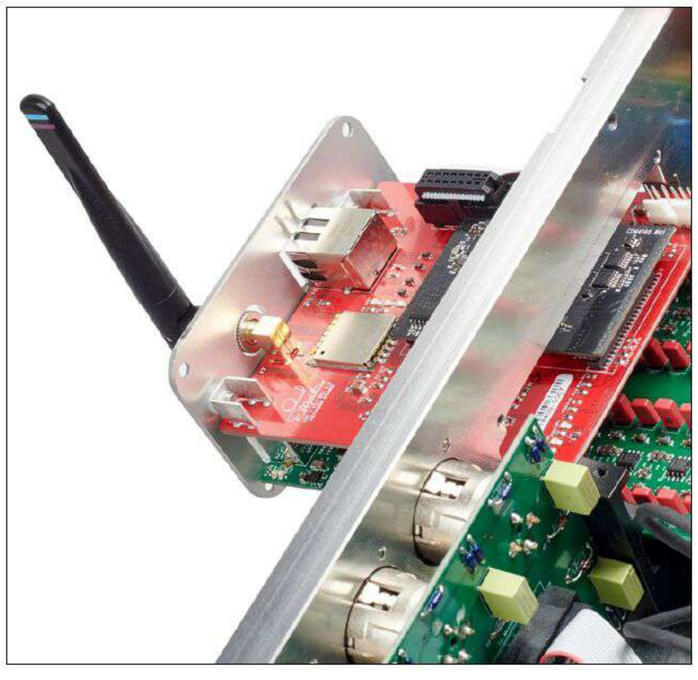
Eine ganze Liga tiefer, aber kaum weniger anspruchsvoll residiert D'Agostinos „Momentum"-Serie, deren neuester Zugang der zweiteilige Vollverstärker MxV zum Preis von sage und schreibe 80.000 Euro ist. Dieser würde sich relativieren, wenn der Vollverstärker, wie von D'Agostino versprochen, die Vorzüge der Vorstufe Momentum HD sowie des Stereoendverstärkers S250 MxV in sich vereint, die zusammen auf 109.000 Euro kommen und deren Design der integrierte Amp zugleich aufnimmt.

Der Integrierte unter den D'Agostinos

Die Chancen dafür stehen nicht schlecht, denn Dan D'Agostino stellt dem vermeintlichen Nachteil eines einzigen Gehäuses und der Zusammenlegung von Funktionen den Vorzug eines Vollverstärkers gegenüber, dass bei diesem nämlich sämtliche Kreise eng beieinanderliegen und direkt verzahnt sind, sodass zusätzliche

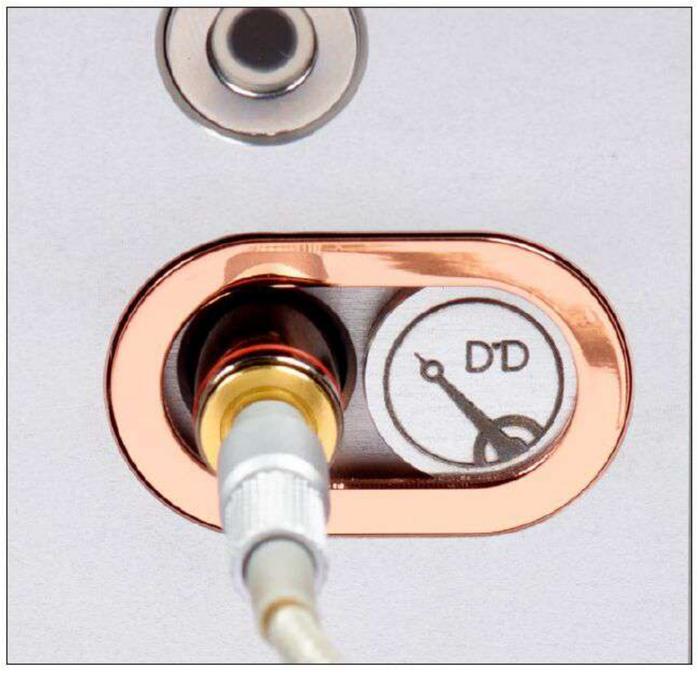
Wie die App bietet die runde Bluetooth-Fernbedienung Zugriff auf vielfältige Funktionen.

Fotos: Hersteller, STEREO



Das optionale Streamer/DAC-Modul bietet Hochbit-Musik und klingt schlicht hervorragend.

In der Stütze vorn rechts befindet sich versenkt die Kontaktbrücke zwischen Netzteil und Amp.



Der kräftige, für hochohmige Typen geeignete Kopfhöreranschluss liegt hinter einer Blende.

sowie potenziell klangschädliche Kontakte und Kabelverbindungen wegfallen. Lasse man dann in allen Teilen extreme Sorgfalt walten, wovon hier auszugehen ist, sei der angebliche Kompromiss gar keiner.

Im Souterrain des in der Grundausführung silbernen oder schwarzen Geräts, an dessen inneren Seiten massive Kupferprofile hervorblinken, auf denen die Phalanx von insgesamt 28 Leistungstransistoren sitzt, ist das Netzteil separat vom eigentlichen Verstärker in einem eigenen üppigen Aluminiumgehäuse untergebracht. Diese Maßnahme der physischen wie elektrischen Entkopplung der Energieversorgung von den signalführenden Teilen soll wie beim HD-Pre jede Beeinflussung insbesondere des gegenüber Störungen sensiblen Eingangstrakts unterbinden. Den direkten Kontakt zum leistungsfordernden Hochparterre bilden vergoldete Pins in der Steckbrücke zwischen den Etagen.

Dafür, dass den vor dem Einbau einzeln vermessenen potenten Bipolarhalbleitern im Oberstübchen nie die Puste ausgeht, sorgt ein laut D'Agostino extrem leiser 2000-V/A-Ringkerntrafo, wie er auch in den Momentum-Monos M400 MxV der Amerikaner zum Einsatz kommt. Diesem zur Seite gestellt sind Siebkondensatoren mit einer Gesamtkapazität von rund 60.000 Mikrofarad.

Mittig und leicht nach oben gerichtet platzierte Dan D'Agostino das runde, grün beleuchtete Anzeigeinstrument in Bullaugen-Optik für die Lautstärke. Dieses kleine Wunderwerk der Feinmechanik ist zugleich Blickfänger wie auch ikonisches Erkennungszeichen der Amps aus Cave Creek. Dessen etwas schnörkeliger Zeiger wandert über die Skala, sobald man an seinem griffigen, so leichtgängigen wie präzisen Außenring dreht – ein haptisches Erlebnis sondergleichen.

Linker Hand werden die vier analogen Eingänge geschaltet, von denen drei in XLR-Norm ausgeführt sind. Ein weiterer ist mit klassischen Cinch-Buchsen bestückt. Ordert man das optionale, im Eingangswiderstand aufs jeweilige Pick-up anpassbare Phono-MC-Board dazu, sind diese für den Plattenspieler reserviert.

Höher angesetzter Ruhestrom

Dass der Käufer seines Momentum MxV das ebenfalls auf Wunsch integrierte, kombinierte Streamer/DAC-Modul dazunimmt, das den Verstärker zur multimedialen Zentrale der Anlage komplettiert, scheint für Dan D'Agostino so selbstverständlich zu sein, dass er die gleichfalls beleuchteten Tasten rechts zur Anwahl von dessen Inputs und Signalwegen reserviert.

Als da wären: koaxialer und Lichtleitereingang plus Schnittstellen für Computer-USB und die LAN-Buchse fürs Netzwerk oder alternativ kabelloser WiFi-Empfang per Mini-Antenne. Außerdem lässt sich dort der Kopfhörerausgang aktivieren, der sich hinter einer kleinen verschiebbaren, mit dem D'Agostino-Logo verzierten Abdeckung versteckt.

Die für iOS ausgelegte App basiert auf der bewährten „MConnect"-Software und will gar nicht mit Raffinesse bestechen, sondern das bieten, was der qualitätsfanatische Streaming-Fan benötigt, hat deshalb vor allem Qobuz wie Tidal Connect vorinstalliert und erlaubt die Steuerung des gesamten Verstärkers. Dort findet sich ebenso wie auf der mitgelieferten, runden Bluetooth-Fernbedienung auch eine Balance-Einstellmöglichkeit, die am Gerät fehlt.

Matthias Böde
Sonderaufgaben

»IST DIESER AMP ZU TEUER? TJA, WOHL SO WIE DER FERRARI GEGENÜBER 'NEM VW. TRÄUME KOSTEN!«

Der Digi-Einschub verarbeitet PCM-Ströme bis hinauf zu 32 Bit und 192 Kilohertz, für Bitstream-Fans ist sogar Achtfach-DSD1024 mit 22,4 Megahertz Bandbreite drin. Außerdem kann das Digi-Board MQA dekodieren, wie es etwa Tidal bei einigen Musik-Streams zur Steigerung von deren digitaler Auflösung anbietet.

Logisch, dass der MxV von D'Agostinos Entwicklungen für die Relentless- und Momentum-Reihen profitiert. So entsprechen die erwähnten Power-Halbleiter denen in der Epic 1600. Jeder von ihnen ist

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Transrotor Rondino nero mit Tonarm TRA 9 und MC-Abatster Figaro

Media-Player: T+A MP3100HV

Vollverstärer: T+A PA3100HV

Vor-/Endverstärker: Audio Research REF 6SE und T+A SDV3100HV/Accustic Arts AMP VI

Boxen: B&W 801 D4, Gauder Akustik Capello 80

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

nicht direkt auf die Kupferplatte montiert, sondern mittels eines angepassten Zwischenstücks aus Edelstahl. Für die von einem Spezialbetrieb zugelieferten Kupferschienen als Montagebasis, die ihre Hitze wiederum in Aluminiumprofile ableiten, entschieden sich die Amerikaner, da diese eine besonders effektive wie gleichmäßige Wärmeverteilung garantieren und so jedem der einzeln ausgemessenen Leistungstransistoren, denen individuell ein Kondensator und Widerstand zugeordnet ist, identische Arbeitsbedingungen gewährleisten sollen.

Zugleich wurde im Vergleich zum Vorgänger des MxV der Ruhestrom im Endstufentrakt um 50 Prozent nach oben gedreht, sodass dieser länger im Class-A-Betrieb arbeitet, in dem die Transistoren nicht schalten, ergo auch keine Übernahmeverzerrungen beim Wechsel von der positiven zur negativen Halbwelle des Musiksignals produzieren.

Insgesamt sechs Platinen – je drei pro Kanal – bilden den explizit hochohmigen, mit FETs bestückten Eingangstrakt, der dank optoelektronisch gesteuerter Widerstandsbänke über eine hochpräzise Lautstärkeregelung verfügt. Die hohe Eingangsimpedanz jenseits von einem Megaohm soll Störungen aus dem Quellbereich keine Chance lassen. Im Interesse der Impulstreue und Verfärbungsfreiheit verzichtet man hier auf eine Gegenkopplungsschleife.

Kaum Konkurrenz unter den Vollverstärkern

Wie die kräftige Ausgangsstufe ist alles ausschließlich diskret aufgebaut, also aus einzelnen Parts anstelle von integrierten Operationsverstärkern. Die einzelnen Stufen sind direkt-gekoppelt und durchgängig vollsymmetrisch aufgebaut, was den Bauteileaufwand deutlich erhöht, von D'Agostino jedoch als der highendige Königsweg erachtet wird. Dabei wird bekanntlich das Signal doppelt geführt: einmal phasenkorrekt beziehungsweise -invertiert. Das schlussendliche Aufsummieren der Ströme erhöht den Nutzpegel. Zugleich kreuzen sich Störungen aus, was der Verzerrungs- und Rauscharmut zugutekommt.

Im Hörraum machte D'Agostinos im wahrsten Wortsinn „warmgespielte" Verstärkerskulptur sofort und unmissver-

Der Mann hinter dem Unternehmen: High-End-Legende Dan D'Agostino ist mit Krell groß geworden und schöpft nun aus dem Vollen.

Raidho Acoustics

Neu

RAIDHO X2T

Sie werden lange suchen müssen, um einen eleganteren, kompakten Standlautsprecher zu finden, der so viel performance hat.
www.raidho.dk

Zitat

STEREOPHILE:
"Ich war von dem Klang überwältigt. Wie Raidho es schafft, einen scheinbaren Full-Range-Sound aus einem so winzigen Standlautsprecher wie dem X2t. Ich weiß es nicht. Aber vielleicht hat der planarmagnetische Hochtöner, der fast derselbe ist wie im viel größeren TD6,etwas damit zu tun."

Zitat

AUDIO TEST:
"Der Raidho X2t entpuppt sich in unserem Test als wahre Soundfeinkost auf wirklich allerhöchstem Niveau. Gemessen an der verbauten Premiumtechnologie in allen Segmenten und verbunden mit einem zeitlos exklusiven Design sind die aufgerufenen 14.000 Euro pro Paar ein echtes Schnäppchen. Geheimtipp: Zugreifen!"

2023 - 2024 PRODUCT OF THE YEAR FLOORSTANDING SPEAKER
Raidho X2t
Premium

HIGHLY RECOMMENDED
Raidho X2t
Premium

AUDIO TEST
4.2023
ausgezeichnet
Raidho X2t
www.likehifi.de

ständlich ihre Ausnahmestellung deutlich. Aber anders als zunächst vermutet. Beim Anwählen von Qobuz spielte leise Nirvanas „All Apologies“ los. Trotz Flüsterpegel, bei dem viele Amps und Boxen oft noch nicht richtig „wach“ wirken, pulsierte das Schlagzeug energisch aus der Mitte zwischen den B&W 801 D4, erschien Kurt Cobain klar und messerscharf umrissen, legten sich die Gitarren ins Zeug.

Die Darbietung erschien bereits in dieser sehr dezenten Form deftig, drall, lärmig und hingepowert. Die gefühlte Lautstärke resultierte hier weniger aus echtem Schalldruck als aus der bereits so gebotenen Prägnanz und Nachdrücklichkeit. Ein Phänomen, das uns im Umgang mit dem Momentum MxV, der keinen Pegel benötigt, um seinen Hörer „umzuhauen“, übrigens ständig begleitete.

Lässt man den Ami-Amp dann mal tatsächlich von der Leine, also kräftemäßig richtig ausholen und zuschlagen, erlebt man sein blaues Wunder. Gern gewähltes Medium für derlei Exzesse ist David Sylvians hochdynamisches „Taking The Veil“. Fast könnte man meinen, der Verstärker wolle die Tieftöner vom Gehäuse abreißen, so auf den Punkt schoss er dessen markante Schlagzeugimpulse auf diese ab.

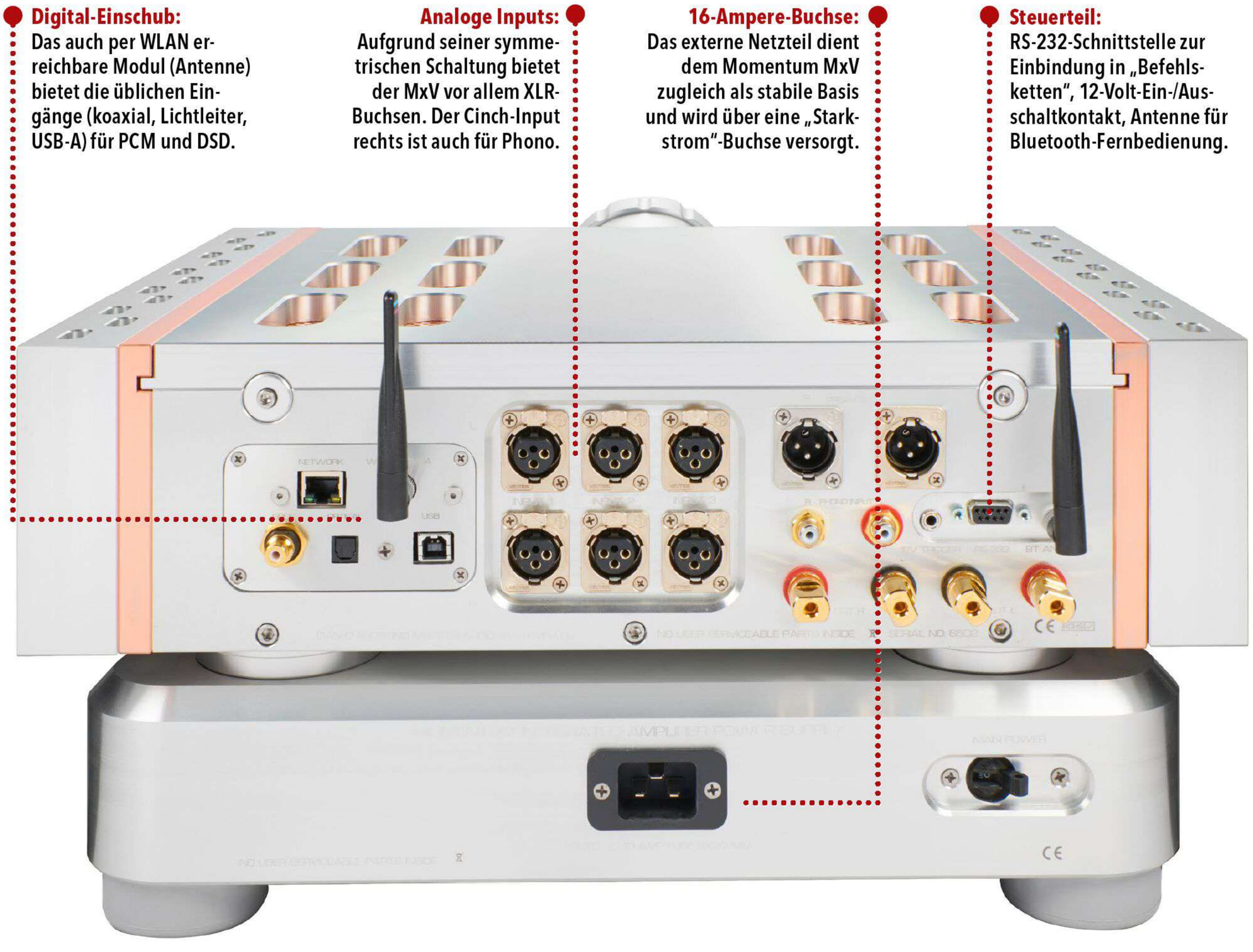
Die derart malträtierten Boxen schienen diese knackige Gangart indes zu lieben, ließen die Membranen fliegen und zeigten, was sie bei entsprechender Führung draufhaben. Wie in einen Schraubstock gespannt, folgten sie geradezu lustvoll den auf sie eindreschenden Signalen, wobei sie keinerlei Trägheit oder Unwillen zu erkennen gaben. Die alte Linn-Lehre, dass der Lautsprecher der Sklave des Verstärkers sei – hier scheint sie bewiesen.

Und dies freilich auch, was die feineren Manieren betrifft: Denn hinter der gnadenlosen Attacke hingen unbeeindruckt die Synthie-Schwaden, und Sylvians exakt abgebildete Stimme bildete den Fixpunkt in dem nur vermeintlich entfesselt tosenden, jedoch exakt beherrschten Spektakel.

Keine Frage, laut zu hören macht mit dem sich in bester Geberlaune präsentierenden D’Agostino einen Heidenspaß. Und das Beste: Danach fühlt sich das Gehör wie gepflegt durchgepustet an: kein Druck auf beziehungsweise kein Pfeifen in den Ohren, was für die Phasenstabilität und Verzerrungsarmut des MxV spricht. Das Labor bestätigt: Ob dieser drei Watt, 30 oder 300 leistet, scheint ihm egal. Selten hatte unser Labor einen Verstärker auf dem Tisch, der sich in verschiedensten Parametern derart gleichförmig über die Leistungsbandbreite hinweg verhielt.

Die Tieftöner geschmeidig massiert

Wir kehrten zurück in den Bereich unterhalb der Zimmerlautstärke. Vor uns schwebten die verführerischen, vage changierenden Gespinste aus Brian Enos Elektronik-Album „The Pearl“. Wie losgelöst von Zeit und Raum funkelte gleich einem feinstens ausgearbeiteten akustischen Kunstwerk das Stück „The Silver



Ball“ in einem in sich abgeschlossenen Kosmos aus Klang, aus dessen dräuendem Hintergrund etwa kaum wahrnehmbares Cymbalspiel hervorglitzerte, während ein Kaleidoskop aus subtilst schillernden Farben und luziden Geräuschen den Hörer in Bann zog. Die ultimative Durchhörbarkeit und Auflösung des Amps fügte sich schlüssig in seine homogene Ganzheitlichkeit. Wunderschön!

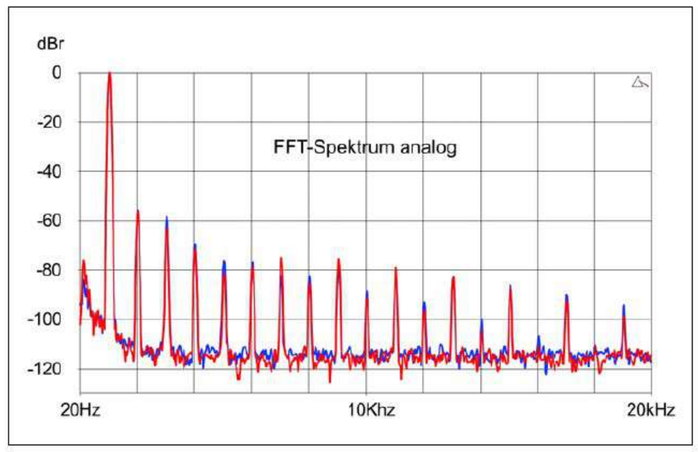
So ausgefeilt, selbstverständlich sowie in jedweder Hinsicht bruchlos aus einem Guss kriegen das nicht viele Amps hin. Von zart bis hart, laut oder leise: Für Dan D’Agostinos Integrierten, dessen Konkurrenz in der Tat nicht unter seinen Vollverstärkerkollegen, sondern bei ausgewachsenen Vor-/Endstufen-Gespannen zu suchen ist, scheint dies nebensächlich.

Herzhafter ging es zu, als Brian Bromberg in der „Saga Of Harrison Crabfeathers“ seinen Bass bearbeitete. Einmal mehr bestach der MxV dabei durch seine Fähigkeit, die Musiker in einem glaubhaften Spektrum abzubilden. Das aufs knackig-knorrige Bass-Intro, mit dem der Amp die Tieftöner mit so sicherem wie geschmeidigem Griff massierte, folgende, elastisch federnde HiHat-Spiel perlte bestechend funkelnd aus den Tweetern.

Und dies insbesondere dann, wenn wir das integrierte Digi-Modul einsetzten. Unser fraglos erstklassiger Media-Player von T+A, den wir aus Gründen der Vergleichbarkeit aller am Hörtest beiligten Verstärker als allgemeine Quelle einsetzten, erreichte nicht ganz dessen Anmut, sprudelnde Quirligkeit, Finesse sowie, ja, phantastische Direktheit und Unmittelbarkeit.

Und in Sachen Phono darf man sich ebenfalls getrost auf das Team aus Arizona verlassen. Denn der MC-Input offenbarte uneingeschränkt dieselben Stärken. Extratipp: Man sollte als Partner für den MxV einen nicht zu „leisen“ Abtaster wählen. Dass man zur Einstellung eines der sechs sinnvoll gespreizten Eingangswiderstände per DIP-Schalterbänken den schweren Gehäusedeckel herausziehen muss, ist einerseits unpraktisch, doch auf diese Weise sitzen alle Bauteile eng beieinander, werden längere Signalwege vermieden.

Doch letztlich entschädigt Dan D’Agostinos phänomenaler, leistungsbepackter Momentum MxV für alles, auch für seinen heftigen Preis, durch begeisternde Performance. Er ist ein wahrer Super-Amp! ■



Das FFT-Spektrum zeigt geringe und relativ gleichmäßig verteilte Verzerrungsanteile.

Zur Anpassaung der Phono-MC-Impedanz muss der Gehäusedeckel herausgezogen werden.

DAN D’AGOSTINO MOMENTUM MxV INTEGRATED AMPLIFIER

Produktart / Preisklasse	Vollverstärker / über 10.000 Euro
Internetadresse	www.dandagostino.com
Preis in Euro	80.000 (inkl. Streamer / DAC- und Phono-MC-Modulen)
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	46,5 x 24 x 46 / 51
Deutschlandvertrieb	Audio Reference, www.audio-reference.de
Kontakttelefonnummer	+49 (0) 40/53320359
KLANG 55 %	**sehr gut 1,2**
Klangqualität	sehr hoch, extrem lebendiges, plastisches und fein- wie grobdynamisch zupackendes, in sich festes Klangbild
MESSWERTE 10 %	**gut 2,2**
Dauerleistung p. Kanal an 4 / 8 Ohm bei 1 % Klirr (in Watt)	sehr hoch (380 / 250)
Impulsleistung an 4 Ohm (1 kHz; in Watt)	sehr hoch (480)
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)	gering (0,07)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm	niedrig (10)
Kanaltrennung (in Dezibel)	hoch (69)
Gleichlauf-Lautstärkesteller (in Dezibel)	sehr hoch (0,1)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)	sehr hoch (> 80)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)	mäßig (0,12)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)	sehr hoch (93)
AUSSTATTUNG 15 %	**gut 2,4**
Haptik / Verarbeitung	sehr hochwertig, hohe Anfassqualität
Anzahl analoger Eingänge (Cinch / XLR)	4 (1x Cinch / 3x XLR)
Pre-Out / besondere Schnittstellen	ja (in XLR) / USB-A, RS232
Farbvarianten / Ausführungen	Silber / Schwarz
HANDHABUNG & BEDIENUNG 15 %	**befriedigend 2,9**
Qualität der Fernbedienung	vielfältige Funktionen, Steuerung per Bluetooth
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	einfach, große Lautstärkeanzeige
Qualität der Anleitung	ausführlich, aber nur in Englisch
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 2,1**
Garantie in Jahren	7 (bei Registrierung)
Verpackung	stabile Holzkiste mit Schaumstoff-Inlay
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	hoher Stand-by-Verbrauch (22 / 109)
Harter Netzschalter	ja
Funktionsumfang erweiterbar	ja (Streamer / DAC- und Phono-Board)
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,8**

GOLDJUNGS AUS ITALIEN

Die Audio-Produkte von Gold Note sind ab sofort im Deutschlandvertrieb von Besser Distribution zu finden. STEREO hat sich mit CD-Player CD-10 und Streamer-Amp IS-10 zwei Rosinen im Midi-Format herausgepickt.

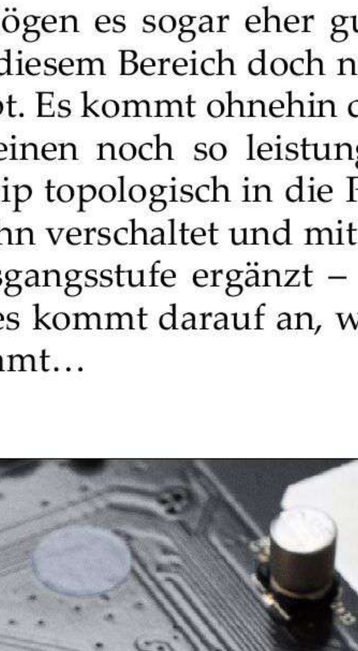
Text: Tom Frantzen

Was fällt Ihnen zu Florenz ein? Uns zumindest ab sofort auch der Name Gold Note, mit dem der Autor persönlich bislang recht wenig Berührungspunkte hatte. Denn aus Italien und genauer gesagt aus der Region Toskan unweit von Florenz erreichen uns die mit 20 Zentimeter Breite, „Midi“ zu nennenden Komponenten des Hauses Gold Note, das 2012 von Maurizio Aterini gegründet wurde.

STEREO hat sich seit längerer Zeit zum ersten Test für den reinrassigen CD-Spieler CD-10 (2.080 Euro) und den passenden Streaming-Vollverstärker IS-10 (3.180 Euro) entschieden. Alle Gold-Note-Komponenten werden in Deutschland von der Besser Distribution GmbH vertrieben und sind wahlweise und preisgleich in den Ausführungen Schwarz, Silber oder Gold zu bekommen.

Im selben Format gibt es unter anderem auch noch einen Streaming-DAC DS-10 EVO (3.290 Euro) sowie zwei Phonovorstufen PH-5 (980 Euro) und PH-10 (1.970 Euro), letztere das bislang in Deutschland erfolgreichste Gold-Note-Erzeugnis.

Äußerlich machen die kompakten Geräte einen sehr guten ersten Eindruck, die Gehäuse sind komplett aus Metall gefertigt und überzeugen auch haptisch ohne Wenn und Aber. Der bei fast allen Komponenten der Baureihe rechts angeordnete Knopf und das leicht links gerückte Display – beim CD-Player gar als Touchscreen ausgeführt, etwas kleiner und unter der Laufwerksschublade gelegen – sorgen gemeinsam für den familiären Wiedererkennungswert. Übrigens muss man gerade diese Komponenten keineswegs versteckt aufstellen. Ganz im Gegenteil dürfte der entsprechende „Akzeptanzfaktor“ hier von allein sehr positiv ausfallen. Im Inneren beider großzügig in Aluminium gewandeten Gold-Note-Komponenten wird der Digitalteil vom 32-Bit-Digital-Analog-Wandlerbaustein AKM AK4493 dominiert, dem größeren Bruder des AKM AK4490 aus dem Hause Asahi Kasei Microdevices. Dieser als Zweikanalspezialist unter der Marke „Velvet Sound“ neu gestaltete, hochauflösende Prozessor ist klanglich ausgesprochen renommiert und braucht sich vor den heutzutage sicherlich häufiger anzutreffenden DAC-Kollegen von ESS Sabre keineswegs zu verstecken, klingt aber tendenziell – immer im Verbund mit anderen Teiltopologien wie Ausgangsstufe usw. womöglich etwas anders. Grundsätzlich ist er imstande, PCM-Daten mit bis zu 384 Kilohertz und DSD256 zu verarbeiten. Manche mögen es sogar eher gut finden, dass es in diesem Bereich doch noch Wettbewerb gibt. Es kommt ohnehin darauf an, wie man einen noch so leistungsfähigen Wandlerchip topologisch in die Peripherie einbettet, ihn verschaltet und mit einer potenten Ausgangsstufe ergänzt – um nicht zu sagen, es kommt darauf an, was hinten herauskommt…

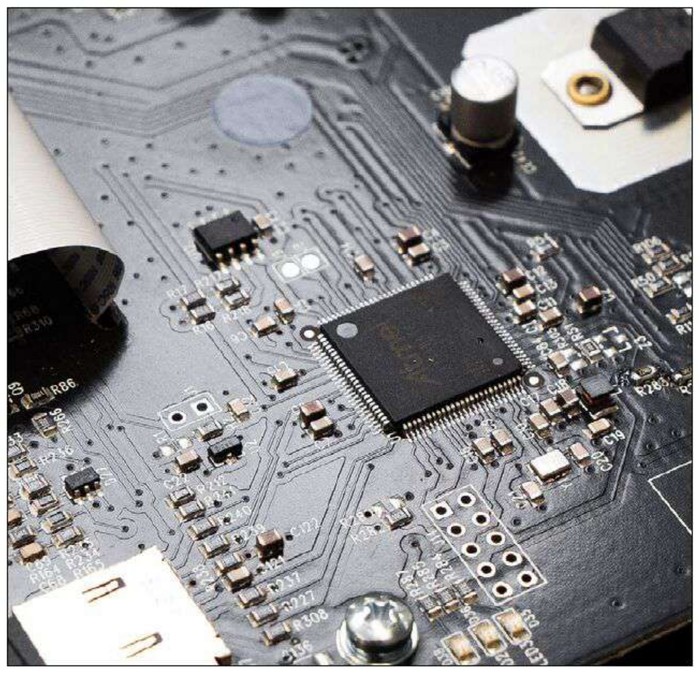


Tom Frantzen
Technik-Redakteur

»KOMPAKT UND KLANGLICH CHARMANT HABEN UNS DIE ‚GOLDJUNGS‘ RESTLOS ÜBERZEUGT.«

Fotos: Hersteller, STEREO

Das CD-Laufwerk ist ein bewährter Typ von Stream Unlimited mit zuverlässiger Schublade.



Hier der unverhüllte Blick auf die Hauptplatine des Gold Note CD-10 samt DAC von AKM.

TESTGERÄTE

CD-Spieler: T+A MP 2000R
Vollverstärker: Symphonic Line RG14 Edition
Lautsprecherer: DALI Epicon 6, Sonoro Grand Orchestra
Kabel: Supra Annorum XL

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

Allerdings fällt uns auf, dass man in Florenz darauf verzichtet, die von AKM gebotenen Filter-Alternativen anzubieten. Womöglich wollte Gold Note hier selbst das klangliche Optimum aussuchen und vorgeben.

Prima Ausstattung

Doch sehen wir uns die Möglichkeiten der beiden Geschwister ruhig mal näher an. Da ist zum einen der Vollverstärker IS-10, der mit 2x 90 Watt Ausgangsleistung an 8 und 2x 140 Watt an 4 Ohm für die allermeisten Wohnzimmer und Schallwandler gut genug motorisiert sein dürfte. Die erste Quelle bringt er gewissermaßen selbst mit, denn er ist mit Streamingfunktionen und wie bereits erwähnt highendigem DAC ausgestattet.

So kann man mit den unterstützten Diensten Spotify (Connect), Tidal (Connect), Qobuz und Deezer gleich loslegen. Internetradio wird über vTuner angeboten. Auch „Roon Ready“ ist das Gerät ausgelegt. Dank AirPlay 2 ist kabellos sogar noch mehr „drin“, beispielsweise Amazon Music. Mit diesem Angebot geht der IS-10 schon als „All-in-One“ durch. Das Herz diese Verstärkers bildet eine Class-D-Schaltung samt Schaltnetzteil, doch klanglich ausgelegt wurde er gemäß Gold Note vorsätzlich eher in Richtung Class AB. Dazu kommen wir noch mal.

Eine hauseigene GN-Control-App navigiert Amp und Benutzer und ist recht gut bedienbar, fast schon einfach durch die Streaming Engine. Es gibt hierzu sogar ein kleines Tutorial auf YouTube. Die „Single Knob Control“ samt dimmbarem Display am Gerät selbst soll allerdings auch die Handhabung weitgehend ohne Fernbedienung ermöglichen.

Dazu ist der stabile Hauptbedienknopf sowohl als Drehregler als auch als Knopf ausgelegt, mit dem man im Menü navigieren und bestätigen kann. Neudeutsch also ein „Jog Dial“.

Zugang:
Analog gelangt das Musiksignal unsymmetrisch und symmetrisch aus dem Player, digital geht es rein wie raus koaxial oder optisch.

Tuning-Option:
Schon der Einstiegs-Player des Hauses profitiert bei Bedarf von einer Aufrüstung per optionalem PSU-10 EVO-Netzteil (um 1.300 €).

Harter Netzschalter:
Der Player lässt sich per Hauptschalter komplett vom Netz nehmen und ist wie der Verstärker von außen abgesichert.

Kopfhörerfans werden die entsprechende frontseitige Buchse zu schätzen wissen, bei der sich „High“ und „Low“ für unterschiedlich sensible respektive impedante Kopfhörer umschalten lassen.

Andere könnten besonders die rückwärtige USB-A-Buchse begrüßen, die musikbespielte Sticks im Format FAT32 leider nur bis 32 GB akzeptiert. Sie werden in der App zutreffend als Server gelistet. Wir nutzen hier so etwas gern und haben die STEREO Hörtest-CDs allesamt auf USB überspielt, denn so ist man von modernen „Empfangsverhältnissen“, sprich der aktuellen Netzqualität, erfreulich unabhängig.

Während Bluetooth besonders einfach die Musikbibliotheken von Smartphone und Tablet abspielt, bietet das Gerät selbstredend auch das qualitativ höherwertige WiFi. Man darf nie vergessen, dass dieses kleine und leichte Gehäuse hier Streamer, Musikserver, DAC, Vollverstärker und Kopfhörerverstärker beinhaltet. Das relativiert den Preis gewaltig.

Zukunftssicherheit

Aufrüstoptionen für besonders Anspruchsvolle haben die freundlichen Italiener auch gleich mit eingebaut. So kann der CD-10 mit dem optionalen Netzteil PSU-10 EVO (1.310 €) aufgewertet werden, was sich erfahrungsgemäß klangsteigernd auswirken dürfte, da Analog- und Digitalteil des kleinen Players dann noch stärker funktional getrennt und mit üppiger Reserve versorgt werden. Beim Streaming-Vollverstärker IS-10 ist sogar vorgesehen, ihn auf Wunsch und bei höheren Leistungsansprüchen als Monoblock zu schalten, sobald er mit einer optionalen Endstufe PA-10 EVO (1.970 €) kombiniert und diese ebenfalls mono konfiguriert wird. Dann wächst das Kraftangebot auf sagenhafte 2x 280 Watt an 8 Ohm. Mehr braucht wirklich kein Mensch!

Sicherungs-Trick

Die beiden Komponenten am Kaltgeräteanschluss befindlichen Feinsicherungen sind nicht nur servicefreundlich, sie laden zudem zu Tuningversuchen mit höherwertigen Feinsicherungen etwa von AHP oder HiFi-Tuning ein. Das ist keineswegs zu unterschätzen!

Freilich gehen die beiden Italiener sowohl einzeln – logischerweise an Fremdkomponenten – wie womöglich noch stärker gemeinsam derart emotional und mitreißend in den musikalischen Vortrag, dass es eine echte Freude ist, ihnen zu lauschen. Dabei führt der IS-10 sowohl die Sonoro Grand Orchestra als auch die DALI Epicon 6 ebenso grandios wie souverän.

Gold-Note-Komponenten entstehen in Kleinserienfertigung mit viel Handarbeit nahe Florenz.

Hier ist der akribische Probelauf der CD-Spieler am Ende der Fertigungsstraße zu sehen.

Abteilung Analog:
Zwei Hochpegelquellen finden via Cinch Anschluss. Der einzelne RCA-Ausgang dient dem Anschluss eines Subwoofers.

Eingänge Digital:
Via Ethernet/LAN, USB, koaxial und gleich zweimal optisch geht es auf Wunsch in den kompakten Amp aus Italien.

Lautsprecher/Netz:
Der IS-10 nimmt mit zwei Lautsprechern Kontakt auf. Der Kaltgeräteanschluss ist kundenfreundlich von außen abgesichert.

WPS/WLAN:
Diese Taste an der Rückseite hilft bei der Einrichtung und (verschlüsselten) Anmeldung im heimischen Drahtlos-Netzwerk.

Die Abbildung ist groß und kraftvoll, flirrt und atmet geradezu vor Leben. Ob nun analog oder digital zugespielt wird, der Soul-Note-Verstärker reagiert schnell und elegant, stellt seine Kraftreseven vollmundig und feinfühlig in den Dienst der guten Sache.

Da ist reichlich südländisches Temperament, „Schmackes“, aber auch ein feinst abgestufter Klangfarbkasten samt filigranem Pinsel im Einsatz. Für das noch moderate Preisniveau ist das ganz großes emotionales Kino!

Und es klingt so gar nicht nach dem, was manche Vorurteile Class D nachsagen. Hier ist – nach anfänglichen Problemen – mittlerweile ohnehin mehr Toleranz angesagt. Da gab es erheblichen Fortschritt. Die moderne Verstärkerklasse kann zwar durchaus fahl und müde klingen, vor allem bei Impedanzfehlanpassung und zu wenig Störunterdrückung, sie kann aber inzwischen auch klingen wie hier, nämlich richtig gut!

Der CD-10 ist ein sehr zuverlässiger und leise arbeitender CD-Player mit hochkarätiger Schubladenmechanik, hochwertigem D/A-Wandler, TFT-Touchscreen und reichhaltigen Anschlussoptionen. Gedacht als hochwertige Quelle und womöglich gar „letzter“ CD-Spieler für die vorhandene große Sammlung an „Silberlingen“.

Man muss attestieren, dass der AKM-Prozessor hier dauerhaft unterfordert ist,

Die hauseigene GN-Audio-App macht – vor allem mit Eingewöhnung – einen recht guten Job.

aber andererseits wird er bei CD so auch immer im Komfortbereich arbeiten dürfen. Er klingt wirklich fabelhaft, voluminös und warm, fast „analog“, womit klar sein dürfte, was AKM mit „Velvet Sound“ gemeint haben könnte.

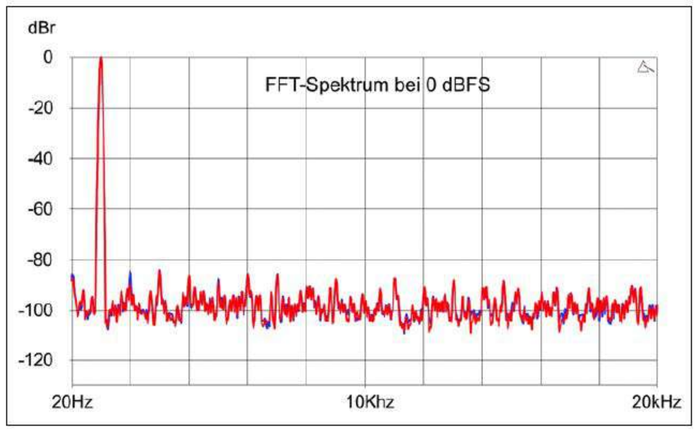
Audiophiles Rundum-sorglos-Paket

So bleibt als Fazit, dass Gold Note hier für die Praxis sehr gut durchdachte, nutzerfreundliche und klangstarke Komponenten realisiert hat, die bei wenig Platzbedarf und im gerade noch bezahlbaren Bereich eine enorme Funktionsvielfalt mit dem Charme des toskanischen „Dolce Vita“ bieten.

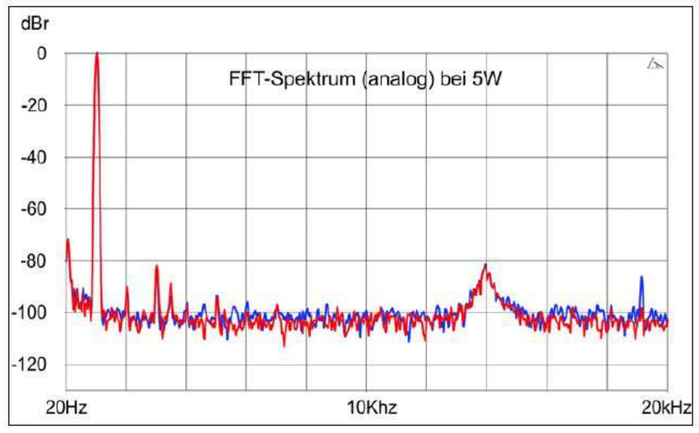
Zum Preis von rund 5.000 Euro haben wir hier eine ausgesprochen hochkarätige Paketlösung vor uns, die funktional wie klanglich sehr erfreuliche Akzente setzt und vollständig überzeugen kann. Das gilt selbst für anspruchsvolle Hörer, die sonst eher mit einem halben Dutzend Komponenten, teuren Kabeln und zum mehrfachen Preis agieren. Und wenn es womöglich als kleine Zweitanlage wäre…?

Umso lobenswerter, dass sie aufgrund ihres kompakten Formfaktors und der sehr guten Verarbeitung auch im gehobenen Wohnmbiente punkten kann. Samt italienischem Flair ohne jeden Zweifel ab sofort eine echte und willkommene Bereicherung des nicht üppigen Angebots im audiophilen Bereich! ■

Die beiden Gold-Note-Komponenten punkten enorm durch ihren Formfaktor.



Der CD-Player arbeitet praktisch ohne relevante Rausch- oder andere Störungen. Gut so!



Auch das FFT-Diagramm des Verstärkers ist einwandfrei und zeigt kaum Störungen.

GOLD NOTE IS-10	
Produktart / Preisklasse	Vollverstärker mit Streaming / 2.000 bis 5.000 Euro
Internetadresse	www.goldnote.it
Preis in Euro	3.180
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gew. in kg	20 x 8 x 26 / 4
Deutschlandvertrieb	Besser Distribution GmbH
Kontakttelefonnummer	+49 30 856065010
KLANG 45 %	**gut 1,7**
Klangqualität	kraftvoll, lebendig, saftig
MESSWERTE 10 %	**gut 2,3**
Dauerleist. p. Kanal an 4 Ohm bei 1 % Klirr (in Watt)	gut (116)
Impulsleistung an 4 Ohm (1 kHz; in Watt)	befriedigend (> 116)
Intermodulation bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gut (0,0052)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm	gut (49)
Kanaltrennung (in Dezibel)	befriedigend (63)
Gleichlauf-Lautstärkesteller (in Dezibel)	sehr gut (0,07)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)	ausreichend (37)
Klirrfaktor bei 5 Watt (in Prozent)	gut (0,023)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)	befriedigend (84)
FFT-Spektrum	gut
AUSSTATTUNG 20 %	**gut 2,5**
Haptik / Verarbeitung	gut
Anzahl analoger Eingänge (Cinch / XLR)	sehr gut (2)
Besondere Schnittstellen	BT, DAC, USB
Klangregelung oder Raumeinmessung	nein
Farbvarianten / Ausführungen	Silber, Gold, Schwarz
Streamingstandards	Spotify, Qobuz, Tidal, Deezer, vTuner
Musik-Formate / USB-Datenträger	praktisch alle / ja
HANDHABUNG & BEDIENUNG 20 %	**gut 2,1**
Qualität Fernbed. / Anleitung / App	gut / sehr gut / gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 1,7**
Garantie in Jahren	befriedigend (2)
Verpackung	befriedigend (Pappe / Kunststoff)
Stromverbra. Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr gut (0,6 / 17)
Harter Netzschalter	ja
Funktionsumfang erweiterbar	ja (Monoblock)
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,0**

GOLD NOTE CD-10	
Produktart / Preisklasse	CD-Spieler / 2.000 bis 5.000 Euro
Internetadresse	www.goldnote.it
Preis in Euro	2.080
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gew. in kg	20 x 8 x 26 / 4
Deutschlandvertrieb	Besser Distribution GmbH
Kontakttelefonnummer	+49 30 856065010
Laufwerks-Typ	Schublade
KLANG 50 %	**gut 1,7**
Klangqualität	agil, cremig, vollmundig, farbig
MESSWERTE 10 %	**gut 1,6**
Rauschabstand Digital Null (in Dezibel)	gut (98)
Ausgangsspannung (in Volt)	sehr gut (1,99)
Ausgangswiderstand (in Ohm)	gut (130)
Klirrfaktor bei -9dBFS (in Dezibel)	gut (0,005)
Einlesezeit (in Sekunden)	sehr gut (8)
FFT-Spektrum	gut
Abtastsicherheit	sehr gut
AUSSTATTUNG 15 %	**befriedigend 3,3**
Digitaleingänge / -ausgänge	je koaxial und optisch
Programmierfunktionen	ja
Digital-Filter umschaltbar	nein
XLR-Ausgang	ja
Ausgang regelbar	ja
Kopfhörerausgang	nein
Hi-Res	nein
Phasenumkehr	nein
Haptik / Verarbeitung	gut
HANDHABUNG 15 %	**gut 1,5**
Qualität der Fernbedienung	gut
Qualität der Anleitung	sehr gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	sehr gut (Touchscreen)
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 2**
Garantie (in Jahren)	befriedigend (2)
Verpackung	befriedigend
Stromverbr. Stand-by / Leerlauf (in Watt)	gut (1,2 / 10)
Harter Netzschalter	ja
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,9**

FOCAL & naim

FOCAL HADENYS & AZURYS
POWERED BY NAIM UNITI ATOM HEADPHONE EDITION

HADENYS und **AZURYS** sind die beiden neusten Kopfhörermodelle von **FOCAL**. Entwickelt und hergestellt in Frankreich. Patentierte 40mm Aluminium-Magnesium-Lautsprechertreiber sorgen bei beiden Modellen für detaillierten, natürlichen, warmen und dynamischen Klang. Hochwertige Materialien wie Leder, Magnesium und Aluminium bieten ein elegantes, zeitloses Erscheinungsbild. Beide Modelle besitzen Bügel aus Magnesium, die sich optimal anpassen und hohen Tragekomfort garantieren.

FOCAL HADENYS
Offener, passiver Kopfhörer für den Heimgebrauch.

FOCAL AZURYS
Geschlossener, passiver Kopfhörer für unter wegs und zu Hause.

Als Spielpartner für den Heimgebrauch empfehlen wir den **UNITI ATOM HE** von **NAIM**. Dieser Kopfhörerverstärker mit eingebautem Streamer sowie DA/Wandler bietet, im Verbund mit den Kopfhörern von **FOCAL**, überragende, emotionale Hörerlebnisse.

www.focal-naim.de

FARB-SPIELE IM CONCORDE-STYLE

Ortofons neue MM-Tonabnehmerserie Concorde Music startet mit vier hinsichtlich der Abtastnadel unterschiedlichen Modellen. STEREO testet beim Red, Blue, Bronze und Black, für welches man ein Ticket lösen sollte.

Text: Matthias Böde

Sie pflegen ihren eigenen Stil: Ortofons ikonische Concorde-Tonabnehmer. Die das Design des gleichnamigen Überschalljets mit der nach unten abknickbaren Nase aufgreifende Linie hob erstmalig 1981 ab, brachte zwischenzeitlich – als MM- wie MC-Ausführung – viele Varianten hervor und ist nicht zuletzt deshalb längst selbst zum modernen Klassiker avanciert.

Aktuell schickt der dänische Spezialist die Baureihe Concorde Music an den Start, die insgesamt fünf Modelle umfassen wird, von denen vier bereits da sind, und die, typisch Ortofon, nach Farben unterteilt sind. Dabei kommt ein stets identischer schwarzer Systemkörper zum Einsatz, der vier aus hochreinem sowie obendrein versilbertem Kupferdraht gewickelte Spulen enthält. Der Unterschied besteht ausschließlich in den jeweiligen, nach MM-Art wechselbaren, farblich markierten Nadeleinschüben, bei denen jeweils ein anderer Diamant auf den Aluminiumnadelträger gesetzt wurde. Nur beim künftigen, fast 1.000 Euro teuren LVB 250 besteht dieser aus einem noch leichteren und härteren Bor-Stäbchen. Unser ab sofort lieferbares Testquartett stellt sich wie folgt dar:

- Den Einstieg bildet das 149 Euro teure **Concorde Music Red,** das für Detailfreude auch in der zunehmend engen Innenrille eine elliptisch geschliffene, auf einem Kegel montierte Nadel mitbringt.
- Beim nächstgrößeren **Blue** für 249 Euro ist der Diamant nicht nur leichter, sondern obendrein „nackt", also ohne die beschwerende Verbindung aufgesetzt, was den Fertigungsaufwand steigert, aber insbesondere die Feinzeichnung fördern soll.
- Richtig edel wird's beim **Bronze** für 399 Euro. Denn hier setzt Ortofon auf einen ebenfalls „nackt" aufgebrachten Stein mit hauseigenem Fine-Line-Schliff. Diesem sagen Analog-Fans eine betont natürliche und zarte Wiedergabe nach, von der gerade Stimmen profitieren sollen.
- Das **Black** ist schließlich mit einen gleichfalls „nackt" implantierten Diamanten in Shibata-Form ausgerüstet, die einst in einer japanischen Schmiede für die Abtastung der extrem feinen Modulationen von Quadro-Schallplatten ersonnen wurde, ihre Vorteile aber auch bei Stereo-Scheiben ausspielt. Preis des Aufwands: 599 Euro.

Ebenso simpel wie der für ein Upgrade beziehungsweise im Falle eines Defekts im Handumdrehen austauschbare Nadeleinschub lässt sich der gesamte Abtaster vom Tonarm entfernen. Einfach dessen Über-

TESTGERÄTE

Laufwerk: Transrotor Rondino Nero

Tonarm: Ortofon AS-212R

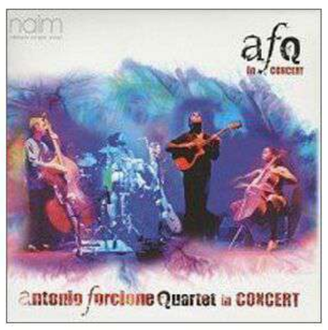
Plattenspieler: Technics SL-1200GR2

Phono-Vorstufen: Brinkmann Edison Mk II, Moonriver Model 505

Phono-Kabel: Audioplan Maxwell A, In-Akustik Phono-2405 AIR

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT



AFQ: IN CONCERT
Das Antonio Forcione Quartet in Höchstform: intensiv und explosiv. Top-Klang!

BLUES COMPANY: AIN'T NOTHING BUT …
Auch die Band um Leadsänger Toscho langt live gut hin. Vielfältige Arrangements.

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

wurfhülse lösen und schon ist der Systemkörper abziehbar. Das Verfahren ist seit Jahrzehnten zigtausendfach bewährt – man denke nur allein an die Unzahl von entsprechend ausgelegten Technics-Drehern – und wird normalerweise für Headshells angewendet, in die ein gängiger Tonabnehmer mittels Schräubchen präzise einzusetzen ist.

Verfahren aus der Profi-Praxis

Diese Prozedur ist potenziell fehleranfällig. Was lag ehemals für Ortofon also näher, als auf die Headshell zu verzichten und den Anschlussflansch in den eleganten Concorde-Body mit vorgegebenem Überhang auslaufen zu lassen? Das funktioniert deshalb perfekt, weil der Abstand vom vorderen Ende des Anschlussstücks bis zur Nadelspitze auf 52 Millimeter festgelegt ist.

Das Prinzip stammt aus der damaligen Profi-Technik, wo es zügig gehen musste und man sich beim Wechsel des Pick-ups zum Beispiel im Rundfunkstudio, wenn's noch ein paar Sekunden bis zum nächsten Lied waren, nicht um fummelige Justierungen kümmern konnte. Aus diesem Grund ist auch das Gewicht sämtlicher Concorde Music identisch, wodurch das Nachstellen der Auflagekraft entfällt. Es sei denn, man möchte diese auf die unterschiedlichen Typen minimal anpassen.

Was sich im simplen Anflanschen an den Tonarm zeigte, setzt sich beim Anschließen an den Verstärker fort: Die neue Ortofon-Serie verhält sich vollkommen unkompliziert. Dank ihrer besonders hohen Ausgangsspannung von 8,6 Millivolt wird kein Phono-Pre auf Magerkost gesetzt, und selbstverständlich sind die Concorde Music auf die für MM-Eingänge übliche Normimpedanz von 47 Kiloohm optimiert.

Die schlanken Tonabnehmer werden jeweils in einem kleinen Schächtelchen geliefert. Im Beipack findet sich neben der zwar detaillierten, aber nur englischsprachigen Anleitung ein Nadelschutz, eine schmale Reinigungsbürste für den Diamanten sowie ein zunächst ominöser Gummiring. Diesen kann man bei Bedarf oder aus der Notwendigkeit heraus, einen wackelfreien Halt des Bodys am Tonarm zu gewährleisten, über dessen hinteres Ende ziehen. Dann sitzt der O-Ring als Element zwischen dem Abtaster und der Befestigungshülse, was eine gewisse Bedämpfung zur Folge hat. Bei den allermeisten Headshells ist übrigens ein solcher vorgesehen.

In Kürze erscheint noch das Concorde Music LVB 250 mit Bor-Nadelträger und Shibata-Schliff.

So auch bei denen von Technics. Aufgrund der großen Beliebtheit und entsprechenden Verbreitung der Direkttriebler aus Japan liefen die Tonabnehmer während unserer Tests zum einen auf Technics' SL-1200GR2 als auch an Ortofons eigenem Tonarm AS-212R (Tests in STEREO 1/2024 und 5/2024), der auf unser Referenzlaufwerk Transrotor Rondino Nero montiert war.

Testaufbau: vier Nadeln – ein Korpus

Der erwähnte optionale Gummiring war mechanisch in keinem Fall notwendig, aber vor Beginn intensiverer Sitzungen wollten wir wissen, ob dessen Einsatz womöglich klanglich vorteilhaft ist, und hörten uns das große Concorde Music Black mit und ohne an. Gut so, denn tatsächlich macht sich das winzige Ding positiv bemerkbar. In Henry Mancinis präsentem Orchestertitel „Strings On Fire!" etwa sorgte es nachvollziehbar für einen Hauch

Zum Vergleich betrieben wir zwei von Ortofons in eine Headshell zu verschraubende 2M-Abtaster. Dabei muss der Überhang präzise ermittel werden. Bei den Concorde Music stimmt dieser automatisch.

Fotos: STEREO, Hersteller

Die Abtaster der neuen Concorde-Reihe passen natürlich auch optimal an Ortofons in STEREO 5/2024 getesteten Neun-Zoll-Tonarm AS-212R für 3.000 Euro. Nicht nur für MM-Fans erste Wahl.

mehr Milde und Zartheit in den oberen Lagen, indem die Streicher um eine Nuance sanfter rüberkamen und das Schlagwerk differenzierter, sobald das Concorde Music „beringt" war. Finaler Beschluss: Das Teil bleibt dran! Die herstellerseitig empfohlene Auflagekraft von 18 Millinewton überschritten wir für einen Hauch mehr Sonorität und Stämmigkeit unwesentlich und stellten 19 bis 20 Millinewton ein.

Um den Einfluss der beim für seine hohen Standards bekannten Anbieter Ortofon gewiss geringen, jedoch potenziell stets vorhandenen Qualitätsstreuung von einem Systemkörper zum anderen auszuschließen, verwendeten wir im Hörtest nur einen der vier und tauschten jeweils in Sekundenschnelle von einem Nadeleinschub zum anderen hin und her. Umso interessanter auch für uns, sich mal explizit die klanglichen Fingerabdrücke der verschiedenen Schliffe vor Ohren zu führen, die uns zwar durch Vergleiche in anderen, ähnlich gegliederten Ortofon-Abtasterreihen durchaus geläufig sind, hier aber in reinster Form zutage treten sollen. Also: Alles anschnallen, wir starten durch!

Qualitäts- wie Charakterunterschiede

Bereits das günstige Concorde Music Red darf als echter Tipp für kleinere Plattenspieler gelten, da es in der Lage war, etwa das quirlige Durcheinander von Ana Carams „Maybe" luftig-locker aufzufächern sowie ein glaubhaftes Tiefenrelief aufzubauen. Fröhlich sprudelte der stets wie leicht in sich verwirbelt erscheinende Titel, der echte Anforderungen an Auflösung wie Timing stellt, aus den Lautsprechern. Keine Einwände!

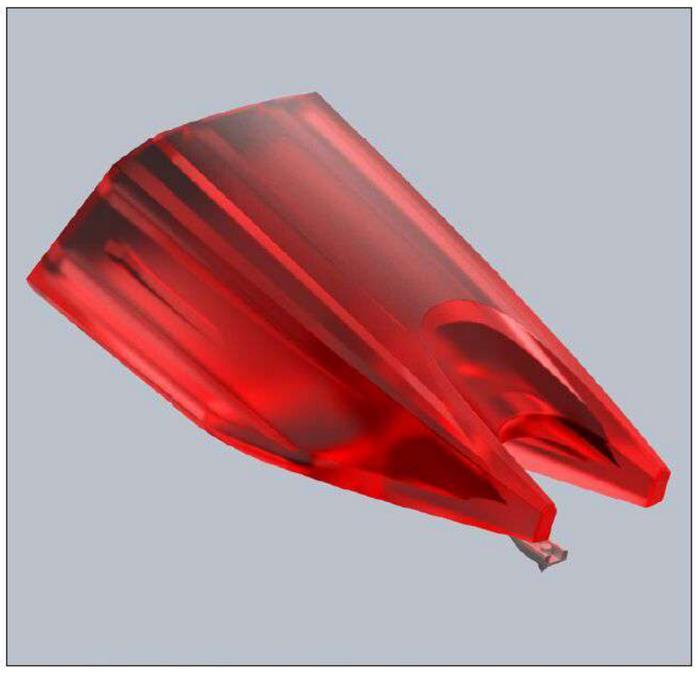
Dass sich die Darbietung des Red dennoch eher zum vorderen Bühnenrand hin orientierte, seine Höhen minimal verzischelt waren und sich ein kleiner Energieknoten in den oberen Mitten bildete, der eine leicht strenge Verfärbung erzeugte, erwies sich, nachdem wir auf die Blue-Nadel umgesteckt hatten. Mit dieser ertönte das Stück nicht nur feiner ziseliert und in sich abermals entspannter wie in sich beweglicher, sondern sauberer in den Höhen und insgesamt homogener, stimmiger.

Dieser Durchgang lief auf dem rund 2.000 Euro teuren Technics-Dreher, für den man unseres Erachtens nach nicht unterhalb des Concorde Music Blue einsteigen sollte, in diesem jedoch zugleich einen vollwertigen MM-Spielpartner findet.

Einen einerseits aparten Touch wie auch mehr Deutlichkeit in fast allen Parametern verlieh der raffinierten Nummer anschließend der Umstieg auf den Bronze-Einschub. Mit diesem erschien Ana Caram so deutlich umrissen wie besonders klar von ihrem beschwingten klanglichen Umfeld abgegrenzt. Obwohl ihre Stimme kein bisschen ins Warme und Runde tendierte, hatte die Brasilianerin nun mehr Korpus, wirkte sie konzentrierter und ausdrucksstärker. Das feine Rascheln der Perkussion, das den Titel durchzieht, kam über das Concorde Bronze betont fein und duftig, S-Laute pointiert und unverzerrt.

All dies kann das Blue eigentlich auch, doch nach dem Zurückstecken auf dessen Diamantträger erschien die Darbietung doch ein wenig allgemeiner, nicht ganz so ausfinessiert und markant wie im Zusammenspiel mit dem freilich auch 150 Euro teureren Bronze-Modell.

Und das Black, für das nochmals 200 Euro mehr zu berappen sind? Dieses arbeitete insbesondere die winzigen Ecken und Kanten heraus, die es tatsächlich auch im wolkig vorbeischwebenden, doch mit vielen winzigen Details angereicherten „Maybe" gibt. Der Vortrag mit diesem geriet in der Tendenz dichter und zielgerichteter, während das Bronze eher die Verspieltheit und Heiterkeit des Stücks vermittelt hatte. Man merkte unterschwel-



Durch Nadeltausch lässt sich ein kleines Red bis zum Spitzenmodell der neuen Serie aufrüsten.

Ein gut sitzender, transparenter Nadelschutz aus Kunststoff gehört zum Lieferumfang.

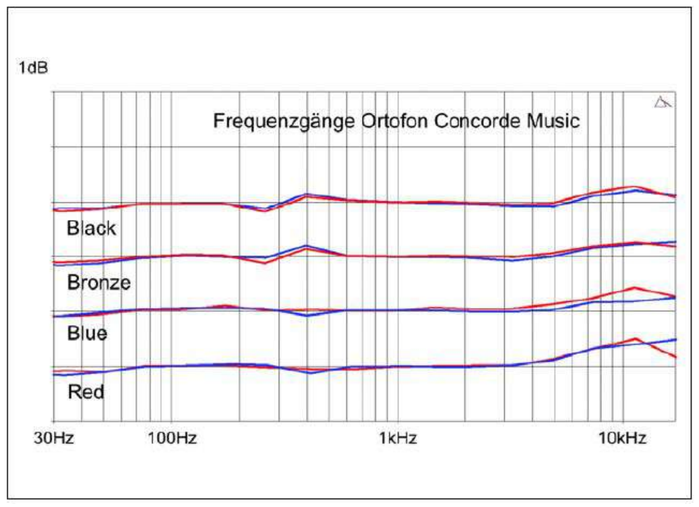
Neben der englischsprachigen Anleitung legt Ortofon Nadelbürstchen und Gummiring bei.

lig, dass das Black gern aufs Gas tritt und für attackigere Musikstile gemacht ist.

Bei Chico Freemans deftig zulangendem „Exotic Places“ verlieh es den Impulsen noch etwas mehr Nachdrücklichkeit und setzte an die Stelle der latenten Lieblichkeit des Bronze seine straighte Stringenz. In der Summe keine großen Differenzen, sondern vielmehr Charakterunterschiede. Soll heißen, dass das Bronze sich eher bei Singer-Songwritern und leichten Orchesterwerken wohlfühlt, während das Black stärker die Nähe zu den Rockern sucht. Das darf indes nicht verdecken, dass beide wie auch die kleineren Abtaster der Concorde-Music-Reihe hervorragende Allrounder sind, die bei allen Musikstilen ihre Qualitäten ausspielen.

Concorde Music mit 2M im Clinch

Nun bietet Ortofon ja seit Langem in seiner 2M-Serie „normale“, also in beliebige Headshells und Tonarme verschraubbare Abtaster in derselben Farbabstufung an. In unserem Testbestand findet sich ein 2M Red wie auch ein 2M Black, die in puncto Nadel exakt so ausgestattet sind wie ihre Concorde-Pendants und im Falle des Black sogar preislich identisch sind. In Technics-Headshells gesetzt, mit denen sie ein halbes Gramm leichter sind als die dafür in der Dämpfung etwas härter aufgehängten Concorde Music, ließen wir Ortofons Halbgeschwister gegeneinander antreten.



Die Pick-ups bestechen mit guter Linearität samt leichtem Hochton-Peak, prima Kanalgleichheit.

Und diese sind offenbar keineswegs nur formal verschieden. Gegenüber dem farblich satter zeichnenden und bissiger zupackenden Concorde Black präsentierte sich das entsprechende, geringfügig „leisere“ 2M-Pick-up hörbar zahmer, gediegener und in seinem Tatendrang zurückhaltender, andererseits jedoch sehr ausgeglichen und übersichtlich – Geschmackssache.

Ähnlich verlief das Aufeinandertreffen der beiden Reds. Wiederum bot dabei das Concorde Music den kernigeren, über das gesamte Frequenzband nachdrücklicheren, drängenderen Impetus. Das zum Preis von nur 99 Euro angebotene 2M Red wirkte in der Präsenz blasser sowie aufs Ganze gesehen weniger peppig und anmachend. Der Schluss liegt zumindest nahe, dass es sich bei Blue und Bronze ebenso verhält.

So bilden die Concord-Music-Abtaster eine eigenständige MM-Linie im Ortofon-Programm – nicht nur in Sachen Design. ■

ORTOFON	CONCORDE MUSIC RED	CONCORDE MUSIC BLUE	CONCORDE MUSIC BRONZE	CONCORDE MUSIC BLACK
Produktart / Preisklasse	Tonabnehmer / unter 200 Euro	Tonabn. / von 200 bis 500 Euro	Tonabn. / von 200 bis 500 Euro	Tonabn. / von 500 bis 1.000 Euro
Internetadresse	ortofon.com			
Preis in Euro (UVP)	149	249	399	599
Gewicht in g	18	18	18	18
Deutschlandvertrieb / Telefonnummer	Ortofon A/S / +49 251 9801450			
Tonabnehmer-Typ	Moving Magnet (MM)			
Empfohlene Auflagekraft in Millinewton	19	19	19	19
Ausgangsspannung in mV (1 kHz/5 cm/s)	8,6	8,6	8,6	8,6
Nadelnachgiebigkeit in mM / mN	15	15	15	15
KLANG 70 %	**gut 1,9**	**gut 1,6**	**sehr gut 1,4**	**sehr gut 1,5**
Klangqualität	lebendige, feste und gut geordnete sowie klare Wiedergabe	fein zeichnendes, gelöstes sowie quirlig-lebendiges Klangbild	ausgeprägt in den Klangfarben, markante Mitten, weiträumig	kantige Fein- wie Grobdynamik, ausgeprägte Prägnanz
Abtastfähigkeit	manchmal etwas verzischelte S-Laute	nur in Extremfällen leichte Verzerrungen	sehr sauber, selten Verzerrungen	sehr sauber, selten Verzerrungen
LABORMESSUNG 15 %	**sehr gut 1,3**	**sehr gut 1,3**	**sehr gut 1,3**	**sehr gut 1,3**
Frequenzgang	sehr linear mit leichtem, beziehungsweise ganz leichtem (Black) Hochton-Peak			
Kanalgleichheit	sehr gute Symmetrie			
HANDHABUNG & AUSSTATTUNG 10 %	**gut 1,9**	**gut 1,9**	**gut 1,9**	**gut 1,9**
Lieferumfang	Bedienungsanleitung, Nadelbürstchen, Gummiring			
Haptik / Verarbeitung	sämtliche Modelle von Ortofons Concorde-Music-Reihe sind sehr sauber verarbeitet			
Anschlüsse farblich markiert	ja			
Gewinde vorgebohrt	SME-Anschluss, deshalb keine Montage notwendig			
Qualität der Anleitung	sehr ausführlich und reich bebildert, aber nur in Englisch			
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 3,0**	**befriedigend 3,0**	**befriedigend 3,0**	**befriedigend 3,0**
Verpackung	kleines Pappschächtelchen mit einem den Tonabnehmer sicher fixierenden Kunststoff-Inlay			
Garantie in Jahren	2	2	2	2
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,9**	**gut 1,6**	**sehr gut 1,5**	**gut 1,6**

AUDIOLAB LUMINATED

STEREO EMPFEHLUNG DER REDAKTION Ausgabe 7-2024 ★★★★★ www.stereo.de

Die Top-Baureihe von Audiolab hat mit dem 9000N jetzt auch einen Netzwerk-Streamer. Und was für einen! Möglich machte das die Kooperation mit den Experten von Lumin.

Text: Tom Frantzen

Audiolab hat seine Expertise für ausgesprochen musikalische Produkte zum bezahlbaren Preis hinlänglich bewiesen. Das gilt auch für Netzwerkplayer, neudeutsch Streamer genannt. So vermochte schon der 6000N mit seiner offenen DTS Play-Fi-Plattform und der digitalen Architektur des Hauses für kaum mehr als 500 Euro beim Auditorium für großes Erstaunen und beim Wettbewerb wohl eher für blankes Entsetzen zu sorgen.

Ganz ähnlich dürfte es beim 7000N gewesen sein. Doch für die Top-Baureihe 9000 sollte es offenbar etwas anderes, Exquisiteres sein. So fiel die Wahl auf einen leistungsstarken Quad-Core-Prozessor von ARM mit 1,8 GHz Taktfrequenz pro Rechenkern. Dazu sollte eine maßgeschneiderte Linux-basierte Software mit bedienungsfreundlicher wie mächtiger App, Einbindung aller wichtigen Streamingdienste, DSD-, MQA- und Roon-Unterstützung sowie dem unerschütterlichen Anspruch enormer Klangqualität auf dem Niveau der Weltbesten geschaffen werden.

Wir können nur mutmaßen, dass wohl auch der gemeinsame Vertrieb dafür sorgte, dass mit Audiolab und Lumin zwei große Namen zusammenfanden. Der Test wird klären, mit welchem Erfolg.

Während der Entwicklung des 9000N kam es jedenfalls zur ebenso bemerkenswerten wie fruchtbaren, markenübergreifenden Kooperation von ausgewiesenen sowie offenbar befreundeten Spezialisten. Denn während Audiolab sich mit der DAC-Peripherie sowie der Ausgangsstufe auseinandersetzen konnte, trugen die Experten von Lumin ihr Know-how in Sachen Streaming-Engine bei. Mehr noch, die Zusammenarbeit führte dazu, dass der Audiolab 9000N über Features verfügt, die nicht einmal bei den großen Lumin-Geräten zu finden sind, WiFi beispielsweise. Gleichwohl empfehlen auch wir bei hochauflösendem Streaming vorzugsweise die stabile LAN-Kabelverbindung.

Lumin bekam tatsächlich den Auftrag, die komplette Streamingplatine, gewissermaßen die „Engine“ zu entwickeln. Das dürfte alles andere als eine Einbahnstraße

TESTGERÄTE

Streamer: Audiolab 6000N, 9000N
Vollverstärker: Cyrus 3i, Moonriver 404
Lautsprecher: DALI Epicon 6

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

Die ungeachtet der Bedien-App dankenswerterweise mitgelieferte System-Fernbedienung ist durchdacht, komplett und steuert auch andere Audiolab-Komponenten.

gewesen sein, und auch das Lumin-Portfolio wird von der gemeinsamen Arbeit profitiert haben.

Doch der Reihe nach. Schon als DAC kam nur das Beste infrage, wobei die Wahl auf den ES9038 Pro von ESS Sabre fiel, aus dem Audiolabs Experten rund um Jan Ertner mit akribischer Schaltungstopologie ein Optimum herausholten. Der edle Prozessor garantiert PCM-Wandlung bis 768 Kilohertz und 32 Bit sowie DSD512.

Dass Audiolab analoge Ausgangsstufen bauen kann, ist auch kein Geheimnis, das haben Gerätschaften wie beispielsweise der vom Autor dieser Zeilen hochgeschätzte 8300CDQ bewiesen. Ein Blick unter die Motorhaube beweist die Verwandtschaft in diesem Punkt und ist auch eine Erklärung dafür, dass der 9000N – vorweg – so superb klingt, wie er klingt.

Wahlverwandtschaften

Das optisch-haptische Design der 9000er-Baureihe kann man nur als gelungen bezeichnen. Ob in der schwarzen oder der silbernen Version, man verzichtete auf das allerorts gängige symmetrische Design und ordnete stattdessen das markante und hochauflösende 4,3-Zoll-Farbdisplay auf der linken Frontseite an. Das ist ästhetisch eher Goldener Schnitt oder Fibonacci und mutet gleichermaßen harmonisch wie rasant und modern an. 9000A, 9000CDT und eben 9000N nebeneinander auf dem Sideboard oder übereinander im Rack, wobei sich die Displays dann wie zu einer Informationszentrale zu ergänzen scheinen, das sieht schon fesch aus. Dasselbe gilt natürlich für die zur High End 2024 angekündigte Vorstufe. Neben dem Display finden sich zwei großzügige Drehknöpfe mit cleverer Bedienung und der Hauptschalter. Das war's, und das vorsätzlich puristische Design ist auch ein Grund dafür, dass dem 9000N eine Systemfernbedienung beiliegt, gleichwohl er über eine eigene App verfügt. Ehrlich gesagt ist uns das als Option, gerade für die Grundfunktionen, auch ganz lieb so.

Mag sein, dass das einzigartige Design mit Fremdgeräten nicht extrem gut kombinierbar ist, aber man kann Audiolab kaum vorwerfen, gern die eigenen Mitspieler an den Mann bringen zu wollen. Doch allein schon aufgrund seiner sehr universellen Architektur mit schaltbarer Lautstärkeregelung (Vorstufenfunktion) sollte sich der 9000er-Streamer gut in praktisch alle Wiedergabeketten

Das Anschlussfeld des Audiolab 9000N verrät symmetrische wie unsymmetrische Analogausgänge, LAN, Digitalanschlüsse inklusive USB – und eine WPS-Taste für einfache WLAN-Anbindung.

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.
musicHALL
HALL OF FAME.
Plattenspieler mmf-9.3 Reichmann-AudioSysteme.de
REICHMANN AudioSysteme

WER IST AUDIOLAB?

Die Marke hat eine bewegte Historie, auch unter anderen Namen.

Audiolab wurde 1983 von Philip Swift und Derek Scotland gegründet. Ziel war stets unkomplizierte und erschwingliche Technik mit hoher Klangqualität. Der Erfolg blieb nicht aus, die 8000er-Baureihe (inklusive 8200 und heute 8300) gilt bis heute, ausgebaut mit Vorverstärkern, Quellen und beispielsweise Monoblöcken, als Basis des Portfolios. Während Audiolab in Deutschland als „Camtech" angeboten wurde und sich einen sehr guten Ruf erwarb, kamen die Komponenten nach der Übernahme durch den aus der Formel 1 bekannten Konzern McLaren mehrere Jahre unter der Marke TAG McLaren auf den Markt. Vor einigen Jahren schon wurde Audiolab Teil der International Audio Group, wo sich renommierte Entwickler wie Jan Ertner oder der bei IAG für das „Acoustic Design" zuständige Peter Comeau um die klangliche Feinabstimmung kümmern.

integrieren lassen. Die Audiolab-App ist maßgeschneidert, neu und für iOS und Android verfügbar. Wie die allermeisten von Ingenieuren entwickelten Apps verlangt sie von Otto Normalverbrauchern bei allem Bemühen um intuitive Bedienung etwas Eingewöhnung, ist aber ansonsten durchaus okay. Dennoch gibt es hier sicher noch etwas Luft nach oben.

Unterstützt werden UPnP fürs Heimnetzwerk, dazu Qobuz, Tidal und TuneIn als Internetradio, wobei Spotify und Tidal auch als Connect-Variante direkt zur Verfügung stehen. Roon-ready ist der Audiolab selbstverständlich auch, während die MQA-Unterstützung mittlerweile etwas an Bedeutung verloren hat. Amazon Music hätten wir noch gern als Standardausstattung gesehen, das soll aber schon in Arbeit sein.

Volles Ausstattungspaket

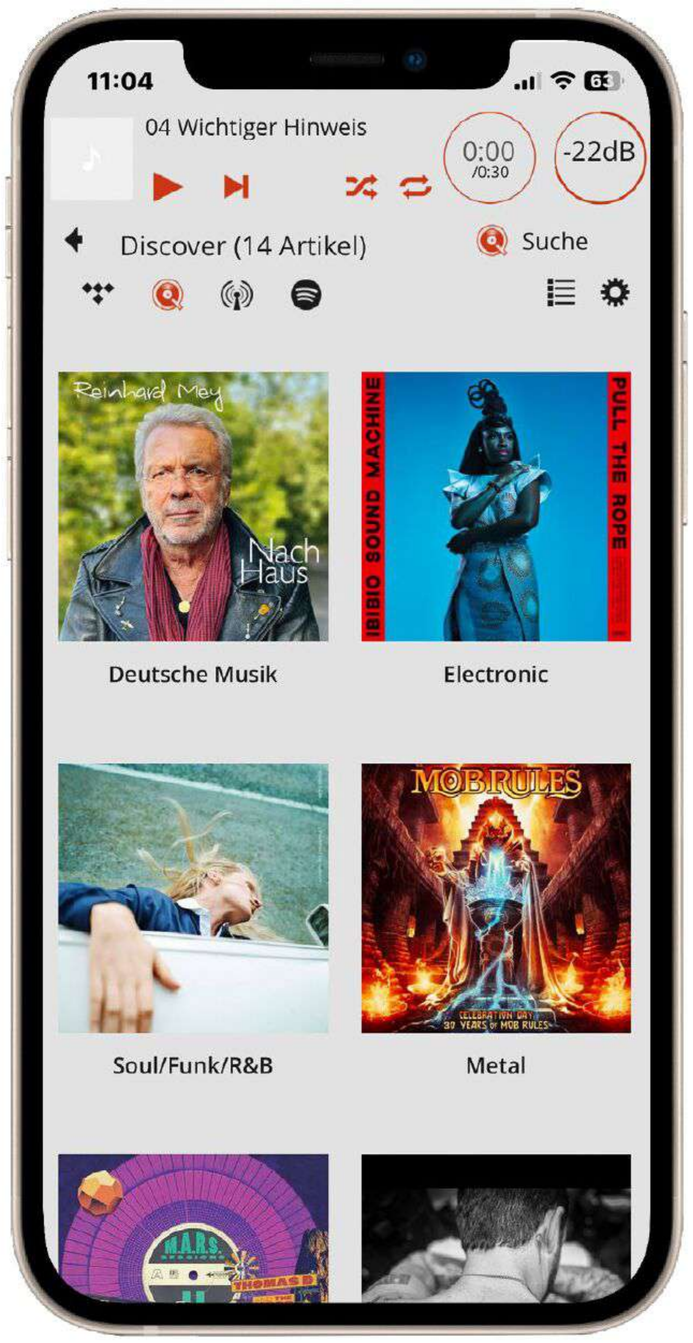
Der 9000N unterstützt selbstredend LAN und WLAN, damit auch Airplay 2, USB A/B-Schnittstellen, also das Abspielen von Musik von Sticks oder Soundkartenfunktion via PC/Mac werden ebenso geboten wie Digitalausgänge. Der Topwandler steht aber leider nicht für externe Quellen zur Verfügung, und einen Kopfhörerausgang bietet der Audiolab auch nicht.

Analog geht es wahlweise unsymmetrisch oder symmetrisch aus dem 9000N hinaus. Auf Wunsch wird aus dem Quellgerät sogar eine pegelbare Musikquelle, die somit als Vorstufe direkt Aktivboxen oder eine Endstufe befeuern kann.

Eine niedrige Ausgangsimpedanz macht es sinnvoll und klanglich überzeugend möglich und kann sogar längere Kabel problemlos „treiben". Haptisch überzeugt der komplett in Metall gefasste Audiolab mit hoher Materialqualität, sauberen Spaltmaßen und viel Liebe zum Detail. So sind die verwendeten Füße durchaus Teil der elektrisch wie mechanisch durchdachten Konstruktion. Nicht nur den Spieltrieb befriedigen über das Upsampling als höchstwertigen Standard hinaus Features wie fünf schaltbare Filter (Linear Phase und Minimum Phase jeweils mit sanftem/steilem Abfall sowie Hybrid als Kombination), die im Grunde je nach Präferenz für mehrere unterschiedliche Klangcharakteristika sorgen. Man hat also geradezu verschiedene Geräte zur Auswahl. Uns gefiel meist der Hybrid-Filteransatz am besten.

Messtechnisch top

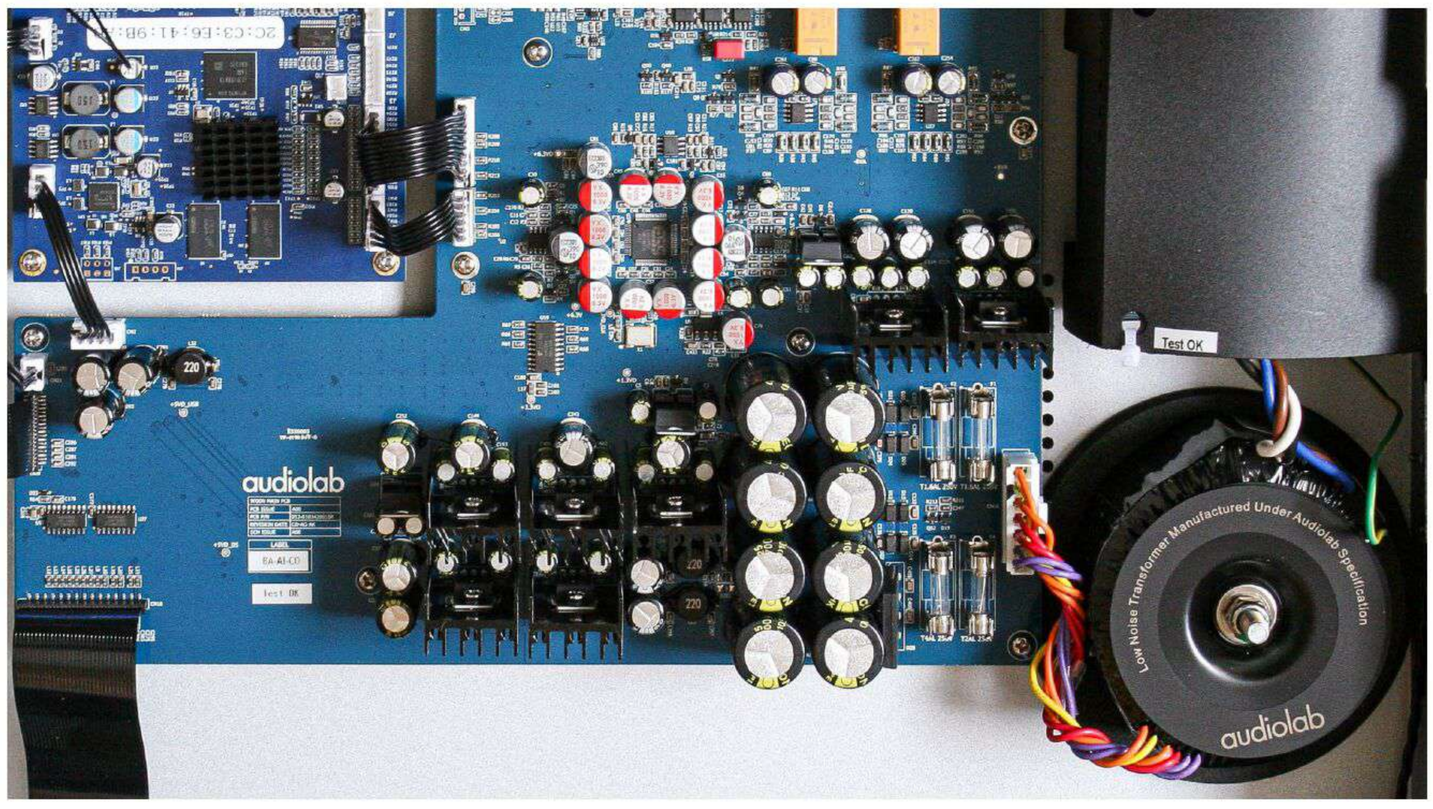
Messtechnisch gibt sich der Audiolab absolut keine Blöße, die Verzerrungswerte zeigen fast alle zwei und sogar drei Nullen hinter dem Komma, auch die Rauschwerte sind prima. Störungen sind also vernachlässigbar. Die Bandbreite des über 6 Kilogramm schweren 9000N liegt locker über 80 Kilohertz, der Ausgangspegel via Cinch erreicht knapp über zwei, der via XLR knapp über 4 Volt, das ist alles ziemlich praxisgerecht. Mit knapp 2.800 Euro stellt der Audiolab 9000N die aktuell kostspieligste Komponente des Hauses Audiolab dar, wo man bislang eher für Topklang zum günstigen Preis stand. Doch gerade die 9000er-Baureihe strebt erklärtermaßen nach Höherem.



Die eigene App wirkt hinreichend intuitiv, erfordert aber eine gewisse Gewöhnung.

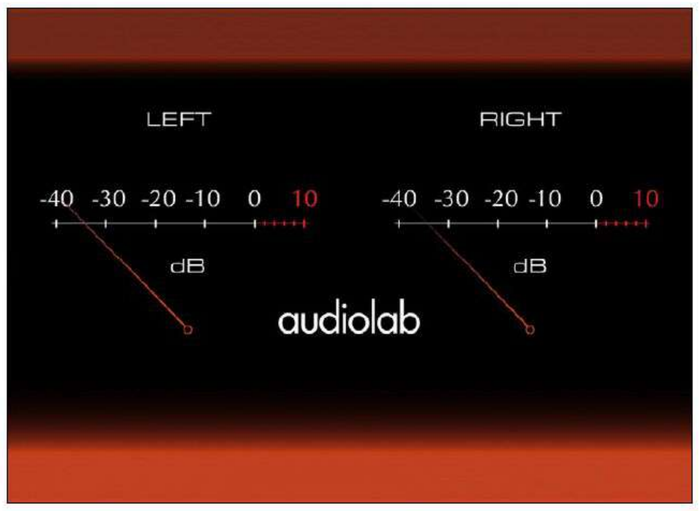
Und wenn der Preis zwar ambitioniert ist, das Gerät aber noch mehr Gegenwert „liefert", als man in diesen Regionen erwartet, soll es uns recht sein.

Und wie der Audiolab liefert! Wie die ersten Takte offenbaren, ist das hier tatsäch-



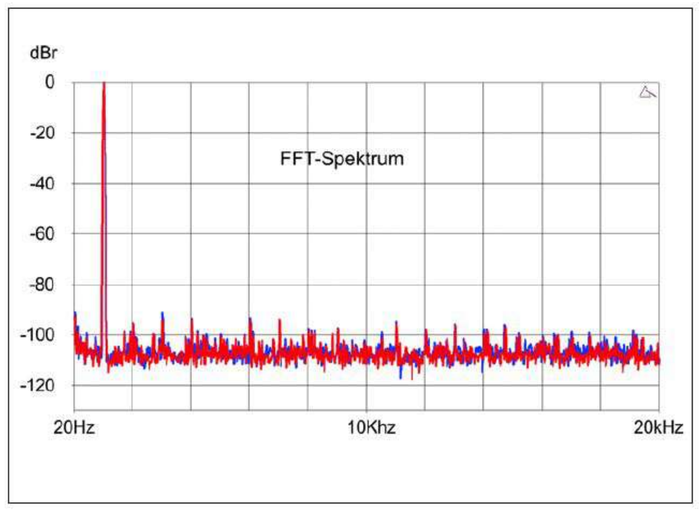
Für einen Streamer ist hier durchaus viel verbaut. Wir sehen ein vergleichsweise „fettes" Netzteil, eine aufwendige Ausgangsstufe sowie die separaten Streamer- und Digitalplatinen.

Fotos: Hersteller, STEREO



Das leistungsfähige Farbdisplay ist in der Lage, sogar VU-Meter zu „emulieren".

Albumcover, laufender Track, Dateiformat und eingestellter Pegel werden angezeigt.



Das FFT-Diagramm zeigt praktisch keine Störungen, Verzerrungen oder Rauschen gibt es nicht.

lich High End ohne Wenn und Aber – und dafür dann wieder überraschend preiswert. Neutral – je nach gewähltem Filter und Genre sogar noch einen Tick musikalischer – und farbig, geschmeidig und leichtfüßig fegt der Brite durch die Partituren. Er serviert extrem fein aufgelöste Strukturen und geht dabei mit erstklassigem Timing, ja geradezu treibender Rhythmik und Temperament vor.

Wie von Audiolab gewohnt, ist der Vortrag bei aller Transparenz flüssig, auch körperhaft und souverän, wir möchten es durchsetzungsfähig und dynamisch zupackend nennen. Das neue Album von Reinhard Mey, vorgetragen mit vielen Emotionen und die mittlerweile etwas brüchiger werdende Stimme des Künstlers herausarbeitend, kommt überwältigend naturalistisch aus den Lautsprechern, löst sich gar von ihnen ab.

Der Raum ist weit gesteckt, die Bühne wunderbar ausgeleuchtet, und der Bass kommt federnd und konturiert, geradezu tiefschwarz. Die für den Autor als Prüfstein der menschlichen Stimme fast unverzichtbare Tori Amos Anfang der 90er live in Montreux am äußerst emotional und wild gespielten Piano hört man selten so artikuliert wie hier. Dieser Netzwerkplayer ist grandios! ■

Julian Holländer
Redakteur

»TOP-KLANG, VIELE MÖGLICHKEITEN: DER 9000N ERFÜLLT AUCH HOHE ANSPRÜCHE.«

AUDIOLAB 9000N

Produktart / Preisklasse	Netzwerk-Streamer / 2.000 bis 5.000 €
Internetadresse	www.audiolab-deutschland.de
Preis in Euro	2.800
Abmessungen (B x H x T) in cm	44,4 x 8,9 x 33,3
Gewicht in kg	6,2
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	IAD GmbH, www.iad-gmbh.de / +49 2161 617830
KLANG 40 %	**gut 1,6**
Klangqualität	geschmeidig-elegant, voluminös, leicht warm, detailliert, offen
MESSWERTE 5 %	**sehr gut 1,4**
Rauschabstand Digital Null (in Dezibel)	gut (99)
Ausgangsspannung (in Volt)	sehr gut (2,02)
Ausgangswiderstand (in Ohm)	gut (120)
Klirrfaktor bei -9dBFS (in Prozent)	sehr gut (0,0024)
FFT-Spektrum	sehr gut
AUSSTATTUNG 25 %	**gut 1,9**
Digitaleingänge / -ausgänge	nur USB / koaxial / optisch
Digital-Filter umschaltbar	ja
Ausgänge / Ausgang regelbar	Cinch, XLR / ja
Kopfhörerausgang	nein
Musik-Formate	praktisch alle
Haptik / Verarbeitung	gut
Streamingstandards	Qobuz, Spotify, Tidal, TuneIn
USB-Datenträger	ja
HANDHABUNG 25 %	**gut 2,1**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung	gut / gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	sehr gut
Qualität der App	befriedigend
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 1,7**
Garantie (in Jahren)	gut (3)
Verpackung	gut
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr gut
Harter Netzschalter	ja
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,8**

HEISSER RITT

Raidho – der urgermanische Name bedeutet „Ritt“. Ob der Standlautsprecher X2.6 des dänischen Herstellers an seiner Konkurrenz vorbeigaloppiert, klärt unser Test.

Text: Michael Lang, Matthias Böde

Ein börsennotiertes Unternehmen aus dem HiFi-Bereich ist nicht gerade alltäglich, und noch ungewöhnlicher, wenn es sich dabei nicht um einen großen Konzern handelt, der in aller HiFi-kundiger Munde Erwähnung findet. Die dänische Mutterfirma von Raidho, Dantax, bevorzugt es seit der Gründung im Jahr 1969 etwas dezenter, hat aber mit Raidho, Scansonic und Gamut gleich drei Hüte in den Ring geworfen, um die weltweit vorhandenen Musikliebhaber in ihren Bann zu ziehen.

Besonders die Lautsprecher von Raidho spielen dabei eine bedeutende Rolle, decken die insgesamt vier Baureihen doch den Preisbereich von etwa 5.000 bis weit über 200.000 Euro ab. Da erscheint der kompakte 2,5-Wege Lautsprecher X2.6 mit einem Paarpreis von 21.000 Euro im Verhältnis schon fast wieder preiswert, obwohl man als Normalverdiener mit großen klanglichen Ansprüchen erst mal tief Luft holen und geraume Zeit sparen muss, um auch nur in die Nähe eines solchen Betrages als Polster auf der Bank zu kommen.

Sparen ist nötig, lohnt aber unbedingt

Stellt sich also die Frage, welchen Gegenwert bietet ein Produkt, das in einem für seine HiFi-Produkte geschätzten Hochlohnland wie Dänemark erdacht und hergestellt wird. Die X2.6, so viel sei vorweg verraten, tritt in bester dänischer Tradition in den Hörraum. Optisch elegant und schlank, nur knapp über einen Meter hoch und bis ins Detail penibel verarbeitet, macht sie die ersten Punkte, um dann gleich mit einer von außen erahnbaren technischen Überraschung aufzuwarten: Statt einer üblichen Bassreflexöffnung, die in ein rundes Rohr mündet, sehen wir hier eine Ansammlung von acht kleinen Kammern auf der Rückseite, die durch mitgelieferte Schaumstoffstopfen geschlossen werden können. Der Clou dabei ist, das diese Stopfen den Bass nicht wie sonst üblich „irgendwie“, sondern in einem definierten Maß von drei oder sechs Dezibel senken – je nachdem, ob Sie vier oder alle acht Kammern verschließen.

Wir hatten selbst in unserem gut 40 Quadratmeter messenden Hörraum nicht das Gefühl, dass der Bass ausgemergelt oder zu dünn klingt, wenn alle Stopfen zum Einsatz kamen. Was einiges über das Understatement-Potenzial dieses zierlich wirkenden Lautsprechers aussagt. Im Hochtonbereich setzt man auf ein Bändchen. Von denen gibt es eine ganze Menge am Markt, und jeder Hersteller hat seine eigene Rezeptur entwickelt, um ein Maximum an Auflösung und Impulsschnelligkeit mit einem Minimum an Verzerrungen zu verbinden.

Raidho hat in der X-Baureihe eine gegenüber den Spitzenmodellen nur minimal abgespeckte Version eingebaut, die mit einem Foliengewicht von geringen 20 Milligramm nicht nur diese Bedingungen erfüllen, sondern auch noch eine weit über 80 kHz reichende Resonanzfrequenz und hohe dynamische Qualitäten aufweisen soll. Dauerhaft ermüdungsfreiem Hören sollte damit nichts im Wege stehen.

Exquisite Bauteile

Im Mittelton- und Bassbereich kommen zwei Chassis zum Einsatz, die zunächst einmal nicht ungewöhnlich erscheinen, wobei das obere Chassis nicht nur den Bass, sondern auch den Mittenbereich wiedergibt, während das untere Chassis ausschließlich den Bass überträgt.

Das Ausgangsmaterial der Membran ist Aluminium, das als leicht und trotzdem steif gilt. Allerdings verfügt es von Haus aus auch über einen nicht zu leugnenden Eigenklang und Resonanzen im Arbeitsbereich des Chassis. Mit einer hauchdünnen Schicht aus Keramik, die durch einen physikalisch-chemischen Prozess eine Verbindung mit dem Aluminium eingeht, hat die entstandene Aluminiumoxidkeramikmembran die Dämpfung erhöht und das Resonanzproblem gelöst.

Denn der Punkt, an dem die Membran ungewollte Bewegungen und damit Resonanzen erzeugt, wurde weit oberhalb des Arbeitsbereichs der Membran, den die Frequenzweiche bei 3,5 Kilohertz begrenzt, auf 12,5 kHz verschoben. Doch der eigentliche Clou des Chassis bleibt dem Auge verborgen: Denn statt eines normalen Magneten befindet sich eine ganze Batterie an Neodymium-Magneten rund um die Schwingspule. Als Vorteile geben die Dänen verringerte Verzerrungen und eine verbesserte Dynamik durch weniger Wärme-

Der hinter den Chassis sitzende Antrieb besteht aus vielen einzelnen Magneten und wird in Handarbeit gefertigt.

DALI

IN ADMIRATION OF MUSIC

DALI
KORE
DER NEUE ULTIMATIVE HIGH-END LAUTSPRECHER

Das neue Flaggschiff DALI KORE ist ein Meisterwerk mit atemberaubendem Design und bahnbrechender Technologie, das auf eine lange Tradition von High-End-Lautsprechern zurückblicken kann und repräsentiert den Höhepunkt der DALI-Lautsprechertradition sowie jahrzehntelanger Forschung.

So kommen in der DALI KORE innovative Technologien und komplett neu konzipierte Chassis zum Einsatz, die eigens für den neuen Referenzlautsprecher entwickelt bzw. verfeinert wurden.

IN ADMIRATION OF MUSIC DALI 1983 40th 2023 ANNIVERSARY

ROAST AWARD
Premium-Lautsprecher des Jahres 2022/23
Dali Kore

AUTORISIERTE KORE-HÄNDLER

- OHRENSCHMAUS Bredstedt
- ALEX GIESE GMBH Hannover
- HIFI-PROFIS Frankfurt
- DER PERFEKTE KLANG Dudenhofen
- SG AKUSTIK HIFI STUDIO Baden Baden
- HEC-STORE: HIFI München

www.dali-speakers.de

entwicklung der Titan-Schwingspule und maximale Kontrolle des Schwingungsverhaltens an. Bei der Schönheit dieser Konstruktion könnte man glatt Bedauern darüber äußern, dass die Chassis nicht mit der Rückseite nach außen eingebaut wurden.

Doch es gilt ganz unbedingt etwas zu beachten – diese Membranen reagieren sehr empfindlich auf den Kontakt mit Mensch und Tier. Also nicht auf den Blick, aber auf Berührung, die Sie also unbedingt vermeiden sollten. Vor diesem Hintergrund ist es ein wenig unverständlich, dass es keine Abdeckung gibt. Kinder und Haustiere sind schließlich durchaus häufig anzutreffende Mitbewohner. Aber vielleicht legen die Dänen ja in diesem Punkt zumindest gegen Aufpreis noch nach ...

Wenn mehrere Chassis miteinander gekonnt Musik machen sollen, müssen die Entwickler Sorge dafür tragen, dass die Mitspieler auch ein harmonisches Team bilden. Diese Aufgabe fällt der Frequenzweiche zu, die bei Raidho traditionell hochwertig ausfällt, hier aber mit exquisiten Bauteilen und einer Punkt-zu-Punkt-Verdrahtung mit den sündhaft teuren Kabeln der „Valhalla"-Serie des US-Nobelherstellers Nordost den Rahmen des Erwartbaren deutlich sprengt. Wie der Hochtöner wird auch diese Weiche komplett im Werk zusammengebaut und auf Einhaltung der vorgegebenen Spezifikationen überprüft.

Die vermeintlichen „Kleinigkeiten"

Dass sich die Dänen dem Trend zum Bi-Wiring-Terminal enthalten, finden wir okay. So spart man sich die Probleme, wenn man dieses – wie üblich – mit nur einem Kabel ansteuert. Wie bei vielen anderen Lautsprechern aus Dänemark gibt es auch hier konsequenterweise lediglich ein unscheinbar wirkendes, aber hochwertiges und stabiles Single-Wire-Anschlussfeld, das für Bananas wie auch Kabelschuhe geeignet ist – wobei wir uns bei Letzteren schwertaten, den maximalen Anpressdruck herzustellen, da die Schraubklemmen recht klein und wenig griffig ausfallen.

Ebenfalls auffällig ist die Abwesenheit von Spikes. Während man an vielen Orten der Welt an diesem Punkt gern nach dem Motto „size matters" agiert und mit massiven Ausführungen der spitzen Kegel Solidität und Wertigkeit demonstriert, hat man sich bei Raidho statt der Ankopplung an den Boden mittels Metallspitzen für die Entkopplung vom Untergrund entschieden. Hier liegen die Lautsprecher an den die Standfestigkeit erhöhenden Auslegern auf Metallkugeln auf.

Eine ungewöhnliche, aber, wie unsere Hörtests zügig unter Beweis stellten, nicht minder effektive Methode, sauberen Klang ohne einen verschmierten oder gar dröhnenden Tieftonbereich sicherzustellen. Hinzu kommt, dass diese Art der Aufstellung überaus sanft zum Untergrund ist, auf dem sie steht. Angst vor Schäden auf Parkett oder einem wertvollen Teppich sind so völlig unbegründet.

TESTGERÄTE

Streamer: Eversolo DMP-A8

Vollverstärker: Audionet Watt, D'Agostino MxV, Moonriver 404, Prima Luna Evo 400

Vorverstärker: Audio Research Reference 6SE

Endverstärker: Accustic Arts Amp VI

Lautsprecher: B&W 800 D3, DALI Epicon 6

Kabel: Cardas, In-Akustik, Silent Wire, Supra

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

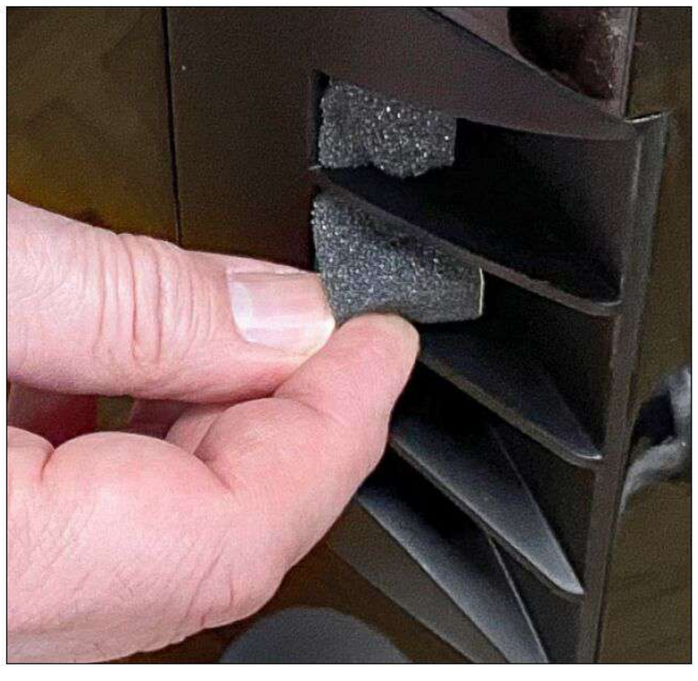
Bevor wir den ersten Tönen im Hörraum ernsthaft Gehör schenkten, stellten wir die Lautsprecher sorgfältig auf und richteten sie dabei etwas stärker als gewohnt auf den zentralen Hörplatz aus. Denn unsere Messungen wie auch die Praxis belegen, dass die oberen Höhen des Bändchens außerhalb Achse deutlich abfallen. Die Basisbreite betrug nach einigen Versuchen rund drei Meter, der Abstand zu Rück- und Seitenwänden rund einen Meter.

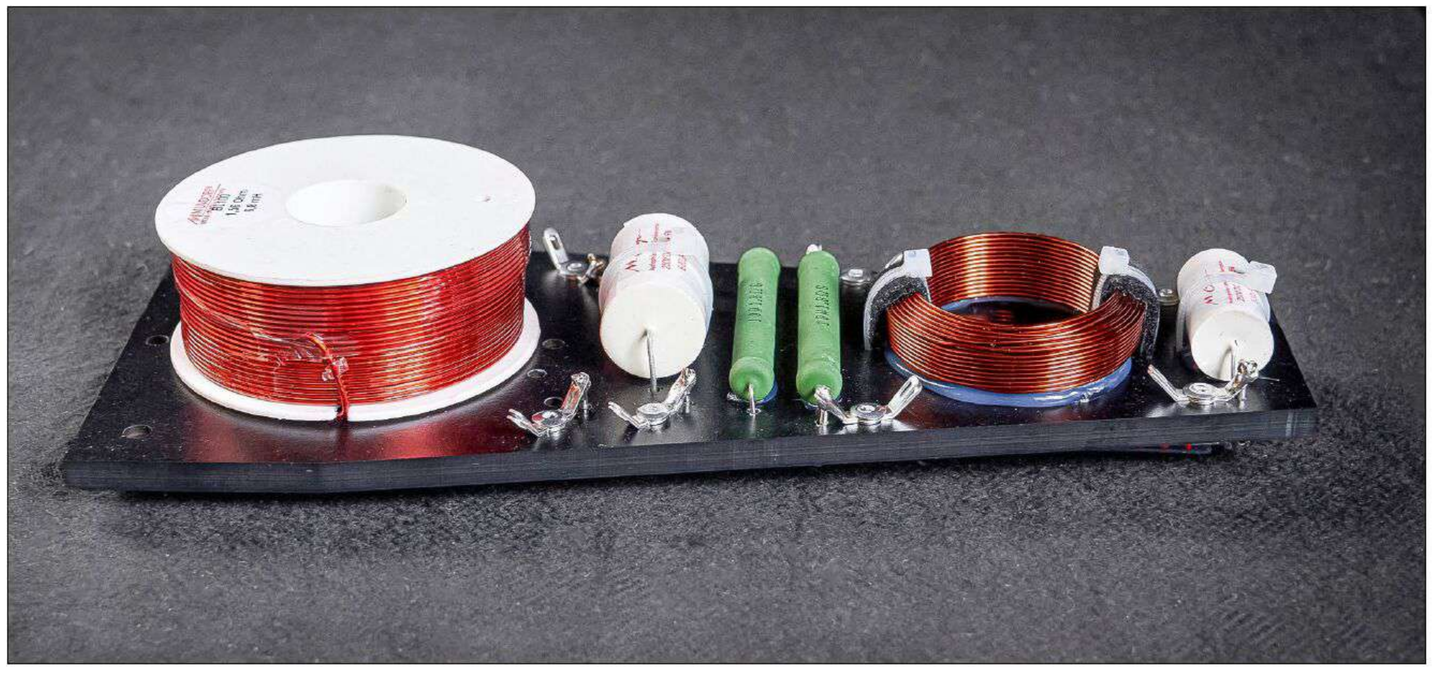
Als Verstärker empfehlen wir trotz des guten Wirkungsgrades und des harmlosen, weil extrem flachen Impedanzverlaufs eher kräftige, dabei aber schnelle, kontrolliert aufspielende Exemplare, wie wir sie bei den Komponenten der Testanlage aufgeführt haben. Nach getaner Arbeit und gebührender Einspielzeit ging es dann bei unterschiedlichsten Lautstärken quer durch die unterschiedlichsten Musikstile.

„Hochmusikalische" Abstimmung

Wie auch im unbestechlich ermittelten Frequenzgang ersichtlich, zügelt die Raidho ihre Energie im Bereich der unteren Höhen, was ihrem Auftritt eine Portion Sonorität wie edle Noblesse verleiht. Aufdringlichkeit oder Schärfe lässt sie ihren Hörer nie spüren, erscheint andererseits jedoch ebenso wenig gedeckt oder gar belegt.

Dies verhindert die hauchzarte Auflösung, die selbst bei dunkel timbrierten Stücken wie Maria Pihls „Malvina" auch nur den leisesten Anflug von Muffigkeit vermeidet. Im grundtonstarken, farbigen Titel der Schwedin mit der markanten Stimme wird zugleich die vorbildliche Räumlichkeit und Plastizität der dänischen Schallwandler deutlich. Selten haben wir erlebt, dass sich Klangbilder so leicht von den Boxengehäusen lösten, breit, hoch und tief gestaffelt im Raum stehen und offenbar gar nichts mehr mit den zu beiden Seiten stehenden Lautsprechern zu tun haben.



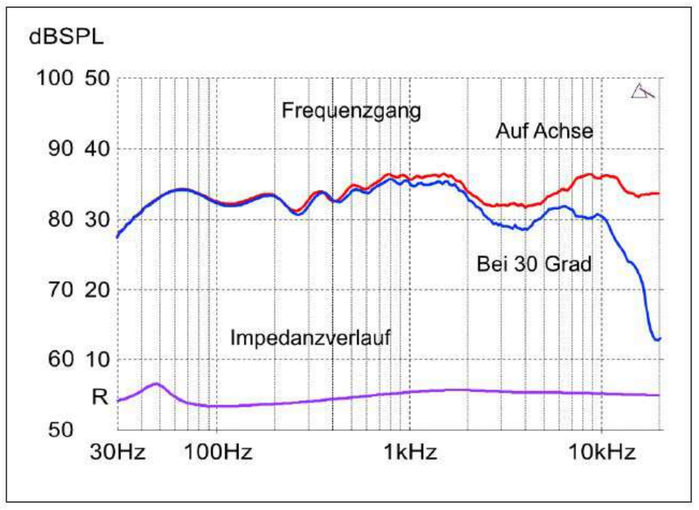


Fotos: Hersteller, STEREO

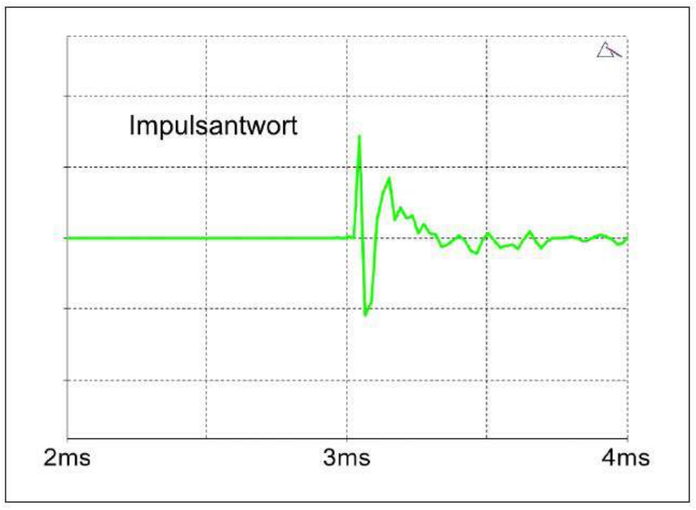
Mittels der kleinen Schaumstoffpfropfen lässt sich die Basswiedergabe fein dämpfen.

Die Frequenzweiche ist hervorragend bestückt und wird von Hand im Werk in Dänemark zusammengesetzt. Anschließend sorgt eine sorgfältige Qualitätssicherung für die Einhaltung der Vorgaben.

Der hermetisch abgeschlossene Bändchenhochtöner hat eine besonders leichte Folie.



Der Frequenzgang zeigt sich recht unruhig mit deutlichem Höhenabfall unterm 30-Grad-Winkel.



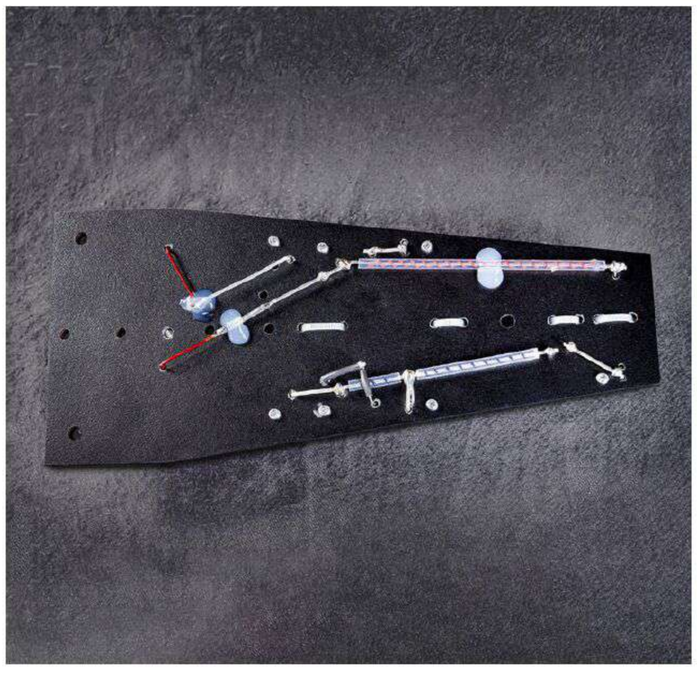
Die Impulsantwort könnte noch sauberer sein, Nachschwinger sind deutlich zu erkennen.

Dann ist Vorsicht geboten, weil man es zuweilen mit einer undifferenzierten Blase zu tun hat. Exakt andersherum verhält es sich bei der Raidho, die nicht nur Sänger scharf umrissen abbildete, sondern darüber hinaus alle Akteure präzise im dreidimensionalen Spektrum platzierte und ihnen obendrein Raum zum Atmen ließ.

In der Summe wirkte diese Präzision in Verbindung mit der „musikalischen" Abstimmung betont natürlich und ausgewogen; im besten Sinne untechnisch. Gekonnt hielt die X2.6 die Balance zwischen Akkuratesse und Vollmundigkeit. Von ihr ebenso angenehm aufgefächerte wie klar in sich strukturierte Orchesterwerke wogten schwungvoll hin und her wie golden leuchtende Ähren im lauen Abendlüftchen.

Die prägnanten Glöckchen in Cyndee Peters' „House Of The Rising Sun" kamen genau so, der Gesang war typisch verhalten und schattierungsreich ein gutes Stück im Hintergrund zu vernehmen, während das Saxofon – bauchig im Ton und stark im Ausdruck – reizvoll mit der achtsam getupften Feinsinnigkeit kontrastierte.

Je länger man ihr zuhört, desto lieber wird einem Raidhos X2.6. Diese ist ein Lautsprecher für Kenner und Genießer! ■



Punkt-zu-Punkt-Verbindung der Weichenbauteile mit Nordosts teuren „Valhalla"-Kabeln.

RAIDHO X2.6	
Produktart / Preisklasse	Standlautsprecher (Passiv) / über 20.000 Euro
Internetadresse	www.raidho.dk
Preis in Euro	21.000
Abmessungen (B x H x T) in cm	30 x 106,5 x 49
Gewicht in kg	25
Deutschlandvertrieb	Raidho
Kontakttelefonnummer	+45 98247677
Prinzip	Dynamisch, 2,5-Wege, Bassreflex
Terminal	Single-Wire
Infos zur empfohlenen Aufstellung	mindestens 30 cm zu den Seitenwänden, ca.1 Meter zur Rückwand
KLANG 60 %	**gut 2,0**
Klangqualität	sehr räumliche Abbildung mit natürlicher Stimmenwiedergabe, sanftem, fein auflösendem Hochtonbereich und kräftigem Bass
MESSWERTE 15 %	**gut 2,4**
Frequenzgang	unruhig
Kennschalldruck (in Dezibel)	gut (88)
Sprungantwort	befriedigend
Minimale Impedanz	unproblematisch
Verzerrungen in Prozent bei 63/3k/10k Hz	hoch (0,53/0,51/0,19)
Kombinationsfähigkeit	einfach
AUSSTATTUNG 20 %	**gut 2,0**
Aufstellung	etwas kompliziert
Qualität der Anleitung	sehr gut
Erste Inbetriebnahme	einfach
Klangkorrektur möglich	ja
Gehäuseausführungen	Piano Black, Vogelaugenahorn oder jede andere Farbe auf Bestellung
Lieferumfang	kugelgelagerte Füße, Schaumstopfen
Haptik/Verarbeitung	sehr gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**ausreichend 3,5**
Garantie in Jahren	gut (5)
Verpackung	Flightcase und Kunststoff
Upgradefähig	nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,2**

MIT LUFT NACH OBEN

Nach dem Vakuum ist Luft der beste Isolator. Doch wie kriegt man diese ins Kabel? Bei den innovativen Leitern seiner AIR-Lines hat In-Akustik genau das geschafft. Wir testen ein Trio aus deren neuer Serie 2405.

Text: Matthias Böde

Diese XLR-Version des NF-2405 AIR führt drei, die Cinch-Ausführung nur zwei „Super Speed"-Hohlleiter.

Sie sind einige unserer treuesten Begleiter im tagtäglichen Test-Prozedere: die Kabel der Serie 2404 des süddeutschen Spezialisten In-Akustik. So gehört etwa deren Lautsprecherleitung LS-2404 neben ein, zwei anderen Top-Modellen anderer Anbieter zur Standverkabelung in unserem Hörraum. Dies gilt ebenso für dessen in unserem Fall per XLR symmetrisch konfektioniertes Geräte-Pendant NF-2404. Besitzer eines der drei „STEREO Phono-Festivals" haben es übrigens „virtuell" mit in der Hörkette, denn es bildete bei den Überspielungen stets die Verbindung zwischen dem Referenz-Phono-Pre und Nagras professionellem Digitalrekorder Seven.

Kurzum: Kaum etwa anderes haben wir also so regelmäßig im Gebrauch und kennen wir so gut wie die Kabel aus dem badischen Ballrechten-Dottingen, wo das Traditionsunternehmen, das seit 1977 Kabel anbietet, seinen Sitz hat. Umso interessierter registrierten wir die Nachricht, dass dort eine neue, überarbeitete sowie

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Transrotor Rondino nero mit Tonarm TRA 9 und MC-Abtaster Figaro

Phono-Vorstufen: Brinkmann Edison MK II, Moonriver Audio Model 505

Media-Player: T+A MP 3100 HV

Vor-/Endstufe: Audio Research REF 6 SE an Accustic Arts AMP VI oder Krell KSA-i400

Lautsprecher: B&W 801 D4

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

folglich 2405 genannte Generation vorgestellt wurde, die ihre Vorgänger noch überflügeln soll. Diese basiert durchgängig auf der bereits zuvor eingeführten AIR-Technologie, die nun dank optimierter Umgebung voll zur Geltung kommen soll.

Dahinter verbirgt sich eine absolute Besonderheit: Während die einzelnen Leiter eines Kabels – ganz egal, für welche Leitungsaufgabe es gedacht sein mag – normalerweise dicht beieinanderliegen und durch mehr oder minder effektive Isolationsmaterialien voneinander getrennt sind, nutzen die AIR-Kabel anstelle des unter irdischen Bedingungen sowie in der HiFi-Praxis nicht realisierbaren Vakuums das zweitbeste sogenannte Dielektrikum: Luft. Die Güte des Isolators bestimmt nämlich wesentlich über das Maß der Verluste wie auch die Leitungsgeschwindigkeit. Erstere sollen möglichst niedrig, Letztere dagegen ultimativ hoch liegen.

An mehreren Arbeitsplätzen im Werk in Ballrechten-Dottingen werden die AIR-Kabel von Hand gefertigt und in puncto Länge wie auch Art der Anschlüsse nach Kundenwunsch konfektioniert.

„Super Speed"-Leiter frei geführt

Findet man bei anderen Kabelherstellern, die natürlich ebenfalls um diese Zusammenhänge wissen, oft Lösungen, die etwa im Einsatz von Wicklungen aus gereckter und auf diese Weise Luft einschließender Teflonfolie von DuPont bestehen, geht In-Akustik die Herausforderung so eigenständig wie konsequent an. Dabei werden die „Cross Link Super Speed"-Hohlleiter, deren Litzen zur Vermeidung von Wirbelströmen wie auch zum Schutz vor Korrosion einzeln mit Lack überzogen sind, durch Löcher in für beliebige Längen zusammensteckbare sowie gegeneinander bewegliche Kunststoff-Clips, was sie auf Abstand zueinander hält, als in sich gewundene Helix geführt. Dieser Aufbau reduziert zudem störende Kapazitäten.

STEREO wollte zum einen wissen, inwiefern das bewährte und ja auf die gleiche Art „gestrickte" NF-2404 vom auf den ersten Blick kaum unterscheidbaren „5er" abweicht. Größere Fortschritte erwarteten wir auf jeden Fall beim Aufeinandertreffen der LS-Verbinder 2404 und 2405, zumal unsere ältere Ausführung noch ohne AIR-Technik antrat, also mehr oder weniger konventionell gewickelt war. Und da es in der neuen Serie 2405 auch einen Phono-Ableger gibt, baten wir ein Kabeltrio zum Test, wobei das NF-2405 AIR gleich doppelt vorlag, um im Sinne eines einheitlichen Signalwegs sowohl das Quellgerät an den Vorverstärker als auch diesen mit der Endstufe verbinden zu können. Klar, dass die Kette ausschließlich aus unseren Referenzkomponenten bestand.

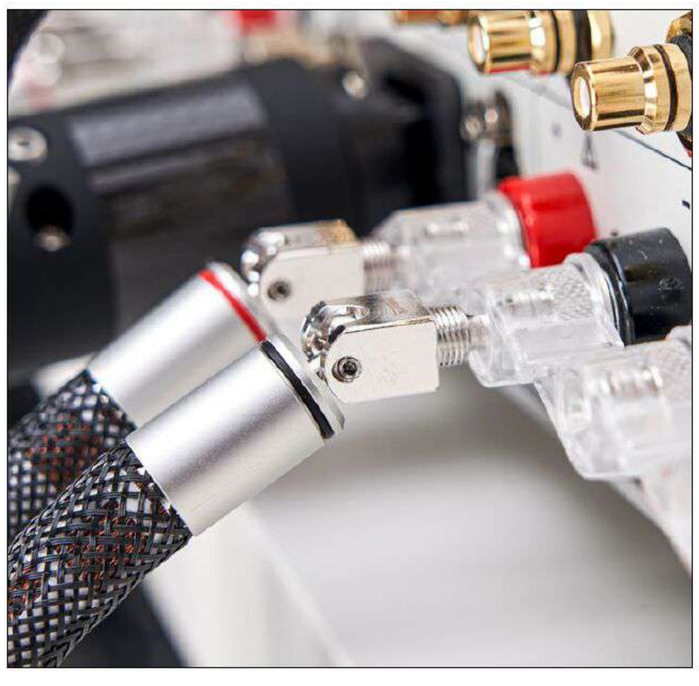
Was die Anschlüsse betrifft, arbeitet In-Akustik mit eigenen Steckern. Nichts dagegen, doch eine bessere Kenntlichmachung der Kanäle hätte schon sein dürfen. Das zwar ohnehin in Einzeladern geführte NF-Kabel verzichtet ganz darauf, die LS-Version ebenfalls, wobei „Dreher" dort eher unwahrscheinlich sind. Nach einigem Suchen entdeckten wir auf den Cinch-Steckern der Phono-Verbindung dezente Hinweise aus „Right" und „Left".

Flexible Anschlüsse fürs LS-2405 AIR

Eine clevere Lösung fand man für die je nach Kundenwunsch mit Bananas oder Kabelschuhen versehenen Anschlüsse des LS-2405 AIR. Da sich vielleicht jeder schon mal darüber geärgert hat, dass er sein teures, hochwertiges Kabel beim Anschließen verdrehen und verwinden musste, gibt es

In enger Folge sitzen wie hier im LS-2405 AIR die perforierten Clips für die Helix dicht an dicht.

Das Phono-Kabel leitet unter dem Abschirmgeflecht die Litzenstränge und mittig die Masse.



Flexibel einstellbare Anschlüsse vermeiden mechanische Belastungen auf dem LS-Kabel.

KONTAKT ZU IN-AKUSTIK

Telefon: +49 (0) 763456100

Web: in-akustik.de oder .com für Engl.

Die um 360 Grad dreh- sowie auch schräg anstellbaren Anschlüsse des LS-2405 AIR kommen in BFA-Ausführung (r.) beziehungsweise als Kabelschuh und rotieren auf einer Minikugel des Polstücks.

an dieser Stelle flexibel um eine kleine Kugel rotierende Aufsätze in der jeweiligen Ausführung. Diese lassen sich demnach frei zu den Polklemmen an Verstärker und Boxen hin ausrichten und hernach mittels zweier winziger Madenschräubchen sowie eines beigelegten Inbusschlüssels fixieren.

Na klar bedeutet dies etwas Aufwand und Mühe. Doch hernach hat man ein ohne mechanische Belastung angeschlossenes und somit zumindest äußerlich „spannungsfreies“ Lautsprecherkabel. Entgegen unserer Vermutung, das LS-2405 AIR wäre aufgrund seiner Vielzahl an Clips eher steif, präsentiert sich dieses wie auch seine NF-Pendants angenehm flexibel.

Der Fortschritt der Point-to-Point-Helix der aktuellen Reihe gegenüber den Vorgängern besteht laut Hersteller unter anderem in speziell entwickelten Übergängen vom Kabel in die Stecker – gut zu erkennen etwa beim neuen NF-2405 AIR anhand der dickeren Zuleitung ab Terminator –, die nun eine Durchkontaktierung der Leiter direkt in die Anschlüsse statt nur zwischen den Hülsen umfasst.

Eine gelungene Modellpflege

Und genau bei diesem starteten wir unseren Hörreigen mit dem luftigen Triumvirat. Eleni Karaindrous duftig-zartes, gleichsam von flirrenden Details und Aufführungsatmosphäre durchwehtes „To Vals Tou Gamou“ legt über den neuen NF-Leiter noch ein wenig an räumlicher Tiefe zu, wirkt in sich um Nuancen gelöster und zugleich eine Prise homogener.

Auch in der quirligen Live-Nummer „Saturday Night“ des Red Norvo Quintets vergrößerten sich die Abstände der Musiker untereinander wie der zum im Hintergrund leise hörbaren Publikum, sobald das NF-2405 AIR eingesteckt war. Die leicht vernebelt-sphärisch angelegte Pop-Perle „Pendulum“ der Band Pure Bathing Culture erscheint über den Vorgänger tonal kühler und zudem etwas flacher, minimal steifer sowie nicht ganz so schön in sich verwirbelt. Insgesamt ein Treffen auf hohem Niveau mit durchaus hörbaren Vorteilen fürs Nachfolgerkabel, das somit eine gelungene Modellpflege darstellt.

Wir steckten das zweite Exemplar vom Media-Player auf den Phono-Pre um. Denn nun sollte dessen tonarmseitig mit geradem SME-Stecker konfektioniertes – auf Wunsch wird ein abgewinkelter Typ verbaut – Phono-Pendant seine Klasse beweisen. Bei diesem laufen beide Kanäle in einem Strang und teilen sich erst auf den letzten paar Zentimetern auf. Wir hatten die wohl gebräuchlichste Cinch-Ausführung gewählt. XLR-Kontakte zum Verstärker hin gibt’s für 100 Euro mehr.

Seinen Anspruch unterstrich das Phono-2405 AIR, indem es beispielsweise mit „Cool Struttin’“ die einerseits in ihren Klangfarben satten, aber ungemein differenzierten, per hochwertiger Bandmaschine „Live to 2 Track“ eingefangenen Jazz-Aufnahmen von Sob & the Czyks so prägnant wie fetzig, dabei jedoch betont flüssig, aufgefächert und ohne jeden Nervfaktor im hier zum Teil markanten Obertonsektor rüberbrachte. Nicht nur mit dieser Darbietung setzte es sich ein Stück weit von anderen anspruchsvollen, freilich ein bis zwei Preisklassen tiefer angesiedelten Verbindern ab und bereichert zu Recht die Luxusklasse der Phono-Kabel.

Fehlte noch die Kür von In-Akustiks Lautsprecherleitung, das wie unser altes LS-2404 für den verlustarmen Betrieb, etwa von B&Ws 801 D4, als Bi-Wire-Variante vorlag. Und jenes wurde über den Abstand von gleich zwei Generationen hinweg vom Newcomer auf die Plätze verwiesen. Denn über das LS-2405 AIR tönte Musik ungleich weiträumiger, geschmeidiger und

Jedem Kabel liegt ein Qualitätszertifikat sowie ein gleichfalls abgezeichnetes Prüfprotokoll bei.

Beim NF-2405 AIR (2. v. o.) ist das Anschlussstück dicker. Das alte LS-2404 (u.) leitete ohne AIR.

Nach Entfernen der Transportsicherungen werden die flexiblen Anschlüsse per Inbus fixiert.

atmender. Munyungo Jacksons an Facetten reiches „Columbiana“ erschien bei ungezwungener Lässigkeit bis in die feinsten Verästelungen hinein differenziert, anmutig nonchalant und beweglich. Hinsichtlich der Feindynamik hatte es ebenfalls die Nase vorn. Dem zudem vergleichsweise starren, unhandlicheren LS-2404 geriet das Klangbild indes gröber, enger und kompakter. Insgesamt ergab sich so ein echter Klassenunterschied.

Unsere mit den 2405-Leitern aus In-Akustiks neuer AIR-Line durchverkabelte Referenzanlage spielte superb: nämlich einerseits betörend offen und durchsichtig, zugleich jedoch auch in sich fest, präzise geordnet und substanziell. Und dazu mit der neutralen Homogenität wie bruchlosen Ganzheitlichkeit gesegnet, die aus den Synergien der einheitlichen Klangphilosophie der Kabel resultiert.

Viel Luft nach oben sollte da qualitativ nicht mehr bleiben. Eher demonstrieren die innovativen Badener, wie man sich von Luft im Leiter in die Spitze tragen lässt. Selten sind wir im Hörraum so abgeflogen wie mit dem Kabel-Set 2405 AIR! ■

PHONO-2405 AIR / SME – RCA

Preis: Stereometer konfektioniert je nach Art des SME-Steckers ab 1.200 Euro, XLR-Version ab 1.300 Euro.
Leitermaterial: hochreines Kupfer.

⊕ **hervorragend aufgefächerter Klang, sehr flexibel, erstklassig verarbeitet**

⊖ **hoher Preis, nur schwer erkennbare Markierung der Kanäle**

NF-2405 AIR / XLR

Preis: Stereometer konfektioniert um 1.300 Euro, Cinch-Variante um 980 Euro.
Leitermaterial: hochreines Kupfer.

⊕ **steigert klar die Klangqualität des Vorgängers, flexibel und fein gearbeitet**

⊖ **hoher Preis, keine Markierung der Kanäle**

LS-2405 AIR / SBW

Preis: 2x 3 Meter als Bi-Wire konfektioniert um 5.200 Euro, in Single-Wire-Ausführung um 4.800 Euro.
Leitermaterial: hochreines Kupfer

⊕ **In-Akustiks bestes 24er-Lautsprecherkabel ever, cleveres Anschluss-System**

⊖ **hoher Preis, keine Markierung der Kanäle**

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

TRIANGLE
DER ABSOLUTE.

Lautsprecher Esprit Australe EZ
Reichmann-AudioSysteme.de

REICHMANN AudioSysteme

REGEL-VERSTOSS

Für günstige1.500 Euro bietet Triangle mit der Borea BR10 eine in vielerlei Hinsicht verblüffende 3-Wege-Bassreflex-Standbox.

Text: Michael Lang

Ein Koloss von einem Lautsprecher steht da vor uns, und beim Blick auf das Preisschild macht sich eine nicht zu verleugnende Skepsis breit. Üblicherweise ist ein so großer Lautsprecher nur dann mit den geforderten 1.500 Euro in Deckung zu bringen, wenn es sich um die Abteilung Brüllwürfel oder Partybox handelt – auf hohe Empfindlichkeit und Pegeltauglichkeit mit reichlich Wummerbass getrimmt, frei nach dem Motto „Masse statt Klasse“. Und Verarbeitungsqualität, hochwertige Chassis oder sonstige Qualitäts-Bauteile stehen bei dieser Art Schallwandler auch nicht im Mittelpunkt der Entwicklung – sofern man in solchen Fällen überhaupt von Entwicklungsarbeit sprechen kann.

Doch die Triangle Borea BR10 unterscheidet sich trotz oberflächlicher Ähnlichkeiten auf fundamentale Art und Weise von dieser Spezies. Denn der seit über 40 Jahren auf Lautsprecher spezialisierte französische Hersteller genießt weltweit eine hervorragende Reputation, sowohl was die Klangqualität des Hauses betrifft, als auch bei den Themen Fertigungstiefe und Verarbeitung. Und auch bei der Einsteiger-Serie Borea war man keinesfalls gewillt, diesen Ruf aufs Spiel zu setzen.

Gehäuse: einfach gekonnt

Werfen wir zunächst einen Blick auf das sehr sauber gefertigte und fast wie echtes Furnier wirkende folierte Gehäuse der Borea. Deren Bodenplatte und Frontplatte sind in elegantem Weiß gehalten und alle Chassis sauber abgedeckt, sodass keine Schrauben sichtbar werden. Der Sockel hat sogar einen kleinen Absatz bekommen, um alle Chassis in idealer Höhe zum Ohr strahlen zu lassen. Wir haben schon Lautsprecher im fast fünfstelligen Bereich gesehen, die dagegen primitiv bis lieblos verarbeitet wirkten. Auch das rückseitige Bi-Wiring-Terminal macht einen Vertrauen erweckenden Eindruck, wenngleich es vermutlich kaum einen Käufer gibt, der hier mit einem doppelten Kabelstrang den Musikgenuss noch um eine Nuance steigern will.

Der Hochtöner stammt wie alle Triangle-Chassis aus eigener Fertigung und löst fein auf.

Die Gehäuseverstrebungen stützen zugleich die Chassiskörbe der Tieftöner.

Das Bi-Wire-Terminal ist stabil und akzeptiert Bananas, Kabelschuhe und blankes Kabel.

Auch innerlich zeigt sich das Kabinett insofern als Regelbrecher, als es in dieser Preisklasse eine absolute Seltenheit darstellt, dass ein Hersteller dem Mitteltöner eine abgetrennte Kammer zur unverfälschten Reproduktion mittlerer Tonlagen spendiert. Dabei ist es gerade dieser Bereich, der für die Natürlichkeit der Wiedergabe von besonders großer Bedeutung ist, liegt hier doch die Frequenzregion menschlicher Stimmen und akustischer Instrumente und damit der Bereich, in dem unser Gehör besonders sensibel auf Verfärbungen reagiert.

Wie sich das auswirkt? Die Musik ermüdet die Zuhörer schneller, weil das Gehirn mehr Rechenarbeit leisten muss, um die Artefakte auszublenden. Doch auch über den Mitteltöner hinaus zeugt das Gehäuse vom eingesetzten Gehirnschmalz. Man hat an besonders resonanzgefährdeten Stellen nicht nur eine Verstrebung zur Beruhigung des Gehäuses eingesetzt, sondern nutzt diese zugleich, um andererseits den beiden Tieftönern eine Abstützung der Chassiskörbe zu ermöglichen, was deren Wiedergabepräzision erhöhen soll.

Chassis: alles Eigenentwicklungen

Da Triangle traditionell alle Chassis selbst fertigt, kann deren harmonisches Zusammenspiel bereits bei der Entwicklung forciert werden, sodass die Frequenzweiche, die den Einsatzbereich eines jeden Chassis regelt, nur am Rande ins Geschehen eingreifen muss und daher mit wenigen, aber qualitativ sehr ordentlichen Bauteilen auskommt.

Womit wir bei den eigentlichen Schallwandlern angelangt wären, die ob ihrer Raffinesse allesamt die Preisklasse des Lautsprechers Lügen strafen. Besonders der bereits erwähnte Papier-Mitteltöner mit seiner ziemlich harten Einspannung und kräftigem Magnetantrieb hat unser Augenmerk verdient. Neigt er zu Verfärbungen – sei es tonal, durch ein schlechtes Impulsverhalten oder gar, weil er in ungebührlichem Maße Verzerrungen produziert –, ist es mit dem Vergnügen beim Musikhören nicht weit her. Doch bis hin zu scheinbaren Nebensächlichkeiten wie dem mitschwingenden Phase-Plug in der Chassismitte, der für eine gleichmäßige Schallabstrahlung sorgt, hat man sich hier Gedanken gemacht.

Mit der Stimme des Kölner Vielseitigkeitskünstlers Gerd Köster und „Zappsäul Aach“, live in einem kleinen Saal mit rund 100 Zuschauern im Haus

OBLIGATO
DER MUSIK-PODCAST FÜR NEUGIERIGE
STEREO

JETZT ANHÖREN!

OBLIGATO – der Musik-Podcast von STEREO, speziell für Musik-Fans, -Nerds und -Interessierte.

SCAN ME
stereo.de/podcast

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

KÖSTER & HOCKER „STABIL NERVÖS"
Eigenes und Kölsches von Dylan bis Zappa live

ALBENIZ „SUITE ESPANOLA"
Klassik leichtfüßig und dynamisch-ausdrucksvoll dargeboten

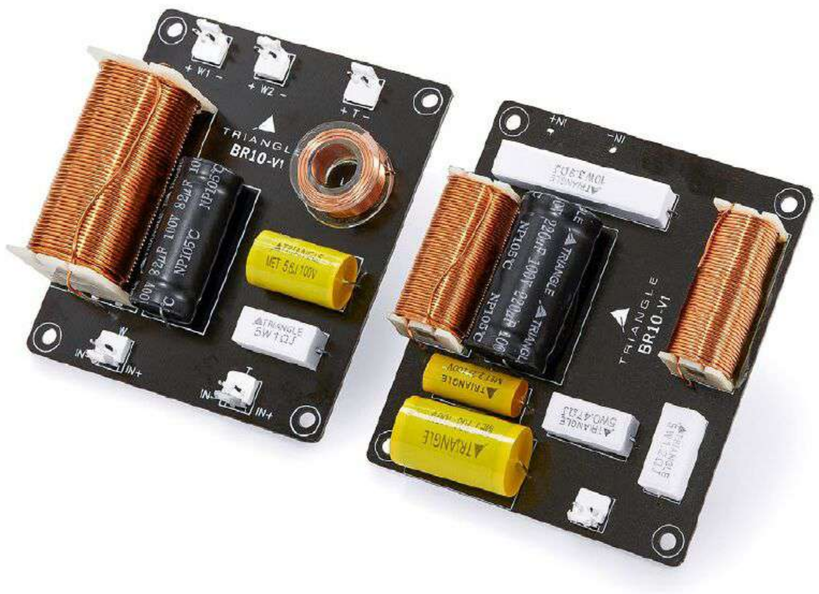
Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

Fotos: Hersteller, STEREO

Selbst die optisch wertige und magnetisch haftende Bespannung haben unsere westlichen Nachbarn noch in das ohnehin günstige Gesamtpaket integrieren können.

Waldfrieden in Alf an der Mosel eingespielt, musste das Spitzenmodell der Borea-Baureihe zeigen, wie gut es die Feinheiten von Kösters rauer Stimme herausschälen kann. Zugleich galt es, unter Beweis zu stellen, dass man die Kölner Mundart über einen Lautsprecher mit guter Sprachverständlichkeit zumindest ansatzweise auch als Nicht-Kölner verstehen kann.

Das gelang der Borea ausnehmend gut, solange bei hohem Pegel nicht zugleich im Tieftonbereich ordentlich was los war. Hier spielten die beiden je 21 Zentimeter messenden Tieftöner zumindest in unserem kleinen Hörraum mit 20 Quadratmetern zuweilen etwas zu kraftvoll und nicht mehr ganz präzise konturiert auf, was Stimmen etwas zu viel an Volumen und Größe und auch an Durchhörbarkeit nahm. Das ist letztlich die Kehrseite für das Vermögen der Borea, auch tiefe Töne selbst mit hoher Lautstärke souverän in den Raum abstrahlen zu können.



Die Frequenzweichen sind mit wenigen, qualitativ sehr ordentlichen Bauteilen bestückt.

Kraftvolle und homogene Wiedergabe

Die aus einer Mischung aus Papier und Glasfaser gemachten Membranen sollen schnell und impulssauber ihrer Arbeit nachgehen. Das durften sie sehr ausgiebig unter Beweis stellen, sowohl beim Kontrabass, als Melody Gardot „From Paris With Love" intonierte, als auch bei fetziger Pop/Rock-Musik, wie sie bei Duran Duran in der Maxi-Version von „Wild Boys" zu hören sind oder bei Iggy Pops „Lust For Life".

Die Mühelosigkeit bei hohen Pegeln war definitiv spektakulär, aber fast noch beeindruckender ist es zu erleben, dass das Klangbild auch bei zahmer und familienfreundlicher Lautstärke nicht kollabierte, sondern weiterhin kraftvoll und ausgewogen klang. Die Stimme von Madame Gardot erklang zart, aber nicht zerbrechlich und wußte über die Triangle in geradezu erstaunlichem Maße zu fesseln. Ganz klar aber auch unsere Empfehlung, die Pegelreserven der Borea BR10 – für die keine hohe Verstärkerleistung nötig ist – außerhalb von Partyereignissen in kleinen Räumen besser nicht auszuloten, weil es dann gelegentlich zu viel des Guten sein kann. Und das wäre angesichts all der anderen Qualitäten dieses feinen Lautsprechers wirklich schade.

Hört man beispielsweise klassische Musik, hat man das Gefühl, dass es genau so klingen sollte – mit einem weiträumigen Klangbild und einer Detailfülle, die beachtlich ist. Dank des weichen Gewebehochtöners mit seinem kräftigen Antrieb per Neodym-Magneten und dem davor angebrachten Diffusor zur Schallverteilung bietet diese Weiterentwicklung der ansonsten bei Triangle zu findenden Hornhochtöner eine ausgesprochen gute Performance mit feiner, stressfrei dargebotener Auflösung, wie sie insbesondere bei klassischer Musik gefordert wird. Zudem fügt sich dieser Hochtöner nahtlos an den Mitteltöner an, was sicher auch damit zu tun hat, dass auf Weichenbauteile zur Lautstärkeangleichung verzichtet werden konnte. Wir haben ob dieser Homogenität den unwiderstehlichen Drang verspürt, uns über die Borea besonders intensiv mit klassischer Musik zu beschäftigen – und keine Sekunde davon bereut.

Brahms mit Piano und Streicher, dargeboten vom Trio Sora, wusste durch eine

TESTGERÄTE

Streamer-D/A-Wandler: Eversolo DMP-A8

Vollverstärker: Musical Fidelity A2, Exposure 3510, NAD C 3050

Lautsprecher: Canton GLE 90, Focal Aria Evo X No2

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

wunderbar transparente und zugleich energisch-druckvolle Wiedergabe mit großem Dynamikumfang für sich einzunehmen. Da auch die Klangfarben passten, wuchs der Wunsch, sich weiter in den Lautsprecher hinein zu hören. Großes Vergnügen bereitete dabei eine Einspielung aus dem Jahr 1968, die auf Empfehlung von Gryphon-Gründer Flemming Erik Rasmussen den Weg in den Hörraum fand: Albeniz' „Suite Espanola" mit seiner so stürmischen und leidenschaftlichen wie temporeichen Einspielung unter Rafael Frühbeck de Burgos. Die Triangle brannte hier geradezu ein Feuerwerk ab und verschob ein weiteres Mal die bislang in dieser Preisklasse geltenden Maßstäbe. Der Schmelz der Streicher, die Energie des Orchesters oder auch die weiträumige Abbildung des Raumes verblüfften. Da war es verzeihlich, dass die Abbildungsschärfe vielleicht nicht zur Gänze mithalten konnte, aber auch weit entfernt von Schwammigkeit und Unschärfe war.

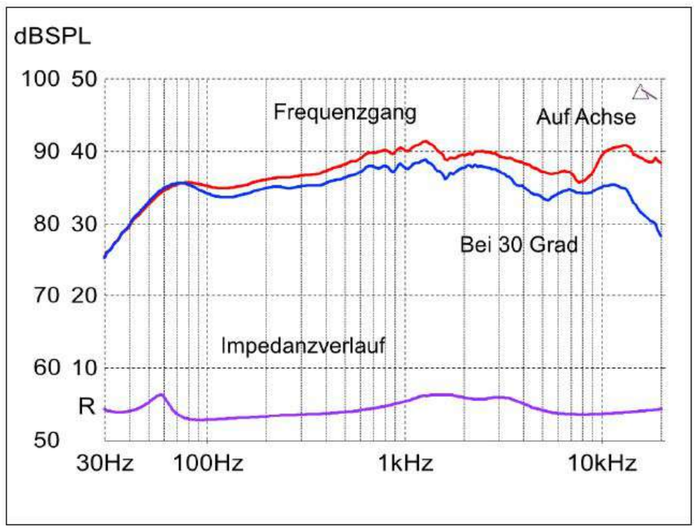
Michael Lang
Geschäftsführender Redakteur

»DIE BOREA BR10 SIND EIN GLÜCKSFALL FÜR MUSIKLIEBHABER UND ERSCHRECKEN DIE KONKURRENZ.«

Der Spaß wird mitgeliefert

Zum guten Schluss ließen wir es dann im 40 Quadratmeter großen Hörraum noch mal ordentlich krachen, was Dank des sehr guten Wirkungsgrads der Borea auch ohne mächtige Verstärker problemlos möglich war. In dieser Runde waren die Rolling Stones mit „Melody" vom „Black And Blue"-Album, dem „Keep Up Blues" von „Some Girls" und auch „Sweet Sounds Of Heaven" vom aktuellen Album „Hackney Diamonds" ebenso vertreten wie „Paper In Fire" von John Mellencamp oder Prince in der sehr intimen Einspielung „Cold Coffee & Cocaine", die zusätzlich mit aberwitzig impulsiven Klavieranschlägen die weit gesteckten Grenzen der Triangle auslotete.

Kurzum: ein preiswerter Lautsprecher, der bei jeder Art Musik zeigt, dass er mehr kann, als man angesichts des Preises vermuten würde. ■



Der Frequenzgang ist etwas wellig, der Impedanzverlauf der Borea BR10 ist unkritisch.

Die Sprungantwort mit minimalen Nachschwingern ist absolut in Ordnung.

TRIANGLE BOREA BR10	
Produktart / Preisklasse	Standlautsprecher (Passiv) / bis 1.500 €
Internetadresse	trianglehifi.com
Preis in Euro	1.498
Abmessungen (B x H x T) in cm	24,5 x 111 x 38
Gewicht in kg	27,7
Deutschlandvertrieb	Reichmann Audio
Kontakttelefonnummer	+4977281064
Prinzip	dynamisch, 3-Wege, Bassreflex
Terminal	Bi-Wire
Infos zur empfohlenen Aufstellung	ab 40 cm Abstand zu allen Seiten, Basisbreite ab 2 Meter
KLANG 60 %	**sehr gut 1,5**
Klangqualität	sehr natürlicher Mittenbereich, fein auflösende Höhen und ein kräftiger Bass; räumlich breite und tiefe Abbildung; pegelfest
MESSWERTE 15 %	**gut 2,1**
Aufstellung	sehr einfach
Qualität der Anleitung	sehr gut
Erste Inbetriebnahme	einfach
Klangkorrektur möglich	nein
Gehäuseausführungen	Eiche, Esche schwarz, Walnuß, weiß
Lieferumfang	Blende, Spikes, Gummifüße,
Haptik / Verarbeitung	sehr gut
AUSSTATTUNG & HANDHABUNG 20 %	**gut 2,2**
Frequenzgang	unruhig
Kennschalldruck (in Dezibel)	sehr gut (90)
Sprungantwort	gut, mit kleinen Nachschwingern
Minimale Impedanz	unproblematisch
Verzerrungen in Prozent bei 63 / 3k / 10k Hz	etwas hoch (0,37 / 0,18 / 0,5)
Kombinationsfähigkeit	sehr einfach
SERVICE & UMWELT 5 %	**ausreichend 3,7**
Garantie in Jahren	5
Verpackung	Verpackung und Kunststoff
Upgradefähig	nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,8**

STUDIO-QUALITÄT VOM HIFI-PROFI

Revox stellt höchste Ansprüche an sich und an seine Produkte. Was das im Falle des Plattenspielers Studiomaster T700 bedeutet, zeigte dieser bei STEREO. Wir testen den Dreher als ultimative „Black Edition".

Text: Matthias Böde

Dunkel ist er ja immer, der Studiomaster T700 Turntable, so die vollständige Bezeichnung des einzigen Plattenspielers im Programm der in Villingen ansässigen, von professionellem Studio-Flair umwehten Marke Revox. Da sollte es dann gleich – ganz nach Art des Hauses – ein möglichst kompromissloser sein. Deshalb setzen die Badener an die Spitze seines Tonarms serienmäßig Ortofons ambitioniertes MC-Tonabnehmersystem Quintet Bronze, das solo immerhin 750 Euro kostet.

Doch damit nicht genug, testet STEREO den T700 als in diesem Punkt nochmals aufgewertete Black Edition, bei der entsprechend das Spitzenmodell der Quintet-Serie, das MC Black S, zum Einsatz kommt, das für sich sogar mit knapp 1.000 Euro zu Buche schlägt. Als einziges aus dieser Ortofon-Linie besitzt es einen ultraharten und obendrein leichten Nadelträger aus Saphir, auf dem eine Diamantnadel mit facettiertem Shibata-Schliff sitzt, der selbst in der engen Innenrille der LP noch ein Maximum an Informationen ertasten soll.

Das Black S fügt sich schon allein optisch perfekt ein in die von Anthrazit bis Schwarz changierenden Teile des 2020 mit dem begehrten Designpreis „Red Dot" prämierten, komplett 3.950 Euro teuren Plattenspielers und seine nobel spiegelnde Oberfläche aus tiefschwarzem Glas. Revox hat den Abtaster bereits im Werk eingesetzt, sodass der Kunde nicht viel mehr tun muss, als das Gegengewicht aufs hintere Ende des Tonarms zu schrauben und mithilfe der beigepackten elektronischen Tonarmwaage die empfohlene Auflagekraft von 23 Millinewton einzustellen.

Das Black S ist in eine starre, viellagige und insgesamt drei Millimeter starke Carbon-Headshell montiert, die wiederum mittels einer Zentralschraube im richtigen Winkel am metallischen vorderen Ausleger des ebenfalls aus steifem, resonanzunanfälligem Kohlefasergeflecht gefertigten Armrohrs befestigt ist. Der vom Analogspezialisten PE bezogene Arm ist nach dem Lösen zweier Inbusschrauben an seiner Basis in der Höhe verstellbar.

Wer zwecks Azimut-Einstellung die Headshell verdrehen möchte, findet unten am Arm ein ungleich feineres Inbusschräub-

TESTGERÄTE

Plattenspieler: Clearaudio Concept Signature, Transrotor Rondino Nero

MC-Tonabnehmer: Ortofon Cadenza Red, Sumiko Songbird Low, Transrotor Figaro

Phono-Vorstufe: Moonriver Model 505, Pro-Ject Tube Box DS3 B

Kabel: Silent Wire NF5

Zubehör: Nadelreiniger Flux HiFi Sonic

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.

chen, das dieses erlaubt und hernach den Tonkopf in der gewählten Position fixiert. Die kippelfreie horizontale Ausrichtung des Plattenspielers erfolgt über drei drehbare, auf leicht dämpfenden Hartgummi-noppen gelagerte Füße. Die Anti-Skating-Kraft fürs Armrohr wird klassisch per Minigewicht am Faden übertragen, der Lifthebel fällt bedienfreundlich lang aus.

Bei der Überprüfung der geleisteten Präzision beim Einbau des Abtasters fiel uns auf, dass Revox das Armrohr nicht einfach parallel zur Plattenoberfläche gesetzt hat, sondern ihn hinten um ein, zwei Millimeter anhob. Recht so, denn nur dann steht die Nadel im korrekten Winkel in der Rille. Der Hersteller, der den Anspruch hat, Studio-Qualität ins Haus zu bringen, achtet eben auf solche Feinheiten!

Integrierte Phono-MC-Vorstufe

Diese Haltung mag einer der Gründe sein, warum man auch in Sachen Phono-Verstärkung nichts dem Zufall überlassen wollte und deshalb selbst einen der hochwertigen Art entwickelte, der im flachen Dreher implementiert ist. Ein anderer besteht womöglich darin, dass Revox mit dem T700 nicht zuletzt auf Betreiber moderner AV- und Multiroom-Anlagen abzielt, deren Equipment praktisch sämtliche denkbaren Features umfasst – nur eben keinen Phono-Eingang. Und wenn doch, dann vor allem in einfacher MM-Ausführung, der von vornherein nicht zu den MCs Quintet Bronze oder Black S passen würde.

Doch auf diese wäre man ohnehin nicht festgelegt. Während die meisten in Laufwerke integrierten Phono-Amps eine irgendwie immer passende 08/15-Einstellung bieten, lässt sich der im T700 hinsichtlich Verstärkungsfaktor und Eingangswiderstand mehrstufig auf den jeweils verwendeten Tonabnehmer anpassen – vorausgesetzt, es handelt sich um einen MC-Typ. Ist dies der Fall, stellt sich der Phono-Pre auf besonders „leise“ oder „laute“ Exemplare genauso ein wie auf solche die eine niedrigere beziehungsweise höhere Impedanz als üblich bevorzugen.

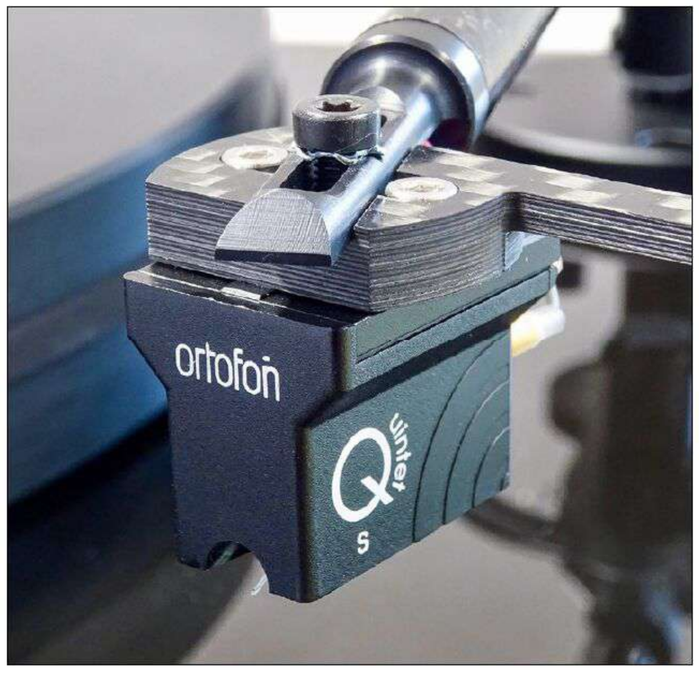
Dies geschieht mittels eines kanalgetrennt ausgelegten „Mäuseklaviers“, das über die Unterseite des Plattenspielers zugänglich ist. Für Versierte: Die wählbaren Verstärkungen betragen 56, 62, 68 und 74 Dezibel. Die Spreizung der sechs Widerstandswerte, unter denen 100, 220 und 470 Ohm die gebräuchlichsten sind, während 47 Ohm beziehungsweise 2 Kiloohm die Exoten unter den potenziellen MC-Spielpartnern abdecken, ist ebenfalls praxisgerecht. Wer es ganz genau braucht: Durch Aktivierung mehrerer Schalter lassen sich beinahe beliebige Zwischenwerte bilden. Die Anleitung liefert die Berechnungsformel.

Wer den Revox-Dreher bestimmungsgemäß so in Betrieb nimmt, wie er aus dem Karton kommt, muss sich darüber übrigens keine Gedanken machen, da die Produktion, die im Werk in Villingen erfolgt, die winzigen DIP-Schalter für Ortofons erlesenes MC natürlich optimal vorkonfiguriert hat. Wichtig: Phono-Signale laufen immer über den nicht umgehbaren Pre zu den fest mit der Rückwand verschraubten vergoldeten Cinch-Buchsen.

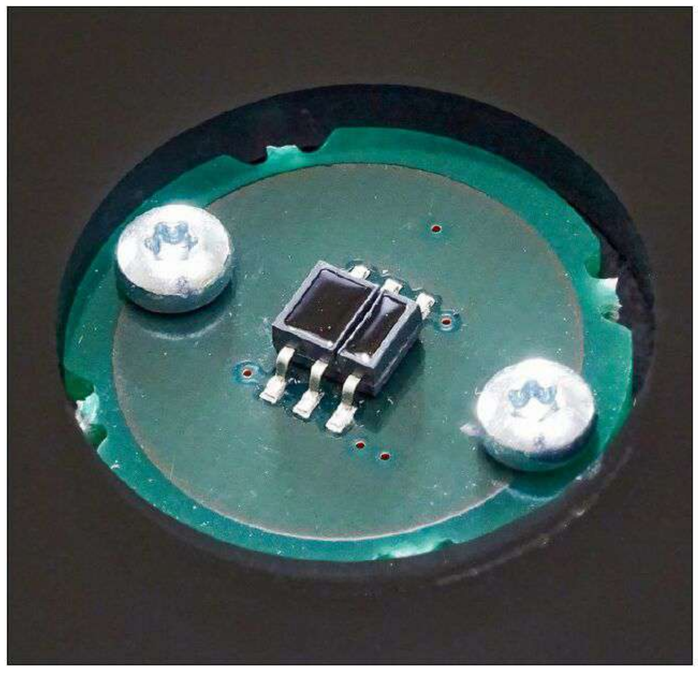
Aufwand auch beim Antrieb des von einem Flachriemen umschlungenen Plattentellers aus dem resonanzarmen Kunststoff POM, der auf einem aus Aluminium gefertigten Subteller thront. Der links hinten offen angebrachte DC-Motor wird von

Fotos: STEREO, Hersteller

Das umfangreiche Zubehör inklusive elektronischer Tonarmwaage, Dosenlibelle und Plattenbürste wird in einem Holzschächtelchen geliefert. Ebenfalls dabei: Inbusschlüssel für Einstellungen am Tonarm.



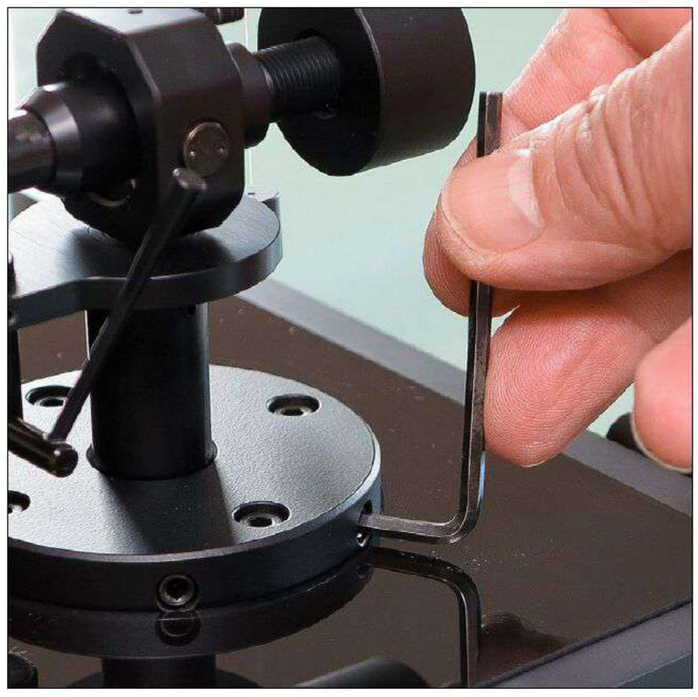
Die drei Millimeter dicke Carbon-Headshell ist mittels einer Zentralschraube am Tonarm fixiert.



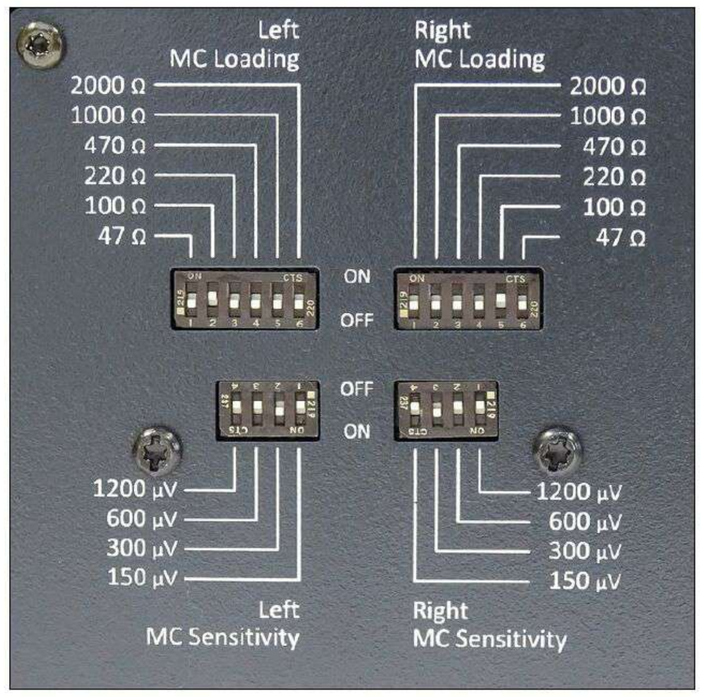
Ein kleiner Sensor fürs Tempo erfasst Runde für Runde eine Markierung unter dem Teller.

einer Regelelektronik dirigiert, die sich an den Impulsen eines optischen Sensors orientiert. Dieser liest Runde für Runde eine Markierung auf der Unterseite des 2,85 Kilogramm schweren Tellers aus, worauf per Zeitabgleich so zuverlässig wie präzise die Drehzahlen von 33 oder 45 Touren eingehalten werden, was unser Labor bestätigte.

Wandern deren Sollwerte nach Jahren einmal weg, existiert ein ausgeklügeltes System aus zwei rückwärtigen kleinen Potis plus deren Abstimmung mit den beleuchteten Laufwerkstasten, um diese neu zu kalibrieren. Die dank Soft-Start den Riemen schonende Laufwerkssteuerung selbst läuft so simpel und intuitiv über drei berührungsempfindliche Touch-Tasten in der Glasplatte ab, dass die in jeder Weise vorzügliche Bedienungsanleitung zumindest dafür gar nicht notwendig wäre.



Der Tonarmschaft wird nach der Höheneinstellung von gleich zwei Schrauben sicher fixiert.



Auf der Unterseite des T700 lässt sich der integrierte Phono-MC-Amp feinfühlig einstellen.

In Technik und Klang ein „Profi"

Der Labor-Check des Studiomaster T700 Turntable verlief unauffällig und ohne Kritikpunkt. Man beachte die exakte Drehzahl und das sehr niedrige Rumpeln. Auch das Ortofon-MC gab sich keinerlei Blöße, überzeugte vielmehr durch hohe Kanalsymmetrie und zeigte die typische leichte Senke im Bereich der Präsenz und Höhen, bevor die Kurve oberhalb von zehn Kilohertz wieder ansteigt.

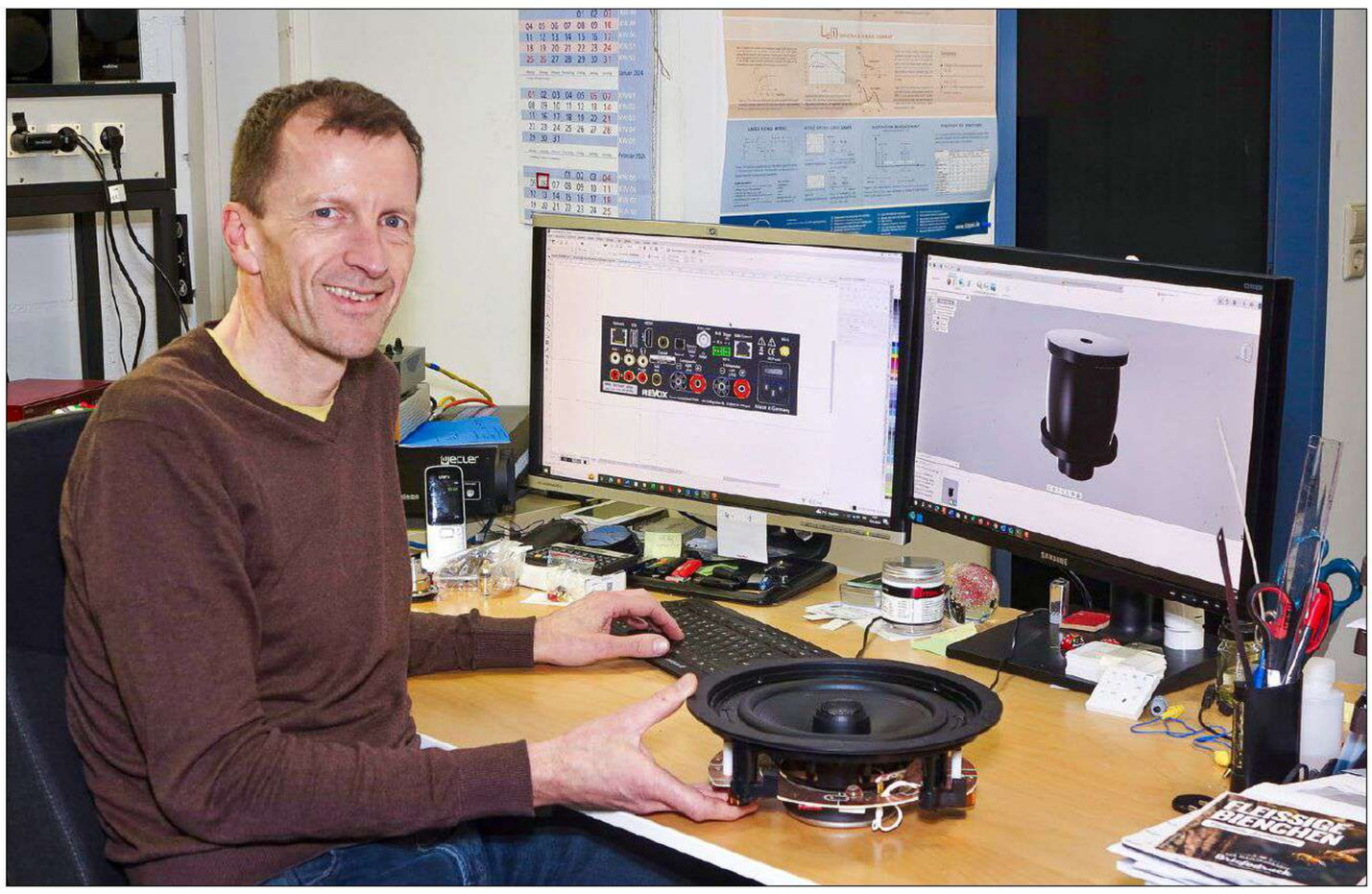
Diese Abstimmung erwies sich im Hörtest als goldrichtig, denn der Revox spielt so dynamisch-zackig, klar sowie energetisch auf dem Punkt, dass dem Klangbild ein Hauch Milde – um mehr geht es ja nicht – gut ansteht. Wer sich dennoch eine winzige Prise mehr Glanz wünscht, schaltet den Phono-Pre von den korrekterweise voreingestellten 100 Ohm auf 220 Ohm um. Voilà!

Dass beim Revox analytische Detailversessenheit und bruchlose Ganzheitlichkeit so trefflich zueinanderfinden, hat ganz sicher mit der Qualität seiner Teile wie des Gesamtkonzepts zu tun, geht aber gewiss ebenso auf den „direkten Draht" des Tonabnehmers zum Phono-Pre zurück. Zwischen diesen gibt's so eben keine „lange Leitung" plus mehrfacher Steckverbinder. Dies erscheint umso günstiger, wenn man bedenkt, dass aus einem MC-Pick-up ja meist kaum ein Tausendstel Volt kommt.

Der Studiomaster T700 vermittelt stets das Gefühl aufmerksamer Lässigkeit. Dieser Plattenspieler beherrscht sein Metier, wirkt in praktisch jeder Lage souverän und unbedrängt, wozu sein stabiles Rückgrat in Form der soliden Zarge beitragen mag.

Neben den Trümpfen Laufwerk und Tonarm macht der hochwertige Abtaster auch seinen Stich. Das Quintet Black S gleitet selbst durch komplexe Passagen wie durch Butter, stolpert nicht über markante s-Laute und enthält sich bei kernig eingefangenen Stimmen respektive intensivem Klavierspiel jeglicher Störgeräusche. So begegnen vornehmlich an digitale Quellen gewöhnten Hörern vor allem die schönen Seiten der analogen Musikwiedergabe.

Um diese zu genießen, mussten wir nur Jennifer Warnes' quirlig-lärmige Pop-Perle „The Whole Of The Moon" auflegen. Dessen fülliger, pumpender Bass und das treibende Schlagzeug verdeckten weder das



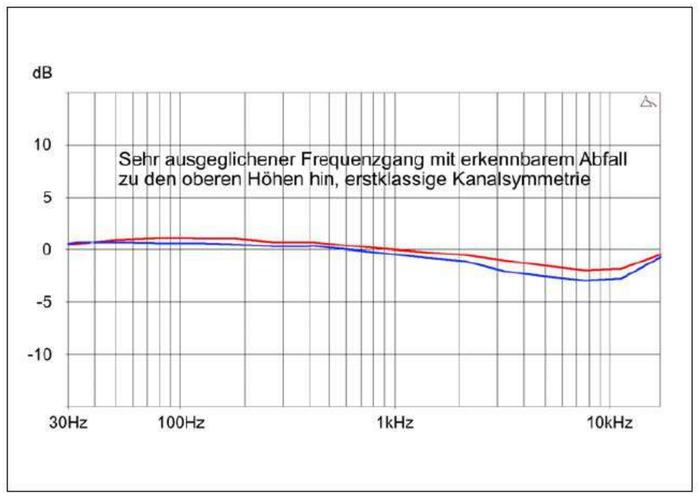
Der Studiomaster T700 ist eine Eigenentwicklung von Revox. Hier feilt Dipl.-Ing. Stefan Kienzler aus der Abteilung Research & Development indes gerade an einem Lautsprecher-Chassis.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

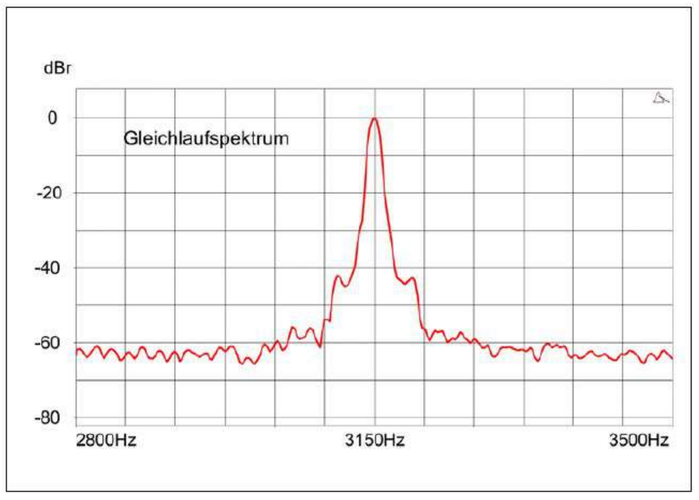
JAZZ AT THE PAWNSHOP
In der aktuellen Fassung von 2xHD geradezu umwerfend livehaftig.

REFERENCE SOUND CHECK VOL. 2
Gelungene Sammlung erstklassig klingender Pop-Preziosen.

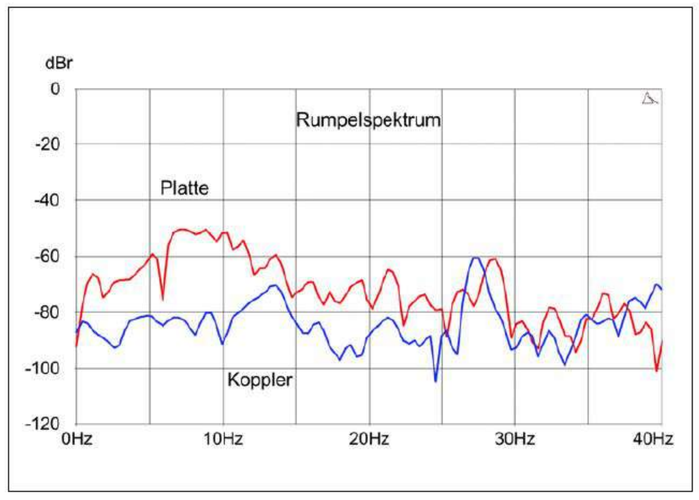
Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.



Sehr glatter und zudem kanalsymmetrischer Frequenzgang mit leichter Hochtonsenke.



Sauberes Gleichlaufspektrum; dank der optischen Kontrolle stimmt die Drehzahl ganz genau.



Die exzellent niedrigen Rumpelwerte sprechen für die hohe Qualität des Plattentellerlagers.

zarte Flirren von Gitarrensaiten noch feine Stimmen aus dem Background. Sämtliche Elemente verteilten sich zudem übersichtlich und sauber voneinander abgesetzt im weit aufgezogenen räumlichen Spektrum.

Ein harter Prüfstein für alle audiophilen Parameter ist der turbulente „Limehouse Blues“ aus dem legendären Live-Album „Jazz At The Pawnshop“. Prägnant bildete der Revox die glockenklaren Vibrafonanschläge ab, brachte Impulse knackigpointiert rüber, setzte die Wechsel von hitzigen und entspannten Passagen wirkungsvoll in Szene und hielt darüber hinaus den musikalischen Spannungsbogen der fordernden Nummer aufrecht.

Da der Auftritt nur dann richtig zündet, wenn Saxofonist Arne Domnérus und seine Mitstreiter geordnet auf großer Bühne agieren, während das Publikum im Hintergrund bleibt, ließ die Black Edition auch diesbezüglich nichts anbrennen.

Kurzum: Unsere Zeit mit Revox’ beeindruckendem Studiomaster T700 Turntable war so erfreulich wie erlebnisreich. Dessen Preis erscheint uns mehr als angemessen, und er relativiert sich durch den vorzüglichen MC-Abtaster und Phono-Amp. Denn diese sind bei ihm schon mit drin! ■

Die Staubschutzhaube gehört dazu. Hier am normalen T700 samt Ortofons MC Quintet Bronze.

REVOX STUDIOMASTER T700 TURNTABLE

Produktart / Preisklasse	Plattenspieler / von 3.000 bis 7.000 Euro
Internetadresse	www.revox.de
Preis in Euro	3.950 (mit MC-Abtaster Ortofon Quintet Black S)
Abmessungen (B x H x T) in cm	47 x 16 x 36
Gewicht in kg	10,3
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	Revox / +49 7721 87040
Plattenspielertyp / Antriebsprinzip	manuell / Riemen
Bluetooth / Anschlüsse	nein / Cinch
Integrierter Phono-Pre / Tonabnehmer inkl.	ja / ja
KLANG 60 %	**sehr gut 1,3**
Klangqualität	in jeder Hinsicht audiophil geprägtes, musikalisches Klangbild
MESSWERTE 15 %	**sehr gut 1,3**
Rumpeln	sehr niedrig
Drehzahlabweichung (in Prozent)	sehr niedrig (0,03)
AUSSTATTUNG 10 %	**gut 2,2**
Abdeckhaube vorhanden	ja
Haptik / Verarbeitung	sehr hochwertig und langlebig
Tonarmkabel austauschbar	ja
Geschwindigkeiten in U/min	33, 45
Tempofeineinstellung oder Regelautomatik	ja, plus automatische Tempokontrolle
Trittschalldämpfung	nein
HANDHABUNG & BEDIENUNG 10 %	**befriedigend 3,2**
Geschwindigkeitsumschaltung	sehr einfach mittels Sensortasten
Qualität der Anleitung	ausführlich und gut bebildert
Plug and Play	nein
Einstellbarkeit	Tonarmhöhe, Fußhöhe, Azimut
Headshell abnehmbar	nein
SERVICE & UMWELT 5 %	**befriedigend 2,6**
Garantie in Jahren	3 (bei Registrierung)
Verpackung	sichere Verpackung sämtlicher Teile, etwas viel Kunststoff
Stromverbrauch: Stand-by / Leerlauf (in Watt)	niedrig (0,3 / 4,9)
Harter Netzschalter	nein
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,6**

MEHR ALS STREAMING

High-End-Musikgenuss am Schreibtisch verspricht FiiO für den Streamer und Kopfhörer-Verstärker R9, der mit ungewöhnlichem Look und vielen Features imponiert.

Text: Julian Holländer

Musikstreamer gibt es viele, und im Prinzip ähneln sie sich alle: sie bekommen ihre Musik vom Server eines Streamingdienstes oder vom eigenen Heimserver geschickt, wandeln diese meistens ins Analoge und geben das Signal weiter. Bis zu diesem Punkt könnte so gut wie jedes beliebige Handy oder Computer das auch, und genau da setzen HiFi-Streamer an – sie wollen den ganzen Prozess so hochwertig wie möglich durchführen, bearbeiten das digitale Signal, optimieren die Wandlung und bauen zusätzlich analoge Schaltkreise ein.

In der Theorie unterscheidet also die Chip-Bestückung einen Streamer von einem Computer oder Handy – wieso dann nicht bei der Nutzeroberfläche einfach auf ein Handy-Betriebssystem setzen, dachte sich die chinesische Firma FiiO vermutlich. Denn das fällt beim R9 als Erstes auf, das große und gut aufgelöste Display zeigt ein für viele Menschen bekanntes Interface an: das Android-Betriebssystem, welches von praktisch allen Nicht-Apple-Handys genutzt wird und das auch auf diesem Streamer läuft.

Komplett identisch ist es zwar nicht, da FiiO einige HiFi-Features versteckt hat, aber dadurch gleicht der Desktop-Streamer in seiner Bedienung stark einem Smartphone. Erster Vorteil: Ein Handy gehört bei den allermeisten Menschen heute zum Alltag, sodass die Bedienung des Streamers nicht erst erlernt werden muss, da man sie im Zweifel schon zu großen Teilen kennt.

Handy, Computer, Streamer

Trotz Handy-Betriebssystem ist der neue FiiO-Streamer aber eher ein Computer. Und das nicht zuletzt, weil er eine Stromversorgung braucht und nicht mobil ist, wie etwa ein Porti-Player, die FiiO auch anbietet. Mit dem kastenförmigen Design passt der Streamer zumindest vom Look her auch in die Kategorie „Mini-Computer“. Da das Betriebssystem Android relativ offen ist, können auch Anwendungen installiert werden, die nicht von Anfang an auf dem Gerät sind.

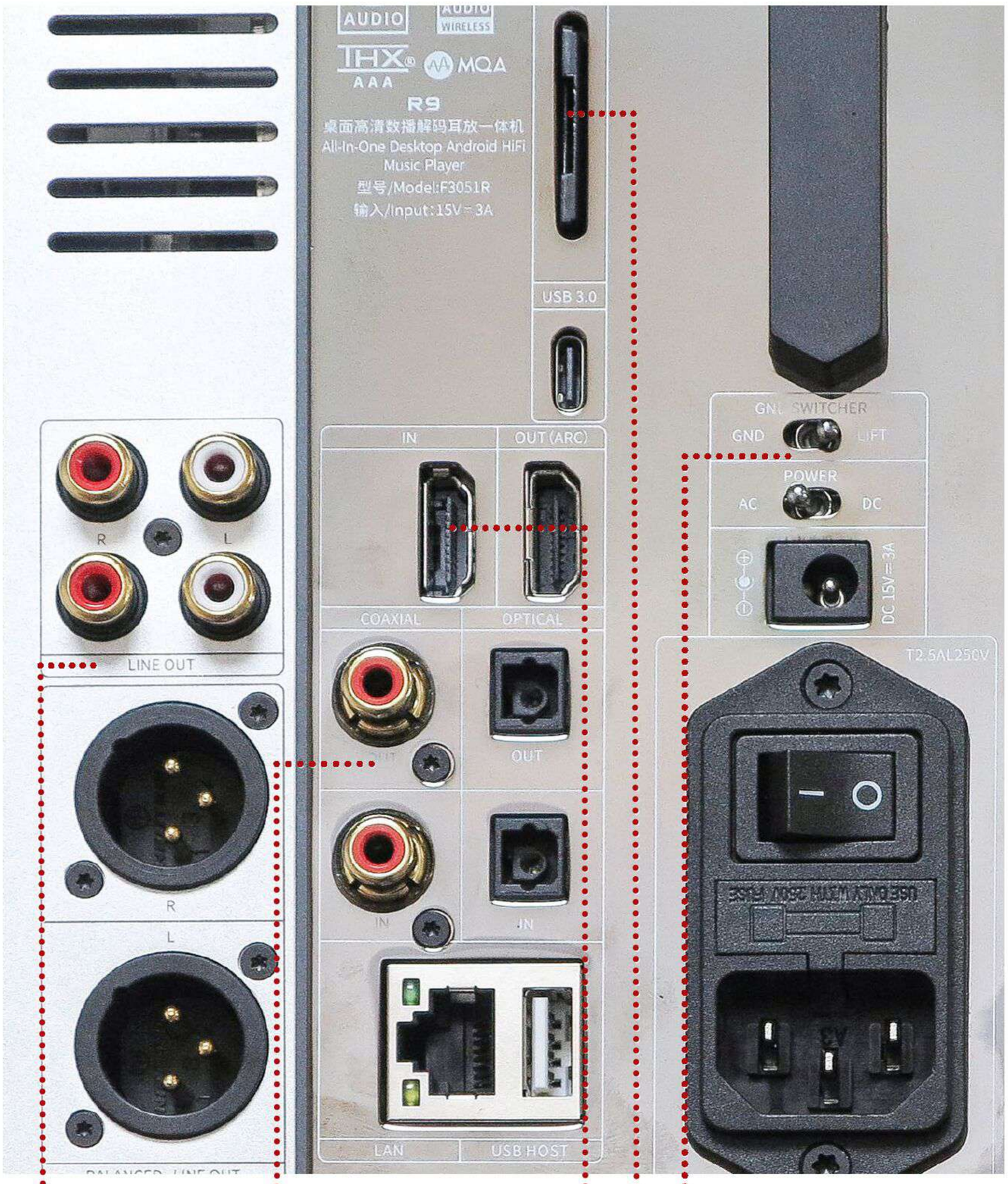
Das ist eine so gute wie verblüffend seltene Idee: Immer wieder merken wir an, welche Streamingdienste ein Streamer integriert hat und welche nicht – was schnell zum Ausschlusskriterium für Kunden werden kann, wenn der favorisierte Dienst nicht unterstützt wird. Da aber jeder Dienst eine Handy-App hat, lässt sich über das Android-Betriebssystem jeder Dienst auf dem R9 installieren. Und das einfach und problemlos. Für HiFi-Apps präsentiert FiiO sogar eine eigene Auswahl, und der Google Play Store sorgt für alles Weitere.

Dadurch hört es nämlich nicht bei Streaming-Apps auf: Der R9 ist Software-seitig ein Smartphone, also kann auch (fast) jede beliebige Smartphone-App auf ihm installiert werden, sofern sie für Android verfügbar ist. Während Videospiele oder E-Books vermutlich eher in die Kategorie „Spielerei“ fallen, können Messenger-Dienste, Mails, Kalender und ein Internet-Browser durchaus praktisch im Alltag sein – nicht zu vergessen, dass so auch (Musik-)-Videos, Filme und Streams auf dem FiiO angeschaut werden können, dessen Bildschirm zudem von Hoch- auf Querformat umgeschaltet werden kann.

Wer noch mehr Multimedia mit dem Streamer erleben will, freut sich zudem über die beiden HDMI-Ports. Einer davon hat ARC, kann also an einen TV angeschlossen werden und dessen Ton aufwerten. Mit dem zusätzlichen HDMI-Eingang wird selbiges für ein externes Gerät möglich: Blu-ray-Player oder Gaming-Konsole geben Bild und Ton an den Streamer, der gibt das Bild an einen Bildschirm, verarbeitet selbst den Ton und gibt ihn etwa an Kopfhörer weiter.

Auch möglich dank HDMI ist es, das Bild des R9 an einen externen Bildschirm weiterzugeben. Dann wird der USB-C-Anschluss, der auch Ton von einem Computer empfangen kann, noch interessanter. Denn hier können (über ein USB-Hub) auch Maus und Tastatur angeschlossen werden, und der Streamer kann so komplett ohne seinen eigenen Bildschirm gesteuert werden. Das funktioniert auch beides, die Übertragung ist flüssig und die Maus-Steuerung gut. Das an einen Bildschirm gegebene Bild entspricht jedoch dem des R9, wird also hochkant dargestellt.

Den Streamer so zu steuern, ist übrigens auch über die Fernbedienung möglich, die bis auf ein kleines Detail simpel und bekannt aussieht. Besagtes Detail ist die „Maus“-Taste, mit welcher die Remote im Stile eines Laserpointers einen Mauszeiger auf dem FiiO steuert und so jedwede Funktion aus der Ferne erreichbar macht – theoretisch zumindest, denn ganz an die Bedienungsqualität direkt am Gerät oder per Kabel-Maus kommt das nicht heran. Zuletzt auch, weil das Display zwar gestochen scharf und relativ groß ist – aber auch nicht groß genug, damit man aus mehreren Metern Entfernung die dann kleine Schrift lesen kann.



Fotos: STEREO, Hersteller

Line Out:
Einen analogen Eingang gibt es nicht, dafür aber Ausgänge in (2x) Cinch und XLR.

HDMI IN/OUT:
HDMI ARC für die Verbindung zum TV und HDMI IN für Blu-rays oder Spielekonsolen.

Digital IN/OUT:
Per optisch/koaxial IN wird der R9 zum reinen DAC/Kopfhörer-Amp.

Stromversorgung:
FiiO lässt bei der Stromversorgung die Wahl zwischen Kaltgerätekabel und Netzteil.

SD-Karten-Slot:
Der R9 hat 64 GB internen Speicher, der über eine SD-Karte erweitert werden kann.

Trotz allem: für Musik optimiert

Aber erst mal genug der reichlichen Zusatz-Features; denn der R9 ist eigentlich von vorn bis hinten mit einem Ziel aufgebaut: hochwertige Audiowiedergabe. Trotz ungewohnter Optik ist auch das Anschlussfeld des Streamers gut und HiFi-gerecht gefüllt: Analog-Ausgänge in XLR und (2x) Cinch sowie Digital-Ein- und -Ausgänge, je optisch und koaxial, sorgen für so ziemlich alle wünschenswerten Verbindungen. Die erwähnten HDMI- und USB-Ports komplettieren das Angebot um Fernseher, Computer, Handys und Datenträger.

Je nach Verbindungsart schalten wir den Streamer in einen seiner neun Modi, bei denen sich das System auf eine Quelle fokussiert – z. B. Roon, Bluetooth, AirPlay oder USB. Dann werden die Android-Zusatz-Features ignoriert, und übrig bleibt eine solide wie auch wohlbekannte Oberfläche, die Albumcover und -Infos zeigt sowie Musiksteuerung ermöglicht. Über einen Klick auf der Remote oder ein Wischen über den Touchscreen kommt man aber immer schnell auf die Startseite zurück.

Julian Holländer
Redakteur

»DER R9 VEREINT STREAMER, KOPFHÖRER-AMP UND SPASSIGE BEDIENUNG.«

Auch wenn der Streamer in der Bedienung dadurch wie ein Computer oder Handy anmutet, ist sein Inneres mehr Hi-Fi-Gerät als alles andere, wofür FiiO sich namhafte Zulieferer gesichert hat. Die D/A-Wandlungs-Sektion arbeitet etwa mit ES9038Pro-Chips von ESS, laut der Firma aktuell „die weltweit leistungsstärkste 32-Bit-Lösung" für diesen Job. Um die beiden Kanäle zu trennen, verbaute FiiO zwei dieser DACs, die ebenso kanalgetrennt zwei „THX AAA 788+"-Kopfhörerverstärker-Module füttern. Auch die etwa aus Kinos bekannte Firma THX verspricht für ihren Achromatic Audio Amplifier (AAA) bestmögliche Leistung mit niedrigen Verzerrungen.

Spannende Ideen, kleine Probleme

So viele Vorteile das Android-Design des R9 mit sich bringt, gibt es aber auch Nachteile. Hier wird nämlich ein weiterer Unterschied zu klassischen HiFi-Streamern offensichtlich: Während man diese meistens auf vielfältigen Wegen mit Musik versorgen kann, läuft beim FiiO eben so gut wie alles direkt am Gerät.

Bedeutet konkret, dass er weder Spotify noch Tidal Connect unterstützt – beide Apps laufen ja schließlich auch direkt auf dem Streamer. Auch kann er nicht direkt mit Chromecast Signale empfangen, wobei das über eine inoffizielle App aus dem Google Play Store möglich gemacht werden kann.

Beim Thema Cast präsentiert sich ein weiteres Problem inklusive einer Art Lösung: die Handy-App von FiiO für Smartphones. Derer gibt es sogar zwei: FiiO Music dient als App für die Wiedergabe vom internen Speicher des Streamers – kann aber auch auf einem normalen Handy installiert werden –, während „FiiO Control" die externe Steuer-App ist. Nach der Verbindung von Handy und R9, lassen sich mit ihr gewisse Grundfunktionen aus der Ferne steuern. Viel mehr als eine Fernbedienung ist das aber nicht und als Streaming-App isoliert gesehen etwas dürftig – sie gibt zwar Zugriff auf angeschlossene Speichermedien, aber zum Beispiel nicht auf Streamingdienste und auch nicht auf alle Geräteeinstellungen.

Doch dann kommt ihr zweites Feature, das Casten, zum Vorschein. Der FiiO-Streamer kann seine Oberfläche auf andere Smartphones streamen, sodass diese in der App sichtbar und steuerbar wird. Das funktioniert nicht ganz flüssig und ist dadurch wohl nicht die beste Option, den FiiO zu kontrollieren, aber normale Interaktionen wie eine App öffnen, Musik suchen, abspielen, Lautstärke anpassen klappen damit befriedigend bis okay. In der Praxis eignete sich das hingegen am besten, um das eigene Handy zum zweiten Bildschirm das Streamers zu machen. Die Steuerung und etwa das Klicken durch einen Streamingdienst würden wir dann der Fernbedienung überlassen. Alles nicht so elegant, wie es eine richtige Steuer-App wäre, aber noch besser, als gar keine App anzubieten.

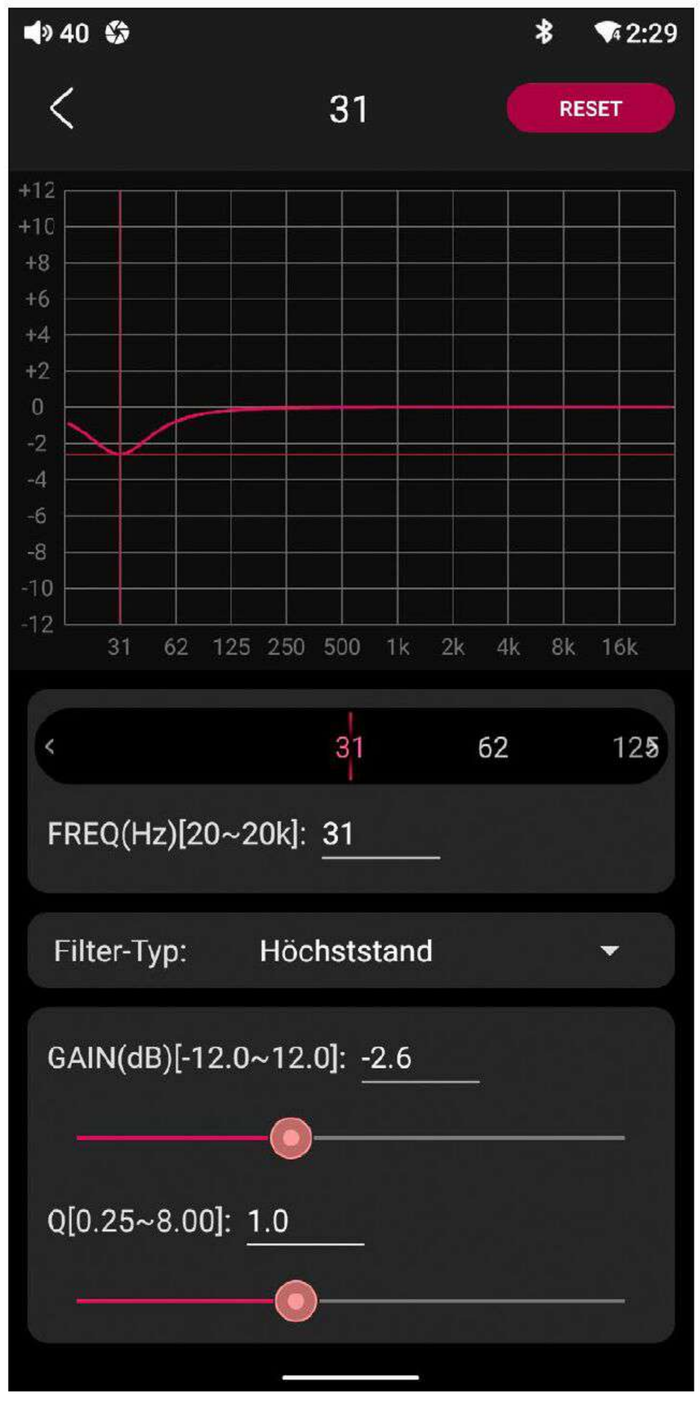
Auch das wäre nicht ausgeschlossen gewesen, denn der chinesische Hersteller vermarktet seinen neuesten Streamer ganz klar als ein Gerät für den Schreibtisch. Da ist seine Steueroberfläche wahrscheinlich immer zur Hand und lesbar, das eigene Handy kann beiseitegelegt werden, und die besagten Probleme werden unwichtig.

Für den Schreibtisch gemacht

Der R9 scheint somit die Lösung für Kunden, die ihren Musikgenuss von allem anderen am Desktop getrennt haben möchten und so etwa kein Risiko eingehen wollen, dass irgendwoher Interferenzen in die Musik kommen. Denn wie eingangs erwähnt kann ein Computer oder Handy auch streamen, und per USB-Ausgang und gutem D/A-Wandler auch mit gutem Klang dienen – nur ist der Computer in diesem Beispiel nicht komplett auf Streaming fokussiert. Für ein solches Set-up kann der R9 auch in einen USB-DAC-Modus geschaltet werden.

Für den Schreibtisch sind auch die Anschlüsse optimiert: Die Cinch- und XLR-Ausgänge sind für Aktivlautsprecher gedacht, und die drei Kopfhörer-Ausgänge – XLR 4-Pin, 4,4 mm, 6,3 mm – machen das Gerät zum Hybrid aus Streamer und Kopfhörer-Amp. Ein Drehregler auf der

Der Home Screen ist sehr Handy-ähnlich und kann entsprechend frei angepasst werden.



Als eine Option der Klanganpassung bietet die FiiO-Oberfläche einen detaillierten Equalizer.

Der FiiO R9 an seinem optimalen Einsatzort: am Schreibtisch mit Kopfhörern. Der sehr gute Touchscreen gibt da Zugriff auf alle Optionen, Streaming und mehr, die Remote ist mehr ein Bonus.

Vorderseite bestimmt dabei, ob Kopfhörer-, Preamp- oder alle Ausgänge aktiv sind. Für Headphones bietet der FiiO zudem die Auswahl zwischen fünf verschiedenen Gain-Modi, womit auch hochohmige Kopfhörer kein Problem sein sollten.

Die Einstellung dafür findet sich entweder im von Handys bekannten Menü, das mit einem Fingerwisch vom oberen Bildschirmrand nach unten abgerufen werden kann, oder in den Klangoptionen. Diese sind im Android-(Standard-)Modus in den Geräte-Settings zu finden, in den anderen Modi mit einem Tipp zu erreichen – und sogar Teil der externen Handy-App. Neben Gain sind da zum Beispiel auch einige digitale Filter zu finden oder die Möglichkeit, alle Dateien vor der Wandlung zu DSD zu konvertieren. Auch führt dieser Bildschirm zum Equalizer (technisch gesehen in einer anderen Anwendung), der mit insgesamt zehn Bändern sehr detailliert den Klang anpassen kann.

Bei so vielen Anpassungsmöglichkeiten fallen einige durchaus fast schon in die Kategorie „Spielerei“. Doch das muss ja nichts Schlechtes sein, das ganze Gerät ist ein Spielplatz für Fans von digitaler HiFi. Sei es herumzuprobieren am EQ, jedwede App zu installieren und in die Hörgewohnheiten zu integrieren oder die witzige wie im Zweifel praktische Option, auf einem Musikstreamer seine Mails zu beantworten.

Und während Letzteres vielleicht nichts am Klang macht, trägt es zum Gesamtgefühl bei, dass es einfach Spaß macht, mit dem FiiO zu interagieren. Und gleichzeitig gibt es so viele Möglichkeiten, den Sound des R9 zu personalisieren und optimieren. Wobei er Letzteres gar nicht unbedingt braucht, auch mit neutralen Einstellungen überzeugt der FiiO klanglich.

Denn er spielt sauber, dynamisch und auch aufgeräumt; vom tiefen Paukenschlag

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT

SNARKY PUPPY: WE LIKE IT HERE
Live aufgenommenes Album der Jazz-Fusion-Band, das restlos begeistert.

OPETH: DAMNATION
Eine Metalband spielt (Prog-) Rock-Balladen – und meistert auch diesen Stil.

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

Das STEREO-Festival der Master-Tapes

Das ultimative Audio-Erlebnis für alle Analog-Fans

Info und Bestellung im STEREO-Shop

SCAN ME

qrco.de/bepHu5

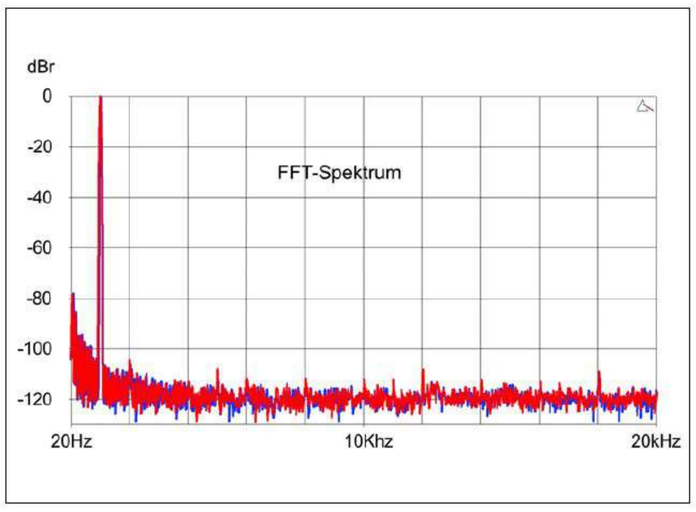
über Blasinstrumente bis zu den hochtonigen Akzenten eines Schlagzeug-Beckens. Das alles, übrigens zu finden in Snarky Puppys „Shofukan“, setzt der R9 gekonnt in Szene, verbreitet es auf der Bühne und verliert auch in hektischeren Abschnitten nicht die Kontrolle. Eine kleine Schwäche entdeckten wir hingegen im Grundton, wodurch der Klang nicht immer so plastisch ist, wie er sein könnte.

So präsentiert der Streamer sich am analogen Ausgang und einer Stereo-Kette, während der Kopfhörerverstärker am Schreibtisch auch stark performt. Opeths „Death Whispered A Lullaby“ zum Beispiel klingt sehr gut definiert und ausgesprochen räumlich. Ein komplett darauf fokussierter Kopfhörer-Amp – wie Myteks Liberty THX AAA, der gemäß seinem Namen ebenfalls THX-Verstärkertechnik beinhaltet – holt im Vergleich noch das letzte Stück Übersicht und Klangfarbe heraus. Aber dafür hat dieser zum gleichen Preis weder Streamer noch DAC.

Denn das ist die große Stärke des FiiO R9. Er ist unglaublich vielseitig und kann alles, was es für Desktop-HiFi braucht. Ein reiner Streamer oder Kopfhörer-Amp sticht ihn klanglich zwar aus. Aber für ein solches Multitalent klingt der R9 echt gut, und sein erfrischendes Android-Bedienungskonzept begeistert – sofern man ihn direkt am Gerät steuert. ■

Die FiiO-App ist relativ simpel, per Cast spiegelt sie den Bildschirm des R9.

Neben Kabeln und Putztuch liegen dem R9 zwei verschiedene Kunststoff-Basen bei.



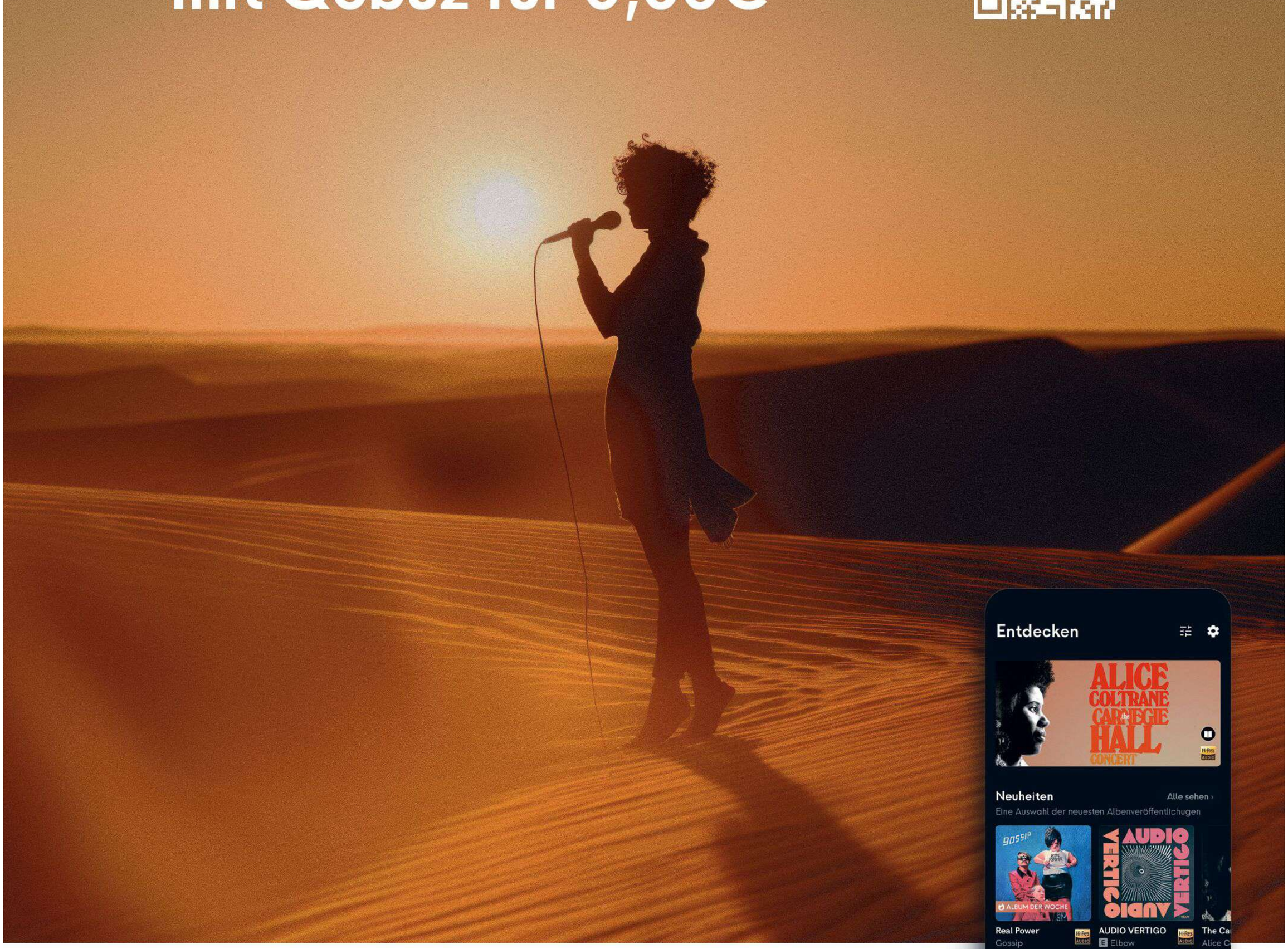
Alle Messwerte sind solide, das hier gesehene niedrige Rauschen gefällt.

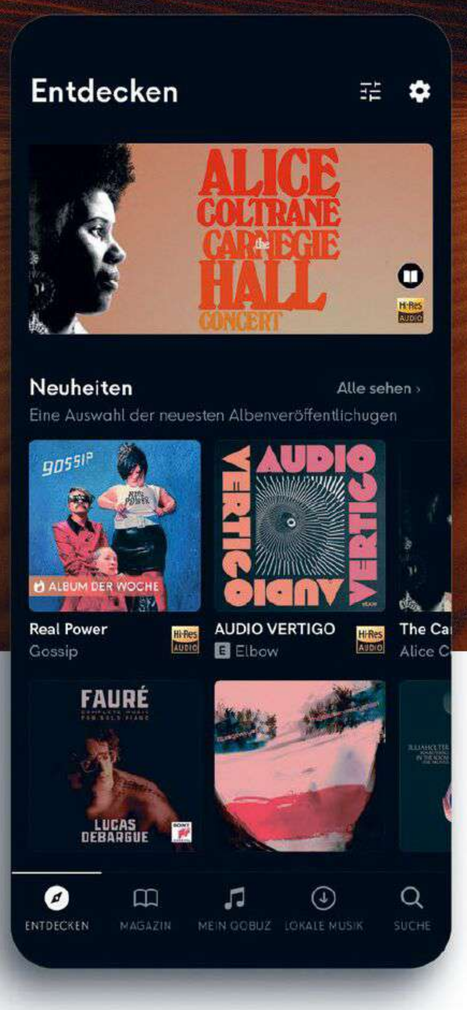
FiiO R9	
Produktart / Preisklasse	Netzwerkspieler / 1.000 € bis 2.000 €
Internetadresse	fiio-shop.de
Preis in Euro	1.490
Abmessungen (B x H x T) in cm	11,5 x 16 x 12,7 (ohne Ständer)
Gewicht in kg	2,2
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	NT Global Distribution GmbH / +49 421 70 50 86 19
KLANG 40 %	**gut 1,7**
Klangqualität	Sauber, gut definiert und auch dynamisch; könnte etwas plastischer sein
MESSWERTE 5 %	**gut 2,2**
Rauschabstand digital null (in Dezibel)	90
Ausgangsspannung (in Volt)	2,3 (Cinch), 4,6 (XLR)
Ausgangswiderstand (in Ohm)	160 (Cinch), 235 (XLR)
Klirrfaktor bei -9dBFS (in Dezibel)	0,022
FFT-Spektrum	gut
AUSSTATTUNG 25 %	**gut 1,6**
Digital-Eingänge / -Ausgänge	optisch, koaxial, USB, HDMI (IN/OUT) Ausgänge: optisch, koaxial
Digital-Filter umschaltbar	ja
Ausgänge / Ausgang regelbar	Cinch, XLR / ja
Kopfhörerausgang	ja, XLR, 4,4 mm, 6,35 mm
Musik-Formate / USB-Datenträger	sehr viele, inkl. Hi-Res, MQA, DSD / ja
Haptik / Verarbeitung	gut
Streamingstandards	AirPlay, Roon, Zugriff auf alle Streamingdienste am Gerät, UPnP / DLNA, Internetradio
HANDHABUNG & BEDIENUNG 25 %	**befriedigend 2,7**
Qualität der Fernbedienung / Anleitung	befriedigend / befriedigend
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	sehr gut
Qualität der App	bezogen auf FiiO Control: befriedigend
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 2,0**
Garantie (in Jahren)	2
Verpackung	kompakt, beschichtete Pappe, Einzelteile in Plastik
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	niedrig (0,9 / 14)
Harter Netzschalter	ja
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,9**

qobuz
REDISCOVER MUSIC

Auf der Suche nach dem besten Sound?

60 Tage Musikstreaming mit Qobuz für 0,00€





Musikstreaming, Downloadstore und mehr.
Der größte Hi-Res-Katalog auf dem Markt.
Hochwertige redaktionelle Beiträge.
Von Musikliebhabern für Musikliebhaber.

QOBUZ.COM

Hi-Res AUDIO
JETZT BEI Google Play
Laden im App Store

MASTER & COMMANDER

Seit mehr als 15 Jahren am Markt, bestechen die Lösungen von Sonoro aus Neuss durch funktionales Design mit ebenso hohem Anspruch wie Nutzwert. STEREO testet den CD-Receiver Maestro Quantum.

Text: Tom Frantzen

Am Anfang war das „Meisterstück“. Dabei handelt es sich um eine ikonisch gestaltete, moderne Kompaktanlage mit CD, Streaming und integrierten Lautsprechern, die erklärtermaßen im Gegensatz zum Wettbewerb ausdrücklich das Musikhören aus der „Nebenbei“-Perspektive befreien und stattdessen in den Mittelpunkt stellen will. Sie wurde ein durchschlagender Erfolg. Dafür, das dürfte klar sein, muss eine solche Anlage so gut sein, dass sie als „Genussmittel“ taugt. Aus dem ersten Meisterstück wurde mittlerweile die „Generation 2“, und die Meisterstücke lieferten schließlich Idee und Blaupause für den Maestro und den noch elitäreren, vorliegenden Maestro Quantum.

Der „Quantensprung“ besteht darin, aus der ursprünglichen Musikanlage eine auch für noch höhere Ansprüche geeignete Entertainmentzentrale für das moderne Wohnambiente und gar das „Smart Home“ zu kreieren. Einen leistungsfähigen Verstärker mit allen wichtigen Quellen von CD über Radio bis HD-Streaming. Darüber hinaus mit anderswo fehlenden

Multiroom- und Raumkorrekturfunktionen, appgesteuert und mit einer auch kritischeren Hörern vollauf zufriedenstellenden Klangqualität.

Vollsortimenter

Sonoro hat zwischenzeitlich gar ein Vollsortiment auf die Beine gestellt, das mehrere klangstarke Lautsprecher und sogar Plattenspieler umfasst, die STEREO durchweg zu überzeugen vermochten. Und da die Sonoro Grand Orchestra unsere Referenz für Lautsprecher um 2.000 Euro Paarpreis ist, haben wir sie hier und konnten sie gemeinsam mit dem Maestro Quantum im STEREO-Hörraum in Euskirchen positionieren. Sozusagen füreinander gemacht und miteinander gehört.

Haptisch überaus ansprechend und sowohl wertig als auch ambientefreundlich verarbeitet, glänzt der Sonoro-Amp durch sein zeitlos-attraktives Design, das sich in der Fernbedienung mit Metalloberfläche fortsetzt Man spendierte ihm ein handgeschliffenes Holzgehäuse, das zur Veredelung hochwertig lackiert wurde. Die Aluminiumfront ist aus einem Stück gefräst und wirkt dank geschickter Gestaltung „schwebend“. Sämtliche Knöpfe und Drehregler sind aus Metall gefertigt und vermitteln auch beim Anfassen eine besondere Wertigkeit. Lieferbar ist das Gerät mit weißer, schwarzer oder silberner Front und zwei verschiedenen Holzumrandungen. Links im Gehäuse ist das in Slot-in-Manier ausgeführte CD-Laufwerk untergebracht. Die Slot-in-Technologie kennt man aus dem Auto, und dabei handelt es sich naturgemäß um eine besonders robuste und langlebige Ausführung. Das finden wir gut.

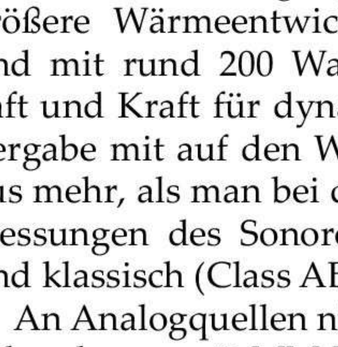
Mittig informiert ein mit vier Zoll (zehn Zentimeter) großzügig dimensioniertes und aus der Entfernung verblüffend gut ablesbares Display über die Aktivitäten des Sonoro-Entertainers. Ein für die gängigsten Kopfhörer optimal ausgelegter Ausgang vervollständigt die Architektur des Gerätes.

Die ausgesprochen einfache, geradezu intuitive Handhabung orientiert sich vernünftigerweise an der des Meisterstücks. Das gilt beispielsweise auch für die „eingebaute“, sowohl verbreitete wie zukunftssichere Chromecast-Plattform als auch AirPlay 2 und die gute Sonoro-Audio-App, die wir bereits vom Meisterstück kennen. Die genannte Fernbedienung gibt es lobenswerterweise trotzdem. Auch Roon-ready ist der Sonoro gestaltet, kann also von der ebenso mächtigen wie genialen Roon-Plattform profitieren. Bluetooth ist als klangstarke aptX-Version und sogar bidirektional ausgeführt, kann also für Quellen wie Kopfhörer genutzt werden – eine sehr lobenswerte Doppelfunktion!

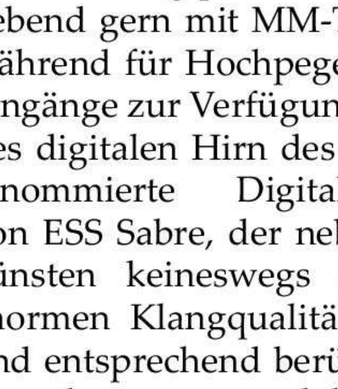
Die integrierte, rückkanalfähige HDMI-Schnittstelle sorgt für die von vielen gewünschte Konnektivität mit dem TV-Gerät, hinzu kommen eine moderne USB-C-Buchse und für erweiterte Audio-Funktionalität Vorstufen- und Line-Ausgänge, die etwa den Betrieb von Aktiv-Lautsprechern oder Aufnahmegeräten ermöglichen. Zur kaum begrenzten Leistungsentfaltung wurden dem Maestro Quantum bestens beleumundete Hypex-Endstufen namens UcD250 implantiert, die dank Class-D-Technologie gewissenhaft energieeffizient und ohne größere Wärmeentwicklung auskommen und mit rund 200 Watt dennoch massig Saft und Kraft für dynamische Musikwiedergabe mit auf den Weg bekamen. Weitaus mehr, als man bei den kompakten Abmessungen des Sonoro vermuten würde und klassisch (Class AB) machbar wäre.

An Analogquellen nimmt es der Sonoro liebend gern mit MM-Tonabnehmern auf, während für Hochpegelgeräte zwei AUX-Eingänge zur Verfügung stehen. Einen Teil des digitalen Hirn des Maestro bildet der renommierte Digital-Analog-Konverter von ESS Sabre, der neben seinen Rechenkünsten keineswegs zufällig für seine enormen Klangqualitäten geschätzt wird und entsprechend berühmt ist. Digital ins Gerät hinein wie auch hinaus geht es denn

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT



PINK FLOYD: „THE WALL“
Das Konzeptalbum der Superlative wird dieser Tage 45 Jahre alt – unfassbar!



SUPERTRAMP: „LIVE IN PARIS“
Die Gruppe wollte zunächst die Veröffentlichung verhindern – auch als Blu-ray ein Traum!

Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

Analog wie digital ganz exzellent ausgestattet, kann der Sonoro im Wohnzimmer praktisch jede Entertainment-Aufgabe übernehmen.

auch optisch wie koaxial, LAN, WLAN und USB-A für die Musiksammlung auf Stick oder HDD sind ebenfalls an Bord, zur schnellen WLAN-Konfiguration wurde sogar an eine rückwärtige WPS-Taste gedacht. Bis zu 99 Podcasts oder hinterlegte Lieblingssender, sogar eine Klangregelung zur Anpassung an Raumausstattung oder die eigenen Präferenzen sind an der Gerätetastatur direkt anwählbar, via Fernbedienung ist auch ein Menü aufrufbar.

Selbstredend bietet und unterstützt der Sonoro Maestro Quantum beim Streaming die gängigsten Musikdienste, sprich Spotify und Tidal Connect über die Anbieter-Apps, zudem Amazon Music, Deezer, Qobuz und Napster über die Sonoro-Audio-App. Die Chromecast-Plattform oder AirPlay 2 machen gegebenenfalls weitere und auch künftige Angebote als Nachrüstung recht einfach. Ob man die Lösung mit der justierbaren Teleskopantenne ideal findet, sei dahingestellt – sie erinnert natürlich an ein Kofferradio –, aber man muss zweifellos anerkennen, dass der Maestro Quantum über sage und schreibe DREI Radios verfügt, nämlich UKW, DAB+ und Internetradio, da wollen wir überhaupt nicht kleinlich sein.

Die mitgelieferte Fernbedienung ist sehr hochwertig.

Da die Antenne schraubbar ist, kann sie bei versehentlichem Abbrechen – darüber hat sich der Autor bei Kofferradios immer geärgert – jederzeit ersetzt werden, auch durch eine flexible Wurfantenne, die dem Paket als Alternative ebenfalls beiliegt. So eine Wahlmöglichkeit finden wir immer super.

So aufwendig und komplex geht es in Sonoros „All-in-One" Maestro Quantum zu.

STEREO konnte für den Test auf die passenden Lautsprecher Grand Orchestra zurückgreifen.

Fotos: Hersteller, STEREO

Raum(moden)korrektur

Im Maestro Quantum integriert ist die „kleine" Version des leistungsstarken, professionellen Raumkorrektursystems DIRAC Live, das nicht nur auf der Frequenzgangebene, sprich linear, sondern bis 200 Hertz – also im wichtigsten Bereich der Eigenresonanzen des Raums – sogar auf der Zeitachse korrigierend eingreifen kann, um den optimalen Klang im gegebenen Raum zu justieren. Die breitbandigere Version erfordert eine Lizenz, kostet also einen Aufpreis. Fragen Sie bei Interesse am besten gleich Ihren Fachhändler, zumal Sie auch für die integrierte Gratisversion leihweise ein Messmikrofon brauchen werden. Beim „Maestro" ging das noch mit dem iPhone, beim „Quantum" leider nicht mehr.

Zudem lassen sich bestimmte Sonoro-Lautsprecher im Menü des Maestro Quantum anwählen, sodass sich das Gerät auf deren Charakteristika einstellt, was zu optimalem Klang führt. Denn selbstredend sind Sonoro die eigenen Schallwandler aus dem Effeff bekannt, und so kann man beispielsweise bei Kompaktboxen per EQ dem Bass etwas auf die Sprünge helfen und zugleich vorsichtshalber die Maximallautstärke reduzieren und dergleichen. Als Besitzer anderer Lautsprecher sollte man aber solche Voreinstellungen abschalten, da sie logischerweise das Ergebnis unerwünscht verändern und womöglich ungewollt verschlechtern würden.

An Ausgangsleistung gemessen hat STEREO übrigens mit 220 Watt deutlich mehr als die Herstellerangabe. Mächtig

Gehäuse:
Die abgerundete Gehäuseschale besteht aus lackiertem Holz, die Front aus massivem Aluminium.

Laufwerk:
Das integrierte CD-Laufwerk für reine Audiozwecke ist robust und arbeitet ausgesprochen leise.

Display:
Ein großzügiges Display informiert bis hin zum Albumcover über die aktuellen Aktivitäten.

Tastatur am Gerät:
Hier kann direkt auf favorisierte Einstellungen wie Lieblingssender oder Klangregelung zugegriffen werden.

TESTGERÄTE

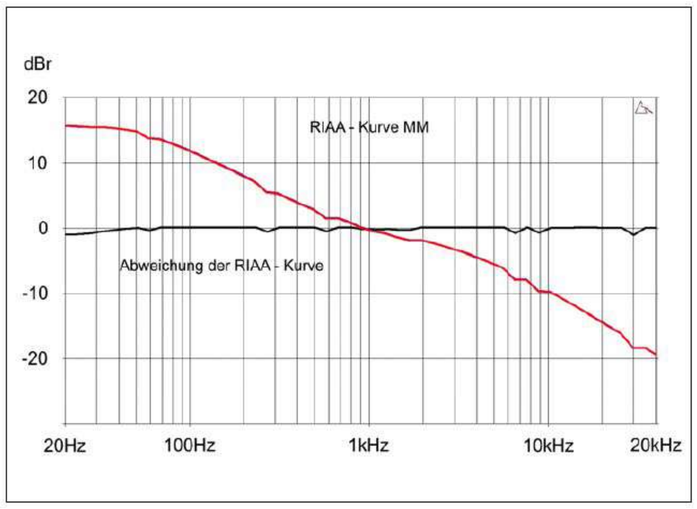
Plattenspieler: Sonoro Platinum SE

Lautsprecher: Sonoro Grand Orchestra, Triangle Borea BR10, DALI Epicon 6

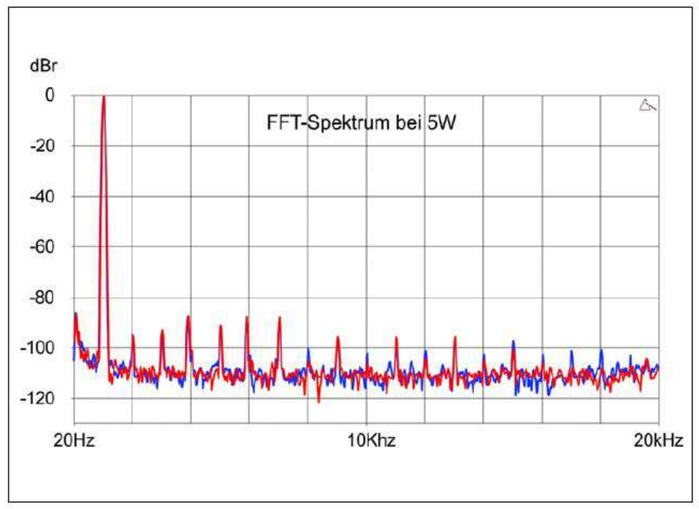
Kabel: Supra Annorum XL

Kopfhörer: Beyerdynamic DT770/880/990

Für detaillierte Infos zu allen Testgeräten QR-Code einscannen.



Die RIAA-Kurve (Phono-Entzerrung) zeigt zwar ein paar kleinere Abweichungen, ist aber okay.

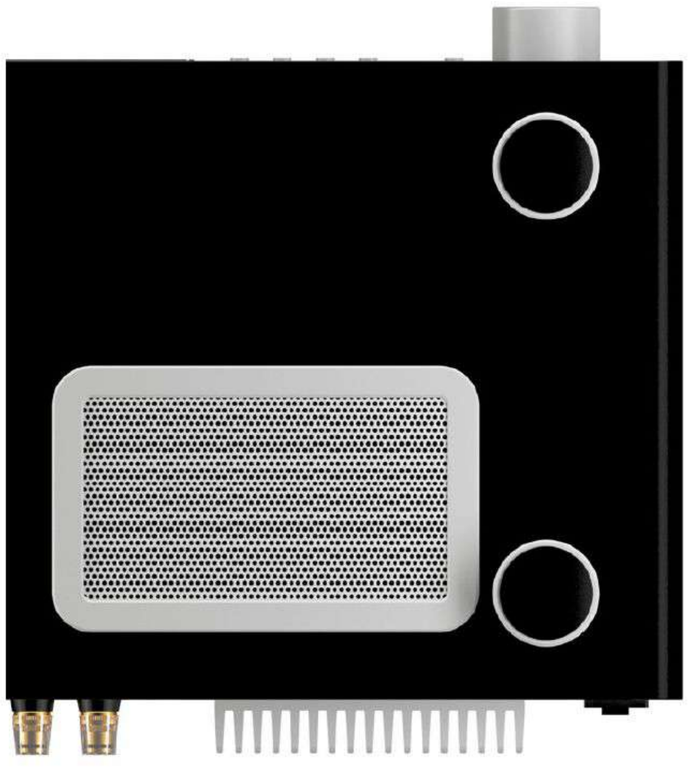


Das kaum Rauschen und Verzerrungen zeigende FFT-Spektrum muss man einfach „gut" finden.

Dampf also. Im akustisch präparierten STEREO-Hörraum schlug sich der Sonoro beachtlich. Das Gerät ist absolut audiophil, zudem weit überdurchschnittlich schick und wertig gemacht, der Wettbewerb kann sich entsprechend warm anziehen.

Die aufgezogene Bühne ist weiträumig, tief und von einem facettenreichen Spektrum an Klangfarben wie Details erfüllt. Im Gespann mit den hauseigenen Schallwandlern ergibt sich ein sehr gutes, sowohl lebendiges wie gefälliges und ermüdungsfreies Klangbild. Da ist er wieder, der musikalische Ansatz. Natürlich kann der Sonoro bei Bedarf Hintergrundberieselung, aber dafür wäre er zu schade.

Den Maestro Quantum aus dem Hause Sonoro sollte man sich unbedingt näher ansehen, wenn man das Wohnzimmer mit adäquater Elektronik ausstatten möchte – und die angesichts des Gebotenen preiswerten Orchestra-Schallwandler, ob klein oder groß, gleich dazu. Für die Zukunft der Neusser versprechen solche Produkte viel Gutes. Wir sind erneut begeistert und gespannt auf das, was als Nächstes kommt. ■



Selbst von unten ist die Formsprache des Designs extrem klar und funktional.

SONORO MAESTRO QUANTUM	
Produktart / Preisklasse	Streamer-CD-Receiver / 1.000 bis 2.000 Euro
Internetadresse	www.sonoro.com
Preis in Euro	2.000
Abmessungen (B x H x T) in cm / Gewicht in kg	45,2 x 12 x 27,9 / 6,2
Deutschlandvertrieb / Kontakttelefonnummer	Sonoro Audio GmbH / +49 2131 8834141
KLANG 45 %	**gut 1,8**
Klangqualität	klar, kraftvoll, „sonor", weiträumig und plastisch
MESSWERTE 10 %	**gut 1,8**
Dauerleistung je Kanal an 4 Ohm bei 1 % Klirr (in Watt)	sehr gut (220)
Intermodulation / Klirr bei 5 Watt (in Prozent)	sehr gut (0,0048) / sehr gut (0,008)
Dämpfungsfaktor an 4 Ohm	befriedigend (34)
Kanaltrennung (in Dezibel)	gut (-69)
Gleichlauf-Lautstärkesteller (in Dezibel)	sehr gut (0,02)
Obere Grenzfrequenz (in kHz)	befriedigend (50)
Rauschabstand bei 5 Watt (in Dezibel)	gut (90)
FFT-Spektrum	gut
AUSSTATTUNG 20 %	**sehr gut 1,2**
Haptik / Verarbeitung	gut
Anzahl analoger Eingänge (Cinch / XLR)	sehr gut (3)
Besondere Schnittstellen	Phono, DAC, HDMI, BT, USB
Klangregelung o. Raumeinmessung / Pre-Out	ja / ja
Farbvarianten / Ausführungen	sehr gut (3)
Streamingstandards	Amazon, Spotify, Qobuz, Tidal, Deezer, Webradio
HANDHABUNG & BEDIENUNG 20 %	**gut 1,8**
Qualität der Fernbedienung	gut
Bedienung am Gerät / Anzeige & Display	sehr gut
Qualität der Anleitung / App	gut / gut
SERVICE & UMWELT 5 %	**gut 1,6**
Garantie in Jahren	befriedigend (2)
Verpackung	gut (fast nur Pappe)
Stromverbrauch Stand-by / Leerlauf (in Watt)	sehr gut (1,7 / 20,5)
Funktionsumfang erweiterbar	ja
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 1,6**

DOPPEL-WUMMS

Hightech führt beim KEF-Subwoofer-Flaggschiff KC92 zu extremer Präzision und Tiefgang aus relativ kompakten Abmessungen. STEREO testet und vergleicht.

Text: Tom Frantzen

Im Gegensatz zum KEF Kube 15 MIE mit seinem mächtigen 38er-Treiber aus der letzten Ausgabe verfügt der nahezu doppelt so teure KEF KC92, das „Flaggschiff“ der derzeitigen, gerade neu vom Stapel gelaufenen Subwoofer-Flotte aus Kent, über zwei langhubige 23er-Woofer, die sich in „Vis-à-vis“-Anordnung Rücken an Rücken positioniert befinden.

Und das hat seinen Grund, den die Briten als „Force-Cancelling“-Anordnung bezeichnen. Dazu müssen wir etwas ausholen. Aus der Physik ist bekannt, dass auf jede Aktion eine Reaktion erfolgt.

Gegenläufige Uni-Core-Treiber

Anders als beim kleineren Modell KC62 musste man die 23er-Treiber beim KC92 nicht innovativ und aufwendig samt der ineinander eintauchenden Schwingspulen verschachtelt konstruieren, denn hier ist genug Platz, identische Treiber im Gehäuse unterzubringen. Die „oppositionelle“ Anordnung der beiden Treiber sorgt allerdings weiterhin dafür, dass die beim Vor- und Zurückschwingen der Membran entstehenden Kräfte nicht vollständig auf das Gehäuse einwirken, sondern sich gegenseitig kompensieren. Das wird nicht zuletzt dadurch ermöglicht, dass beide selbstverständlich gleichphasig arbeiten. Es handelt sich also um einen waschechten Bipol und nicht etwa einen Dipol, dessen Abstrahlcharakteristik aufgrund einer teilweisen, gegenphasigen Schallauslöschung eher nierenförmig aussehen würde.

Der Bipol zeichnet sich auch dadurch aus, dass durch das zweite Chassis tatsächlich eine Schallverstärkung von einigen Dezibel entsteht respektive derselbe Schalldruck mit erheblich weniger Auslenkung und damit auch weniger Verzerrungen möglich ist als mit einem einzigen identischen Treiber. Apropos, rechnet man die Membranflächen grob zusammen, wird mit rund 830 Quadratzentimetern in etwa die wirksame Abstrahlfläche eines einzigen 32,5er-Woofers erreicht, allerdings mit den genannten Vorteilen sowie einem schnelleren Ansprechen aufgrund der geringeren Einzelmasse und des niedrigeren Trägheitsmoments.

Davon abgesehen ist es bei zwei 23ern möglich, das Gehäuse hinsichtlich der für die Montage notwendigen Seitenflächen insgesamt dann doch kompakter zu bauen.

Die gutmütige Papiermembran der beiden Treiber ist mit einer flachen, konkav geformten Aluminiumhaut überzogen, die für zusätzliche Rigidität sorgt und das angestrebte Ideal des „pistonisch schwingenden Kolbens“ untertützt. Die belüfteten Schwingspulen und der optimierte Antrieb tragen ebenfalls dazu bei.

Music Integrity Engine

Die „Music Integrity Engine“ von KEF, darunter versteht sich eine akribische Abstimmung von Treiber, DSP und Verstärkeraggregat aufeinander, um ein optimiertes, harmonisches und maximal musikalisches Gesamtsystem zu realisieren, soll auch beim Spitzenmodell für ein klangliches Topergebnis sorgen.

Die verfügbare Verstärkerleistung liegt beim KC92 aber mit rund einem Kilowatt, verteilt auf je 500 Watt für jeden Treiber, beim mehr Dreifachen der Kube-Baureihe, genug auch für absurde Impulsspitzen, wie sie eher noch im Heimkino als bei Musik auftreten können. Hocheffiziente Class-D-Verstärkertechnologie macht es auch hier möglich.

Auch „Intelligent Bass Extension“ (IBX) ist wieder mit an Bord, was dem Basstreiber auch im relativ kompakten Volumen per EQ und besagter, kontrollierter Leistung zu mehr Tiefgang und Pegel verhilft.

Fünf Presets für freie Aufstellung, an Wand, Ecke, im Schrank oder speziell für ein Apartment, helfen bei der Aufstellung, Line- und Hochpegelanschlüsse gestatten die Kombination mit einer Vielzahl von Lautsprechern und Anlagen, ein Line-Ausgang mit Hochpassfilter bei der Integration und Zusammenarbeit mit einer Endstufe oder Aktivboxen. Dabei erkennt der KEF via SmartConnect automatisch etwa, ob er über die Cincheingänge Mono oder Stereo angesteuert wird und stellt seinen Verstärkungsfaktor darauf ein.

P-Flex-Treibersicke

Eine weitere Besonderheit des verwendeten, eigenentwickelten Basstreibers stellt die P-Flex-Sicke dar, die auf den flüchtigen ersten Blick an ein Spiralkabel erinnert, wie man es früher häufiger bei Telefonen oder Kopfhörern hatte. Tatsächlich wurde die gefaltete Konstruktion von der japanischen Papierfaltkunst inspiriert und soll bei extremer Stabilität und Widerstandskraft mit hoher Präzision und Schnelligkeit Führungsqualitäten beweisen und so zu einem besonders musikalischen Ergebnis beitragen. Das Gesamtsystem wird mit 11 Hertz unterer Grenzfrequenz angegeben. „Erdbebenverdächtig", auch wenn die Abmessungen des KC92 das zunächst nicht unbedingt erwarten lassen.

Neben seinem Bruder Kube 15 MIE wirkt er deutlich zierlicher. Im akustischen Vergleich aber – STEREO hatte beide nebeneinander im Hörraum – verabschiedete sich dieser Eindruck umgehend ins Nirvana. Man sollte sich also keineswegs von der äußeren Größe täuschen lassen. Der KC92 spielt ganz groß auf, geht ungeheuer tief und kraftvoll ans Werk. Dabei spielt er die Trumpfkarte der extrem präzisen, konturierten Wiedergabe überzeugend aus, ist diesbezüglich seinem „großen" Bruder sogar noch überlegen. Und der ist alles andere als ein schlechter Subwoofer, ganz im Gegenteil. Wir haben den Kube und nun auch den KC92 ins Heimkino des Autors gezerrt und dort mit Blu-ray-Material wie „Battleship" oder Stevie Wonder („Live At Last") gefüttert. Tatsächlich gelingt dem KC92 der Spagat zwischen physisch spürbarer Stärke und höchster, schneller und vollkommen dröhnfreier Präzision, die sich in der Verfolgbarkeit feinster Texturen, etwa in Supertramps „School", äußert.

Wem das noch nicht reichen sollte, dem bietet KEF für etwas über 200 Euro eine Art Stapelhilfe an. Mit diesem „Stacking Kit" ist es möglich, je zwei KC92 auf- respektive übereinander zu positionieren und dennoch platzsparend unterzubringen. Hat man aber den Raum, so finden wir es überlegenswerter, zwei, drei oder vier Subwoofer frei aufzustellen und so für im Raum verteilte, unabhängige Schallentstehungszentren zu sorgen, die die unvermeidlichen Raummoden nicht mit voller Kraft am selben Platz, sondern ausgewogener mit reduzierter Einzelenergie an unterschiedlicher Stelle anregen oder auch insgesamt weniger anregen.

Erhältlich in Weiß oder Schwarz, jeweils hochglänzend, soll sich der KEF in hochwertigste Wohnambiente integrieren lassen. Er kostet 2.399 Euro. ■

Im KC92 sitzen zwei hubstarke 23er-Woofer Rücken an Rücken. Bei gleichphasigem Antrieb addieren sich so die Schallleistungen, aber die Krafteinwirkung auf das Gehäuse wird gegenseitig absorbiert.

FAZIT

KEF hat uns mit dem KC92 – als größerer Version des KC62 – einen absoluten Hightech-Subwoofer zum Test anvertraut, der vollständig überzeugen konnte. Der KC92 ist relativ kompakt und doch akustisch ein absolutes Tier, extrem kraftvoll und präzise sowie auch für brachiale Heimkinoeffekte geeignet. Mit aktiven KEF-Boxen als Gespann samt App auch als Sub-Sat-Set hervorragend!

Fotos: Hersteller, STEREO

Die ungewöhnlich geformte Sicke soll ungewollte Resonanzen vermeiden.

Größenvergleich: Der KEF KC92 ist zu ähnlichem „Alarm" fähig wie der große Kube 15 MIE.

KEF KC92

Preis: 2.400 Euro
Info: de.kef.com
Lieferumfang: Anleitung, Gummifüße, Netzkabel
Anschlüsse: Line in (Low-Level 2x Cinch), Line out (2x Cinch), Hochpegel In (Neutrikklemme), Trigger
Damit haben wir gehört: *Pink Floyd* „The Wall", *Stevie Wonder* „Live At Last", *Michael Jackson* „Number Ones".

⊕ **Extrem tiefer Bass mit enormer Präzision, Kraft ohne Ende, dennoch kompakt.**

⊖ **Nicht gerade günstig, könnte noch anschlussfreudiger sein.**

STEREO TESTERGEBNIS: gut 2,1

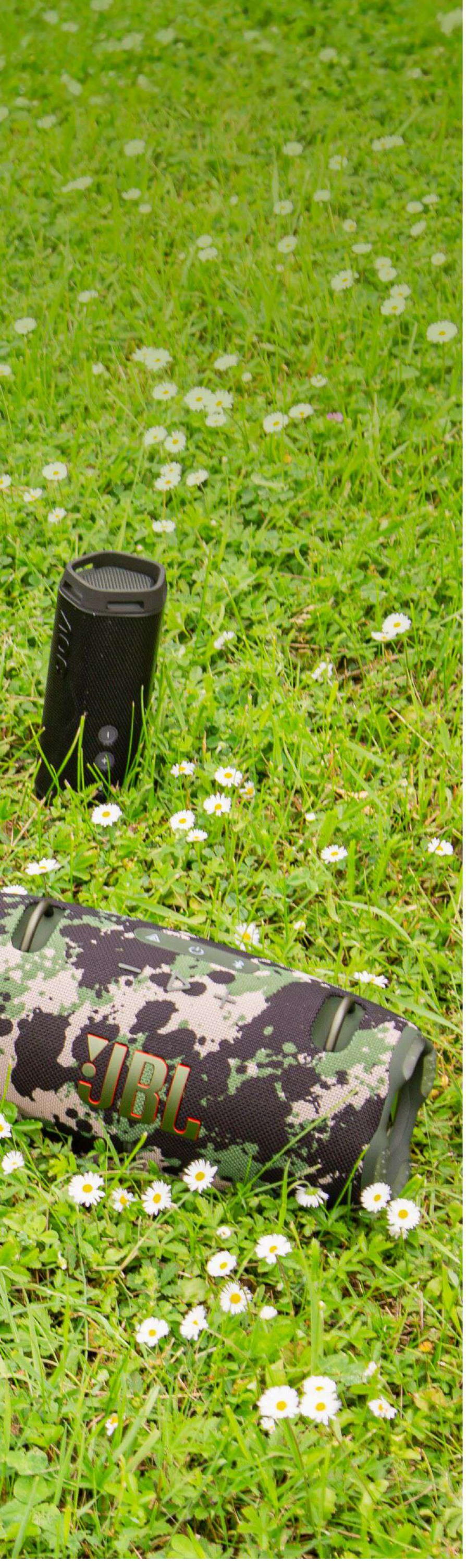
VERGLEICHSTEST BLUETOOTH-LAUTSPRECHER

SOUND FÜR UNTERWEGS

Wer draußen Musik hören will und auf Kopfhörer verzichtet, kommt kaum an einem Bluetooth-Lautsprecher vorbei – STEREO testet zehn Modelle auf Klang und Praxistauglichkeit.

Text: Julian Holländer

IN DIESEM VERGLEICH: AOC SPEAKER O1, **BANG & OLUFSEN** BEOSOUND EXPLORE, **BOSE** SOUNDLINK FLEX, **DALI** KATCH G2, **HAMA / CANTON** MATE PRO, **JBL** CLIP 5, **JBL** XTREME 4, **MARSHALL** MIDDLETON, **SOUNDCORE** BOOM 2, **TEUFEL** ROCKSTER CROSS



Für viele Menschen heutzutage sind Bluetooth-Lautsprecher der erste Berührungspunkt mit besserer Klangqualität – und sei es nur als Upgrade für im Handy eingebaute Lautsprecher. Aber da werden bereits Unterschiede klar, die auch nicht HiFi-affine Hörer erkennen und begrüßen, was ja vielleicht den Weg in noch höhere Klanglevel ebnet. Und bis dahin sind Bluetooth-Speaker das Einstiegsgerät und der Verkaufsschlager in der Welt der Musikwiedergabe schlechthin – und der Bluetooth-Standard ist von Handys über Computer bis Musikstreamer fast universell verbreitet.

Auch sind Bluetooth-Boxen keineswegs „Billiglösungen“ mehr, und es gibt viele Modelle, die preislich zwar nicht mit High-End-HiFi mithalten können, aber schon eine für viele Menschen nicht allzu kleine monetäre Aufwendung darstellen. Bluetooth-Lautsprecher sind All-in-Ones, die auf das Nötigste reduziert sind, somit also meistens preiswerter als Smartspeaker oder Komplettanlagen.

Was aber natürlich auch bedeutet, dass die Lautsprecher an Features sparen, seien es WLAN, kabelgebundene Anschlüsse oder zugehörige Apps. Genau das ist eben ihr Konzept: Unkompliziert und immer bereit sollen Bluetooth-Boxen Musik liefern und das bestenfalls mit gutem Klang. Wir testen zehn Modelle – aufgeteilt in zwei Preisklassen unter und über 200 Euro – und finden heraus, wo sich die kleine oder etwas größere Investition lohnt.

Das Ass im Ärmel: Mobilität und Akku

Ein wichtiger, wenn nicht sogar neben dem Klang der wichtigste Aspekt von Bluetooth-Lautsprechern ist ihre Mobilität. Würde es um eine rein stationäre Nutzung gehen, hätten sie nämlich mit Smartspeakern und All-in-Ones eine riesige Konkurrenz. Und mit deren Ausstattungsvielfalt von Streaming über Sprachsteuerung bis vielleicht sogar CD-Wiedergabe können reine Bluetooth-Boxen nicht mithalten und hätten als Pluspunkt nur ihren teilweise niedrigeren Preis, was natürlich auch ein Argument ist.

Da die Speaker in diesem Test aber auf Mobilität ausgelegt sind, haben sie für dieses Einsatzgebiet viele Funktionen, die sie von der Konkurrenz abheben. Da alle Geräte akkubetrieben sind, ist der Akku der erste Ansatzpunkt. Da ist es simpel: eine längere Laufzeit ist natürlich besser, genauso eine kurze Ladezeit für selbigen.

In den meisten Fällen bedeutet mehr Geld ausgeben eine längere Akkulaufzeit – so haben fast alle Speaker aus der Preisklasse unter 200 Euro eine Laufzeit von circa zwölf Stunden, was schon nicht schlecht ist. Einzig der Soundcore Boom 2 fällt positiv mit einer knapp doppelt so langen Laufzeit auf, was aber wiederum in einer entsprechend längeren Ladezeit resultiert. Und im Zweifel soll der Speaker ja so schnell wie möglich wieder einsatzbereit sein. Beide JBL-Lautsprecher haben zudem einen Playtime Boost, mit dem die Akkulaufzeit verlängert werden kann – indem der Klang begrenzt wird, vor allem der Bass wird dadurch schwächer.

Die beste Akkulaufzeit bieten die Geräte von DALI und B&O mit 30 beziehungsweise 27 Stunden – also mehr als einem ganzen Tag pausenloser Wiedergabe. Viel mehr kann man sich nicht wünschen. Vor allem der DALI Katch G2 beeindruckt zudem mit einer kurzen Ladezeit von zwei Stunden. Das ist möglicherweise damit zu erklären, dass er zusammen mit dem Teufel Rockster Cross – der mit 16 Stunden ein etwas kürzeres Musikerlebnis liefert – der einzige Lautsprecher ist, der mit einem „echten“ Netzteil und Stromkabel geliefert wird, anstatt per USB-C zu laden.

Lautsprecher für die Hosentasche

Natürlich ist auch wichtig, wie gut ein Gerät zu tragen ist – fürs Musikhören stehen die Boxen bestenfalls still, aber sie müssen auch an ihren Platz bewegt werden. Während die JBL Clip 5 sehr leicht ist und auch mal in eine Hosentasche passt, sind Teufel Rockster Cross oder JBL Xtreme 4 etwas zu schwer und unhandlich, um sie auf lange Distanz zu tragen.

Diese beiden wie auch der Mate Pro – der das wohl beste Preis-pro-Kilo-Verhältnis aufweist und aus einer Zusammenarbeit von Hama und Canton hervorging – haben dafür einen Tragegurt im Lieferumfang. Das ist eine angenehmere Trage-Alternative, wobei das Gewicht dadurch natürlich nicht geringer wird. Wichtiges Sonder-Feature: der Gurt des JBL Xtreme 4 hat einen Flaschenöffner.

Alle anderen Boxen, abgesehen von der Soundcore, haben eine Trageschlaufe, mit der sie mal mehr und mal weniger gut, etwa an einen Fahrradlenker oder Rucksack, gehängt werden können. Die Schlaufe des auch sonst ausgesprochen hochwertig verarbeiteten DALI Katch G2 ist sogar aus Leder, während die kleinere JBL-Box nur ihren namensgebenden Clip besitzt, der dieselbe Funktion erfüllt.

Und zuletzt werfen wir einen Blick auf die IP-Zertifizierung eines Gerätes, die aussagt, wie gut der jeweilige Speaker gegen Staub und Wasser geschützt ist (siehe Kasten auf Seite 75). Angenehmer Nebeneffekt, falls ein Gerät laut dieser Zertifizierung wasserdicht ist: Man kann es viel einfacher Putzen, da ein nasser Lappen oder sogar fließendes Wasser keine Schäden anrichten sollte.

SO TESTET STEREO

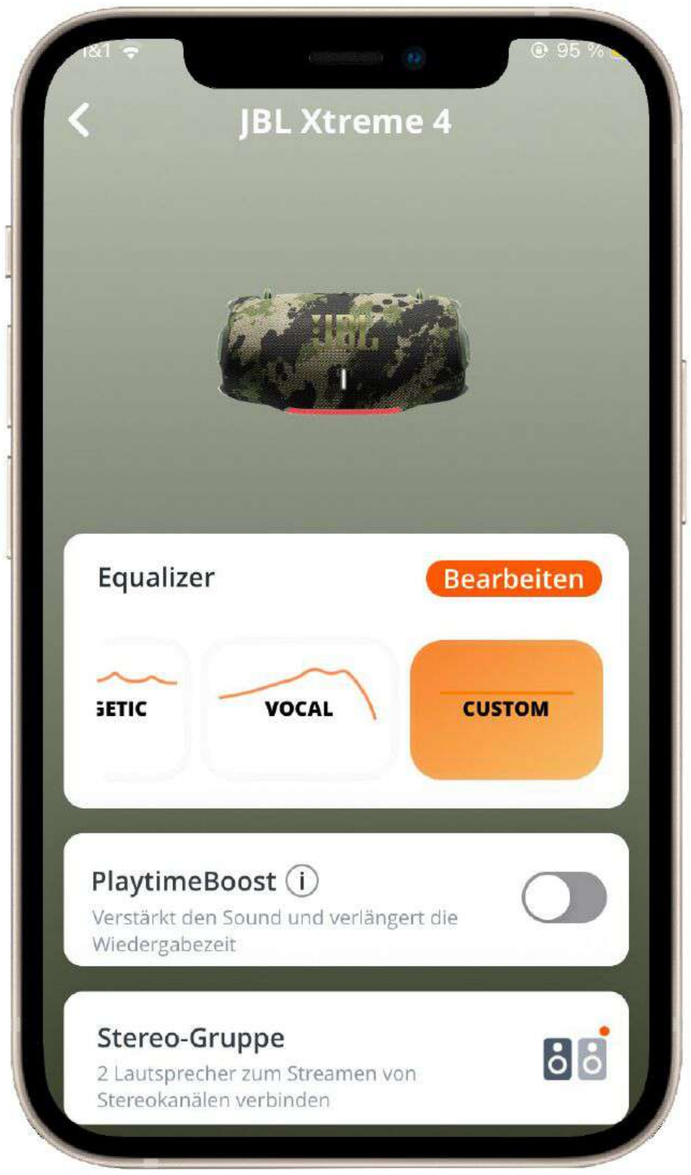
Ganz oben steht immer der Klang, während Bluetooth-Boxen außer Tragekomfort und Kopplung nicht viel Handhabung bieten – vor allem die Mobilität ist da wichtiger.

Klang: Egal, ob es exklusive HiFi-Geräte im Wert von einigen 10.000 Euro sind oder auch preiswerte Bluetooth-Lautsprecher, alle Audiogeräte treten zum Klangcheck im akustisch optimierten STEREO-Hörraum an. Einige Speaker haben auch Optionen zur Klanganpassung, die wir aber deaktiviert lassen, um den „originalen" Klangcharakter der Boxen zu bekommen.

Bluetooth-Reichweite: Da Bluetooth eine direkte Verbindung zwischen zwei Geräten herstellt, ist die Reichweite begrenzt – auch wenn einige Dutzend Meter inzwischen nicht unüblich sind. Um die Reichweite der Lautsprecher zu testen, wurden sie alle mit dem gleichen Gerät verbunden, das Musik abspielt, und von diesem stetig entfernt. Als maximale Reichweite zählen wir hier den Punkt, ab dem die Wiedergabe nicht mehr flüssig läuft und abbricht, stockt oder pausiert, und nicht den Punkt, ab dem keine Verbindung mehr zustande kommt.

Mobilität : Bluetooth-Lautsprecher sind für unterwegs gemacht, also ist wichtig, wie einfach es ist, sie mitzunehmen. Dafür errechnen wir aus Größe und Gewicht der Geräte einen Wert, der als Grundlage für die jeweilige Benotung gilt. Simpel gesagt ist kleiner und leichter besser. Ein größeres Gehäuse verspricht mehr Platz für die Lautsprecher und damit möglicherweise besseren Klang – der aber wenig bringt, wenn der Speaker kaum zu transportieren ist.

Wie weit entfernt vom Speaker kann man noch problemlos Musik hören?



Die JBL-App bietet Zugriff auf den Equalizer und alle anderen Funktionen des Speakers.

Bei Bose ist die App etwas simpler gestaltet, hat aber auch die wichtigsten Features an Bord.

Die bestmögliche Zertifizierung IP69 trägt keiner der Kandidaten, wobei das auch einer Belastung entspricht, die mehr als unüblich für Bluetooth-Lautsprecher wäre. So ist bereits IP67, wie es der Großteil der Testkandidaten hat, sehr gut. Diese Zertifizierung versichert kompletten Schutz vor Staub sowie dass das Gerät begrenzte Zeit unter Wasser ohne Schäden übersteht.

Der Soundcore Boom 2 bietet mit IPX7 zwar keinen Schutz vor Staub, aber ist gleichermaßen gegen Wasser abgesichert. Der Hama/Canton Mate Pro mit IPX6 und der Teufel Rockster Cross mit IPX5 haben auch keinen Staubschutz und sind etwas weniger gegen Wasser abgesichert, sollten aber auf jeden Fall auch Regen, Spritzwasser und vielleicht auch eine Dusche aushalten. Keine Zertifizierung und damit mehr auf den Gebrauch zu Hause und auf dem Gartentisch ausgelegt als für eine Erlebnis-Wanderung ist der Katch G2 von DALI.

Bluetooth-Speaker als Powerbank

Wer längere Zeit mit seinem Bluetooth-Lautsprecher unterwegs ist, freut sich zudem über einige Sonder-Features, allen voran die Möglichkeit, mit ihm andere Geräte aufzuladen. Das können die Modelle von Hama/Canton, Soundcore, DALI, Marshall und Teufel sowie der JBL Xtreme – also vielleicht erwartungsgemäß die bezogen auf die Ausmaße größeren Vertreter der Gattung. Dafür haben diese Speaker meist einen eigenen USB-Ausgang, an den etwa ein Handy angeschlossen werden kann – die Akkus der Testkandidaten halten länger als die meisten Handys, sodass das ein guter Weg ist, das Mobilgerät für längeren Musikgenuss wieder aufzuladen. Aber natürlich auf Kosten des Lautsprecher-Akkus.

Einen guten Vorschlag macht dabei die Anleitung des DALI Katch G2: Der Stromausgang eines Speakers liefert möglicherweise genug Strom, um kleine Netzwerkspieler wie den Google Chromecast oder dessen Quasi-Nachfolger WiiM Mini am Laufen zu halten. Und so wird ein Bluetooth-Speaker schnell zum WLAN- und Multiroom-Speaker.

Noch direkter ermöglichen das die Modelle von B&O und AOC: Beide können per USB-C Musik entgegennehmen und so zum Beispiel ohne Bluetooth direkt am Computer als Boxen dienen. Weiterhin überrascht der Mate Pro von Canton und Hama: An den USB-A-Anschluss kann zwar kein Computer, aber ein USB-Stick eingesteckt werden, dessen Musik der Speaker dann wiedergeben kann. Logischerweise ohne die Möglichkeit, die Ordner auf dem Stick zu durchsuchen und damit nur halbwegs praxisgerecht, aber auf jeden Fall besonders.

Die Lautsprecher können nicht nur Handys aufladen, einige von ihnen können auch einen Anruf tätigen und somit noch mehr als Handy-Ersatz arbeiten. Dafür haben die Geräte von Soundcore, Hama/Canton, Bose, Teufel und AOC ein eigenes Mikrofon eingebaut – da sie bei einem Telefonat auch das Audio des Gesprächspartners wiedergeben, werden sie so schnell zur Freisprechanlage. In der Praxis waren alle Mikrofone eher leise – Hama/Canton und Teufel noch etwas leiser als die anderen –, aber die Sprachverständlichkeit war immer gut und auch nie zu leise. Bezogen auf die Mikrofonqualität stach AOC positiv heraus, während das Mikro von Bose leicht verzerrt klang.

Bluetooth-Reichweite: immer sehr gut

Im Kontrast zur WLAN-Verbindung zwischen einem Abspielgerät in Form eines Handys und eines Lautsprechers ist die Bluetooth-Verbindung gleichzeitig im Vorteil wie auch im Nachteil. Bluetooth-Geräte sind nämlich direkt miteinander verbunden, während im WLAN beide mit dem Netzwerk verbunden sind. Ein Vorteil wäre erst mal, dass die Geräte bei Bluetooth kein Netzwerk benötigen, um zu funktionieren.

Andererseits müssen Bluetooth-Gerät in einem bestimmten Radius zueinander bleiben, da der Standard eben nicht über unendliche Distanzen kommunizieren kann, Das wäre im Gegensatz bei WLAN egal, sofern die Geräte im gleichen Netzwerk verbleiben. Vor allem dicke Wände blockieren gern mal die Übertragung von Bluetooth – aus dem Keller in den Dachstuhl mit Bluetooth streamen wird meist unmöglich sein, während das mit WLAN kein Problem ist.

Trotzdem hat Bluetooth inzwischen eine ausgesprochen hohe Reichweite, die bei direkter Verbindung ohne Hindernisse für viele Situationen ausreicht – so muss bei einer Gartenparty das Musik-Handy nicht zwangsweise neben den Boxen liegen bleiben. Aber auch durch menschliche Körper kann der Standard nicht allzu gut senden, sodass eine Menschenmenge zwischen Abspielgerät und Speaker die Reichweite verringern kann.

Bei der Messung der Bluetooth-Reichweite waren wir äußerst positiv überrascht: Jeder Testkandidat kann auch 50 Meter entfernt von einem Sendegerät noch Musik abspielen, sofern zwischen beiden nichts außer Luft war und sie direkt zueinander senden konnten. Das schließt auch die Modelle von Bose und Hama/Canton ein, die beide eine Reichweite von nur 10 Metern angeben – in der Realitiät wahrscheinlich auch meistens genug, aber in unserem Test durchaus nicht das Maximum.

WAS BEDEUTET IP67?

Für draußen gemachte Audiogeräte wie Bluetooth-Boxen oder Kopfhörer haben heutzutage oft eine IP-Zertifizierung. Aber was sagt diese eigentlich aus?

Eine IP-Zertifizierung gibt an, inwiefern ein elektronisches Gerät – egal ob Handy oder Lautsprecher – vor Staub und Wasser geschützt ist. Sie stammt von der International Electrotechnical Commission (IEC), die in der Schweiz sitzt und sich mit Standardisierungen beschäftigt. Das CD-Audio-Format ist etwa IEC 60908, und Stromstecker sind in IEC 60320 definiert – der klassische Kaltgerätestecker ist IEC 60320 C14. Die IEC-Norm 60529 ist die relevante für die IP-Zertifizierung, welche aus „IP" und zwei Zahlen besteht, und EN 60529 des Deutschen Instituts für Normung (DIN) entspricht.

- **„IP":** Der erste Teil einer IP-Zertifizierung bedeutet (je nach Quelle) „International Protection" oder „Ingress Protection", also ungefähr „Schutz vor Eindringung". Der Name ist Programm: Die IP-Normen beschreiben, wie gut ein Gerät gegen die Eindringung von Staub (bzw. kleinen Partikeln) und Wasser geschützt ist. Dafür stehen die Zahlen, die nach dem Muster „IP69" aufgebaut sind – eine höhere Zahl heißt besserer Schutz. Ein „X" bedeutet, dass es keine Information zu dem jeweiligen Punkt gibt. Den Zahlen können zudem bis zu zwei Buchstaben folgen für speziellere Schutzarten.
- **Erste Zahl:** Die erste Zahl nach „IP" sagt aus, inwiefern ein Gerät gegen das Eindringen von Staub und Schmutz geschützt ist, auf einer Skala von 0 bis 6. Während 0 kein Schutz bedeutet, ist etwa 3 „geschützt vor Objekten mit min. 2,5 mm Durchmesser" und 6 „Staubdicht".
- **Zweite Zahl:** Die zweite Zahl, bei Audiogeräten häufiger zu finden, gibt an, wie gut ein Gerät gegen Wasser geschützt ist. 0 bedeutet kein Schutz, mit dem Maximum 9 soll das entsprechende Gerät „gegen Wasser mit hohem Druck" geschützt sein. 4 hingegen bedeutet, dass das Gerät Spritzwasser aushält, und 7 wiederum, dass eine kurze Zeit unter Wasser dem Gerät nicht schadet.

Spritzwasser? Ab IPX4 kein Problem, mit IPX7 kann der Boom 2 sogar kurz unter Wasser.

Steuerung: Apps und Tasten

Zur Klanganpassung haben fast alle Kandidaten eine oder mehrere Optionen – falls es eine Handy-App gibt, geht es darüber auch aus der Ferne. Anwendungen fürs Mobiltelefon bieten JBL, Bang & Olufsen, Bose, Soundcore und Marshall. Da das Abspielen und Senden der Musik bei Bluetooth über das eigentliche Handy läuft, sind die Apps meistens eher rudimentär – was nicht heißen soll, dass zum Beispiel Instabilität der Software egal ist.

Die Apps sind meistens auf Bluetooth-Geräte fokussiert und geben auch Infos, etwa über den Akkustand, an. Einzig B&O integriert ihre Bluetooth-Boxen in die nor-

USB zum Laden gibt's fast immer, USB für Powerbank-Feature und Miniklinke ist Vollausstattung.

Elektronik und Lautsprecher teilen sich den Platz im dann doch kleinen Gehäuse effizient.

male App, die etwa auch Smartspeaker der Marke steuert. Dadurch ist sie auch die Anwendung mit den meisten Funktionen, wobei auch die JBL-App vielseitig ist.

Will man das Mobiltelefon beiseitelegen, sind die meisten Grundfunktionen auch auf dem Gerät direkt zu erreichen. Im Testfeld sticht der Marshall Middleton mit einer guten Steuerung positiv heraus – eine kleine LED-Leiste zeigt neben Akkustand etwa auch die EQ-Einstellungen an oder die Lautstärke. Letzteres zeigen er, DALI, AOC und Teufel schnell ersichtlich. Auch der mittlere Multifunktionsknopf des Marshall ist nett, wobei die sonst stets zu findenden Tasten für lauter/leiser auch nie wirklich schlecht sind. Bei Bose unterstützt zudem eine Sprachausgabe die Bedienung, die Verbindungen oder Akkustand ansagt.

Somit sind die meisten Kandidaten an sich solide am Gerät direkt zu bedienen, auch wenn es für Aktionen wie Lieder überspringen meistens Doppelklicks auf eine andere Taste braucht. Damit ist die Steuerung am Handy direkt eigentlich immer angenehmer und vielseitiger. Und während die Tasten auf dem DALI Katch G2 an sich sehr gut sind, fällt im Vergleich doch schnell auf: Ihm fehlt eine Taste für Play/Pause direkt auf dem Gerät.

Equalizer und Klangmodi

Bei der Klanganpassung gibt es einige verschiedene Ansätze. AOC hat als Einziger keine Optionen dafür, und Bose lässt keine manuelle Anpassung zu, da die Position-IQ-Technologie den Klang automatisch verbessern soll.

Zusätzlich zu den obligatorischen Steuerungsknöpfen hat der Marshall Middleton Buttons, mit denen Bässe und Höhen direkt am Gerät angepasst werden. Eine Leiste (l.) zeigt den aktuellen Stand.

Ein häufiger Ansatz sind Klangmodi, die meistens Voreinstellungen im Equalizer entsprechen. Der DALI hat etwa zwei Modi (Clear, Warm), Hama/Canton bietet derer drei (Bass, Balanced, Power), bei Soundcore ist es ein Bass-Boost, Teufel hat den Outdoor-Modus, der die Musik direkter und luftiger klingen lässt, auf Kosten der Natürlichkeit. Diese Modi können alle direkt per Knopf auf den Geräten aktiviert werden, was praktisch ist.

Für eine detailliertere Anpassung ist ein individuell einstellbarer Equalizer gut, wie ihn die restlichen Kandidaten haben. Am detailliertesten ist da der 9-Band-Equalizer von Soundcore. Auch der 5-Band-Equalizer in der JBL-App ist gut wie auch der B&O Explore, dessen App einen EQ in Form eines Kreises mit Klangcharakteristiken präsentiert. Die Klanganpassung beim Marshall Middleton ist hingegen mit nur Höhen und Bass nicht so detailliert, kann aber wie erwähnt direkt auf dem Gerät angepasst werden, während man für die anderen Equalizer in die Handy-App muss.

Zum Mitnehmen ist es besser, je kleiner und leichter ein Lautsprecher ist – oder wie der JBL Clip sogar in eine Hosentasche passt. Sein Xtreme-Bruder ist größer und schwerer, kommt aber mit Tragegurt.

Von Mono zu Stereo zu Multiroom

Egal, wie ein Bluetooth-Lautsprecher aufgebaut ist, durch seine kompakte Größe bietet er immer eine relativ zentrale Schallquelle, ähnlich eines Smartspeakers. Als einfache Lösung können alle Kandidaten außer dem Marshall Middleton mit je einem identischen Speaker zu einem Stereo-Paar gekoppelt werden. Dann übernimmt je ein Lautsprecher den linken und einer den rechten Kanal.

Analog zu Multiroom beim Streaming ist auch Multipoint ein nettes neues Feature einiger Modelle: So können mehrere Lautsprecher in Reihe geschaltet werden, sodass ein Quellgerät (Handy) viele Schallwandler antreibt und sie die identische Musik spielen – die Angaben der Firmen von bis zu 100 oder bis zu 1.000 sind zwar etwas unrealistisch hoch, aber ein paar Geräte so zu kombinieren, ist ein nettes Feature. Im Gegensatz zum Stereo-Pairing können so auch verschiedene Lautsprecher kombiniert werden, wobei das Feature meistens auf Boxen der gleichen Marke beschränkt ist. Diese Verbindung von mehreren Bluetooth-Boxen bieten die Modelle von Soundcore, Marshall und AOC.

Die beiden JBL-Lautsprecher im Test können das auch und nutzen dafür explizit die mit dem Bluetooth-Standard 5.2 eingeführte Auracast-Technologie. Anstatt dass verschieden Geräte verbunden werden, gibt es dann einen Transmitter als Startpunkt eines Signals sowie unendlich viele Empfänger – wie die JBL-Boxen, die extra dafür einen Knopf haben.

Dem DALI Katch G2 liegt neben dem Netzteil auch eine schicke Tragetasche bei.

Ähnliche Proportionen und eine Trageschlaufe, aber dank dem Inneren verschiedene Preise.

Wasserfest geht auch anders: der B&O hat eine Plastik-Abdeckung über dem USB-Port.

Wie klingen die Bluetooth-Boxen?

Trotz allen Alternativen ist das häufigste Einsatzgebiet der Bluetooth-Lautsprecher aber als alleiniger Klanglieferant. Bereits größenbedingt können die Speaker keine extremen Lautstärken liefern. Zudem sind die Boxen, wie die meisten Lautsprecher, bei maximaler Lautstärke anfälliger für Verzerrungen. Die Größe sagt nicht zwangsweise etwas über die Lautstärke aus: Der kompakte JBL Clip 5 kann etwa erstaunlich laut spielen. Die reine Wiedergabe von Sprache und deren Verständlichkeit, etwa in Podcasts, ist bei allen Kandidaten solide bis gut. Bei Musik hingegen zeigen sich merkliche Unterschiede in den Preisklassen.

Vergleicht man die untere Preisklasse bis 200 Euro unter sich, werden schon Differenzen ersichtlich. Während der preiswerte JBL Clip erstaunlich laut spielt, macht er das mit nicht allzu viel Bass und Körper, vor allem Stimmen klingen bei ihm teilweise unecht. Besser ist da das Soundprofil des Soundcore, der mit starkem Bass seine fehlende Definition ausgleicht. In Letzterem ist der AOC O1 relativ gut, auch wenn er bei der Stimmwiedergabe abfällt. Solide Natürlichkeit mit guter Balance, aber wenig Bass und niedrigem Gesamtpegel bietet hingegen der Hama/Canton Mate Pro – der beste Allrounder hier ist der Bose SoundLink Flex, der mit sauberem Klang und definiertem, wenn auch nicht monströsem Bass überzeugt.

Ist man bereit, etwas mehr für seine Bluetooth-Box auszugeben, wird man meistens schnell mit hochwertigerem Klang belohnt. Wer voll auf Bass setzt, kriegt das vom Teufel Rockster Cross: Der Lautsprecher hat kräftigen und relativ tiefen Bass, der dem gesamten Klang Rückhalt verleiht. Dafür wird er aber bei hohen Lautstärken etwas verwaschen, und ausbalanciert ist er damit ebenso nicht. Im Vergleich ist der JBL Xtreme 4 ähnlich – weniger bassstark, aber auch auf den Tiefton fokussiert. Hier bekommt man klaren und impulsiven Bass, der aber auch leicht die anderen Frequenzen überschattet.

Balancierter, aber nicht abgerundet, sowie sauberer spielt da der DALI Katch G2, der zudem am meisten von allen Kandidaten ein kleines Gefühl von Räumlichkeit erweckt – wie so oft die Schwachstelle von Lautsprechern, die auf ein kleines Gehäuse zentriert sind. Im Bass fehlt es ihm etwas an Volumen, aber davon abgesehen ist er dank direktem und lebhaftem Sound unser Klang-Sieger. Diese Direktheit fehlt hingegen etwas bei dem Marshall Middleton, der leicht zurückhaltend klingt, aber an sich gut definiert und ausgeglichen spielt. Der Beosound Explore geht in eine ähnlich Richtung, nur noch mal etwas schwächer im Bass und teils unnatürlich.

DAS STEREO-FAZIT

Auch unterwegs muss man nicht auf guten Klang verzichten – dafür sorgen Bluetooth-Lautsprecher ohne Kabelgewirr und Komplikationen. Und, da alle Kandidaten eine Akkulaufzeit von mindestens zwölf Stunden bieten, auch den ganzen Abend ohne Aufladen.

Trotz Akkubetrieb können die Boxen auch relativ kräftig spielen – zwei Aspekte, bei denen die obere Preisgruppe ab 200 Euro die Nase vorn hat. Die beiden größten Speaker, der JBL Xtreme 4 und noch stärker der Teufel Rockster Cross, bieten kräftigen und tiefen Bass, was dem ganzen Klangbild Power verleiht. Wer aber auf solch (teils zu) kräftige Tieftöne verzichten kann und mehr Wert auf ausgeglichenen und natürlichen Klang legt, findet mit dem DALI Katch G2 seinen Favoriten – und auch unseren Klangfavoriten, der dadurch zum Gesamtsieger der oberen Preisklasse wird.

Während sein Bass klanglich die größte Schwäche ist, ist es sein fehlendes IP-Zertifikat für die sonst gute Praxistauglichkeit. Alle anderen Kandidaten sind gemäß dem Standard gegen Wasser geschützt, meistens mit IP67 sogar ziemlich effektiv, und inklusive Staubschutz.

Dieses Zertifikat trägt auch der preiswerteste Lautsprecher im Testfeld, der JBL Clip 5. Klanglich kann er zwar nicht begeistern, erfüllt den Wunsch nach Musik unterwegs aber mit den meisten wichtigen Features – und wird so zum Preis-Leistungs-Sieger der Klasse unter 200 Euro.

Auch unter den preiswerteren Boxen stach eine klanglich heraus, die zwar nicht immer mit doppelt und dreifach so teuren Modellen mithalten konnte, aber für ihren Preis wirklich gut performte: die Bose SoundLink Flex, die mit sauberem Klang und guter Ausstattung der verdiente Testsieger in diesem Segment wird. ■

Julian Holländer
Redakteur

»BEI PREISWERTEN BOXEN WERDEN KLANG-UPGRADES SCHNELL ERSICHTLICH.«

TEST-ERGEBNISSE

	1.	2.	3.	4.
HERSTELLER	**DALI**	**MARSHALL**	**JBL**	**BANG & OLUFSEN**
Modell	Katch G2	Middleton	Xtreme 4	Explore
Preisklasse	**über 200 €**			
Produktart	Bluetooth-Lautsprecher	Bluetooth-Lautsprecher	Bluetooth-Lautsprecher	Bluetooth-Lautsprecher
Internetadresse	dali-speakers.com/de	www.marshall.com/de	de.jbl.com	www.bang-olufsen.com/de
Preis in Euro	449	300	330	249
Abmessungen (B x H x T) in cm	26,8 x 13,8 x 4,7	10,9 x 23 x 9,5	29,7 x 14,9 x 14,1	8,8 x 12,4 x 8,1
Gewicht in kg	1,1	1,8	2,22	0,637
Kurzfazit	gut klingender und hochwertiger Speaker mit langer Akkulaufzeit, etwas Wasserschutz wäre wünschenswert	relativ kompakter Lautsprecher, der mit guter Steuerung und solidem Klang überzeugt	kräftig, ohne den Bass zu übertreiben; etwas groß und schwer, aber trotzdem praxisgerecht ausgestattet	sehr kompakt mit kleinen Abzügen im Klang. Ausstattung und Akkulaufzeit sind top, die Steuerung auch gut
KLANG 60 %	**gut 1,8**	**gut 2,2**	**gut 2,1**	**gut 2,5**
Musik: Klangqualität	sauber, direkt und räumlich, dafür relativ wenig Bass	gute Auflösung, könnte aber lebhafter und direkter klingen	kräftig, ohne zu bassfokussiert zu sein, trotzdem etwas unnatürlich	wenig Bass und relativ unnatürliche Stimmen, gute Auflösung
Sprachqualität	gut	gut	gut	gut
AUSSTATTUNG 15 %	**befriedigend 2,9**	**gut 2,0**	**gut 2,2**	**gut 1,9**
Schnittstellen	Lade-USB für externe Geräte, AUX	Lade-USB, AUX	Lade-USB	Lade-USB
Einsatzspektrum	Stereo-koppelbar	Multipoint	Stereo-koppelbar, Multipoint	Stereo-koppelbar
Extras	Powerbank	Powerbank	Powerbank	keine
Bluetooth-Standard	5.0	5.1	5.3	5.2
Wasser / Staubschutz (Schutzklasse)	keine	IP67	IP67	IP67
Mobilität	sehr leicht und schlank	schlank und noch leicht	etwas groß und etwas schwer	sehr leicht und schlank
BEDIENUNG 15 %	**gut 2,4**	**gut 1,7**	**gut 2,0**	**gut 1,8**
Bluetooth-Koppelung	einfach	einfach	einfach	einfach
Steuerung am Gerät	befriedigend	gut	befriedigend	gut
Qualität der App	keine	befriedigend	gut	gut
Qualität der Anleitung	gut	befriedigend	befriedigend	befriedigend
Bluetooth-Reichweite	sehr weit (≥50 m)	sehr weit (≥50 m)	sehr weit (≥50 m)	sehr weit (≥50 m)
SERVICE & UMWELT 10 %	**gut 1,6**	**befriedigend 2,6**	**gut 2,3**	**sehr gut 1,5**
Garantie (in Jahren)	2	1	1	2
Verpackung	größtenteils Pappe, etwas Plastik	Pappe, kompakt	Pappe, Stoff, etwas groß	nur Pappe, kompakt
Akkulaufzeit / Ladezeit in Stunden	30 / 2	20 / 4,5	24 / 3,5	27 / 2
STEREO TESTERGEBNIS	**gut 2,0**	**gut 2,1**	**gut 2,1**	**gut 2,2**

5.	STEREO TESTSIEGER Ausgabe 7-2024 ★★★★★ www.stereo.de 1.	2.	3.	4.	STEREO PREIS/LEISTUNGS-SIEGER Ausgabe 7-2024 ★★★★★ www.stereo.de 5.
TEUFEL	**BOSE**	**AOC**	**SOUNDCORE**	**HAMA / CANTON**	**JBL**
Rockster Cross	SoundLink Flex	Speaker 01	Boom 2	Mate Pro	Clip 5
	unter 200 €				
Bluetooth-Lautsprecher	Bluetooth-Lautsprecher	Bluetooth-Lautsprecher	Bluetooth-Lautsprecher	Bluetooth-Lautsprecher	Bluetooth-Lautsprecher
teufel.de	www.bose.de	shop.aoc.com/de	de.soundcore.com	www.canton.de / de.hama.com	de.jbl.com
350	140	130	130	109	69,99
38 x 16 x 13	20,1 x 9 x 5,2	18,2 x 7,1 x 7,1	29,6 x 18,5 x 10,1	31 x 15,2 x 11,8	8,6 x 13,4 x 4,6
2,4	0,6	0,67	1,66	2,16	0,285
etwas schwer und unhandlich, aber mit gutem Klang inklusive sehr starkem Bass	kompakt, wasserdicht, für seinen Preis guter und ausgeglichener Klang	viel Praxistauglichkeit, der Klang könnte etwas natürlicher und sauberer sein	erstaunlich starker Akku für seinen Preis und auf den Bass fokussierter Klang	für niedrigen Preis balancierter Klang, wenn auch etwas leise und mit leichten Problemen beim Koppeln	klein und dafür laut, aber mit wenig Bass und Natürlichkeit, gut ausgestattet
gut 2,0	**gut 2,4**	**befriedigend 2,6**	**befriedigend 2,5**	**gut 2,5**	**befriedigend 2,9**
kräftiger und tiefer Bass, der aber teils überhandnimmt	sauber mit guter Balance, etwas wenig Bass und Fokus	impulsiv und aufgeräumt, Stimmen dafür unnatürlich und bedeckt	bassstark, aber dadurch unbalanciert und etwas unnatürlich	relativ leise und wenig Bass, aber ausgeglichen	erstaunlich laut für seine Größe, aber klanglich dünn und unnatürlich
gut	gut	gut	gut	gut	gut
befriedigend 3,3	**gut 1,7**	**gut 1,5**	**gut 2,5**	**befriedigend 2,8**	**gut 1,6**
Lade-USB für externe Geräte, AUX	Lade-USB	Lade-USB, USB	Lade-USB	Lade-USB, AUX, USB	Lade-USB
Stereo-koppelbar	Stereo-koppelbar	Stereo-koppelbar, Multipoint	Stereo-koppelbar, Multipoint	Stereo-koppelbar	Stereo-koppelbar, Multipoint
Mikrofon, Powerbank	Mikrofon	Mikrofon	Mikrofon, Powerbank	Mikrofon, Powerbank	keine
4.0	4.2	5.3	5.3	5.0	5.3
IPX5	IP67	IP67	IPX7	IPX6	IP67
relativ groß und schwer	sehr leicht und schlank	sehr leicht und schlank	etwas schwer und schlank	etwas schwer	sehr leicht und schlank
gut 2,2	**gut 1,9**	**gut 2,3**	**gut 2,0**	**befriedigend 2,7**	**gut 2,0**
einfach	einfach	einfach	einfach	noch einfach	einfach
gut	befriedigend	gut	befriedigend	befriedigend	befriedigend
keine	befriedigend	keine	befriedigend	keine	gut
gut	gut	befriedigend	befriedigend	befriedigend	befriedigend
sehr weit (≥50 m)	sehr weit (≥50 m)	sehr weit (≥50 m)	sehr weit (≥50 m)	sehr weit (≥50 m)	sehr weit (≥50 m)
befriedigend 2,6	**befriedigend 2,7**	**gut 2,2**	**befriedigend 2,6**	**gut 2,4**	**befriedigend 2,5**
2	2	2	1,5	2	1
Pappe, Einzelteile in Plastik, etwas groß	Pappe, Gerät in Plastik, kompakt	nur Pappe, kompakt	größtenteils Pappe, etwas Plastik	größtenteils Pappe	nur Pappe, kompakt
16 / 3,5	12 / 4	12 / 2	24 / 5,5	12 / 3	12 / 3
gut 2,3	**gut 2,3**	**gut 2,4**	**gut 2,4**	**gut 2,5**	**gut 2,5**

BEATS GANZ ERWACHSEN

Apples Tochter Beats ist bekannt für bassgewaltigen Sound, der insbesondere ein junges Publikum ansprechen soll. Beim On-Ear-Modell Solo 4 soll sich das geändert haben.

Text: Michael Lang

Kleiner Kopfhörer – riesige Verpackung. Wir staunten nicht schlecht, als wir den Beats Solo 4 nach Art einer russischen Matroschkapuppe von insgesamt vier Umhüllungen befreien mussten, ehe wir des kompakt zusammengefalteten Testobjekts ansichtig wurden. Immerhin befanden sich dann zusätzlich ein USB-Kabel und ein Kabel mit Klinkenstecker für universellen drahtgebundenen Betrieb des grundsätzlich als Drahtlos-Hörer konzipierten Modells in der Tragetasche.

Bluetooth ja, ANC nein

Verzichtet hat man auf jegliches Noise Cancelling, die Dämpfung der Außengeräusche erfolgt ausschließlich mechanisch über die relativ kleinen Ohrpolster. Diese entwickeln unabhängig davon, wie weit oder eng man den stabilen und gepolsterten Metallbügel eingestellt hat, innerhalb relativ kurzer Zeit eine recht kuschelige Temperatur an den Ohren. Die Rasterung des Bügels ist leichtgängig und verfügt über einen weiten Verstellbereich.

Ein für eine Tochterfirma von Apple eher ungewöhnliches Feature findet sich in seiner weitreichenden Kompatibilität nicht nur mit der Apple-, sondern auch der Android-Welt. So ist auch das Pairing stets per einfachem Knopfdruck möglich. Die Siri-Sprachsteuerung via iPhone funktionierte in unserem Test problemlos. Mit modernen Geräten der Apfel-Marke ist es darüber hinaus möglich, einen personalisierten 3-D-Klangeffekt einzustellen.

Wichtiger scheinen uns hingegen die Reichweite, die in unseren Räumen bei erfreulichen zehn Metern lag, sowie die Batterielaufzeit, die – abhängig von der Lautstärke – bis zu knapp 50 Stunden beträgt. Eine Auto-Pause-Funktion beim Ablegen des Hörers gibt's hier nicht, die Bedienung ist aber trotz fehlender Beschriftung einfach. Die linke Seite ist kaum erkennbar als solche gekennzeichnet.

Weniger Bass, mehr Details

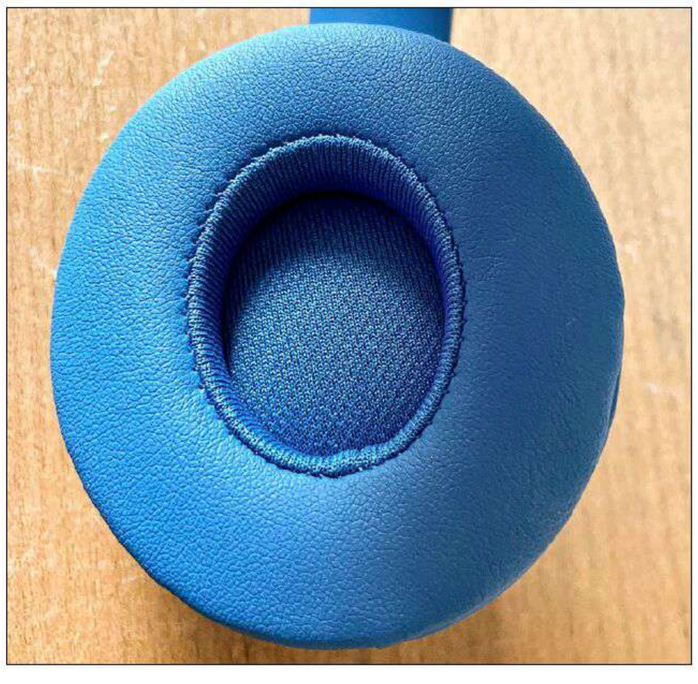
Zu den Kernkompetenzen eines jeden Kopfhörers zählen zwei Dinge: der bereits angesprochene Tragekomfort, den wir als unterdurchschnittlich empfunden haben, und die Wiedergabe-Qualitäten bei Musik und Sprache. Letzteres hat in der jüngeren Vergangenheit durch Hörbücher und die Flut an Podcasts deutlich an Boden gewonnen.

Der Bass ist deutlich zurückhaltender und darüber hinaus auch sauberer, mit mehr Kontur als es bei früheren Modellen der Fall war, wie bei „St. Thomas" von Sonny Rollins gut hörbar war. Defizite in Detailfreude und Durchhörbarkeit sowie bei der Impulsverarbeitung waren dennoch unüberhörbar. So klingen Stimmen über den Solo 4 zuweilen etwas dünn und leicht nasal, wie bei BAPs „Kristallnaach". Dafür ist Sänger Wolfgang Niedecken aber ziemlich gut verständlich, was das Zuhören über einen längeren Zeitraum erleichtert.

FAZIT

Ordentliche Verarbeitung, durchschnittlicher Klang, Tragekomfort mäßig. Auf der Plus-Seite stehen die Kompatibilität mit beiden Smart-Phone-Welten und die übersichtliche Bedienung. Die Ohrpolster sind leider nicht austauschbar.

Fotos: STEREO, Hersteller



Die nicht austauschbaren Ohrpolster sind zwar weich, aber der Anpressdruck ist hoch.

Eine Verpackungsorgie nach Art russischer Matroschkapuppen umhüllt den Solo 4.

BEATS SOLO 4

Preis: 229,95 Euro
Info: www.beatsbydre.com
Lieferumfang: Case, USB-C-Kabel, Klinkenkabel
Akkulaufzeit: 50 Stunden
Ladezeit: 2 Stunden
Damit haben wir gehört: *Sonny Rollins* „St. Thomas", *BAP* „Kristallnaach", *Verdi* „Nabucco"

⊕ **Sehr lange Akkulaufzeit, gute Sprachverständlichkeit, einfaches Pairing**

⊖ **Tragekomfort schlecht, zu viel Verpackungsmaterial, kein ANC**

STEREO TESTERGEBNIS: befried. 3,0

EPISCHE EDITION

Der Hersteller JLab ist besonders für günstige Kopfhörer bekannt. Mit den neuen In-Ears Epic Lab Edition wollen sie das High-End-Segment aufmischen.

Text: Julian Kienzle

Drahtlose Kopfhörer sind ein gigantischer Markt, und besonders im günstigen Einsteigersegment wetteifern hier zahllose Hersteller um ein Stück vom Kuchen. Die in Kalifornien beheimatete Firma JLab fokussierte sich bislang ebenfalls auf das Segment unter 100 Euro und bietet hier eine ganze Reihe verschiedener Modelle für diverse Einsatzgebiete. Mit den neuen True Wireless In-Ears Epic Lab Edition öffnen die Amerikaner sich einer neuen Zielgruppe.

Mit einem Preis von 239,99 Euro sind die Epic Lab Edition nämlich nicht unbedingt günstig, sie bewegen sich damit auf einem ähnlichen Niveau wie beliebte und anspruchsvolle Konkurrenten von großen Namen wie Bose, Apple oder Google. Sie müssen daher durchdacht sein, um in diesem harten Konkurrenzkampf bestehen zu können. Einen USP (Unique Selling Point oder zu Deutsch Alleinstellungsmerkmal) haben die JLab jedenfalls:

Ihrem edel aus Metall gearbeiteten Lade-Case liegt neben den Earbuds selbst noch ein kleiner USB-C-Dongle bei, der als alternative und in unseren Tests besonders stabile wie zuverlässige Verbindung zu Sendegeräten dienen kann. Man wählt dann etwa am Mac einfach den JLab-Dongle als Audio-Ausgabegerät, und dieser sendet das Signal an die Kopfhörer. Auf jeden Fall netter Bonus, aber für uns auch kein ausschlaggebendes Kaufkriterium. Auch schade, dass so dann die Gestensteuerung an den Hörern nicht mehr sauber klappt.

Super Ausstattung

Erfreulich finden wir, dass das Case trotz des zusätzlichen Dongles nicht unangenehm groß wurde und gute Akkukapazität mitbringt. Die Laufzeit der Hörer selbst blieb in unseren standardisierten Messungen ein wenig hinter den Herstellerangaben zurück. Mit 10 Stunden 30 Minuten ohne respektive 7 Stunden mit Geräuschunterdrückung bieten die JLab aber trotzdem sehr gute Laufzeiten.

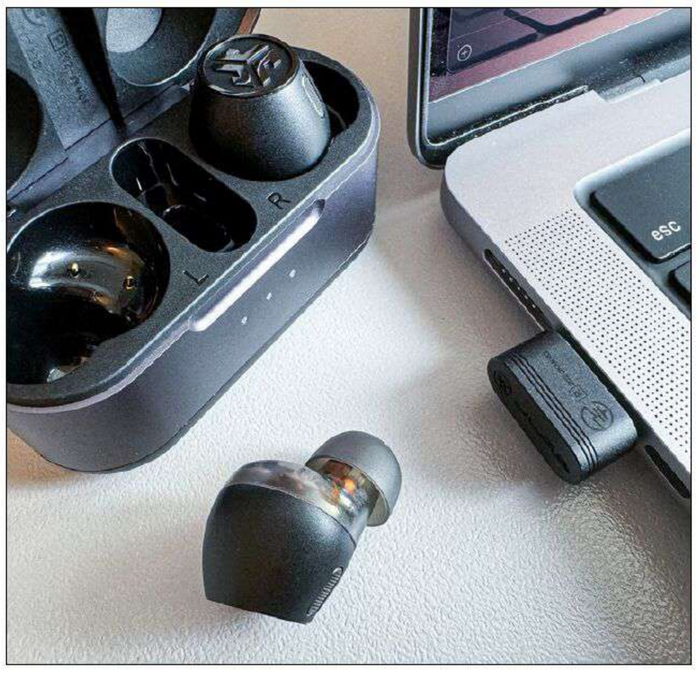
Auch sonst gibt es an der Ausstattung wenig zu meckern, alternative Ohr-Adapter liegen in ausreichenden Varianten vor, das geringe Gewicht verhilft zu gutem Tragekomfort, und IP55-Schutz sorgt für soliden Schutz vor Staub und Wasser. Die Mikrofone sind außerdem wirklich gut, das ANC zwar nicht herausragend, aber solide.

Leider kann der Klang mit den meist sehr guten Spezifikationen nicht ganz mithalten. Standardmäßig ist ein stark eingreifender und sehr unbalancierter Equalizer voreingestellt. Deaktiviert man diesen in der gut gemachten, aber manchmal schlecht übersetzten App, zeigt sich der Klang etwas verwaschen und mulmig, gleichzeitig tonal eher unnatürlich. Die JLab klingen zwar keineswegs schlecht, präsentieren bei manchen räumlich ausladenden Stücken gar eine recht breite Bühne mit atmosphärisch verteilten Akzenten, aber es fehlt an Kontrolle, Transparenz und Klarheit.

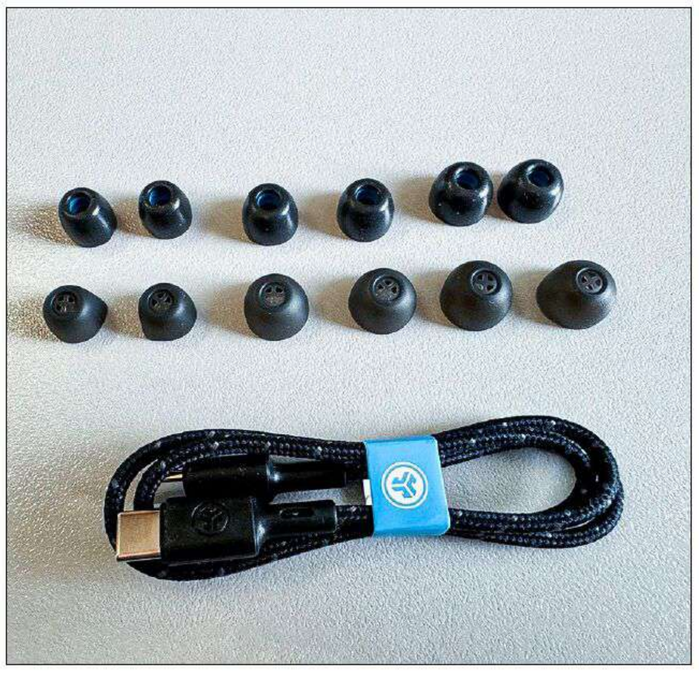
FAZIT

Ein interessantes Produkt mit guten Spezifikationen und einem netten Bonus in Form des beiliegenden Dongles. Sehr bequem und dank langer Akkulaufzeit sowie IP55 praktisch, klanglich aber nicht herausragend.

Fotos: STEREO, Hersteller



Im Case findet sich auch ein USB-C-Dongle, der eine besonders stabile Verbindung ermöglicht.



Aufsätze gibt es in zwei Materialien und jeweils drei verschiedenen Größen. Sehr schön!

JLAB EPIC LAB EDITION

Preis: 239,99 Euro
Info: www.jlab.com
Lieferumfang: 6 Adapter, Ladekabel, Dongle
Akkulaufzeit: ca. 10,5 Std. (ohne ANC)
Schutzklasse: IP55
Damit haben wir gehört: *OSI* „Go", *The Black Keys* „Paper Crown", *David Maxim Micic* „Everything's Fine"

⊕ **Gute Ausstattung, Lange Akkulaufzeit, wertige Verarbeitung, bequem**

⊖ **Recht hoher Preis, klanglich nicht herausragend**

STEREO TESTERGEBNIS: gut 1,8

AKTUELLE BEWERTUNGEN

Alle ab Ausgabe 01/2024 getesteten Geräte werden nach dem neuen, transparenteren Bewertungsverfahren eingestuft. Die hier angegebene Gesamtnote kombiniert alle im Test wichtigen Faktoren.

Noten-Bewertung: Am Ende jedes Tests steht eine Schulnote, die alle Vor- und Nachteile des Gerätes abbildet. Die Noten sind nur innerhalb ihrer Klasse vergleichbar, wobei 1,0 immer das Optimum darstellt. Die Gesamtnote setzt sich aus vielen einzelnen Bewertungen der für jede Rubrik individuell festgelegten Kriterien zusammen. Die gesamte Testtabelle kann im Artikel nachgelesen werden. Das am höchsten gewichtete Kriterium ist stets die Klangqualität, aber auch Bedienung, Messwerte, Ausstattung und Service fließen in die Gesamtnote ein.

STANDLAUTSPRECHER (PASSIV)

PREISKLASSE ÜBER 20.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Wilson Audio Sasha V	02/24	64.000	1,2	1,7
Gauder Akustik DARC 100 MK II	01/24	53.000	1,5	1,8
Raidho X-2.6	07/24	21.000	2,0	2,2

PREISKLASSE 10.000 BIS 20.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Piega Coax 611 Excellence	06/24	16.500	1,5	1,9
Gauder Akustik Capello 80 AL DV	06/24	12.000	1,8	2,0

PREISKLASSE 5.000 BIS 10.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
B&W 702 S3 Signature	06/24	8.500	1,8	2,2

PREISKLASSE 2.500 BIS 5.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Focal Aria Evo X No2	06/24	3.400	1,9	2,2
Martin Logan Motion F10	04/24	3.500	1,9	2,3

PREISKLASSE 1.500 BIS 2.500 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
B&W 603 S3	03/24	2.300	2,2	2,2

PREISKLASSE BIS 1.500 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Triangle Borea BR10	07/24	1.500	1,5	1,8

STANDLAUTSPRECHER (AKTIV MIT STREAMING)

PREISKLASSE 5.000 BIS 10.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
DALI Rubicon 8 C	04/24	7.000	1,4	1,7

KOMPAKTLAUTSPRECHER (PASSIV)

PREISKLASSE 2.000 BIS 4.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Canton Reference 9	06/24	3.600	1,7	1,7
MoFi SourcePoint 8	05/24	3.000	1,7	2,1
JBL L100 Classic MKII	04/24	4.500	2,0	2,1

PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Martin Logan Motion B10	04/24	1.700	1,8	2,2

KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV)

PREISKLASSE 2.000 BIS 4.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Nubert nuZeo 4	02/24	2.800	1,7	2,3

PREISKLASSE BIS 1.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Triangle Borea BR02 Connect	02/24	550	1,8	2,2
Teufel Ultima 25 Aktiv	02/24	550	2,1	2,3

KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV MIT STREAMING)

PREISKLASSE BIS 1.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
KEF LSX II LT	03/24	1.000	1,3	2,0

SUBWOOFER

PREISKLASSE 2.000 BIS 4.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
KEF KC 92	07/24	2.400	1,4	2,1

PREISKLASSE 1.000 BIS 1.500 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
KEF Kube 15 MIE	06/24	1.300	1,4	2,1

PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Velodyne Acoustics MiniVee X	05/24	1.000	1,8	2,1

VOLLVERSTÄRKER

PREISKLASSE ÜBER 10.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
McIntosh MA 12000 AC	01/24	19.980	1,4	1,6
Luxman L-509Z	06/24	13.000	1,7	1,7
Dan D'Agostino Momentum MxV	07/24	80.000	1,2	1,8

PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Moonriver 404	02/24	3.500	1,6	2,3

PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Marantz Model 50	01/24	1.800	1,3	1,6

PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Arcam Radia A5	01/24	850	1,4	1,9
Creek 4040A	02/24	1.000	2,5	2,6

VOLLVERSTÄRKER (RÖHRE)

PREISKLASSE ÜBER 10.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Cayin Pearl 30i	05/24	22.000	1,5	1,9
Western Electric 91E	04/24	20.000	1,5	2,2

VOLLVERSTÄRKER MIT STREAMING

PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Gold Note IS-10	07/24	3.180	1,7	2,0

PREISKLASSE 500 BIS 1.500 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Yamaha R-N600A	03/24	800	1,8	1,8
Loewe multi.room amp	05/24	1.000	2,2	2,4

PREISKLASSE UNTER 500 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
WiiM Amp	05/24	370	1,8	2,3

VORVERSTÄRKER

PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Vincent SA-T7 Diamond	01/24	4.000	1,4	1,7

VORVERSTÄRKER MIT STREAMING

PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Nubert nuControl X	03/24	4.500	1,6	1,7
AVM PAS 30.3	06/24	3.000	1,8	1,8

ENDVERSTÄRKER

PREISKLASSE ÜBER 10.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Accustic Arts Amp VI	06/24	48.100	1,1	1,2

PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
AVM MA 30.3 Mk2	06/24	4.000	1,6	1,7

MONO-ENDVERSTÄRKER (RÖHRE)

PREISKLASSE ÜBER 10.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Audio Research Reference 160M MkII	04/24	49.500	1,2	1,6

AV-RECEIVER MIT STREAMING

PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Denon AVC-X6800H	03/24	3.500	1,8	1,7

PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Marantz Cinema 50	04/24	2.000	2,2	2,2

PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Marantz Cinema 70S	04/24	1.000	2,6	2,4

PLATTENSPIELER

PREISKLASSE 7.000 BIS 15.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Acoustic Signature Verona Neo	02/24	15.000	1,2	1,5
AMG Giro MkII	04/24	9.900	1,5	1,8

PREISKLASSE 3.000 BIS 7.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
VPI Prime Scout 21	01/24	4.350	1,2	1,4
Revox Studiomaster T700 Black Edition	07/24	4.000	1,3	1,6
Clearaudio Concept Signature	03/24	4.970	1,4	1,8
Cyrus TTP	02/24	5.000	1,3	1,9

PREISKLASSE 1.500 BIS 3.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Technics SL-1200GR2 / SL-1210GR2	01/24	2.000	1,3	1,4
Denon DP-3000 NE	02/24	2.500	1,4	1,5
Music Hall Stealth	03/24	1.600	1,5	1,5
Acoustic Solid Solid 110 Metall New	06/24	2.450	1,4	1,7

PREISKLASSE BIS 500 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Lenco LBT-345WA	04/24	430	1,8	2,1
TCM 652083	03/24	50	5,0	4,2
Maginon HS-T08	03/24	60	5,0	4,3

TONABNEHMER

PREISKLASSE 1.000 BIS 2.500 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Sumiko Starling	01/24	2.300	1,3	1,5
Vertere Dark Sabre	03/24	1.800	1,8	1,9

PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Sumiko Songbird Low	05/24	1.000	1,5	1,6
Ortofon Concorde Music Black	07/24	600	1,5	1,6
Sumiko Songbird High	05/24	1.000	1,6	1,6

PREISKLASSE 200 BIS 500 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Ortofon Concorde Music Bronze	07/24	400	1,4	1,5
Ortofon Concorde Music Blue	07/24	250	1,6	1,6

PREISKLASSE UNTER 200 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Ortofon Concorde Music Red	07/24	150	1,9	1,9

PHONO-VORVERSTÄRKER

PREISKLASSE 5.000 BIS 10.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Canor Asterion V2	01/24	150	1,2	1,6

PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Moonriver Audio Model 505	06/24	5.000	1,3	1,7

PREISKLASSE BIS 1.000 €

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
Pro-Ject Tube Box DS3 B	04/24	900	1,4	1,6

MODELL	HEFT	PREIS €	KLANG	NOTE
DISC-PLAYER				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
McIntosh MCD 12000 AC	01/24	15.980	1,3	1,8
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Gold Note CD-10	07/24	2.080	1,7	1,9
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Arcam Radia CD5	01/24	800	1,3	1,8
DISC-PLAYER MIT STREAMING				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
dCS Rossini Apex Player	03/24	36.000	1,2	1,8
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Marantz CD 50N	01/24	1.800	1,3	1,5
DISC-RECEIVER MIT STREAMING				
PREISKLASSE ÜBER 10.000 €				
T+A R 2500R	05/24	14.500	1,6	1,7
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Sonoro Maestro Quantum	07/24	2.000	1,8	1,6
STREAMER				
PREISKLASSE 2.000 BIS 5.000 €				
Audiolab 9000N	07/24	2.800	1,6	1,8
PREISKLASSE 1.000 BIS 2.000 €				
Eversolo DMP-A8	02/24	2.000	1,4	1,8
FiiO R9	07/24	1.500	1,7	1,9
Cambridge Audio CXN 100	04/24	1.050	1,5	2,0
PREISKLASSE 500 BIS 1.000 €				
Volumio Primo (V2)	05/24	800	1,9	2,4
PREISKLASSE BIS 500 €				
WiiM Pro Plus	03/24	250	1,9	2,1
MUSIKSERVER				
Roon Nucleus One	06/24	um 700		3,1
BLUETOOTH-KOPFHÖRER MIT NC				
T+A Solitaire T	04/24	1.300	1,6	1,8
Bang & Olufson Beoplay H95	04/24	1.000	2,0	2,1
Focal Bathys	04/24	800	1,8	2,1
Bose Quiet Comfort Ultra	02/24	500	2,2	2,2
DALI iO-12	02/24	1.000	1,7	2,2
Bowers & Wilkins PX8	02/24	700	2,4	2,3
Sony WH-1000XM5	04/24	330	2,5	2,3
Philips Fidelio L4	04/24	350	2,7	2,3
Shure Aonic50 Gen2	03/24	399	2,8	2,3
KEF Mu7	04/24	400	2,4	2,4
Sennheiser Accentum Plus	06/24	230	2,8	2,4
Sennheiser Accentum	01/24	180	2,8	2,5
Soundcore Space Q45	04/24	150	3,1	2,6
BLUETOOTH KOPFHÖRER OHNE ANC				
Beats Solo 4	047/24	230	3,0	3,0
TRUE-WIRELESS IN-EAR-KOPFHÖRER				
Sennheiser Momentum True Wireless 4	05/24	300	1,4	1,6
Sony WF-1000XM5	02/24	300	1,5	1,6
Denon PerL Pro	02/24	350	1,8	1,7
Technics EAH AZ80	02/24	300	1,5	1,7
Apple Airpods Pro 2 (USB-C)	02/24	300	1,7	1,7
JLab Epic Lab Edition	07/24	240	2,0	1,8
LG Tone Free T90S	06/24	230	1,4	1,9
Soundcore Liberty 4 NC	02/24	90	2,0	1,9
Nothing Ear (2)	02/24	150	1,8	2,0
Google Pixel Buds Pro	02/24	230	2,1	2,0
Bose Quiet Comfort Ultra Earbuds	02/24	300	1,8	2,0
Jabra Elite 10	02/24	250	1,9	2,2
Samsung Galaxy Buds Pro 2	02/24	180	2,4	2,3
SMARTSPEAKER				
Bang & Olufson Beosound Balance	05/24	2.900	1,5	1,8
Sonos Era 300	05/24	500	1,9	1,9
JBL Authentics 500	01/24	630	2,1	2,0
Bose Smart Speaker 500	05/24	360	2,2	2,1
Denon Home 150	05/24	250	2,5	2,2
Teufel Motiv Home	02/24	550	1,7	2,3
Amazon Echo Studio	05/24	240	2,3	2,3
Yamaha MusicCast 20	05/24	200	2,5	2,4
Apple HomePod	05/24	350	2,2	2,5
Bluesound Pulse M	05/24	450	2,4	2,5
Google Nest Audio	05/24	100	2,7	2,5
BLUETOOTH-LAUTSPRECHER				
DALI Katch G2	07/24	450	1,8	2,0
JBL Xtreme 4	07/24	330	2,1	2,1
Marshall Middleton	07/24	300	2,2	2,1
Sony ULT Field 7	06/24	450	2,0	2,2
Bang & Olufsen Explore	07/24	250	2,5	2,2
Teufel Rockster Cross	07/24	350	2,0	2,3
Bose SoundLink Flex	07/24	140	2,4	2,3
Soundcore Boom 2	04/24	130	2,5	2,4
AOC Speaker 01	07/24	130	2,6	2,4
Hama/Canton Mate Pro	07/24	109	2,5	2,5
JBL Clip 5	07/24	70	2,9	2,5
KOMPLETTANLAGEN				
Sonoro Meisterstück (Gen. 2)	02/24	1.400	1,6	1,7
SOUNDBARS				
JBL Bar 1300	01/24	1.270	2,0	1,9
Bluesound Pulse Soundbar+	01/24	1.100	2,1	2,0
Yamaha True X Bar 50A	01/24	900	2,1	2,1
Sennheiser Ambeo Mini	01/24	800	2,5	2,3
Canton Smart Soundbar 10	01/24	1.000	2,1	2,3
Sonos Beam Gen 2	01/24	550	2,7	2,3
LG DSC9S	01/24	1.100	3,0	2,4
Samsung Q810GC	01/24	850	3,0	2,5
Nubert NuPro AS-2500	01/24	495	2,4	2,6
Teufel Cinebar 11 MK2 20	01/24	450	2,3	2,8
Sony HT-S2000	03/24	399	3,2	2,9
NF-KABEL				
Stockfisch Phono-Pro	02/24	1.200		
Silent Wire 16/32 AU Signature	01/24	ab 800		

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

BISHERIGE BEWERTUNGEN

Bis Ausgabe 12/2023 fand unser bisheriges Bewertungssystem Anwendung. Alle getesteten Geräte wurden hier nach ihrem Klang einsortiert und bekamen zudem Sterne für das Preis-Leistungs-Verhältnis.

Prozentuale Bewertung: Je besser der Klang, desto weiter steht das Gerät vorne, 100 % gilt als Referenz und ist daher farblich abgehoben. Die Klangprozente lassen sich nur innerhalb derselben Kategorie vergleichen. Zusätzlich gibt es für jedes Gerät eine Preis-Leistungs-Bewertung in Form von Sternen. Diese berücksichtigt alle Facetten eines Gerätes, von Klang über Verarbeitung bis hin zu Ausstattung und Bedienung, und stellt diese ins Verhältnis zum Preis. Fünf Sterne stellen dabei das Maximum und die Bewertung „Überragend" dar.

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
STANDLAUTSPRECHER (PASSIV)				
B&W 801 D4 Signature	09/23	50.000	★★★	100%
DALI Epikore 11	12/23	40.000	★★★★	100%
B&W 801 D4	11/21	38.000	★★★★	98%
Avantgarde Acoustic Duo XD	11/20	33.400	★★★★	97%
Dynaudio Confidence 50	11/19	28.000	★★★★	97%
KEF Blade Two Meta	04/22	26.000	★★★★	97%
Paradigm Persona 7F	08/23	28.900	★★★★	97%
Piega Coax 811	12/22	26.900	★★★★	97%
Piega MLS 3 Dipolstrahler	02/21	35.000	★★★★	97%
T+A Solitaire S 530	04/23	35.000	★★★★	97%
Gauder Akustik Capello 100	02/23	22.000	★★★★★	96%
Perlisten Audio S7t	10/22	18.900	★★★★★	96%
Wilson Audio Sabrina X	12/20	24.500	★★★★	96%
Burmester B38	08/20	20.700	★★★★	95%
Dynaudio Confidence 30	09/21	20.000	★★★★	95%
Fyne Audio F1-10	03/20	21.500	★★★★	95%
Gauder Akustik DARC 60	06/19	22.000	★★★★	95%
KEF Reference 5 Meta	04/22	20.000	★★★★	95%
Piega Coax 711	10/17	18.700	★★★★	95%
PMC fact.12 Signature	08/22	19.990	★★★★	95%
TAD Evolution One E1TX	09/19	25.000	★★★	95%
Vimberg Mino	11/18	22.000	★★★★	95%
B&W 804 D4	05/22	14.000	★★★★	93%
DALI Epicon 8	11/12	18.000	★★★★	93%
Fischer & Fischer SN 470M	12/18	17.300	★★★★	93%
JBL Synthesis 4367	07/20	20.000	★★★★	93%
Martin Logan Impression ESL 11A	12/20	15.000	★★★★	93%
Quad ESL-2912	12/17	13.000	★★★★★	93%
Quadral Aurum Titan 9	06/18	15.000	★★★★	93%
Triangle Magellan Cello 40th Anniversary	09/22	12.000	★★★★★	93%
Verity Audio Otello	11/17	21.000	★★★	93%
Sonus Faber Olympica Nova III	09/22	13.400	★★★★	92%
Borresen X3	07/23	10.000	★★★★★	91%
Burmester B28	08/23	15.700	★★★★	91%
Franco Serblin Accordo Essence	04/23	14.200	★★★★	91%
Live Act A (LAA) 108	03/19	14.900	★★★★	91%

TESTSPIEGEL

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Paradigm Founder 120H	06/22	10.900	★★★★★	91%
Canton Reference 3	11/23	12.000	★★★★	90%
Progressive Audio Extreme III	02/17	8.700	★★★★	90%
Albedo Aptica Mk II	01/21	9.980	★★★★	89%
Audio Physic Midex	10/20	12.200	★★★★	89%
Blumenhofer Genuin FS3 MK2	05/22	9.750	★★★★	89%
Canton Reference 3K	03/21	10.700	★★★★	89%
DALI Epicon 6	07/12	12.000	★★★★	89%
Kudos Titan 606	05/18	13.500	★★★★	89%
Quadral Aurum Vulkan 9	03/18	11.000	★★★★	89%
Sonus Faber Olympica Nova II	02/21	10.000	★★★★	89%
T+A TALIS S300	02/18	11.500	★★★★	89%
B&W 702 S3	12/22	6.500	★★★★★	88%
Burmester B 18	06/17	9.700	★★★★	88%
Canton Ergo GS Edition	02/23	7.000	★★★★	88%
Joachim Gerhard-Collection Portrait	08/20	7.800	★★★★	88%
KEF R11 Meta	03/23	6.500	★★★★★	88%
Vienna Acoustics Beethoven Baby Grand Reference	03/20	7.500	★★★★	88%
Duevel Bella Luna Diamante Omnidirektionalstrahler	04/17	7.300	★★★★	87%
Fyne Audio F702	06/19	7.000	★★★★	87%
Gauder Akustik Arcona 80 MK II SD	11/22	6.000	★★★★★	87%
T+A Criterion S 2100 CTL	10/18	7.100	★★★★	87%
Kudos Cardea Super 20 A	11/20	7.000	★★★★★	86%
Apertura Armonia Evolution	04/21	6.200	★★★★★	84%
Martin Logan Motion 60XTi	02/23	4.300	★★★★★	80%
PMC Twenty5.23i	03/22	5.890	★★★★	80%
Canton Reference 8K	06/18	4.200	★★★★★	79%
Canton Vento 100	02/22	4.700	★★★★	79%
Omnes Audio InStyle Dipolstrahler	04/18	5.000	★★★★	79%
Triangle Antal 40th Anniversary	06/21	3.000	★★★★★	79%
Apertura Stela	01/23	4.600	★★★★	78%
DALI Rubicon 6 BE	01/21	4.400	★★★★★	78%
Canton Karat GS Edition	12/22	3.500	★★★★★	77%
Focal Vestia N4	10/23	3.200	★★★★★	77%
Q Acoustics Concept 500	05/17	6.000	★★★★★	77%
Audio Physic Tempo 25	01/10	3.750	★★★★	76%
Monitor Audio Gold 200	04/19	4.600	★★★★	76%
Neat Acoustics Iota Xplorer	08/18	5.600	★★★★	76%
OHM AE 2000	06/22	4.200	★★★★	76%
Scansonic MB 2.5 B	06/22	3.250	★★★★	76%
Sonus Faber Sonetto III	08/19	3.800	★★★★	76%
Piega Premium 501	01/19	3.700	★★★	75%
Thivan Labs Eros-9 EU	08/19	4.800	★★★★	75%
Elac Vela 407 FS	01/19	4.300	★★★	74%
Canton Townus 90	12/21	2.600	★★★★★	72%
Paradigm Premier 800F	05/21	2.900	★★★★	72%
PMC Prodigy5	12/23	2.890	★★★★★	72%
Q Acoustics Concept 50	04/22	2.600	★★★★	71%
Audiovector QR3	06/23	2.600	★★★★	70%
Nubert nuLine 284 Jubilee	06/22	2.000	★★★★★	68%
DALI Opticon 6 MK2	04/21	2.000	★★★★★	66%
Q Acoustics 5040	10/23	1.300	★★★★★	66%
Sonoro Grand Orchestra	01/22	2.000	★★★★★	66%
B&W 603 S2 Anniversary Edition	11/20	1.900	★★★★★	65%
DALI Oberon 9	05/21	2.000	★★★★★	65%
Canton GLE 100	05/23	1.400	★★★★★	64%
Canton GLE 90	10/21	1.100	★★★★★	63%
DALI Oberon 5	01/20	1.000	★★★★★	63%
DALI Oberon 7	11/18	1.300	★★★★★	63%
Focal Chora 826	01/20	1.400	★★★★	63%
Canton Chrono 70	01/20	1.300	★★★★	62%
ELAC Debut Reference DFR 52	08/20	1.200	★★★★	62%
Indiana Line Diva 552	09/22	1.000	★★★★★	62%
Magnat Signature 507	01/20	1.100	★★★★	62%
Monitor Audio Silver 200	01/20	1.500	★★★★	62%
Nubert nuBoxx B-60	10/21	1.000	★★★★★	62%
KEF Q550	03/18	1.100	★★★★	61%
Magnat Transpuls 1000	05/21	840	★★★★★	61%
Q Acoustics 3050i	09/18	950	★★★★★	61%
DALI Spektor 6	08/17	800	★★★★★	49%

KOMPAKTLAUTSPRECHER (PASSIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Perlisten Audio Signature S5M Monitor	06/22	13.000	★★★★	100%
B&W 805 D4	01/22	8.800	★★★★	97%
Wilson Audio TuneTot	03/22	12.800	★★★	97%
Yamaha NS-3000	07/22	10.000	★★★	96%
DALI Epicon 2	04/13	5.000	★★★★	95%
Dynaudio Heritage Special	03/21	6.000	★★★★	95%
Focal Kanta No1	12/18	6.000	★★★★	95%
Franco Serblin Accordo	01/21	8.100	★★★	95%
Kudos Titan 505	05/19	11.500	★★★★	95%
MoFi SourcePoint 10	06/23	5.000	★★★★	95%
Raidho X-1.6	09/22	7.300	★★★	95%
T+A TALIS R300	11/19	6.900	★★★★	95%
Vimberg Amea	06/20	10.900	★★★★	95%
Graham Audio BBC Monitor LS5/9	07/23	5.400	★★★★	94%
Monitor Audio Platinum PL 100 II	08/19	4.950	★★★★	94%
Q Acoustics Concept 300	09/19	4.300	★★★★★	94%
Spendor Classic 2/3	04/22	5.300	★★★★	94%
Starke Sound IC-H1 Elite	08/21	3.800	★★★★★	94%
JBL L100 Classic	10/20	5.000	★★★	93%
Raidho XT-1	07/19	6.950	★★★	93%
Heco BellaDonna	05/22	5.000	★★★★	92%
M&K Sound S150 25th Anniversary Limited Edition	12/21	4.000	★★★★	92%
Dynaudio Special Forty	04/18	3.150	★★★★	91%
KLH Model Five	11/22	3.000	★★★★★	91%
Moon Voice 22	10/22	3.000	★★★★	91%
Canton Reference 9K	04/16	2.700	★★★★★	90%
Fischer & Fischer Klein	01/21	3.100	★★★	88%
Guru Q10	12/20	2.200	★★★★	88%
Musical Fidelity LS3/5A	09/23	2.500	★★★★	88%
Neat Acoustics Ministra	04/21	2.800	★★★★	88%
AVM Audition CB 2.3	10/23	3.000	★★★★	87%
KEF R3 Meta	08/23	2.200	★★★★	87%
Neat Acoustics Petite Classic	09/23	2.500	★★★★	87%
PMC Prodigy 1	09/23	1.790	★★★★★	86%
ATC SCM 11	07/17	1.900	★★★★	84%
DALI Rubicon 2	08/16	2.000	★★★★★	82%
Golden Ear BRX	12/20	1.600	★★★★	82%
JBL 4309	11/21	2.200	★★★★	82%
JBL L82 Classic	02/21	2.300	★★★★	82%
KEF LS50 Meta	11/20	1.300	★★★★★	82%
KEF R3	10/18	1.800	★★★★	82%
Nubert nuVero 60	08/15	1.690	★★★★★	82%
PSB Passif 50	10/23	2.500	★★★★	82%
T+A Pulsar R21	05/21	1.500	★★★★★	82%
Wharfedale Linton 85 Heritage	06/20	1.000	★★★★★	82%
DALI Menuet SE	07/20	1.500	★★★★	81%
Canton Townus 30	10/22	1.100	★★★★★	80%
DALI Opticon 2 Mk2	08/21	1.200	★★★★★	80%
Technics SB-C600	04/22	1.000	★★★★	80%
DALI Oberon 3	09/19	600	★★★★★	79%
JBL L52 Classic	02/22	1.000	★★★★	78%
Sonoro Orchestra	09/20	1.000	★★★★	78%
Klipsch RP 600 MII	08/23	800	★★★★	77%
B&W 607 S2 Anniversary	03/21	700	★★★★	76%
Q Acoustics 3030i	07/21	500	★★★★★	76%
DALI Oberon 1	05/19	440	★★★★★	75%
Nubert nuLine 34	05/18	750	★★★★	75%
Sonoro Orchestra Slim	02/23	1.000	★★★★	75%
ELAC Debut Reference DBR 62	10/20	500	★★★★	74%
KEF Q 350	05/18	600	★★★★★	74%
Paradigm Monitor SE Atom	12/21	490	★★★★★	74%
Cabasse Antigua MC 170	05/18	550	★★★	73%
Triangle Borea BR03	05/20	450	★★★★	73%
DALI Spektor 1	05/17	250	★★★★★	72%

STANDLAUTSPRECHER (AKTIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
ATC SCM 150 A SLT	01/20	33.000	★★★	100%
Avantgarde Acoustic Uno SD	06/23	40.710	★★★	100%
Backes & Müller BM Line Jubilé	11/23	40.000	★★★	100%
Progressive Audio Pearl TDC Aktiv	10/19	32.000	★★★	100%
Lyravox Karlotta Pure	09/20	28.900	★★★	98%
Manger P1 im Set mit Linn System Hub; Linn Akurate Exaktbox6; Linn Akurate 4200	10/19	25.000	★★★	97%
Bohne Audio BB -10L Vorstufe miniDSP SHD/Endstufe BA-200	05/19	11.000	★★★★★	92%
DALI Rubicon 6 C	04/20	7.800	★★★★★	85%
Canton Smart Reference 5K	04/20	8.500	★★★★★	84%
KEF LS60 Wireless	07/22	7.000	★★★★★	84%
Canton Townus 8	07/22	3.300	★★★★★	77%
DALI Callisto 6 C	07/18	4.200	★★★★★	77%
Elac Navis ARF-51	12/20	4.200	★★★★	77%
Phonar P4 Match Air	06/19	4.400	★★★★★	77%
Piega Ace 50 Wireless	01/22	5.000	★★★★	77%

KOMPAKTLAUTSPRECHER (AKTIV)

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Kii Three	04/17	14.300	★★★★	100%
Lyravox Karlos Pure	08/21	12.800	★★★★	100%
Progressive Audio Extreme 1 Aktiv	06/18	6.900	★★★★	100%
GGNTKT Model M1 S	09/21	7.950	★★★★★	98%
Cabasse Pearl	10/19	6.000	★★★★★	90%
B&W Formation Duo	07/19	4.600	★★★★★	81%
Dynaudio Focus 10	03/23	5.000	★★★★	79%
DALI Callisto 2 C	03/19	3.950	★★★★★	78%
Cabasse Pearl Akoya	02/20	3.200	★★★★★	77%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Cabasse Rialto	12/23	2.990	★★★★★	75%
Genelec 8331A	09/18	4.600	★★★★	72%
Neumann KH 310 A	12/17	3.500	★★★★	71%
Electrocompaniet Tana 2 (SL-2/L-2)	07/21	3.200	★★★★	70%
KEF LS50 Wireless II	03/21	2.800	★★★★★	70%
Q Acoustics Q Active 200	01/21	2.000	★★★★★	70%
Canton Townus 2	10/22	1.500	★★★★★	67%
DALI Oberon On-Wall C	03/21	1.600	★★★★★	64%
Canton Smart GLE 3	07/21	1.250	★★★★★	63%
SVS Prime Wireless Pro	09/23	1.000	★★★★★	63%
KEF LSX II	09/22	1.500	★★★★★	62%
Magnat Transpuls 800A	02/22	800	★★★★★	60%
Nubert nuPro SP-200	04/23	845	★★★★★	60%
Canton AM 5	03/15	740	★★★★★	56%
Triangle LN01A	05/21	400	★★★★★	56%
Q Acoustics M20	12/21	600	★★★★	55%
Mackie MR524	09/18	300	★★★★	53%
Magnat Multi Monitor 220	01/18	300	★★★★	51%
Sonos Play:5	01/16	700	★★★★	51%

SAT-/SUBWOOFER-KOMBI

Cabasse Baltic 4 / Santorin 38	05/17	18.000	★★★	100%
Cabasse Pearl Sub/Riga 2 (Grand)	04/21	8.500	★★★★	90%
Cabasse Pearl Sub/iO3	04/21	4.300	★★★★	85%
Nubert nuPro X-3000 RC / nuSub XW-700	02/21	1.900	★★★★★	80%
Canton Smart Soundbox 3/ Smart Sub 8	07/19	1.400	★★★★★	75%
Totem Acoustic Kin Mini/Sub	10/15	1.580	★★★★★	70%

SUBWOOFER

KEF KF92	03/22	2.300	★★★★★	86%
DALI P-10 DSS	08/13	2.200	★★★★★	85%
JL Audio e110	04/19	2.000	★★★★★	85%
Piega PS 101	04/19	1.950	★★★★	83%
KEF KC62	05/21	1.600	★★★★★	80%
Velodyne MicroVee X	11/21	1.290	★★★★★	80%
REL T/7x	12/21	1.150	★★★★	79%
Nubert nuSub XW-1200	06/21	1.000	★★★★★	78%
M&K Sound V10	04/19	1.100	★★★★	75%
Sunfire SDS-12	05/11	700	★★★	57%

VOLLVERSTÄRKER

T+A PA 3100 HV/PS 3000HV	02/17	26.400	★★★	100%
Accuphase E-800	12/20	15.500	★★★	99%
Boulder 866	06/21	18.900	★★★	99%
Musical Fidelity Nu-Vista 800.2	08/23	12.000	★★★★	99%
Accuphase E-4000	07/23	9.300	★★★★	98%
Aesthetix Mimas	06/18	10.500	★★★★★	98%
Air Tight ATM-300 Anniversary	12/17	17.900	★★	98%
Audionet Watt	01/17	13.990	★★★	98%
AVM Ovation A 8.3	04/19	13.990	★★★★	98%
Einstein The Amp Ultimate	01/16	16.000	★★★	98%
Gryphon Diablo 300	09/16	16.000	★★★	98%
Hegel H600	12/23	11.500	★★★★	98%
Krell K-300i	11/19	13.000	★★★★★	98%
Lua Reference 8 Class A NOS	12/22	9.300	★★★★	98%
Mark Levinson No. 585.5	01/19	17.300	★★★	98%
MBL C51	01/14	8.500	★★★★	98%
MBL N51	07/17	17.700	★★★	98%
Octave V 70 Class A incl. SBB	10/20	9.350	★★★	98%
Octave V80SE INCL. SBB	10/15	10.500	★★★	98%
Plinius Hiato	06/23	12.500	★★★★	98%
Progressive Audio A 901	12/17	11.500	★★★	98%
Soulution 330	04/20	17.000	★★★	98%
T+A PA 3100 HV	02/17	19.000	★★★	98%
VAC Sigma 170i iQ	08/18	11.600	★★★	98%
Westend Audio Systems LEO	07/19	9.990	★★★★	98%
Accuphase E-480	03/19	8.250	★★★★	97%
Audia Flight FLS 10	05/19	10.500	★★★★	97%
Audio Analogue Maestro Anniversary	03/18	8.900	★★★★	97%
Devialet Expert 210 Pro Dual	03/20	9.900	★★★★★	97%
Gryphon Diablo 120	08/19	11.300	★★★	97%
Luxman L-509 X	05/18	10.990	★★★★	97%
McIntosh MA352AC	08/21	9.500	★★★★	97%
Moon 600i V2	07/19	11.000	★★★★	97%
Octave V 16 SE	12/19	9.900	★★★	97%
Pass INT-25	03/21	9.400	★★★	97%
Pathos Kratos	07/19	9.900	★★★★	97%
Luxman L-590 AX II	03/16	8.990	★★★★	96%
McIntosh MA7200AC	11/20	10.380	★★★★	96%
Devialet Expert 220 Pro	11/18	7.990	★★★★★	95%
Marantz PM-10	06/17	10.000	★★★★	95%
Rotel Michi X5	04/21	8.200	★★★★★	95%
Technics SU-R1000	04/21	7.500	★★★★★	95%
Aavik I-180	02/22	6.000	★★★★	94%
Audia Flight FLS 9	01/22	6.400	★★★★	94%
Audio Research I/50	10/23	6.500	★★★★	94%
Audionet SAM 20 SE	02/18	8.000	★★★★	94%
AVM A 6.2 Master Edition	07/20	9.990	★★★★	94%
Copland CTA 408	09/20	6.350	★★★★	94%
Electrocompaniet ECI 6 DX MKII	07/22	7.000	★★★★	94%
Luxman LX-380	05/17	7.490	★★★★	94%
Mark Levinson No 5805	07/20	9.900	★★★	94%
Musical Fidelity M8xi	02/21	7.000	★★★★★	94%
Musical Fidelity Nu-Vista 600	03/17	6.990	★★★★	94%
Prima Luna Evo 400	11/23	5.890	★★★★	94%
Symphonic Line RG 14 Edition MK 5S	12/22	5.800	★★★★★	94%
VTL IT-85	02/21	8.690	★★★	94%
Accuphase E-280	11/21	5.100	★★★★	93%
Octave V110 SE	02/18	7.700	★★★★	93%
Cayin CS-150A	09/20	5.800	★★★★	92%
Yamaha A-S3200	04/22	6.500	★★★★	92%
Copland CSA150	08/21	5.200	★★★★	91%
Lyngdorf TDAI-3400	02/20	5.500	★★★★	91%
Rega Osiris	05/10	9.900	★★★	91%
Rotel Michi X3	01/21	6.150	★★★★	91%
T+A PA 2500 R	08/15	10.500	★★★★	91%
Cayin CS 805A	03/22	6.400	★★★	90%
Cayin CS 845A	04/18	5.900	★★★	90%
Lua 5050 Class A autobias NOS	10/21	4.300	★★★★	90%
Micromega M-ONE M150	02/20	6.200	★★★★	90%
Sugden ANV-50	10/19	5.700	★★★★	90%
Axxess Forté 1	09/23	5.000	★★★★	89%
Burmester 101	12/13	6.400	★★★★	89%
Cambridge Audio Edge A	10/18	6.500	★★★★	89%
NAD M33	09/20	5.800	★★★★★	89%
Pathos Logos MKII	07/14	4.300	★★★★	89%
T+A PA 2000 R	06/15	7.200	★★★★	89%
Rotel Diamond RA-6000	09/22	4.500	★★★★	86%
Unison Unico 90	08/17	4.000	★★★★	86%
AVM Inspiration AS 2.3	11/22	4.990	★★★★	85%
Canor AI 2.10	09/20	3.850	★★★★	85%
Copland CSA70	05/22	2.990	★★★★★	85%
Cyrus i9-XR	01/21	3.900	★★★★★	85%
Marantz Model 30	11/20	3.250	★★★★★	85%
Parasound Halo Hint 6	06/20	5.000	★★★★	85%
T+A PA1100E	12/19	4.900	★★★★	85%
Primare I35 Prisma	02/19	3.800	★★★★	84%
Tsakiridis Aeolos Ultra	06/21	3.750	★★★★★	84%
Audia Flight Three S	05/16	3.000	★★★★★	83%
Audiolab 9000A	05/23	2.300	★★★★	83%
Cyrus Classic Amp	03/23	2.400	★★★★	83%
Exposure 3510 Integrated Amp	10/21	2.650	★★★★	83%
Audio Analogue Aacento	01/18	3.950	★★★★	82%
Electrocompaniet ECI 80D	10/20	3.200	★★★★★	82%
Linn Majik DSM	01/22	3.500	★★★★	82%
NAD M10	07/19	3.500	★★★★★	82%
Advance Acoustic X-i1100	10/20	3.600	★★★★	81%
Cambridge Audio Evo 150	06/21	3.000	★★★★★	81%
Luxman SQ-N150	10/19	3.890	★★★	81%
Musical Fidelity M6 SI	02/15	2.300	★★★★	81%
NAD C 3050	10/23	1.500	★★★★★	81%
NAD C 3050 LE	03/23	2.500	★★★★★	81%
Rotel RA-1592 Mk II	07/21	2.800	★★★★★	81%
Hegel Röst	08/17	2.500	★★★★	80%
NAD C 399	03/22	2.200	★★★★★	80%
Naim Nait 50	11/23	3.000	★★★	80%
Vincent SV-228	08/22	2.100	★★★★	80%
Arcam SA 30	02/21	2.600	★★★★★	79%
Primare I25	02/20	2.800	★★★★	79%
Exposure 2510 Integrated	08/20	1.750	★★★★	78%
Lyngdorf TDAI-1120	04/21	2.100	★★★★★	78%
Marantz Model 40n	06/22	2.500	★★★★	78%
Musical Fidelity M5si	01/18	1.800	★★★★	78%
Musical Fidelity A1	09/23	1.600	★★★★	77%
Primare I15 Prisma mkII	06/23	1.900	★★★★	77%
Technics SU-GX70	08/23	1.800	★★★★	77%
Denon PMA-1700NE	10/22	2.000	★★★★	75%
Lumin M1	02/20	2.000	★★★★	75%
Roksan Attessa	09/22	1.950	★★★★★	75%
Rose RS201	05/21	1.900	★★★★	75%
Tsakiridis Aeolos Plus	08/18	2.600	★★★★	75%
Cambridge Audio CXA 81	04/21	1.400	★★★★★	74%
Musical Fidelity M3SI	10/14	1.000	★★★★★	74%
Marantz PM7000N	07/21	1.400	★★★★★	71%
Naim Nait 5 SI	11/13	1.600	★★★★	70%
Technics SU-C 700	05/15	1.300	★★★★	70%
Audiolab 8300 A	04/16	1.300	★★★★	68%
Cyrus ONE Cast	02/20	1.500	★★★★★	67%
T.A.C. 34 (MK)	12/14	1.300	★★★★	67%

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

TESTSPIEGEL

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Cyrus One HD	08/18	1.200	★★★★	66%
Exposure XM 5	01/18	1.500	★★★★	66%
NAD C 368	09/19	1.200	★★★★★	66%
Cyrus One	12/16	900	★★★★	65%
Marantz Stereo 70s	12/23	1.000	★★★★★	65%
NAD C700	02/22	1.500	★★★★	65%
Audiolab 6000A	06/20	900	★★★★	63%
Musical Fidelity M2si	03/19	700	★★★★★	63%
Pro-Ject MaiA DS3	03/23	1.200	★★★★	63%
Pier Audio MS-380 SE	09/22	1.000	★★★★	62%
Rega Brio AMP	01/18	900	★★★★	62%
Marantz HD-Amp 1	07/16	1.000	★★★★	61%
Bluesound Powernode	08/21	1.000	★★★★★	60%
Denon PMA-900HNE	07/22	1.000	★★★★★	60%
Rotel A11 Tribute	12/20	600	★★★★★	60%
SVS Prime Wireless SoundBase	11/23	800	★★★★★	60%
Vincent SV-200	08/19	900	★★★★	60%
Music Hall A 25.3	12/23	600	★★★★	51%
NAD C 338	09/17	750	★★★★	51%
Bluesound Powernode Edge	01/23	700	★★★★★	50%
Denon PMA-800 NE	12/18	500	★★★★	46%
Pioneer A-40AE	08/18	400	★★★★	45%
Denon PMA-600NE	12/19	450	★★★★★	42%
Cambridge Audio AXA35	09/19	430	★★★★	34%
Dynavox VT-80	08/18	180	★★★★★	30%
Liston RV - 1080	12/16	150	★★★★	30%

CD-/NETZWERK-RECEIVER

AVM Evolution CS 3.3	05/22	7.490	★★★★	100%
AVM Inspiration CS 2.3	09/21	5.790	★★★★★	100%
AVM Ovation CS 6.3	05/20	11.990	★★★★	100%
AVM CS 30.3	10/23	4.000	★★★★	95%
Yamaha R-N2000A	04/23	3.700	★★★★	95%
T+a Cala CDR	11/17	3.950	★★★★	92%
Audiolab Omnia	02/22	1.800	★★★★★	89%
Sonoro Maestro	03/20	1.490	★★★★★	87%
Magnat MC 400	02/23	1.500	★★★★	85%
Technics SA-C600	04/22	1.000	★★★★★	85%
Marantz M-CR612	07/19	750	★★★★	73%
Marantz NR1200	05/20	850	★★★★	73%

VORVERSTÄRKER

Audio Research Reference 6 SE	05/23	20.900	★★★	100%
Accuphase C-2150	12/19	7.700	★★★★★	98%
Accuphase C-2450	05/18	12.200	★★★★	98%
AVM Ovation SD 8.3	06/21	11.990	★★★★	98%
Lua Reference 7 NOS	02/15	6.800	★★★★★	98%
Luxman CL-1000	05/20	23.990	★★★	98%
Musical Fidelity Nu-Vista PRE	04/23	22.000	★★★	98%
Octave HP 700	06/16	11.500	★★★	98%
T+A P 3100 HV	07/20	16.000	★★★★	98%
VTL TL 2.5i Phono	07/21	10.230	★★★★	98%
Naim NSC 222	09/23	7.000	★★★★★	96%
Octave HP 300 SE	09/18	6.600	★★★★★	96%
PS Audio BHK Signature Preamplifier	02/17	6.800	★★★	95%
McIntosh C8 AC	01/23	5.780	★★★★	93%
Trigon Dialog	11/10	5.350	★★★★	90%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
MBL C11	09/12	6.700	★★★	89%
Aesthetix Calypso	03/09	7.000	★★★	86%
Bryston BP 17 3	03/18	6.000	★★★★	86%
Funk MTX-Monitor V3b-4.3.7	11/21	4.000	★★★★★	86%
Audionet PRE I G3	10/18	5.490	★★★★★	85%
Benchmark LA4	08/22	3.600	★★★★	85%
Burmester 035	09/05	8.600	★★★	85%
Luxman CL-38uC	05/19	4.990	★★★★	85%
Tsakiridis Alexander	08/22	2.990	★★★★	85%
Cambridge Edge NQ	04/19	5.500	★★★★★	84%
DSPeaker Anti-Mode X4	10/20	4.250	★★★★	84%
Naim NAC-N 272	12/15	4.500	★★★★	84%
Rotel Michi P5	01/20	4.500	★★★★★	84%
Exposure 5010 Pre Amp	02/19	2.200	★★★★	80%
Exposure XM7 Pre Amplifier	04/20	1.500	★★★★★	79%
NAD C 658	05/20	2.000	★★★★★	78%
Lehmannaudio Linear USB II	11/18	2.000	★★★	76%
AVM Evolution PA 3.2	05/14	3.290	★★★	74%
AVM PA 30.3	11/20	2.190	★★★★★	74%
Nubert nuControl	11/15	1.980	★★★★★	73%
Croft Micro 25 R Line	09/18	1.350	★★★★	63%
Lab 12 Pre 1	09/18	1.890	★★★★	62%
Vincent SA-32	05/18	1.250	★★★★	61%
Rotel RC-1570	05/14	1.000	★★★★★	59%
Pro-Ject Pre Box RS	06/13	900	★★★	53%
Dynavox TPR-43	12/12	200	★★★★	44%

ENDVERSTÄRKER

Audio Research Reference 160 M	05/23	39.900	★★★	100%
Krell KSA-i400	11/23	49.000	★★★	100%
Accuphase A-47	05/18	10.500	★★★★	98%
Aesthetix Atlas Mono	01/12	21.500	★★★	98%
AVM Ovation SA 8.3	06/21	16.990	★★★★	98%
Burmester 218	11/22	35.000	★★★	98%
Krell Duo 300 XD	02/23	16.800	★★★	98%
LUA Reference 6 NOS	02/15	14.600	★★★	98%
Musical Fidelity Nu-Vista PAS	04/23	24.000	★★★	98%
Nagra Classic Amp	03/16	15.500	★★★	98%
Octave MRE 220	06/16	20.000	★★★	98%
PS Audio BHK Signature 250	01/16	6.800	★★★★	98%
T+A A 3000 HV	12/14	15.000	★★★★	98%
Technics SE-R1	02/15	13.000	★★★★	98%
Accuphase P-4500	12/19	8.250	★★★★	97%
McIntosh MC830 AC	01/23	12.980	★★★	96%
Octave RE 320 (SBB)	05/17	10.600	★★★	96%
T+A M 200	10/22	7.800	★★★★	95%
Cambridge Audio Edge M (Mono)	05/21	9.500	★★★★	94%
Naim NAP 250	09/23	7.000	★★★★	94%
Audionet AMP I V2	10/18	7.490	★★★★	93%
Bryston 4B3	03/18	8.000	★★★★	93%
MBL C21	09/12	7.000	★★★★	93%
Rotel Michi S5	01/20	7.500	★★★★	93%
Eternal Arts OTL MkIII Stereo	03/23	6.500	★★★	92%
Exposure 5010 Mono Power	02/19	5.500	★★★★	92%
Benchmark AHB2	08/22	4.400	★★★★★	91%
Menning 300B SE	05/22	5.100	★★★	91%
NAD M23	05/22	4.000	★★★★★	91%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
T+A A 200	12/21	3.790	★★★★★	91%
Vincent SP-T 700	05/16	4.300	★★★★	91%
Tsakiridis Apollon Ultra	08/22	5.300	★★★★	90%
Luxman MQ-88uC	05/19	5.490	★★★★	86%
Rotel RB-1590	12/15	3.300	★★★★★	86%
Cambridge Edge W	04/19	4.000	★★★★	85%
AVM MA 30.3	11/20	3.990	★★★★★	81%
NAD C 298	01/21	2.400	★★★★★	78%
Cyrus Stereo 200	01/15	2.700	★★★★	74%
Exposure XM9 Mono Power Amplifier	04/20	1.700	★★★★★	74%
Nubert nuPower D	11/15	2.690	★★★★	74%
Cyrus X Power	05/14	1.700	★★★★	72%
Waversa WminiAmp MK2	08/20	2.100	★★★★	71%
Dynavox VR-80E	12/12	1.400	★★★★	63%
Rotel RB-1582 MK II	05/14	1.600	★★★★	63%
Pro-Ject AmpBox RS	06/13	800	★★★	54%

PLATTENSPIELER
(GERÄTE IN UNTERZEILE NICHT IM PREIS ENTHALTEN)

Acoustic Signature Hurricane Neo Tonabnehmer Transrotor Figaro	02/22	12.000	★★★	100%
Brinkmann Taurus Tonabnehmer EMT Pure Black	02/20	20.000	★★★	100%
Burmester 175	03/19	39.340	★★★	100%
Burmester 217	11/21	19.900	★★★	100%
Clearaudio Reference Jubilee	01/22	27.900	★★★	100%
Kuzma Stabi R	05/23	14.430	★★★	100%
Linn Klimax LP12	10/18	19.735	★★★	100%
Reed Muse 3C Tonabnehmer Benz SLR „Gullwing"	03/15	15.840	★★★	100%
SME Model 12 MK2 Einstufung mit Tonabnehmer Transrotor Figaro	01/23	12.500	★★★★	100%
Technics SL-1000R Tonabnehmer Transrotor Figaro	06/18	16.000	★★★	100%
Thiele TT01/TA01 Tonabnehmer Ortofon Verismo	03/22	19.500	★★★	100%
Transrotor Massimo TMD	01/20	16.900	★★★	100%
Transrotor Rondino Nero Tonabnehmer Benz LP-S	02/11	18.495	★★★	100%
Transrotor Strato Nero	11/22	20.000	★★★	100%
TW Acustic Raven LS Tonabnehmer Transrotor Figaro	11/20	9.990	★★★	100%
Vertere MG-1 Mk II	06/22	14.750	★★★	100%
Transrotor Alto	01/19	17.000	★★★	99%
Linn Selekt LP12	04/23	13.420	★★★	98%
Transrotor Bellini	09/23	11.110	★★★	98%
AMG Giro/9W2/Teatro	11/16	8.900	★★★	95%
Clearaudio Innovation Compact	12/18	11.800	★★★	95%
SME Model 6 Tonabnehmer Vertere Mystic	10/20	8.990	★★★	95%
Transrotor Dark Star Reference Silver Shadow	03/14	9.720	★★★	95%
Zavfino ZV8-X	06/20	7.500	HHHH	95%
Rega Planar 10	06/20	5.259	★★★★	94%
Thorens TD 124 DD Tonabnehmer TAS1600	09/20	7.990	★★★	94%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
AVM Rotation R 5.3 Tonabnehmer Cadenza Black	11/18	5.490	★★★★	93%
Zavfino Copperhead-X	12/21	6.100	★★★★★	93%
Acoustic Signature Maximus Neo	07/21	5.850	★★★★	92%
Clearaudio Ovation	03/12	9.950	★★★★	92%
T+A G 2000 R	08/15	5.990	★★★★★	92%
Vertere DG-1 Dynamic Groove Tonabnehmer Hana ML/MH	06/20	3.450	★★★★★	92%
Feickert Volare	05/22	4.590	★★★★★	90%
Linn Majik LP12	03/21	4.410	★★★★★	90%
Thorens TD 1601 Tonabnehmer Audio-Technica AT-ART9	02/20	3.300	★★★★★	90%
Luxman PD-151 Tonabnehmer Hana ML	10/19	4.500	★★★★	88%
Rega Planar 8	12/19	2.500	★★★★★	87%
Perpetuum Ebner PE 4040 MK II	08/19	4.750	★★★★	85%
Technics SL-1210 GAE Limited Edition	07/20	4.500	★★★★	85%
AVM Rotation R 2.3 Tonabnehmer Ortofon Cadenza Red	10/19	3.990	★★★★	84%
Technics SL-1200 GAE Tonabnehmer Cadenza Red	06/16	4.500	★★★★	84%
Transrotor Fat Bob S	04/13	5.015	★★★★	83%
Acoustic Solid Solid 311 Metall	09/21	2.900	★★★★★	82%
AVM Rotation R 30.3 Tonabnehmer AVM Ortofon Cadenza Red	01/22	2.490	★★★★★	82%
Transrotor Max	05/21	4.185	★★★★★	82%
Acoustic Solid Solid 111 Metall	08/19	2.680	★★★★★	81%
Clearaudio Performance DC	08/13	4.895	★★★★	80%
Music Hall mmf-9.3 SE	03/17	2.700	★★★★★	80%
Transrotor Dark Star	01/10	4.895	★★★★	80%
Acoustic Solid Solid Brake	05/20	2.750	★★★★	79%
Clearaudio Concept Active	11/19	2.675	★★★★★	79%
MoFi UltraDeck+M	04/20	2.750	★★★★★	79%
ELAC Miracord 80	12/22	2.500	★★★★★	78%
MoFi UltraDeck plus	02/19	2.500	★★★★★	77%
Pro-Ject X8 SuperPack	08/22	2.300	★★★★★	77%
Thorens TD 1500	01/22	2.000	★★★★★	77%
Rega Planar 6 Tonabnehmer Excalibur Black	12/17	1.400	★★★★★	75%
Technics SL-1200 GR Tonabnehmer Hana SL	06/17	1.800	★★★★★	74%
Pro-Ject X2 B	07/22	1.600	★★★★	72%
Thorens TD 403 DD	04/22	1.400	★★★★	70%
VPI Player	02/22	3.000	★★★	69%
Acoustic Solid Solid Classic Wood MPX	08/17	1.550	★★★★	67%
Dual CS 800	07/20	1.200	★★★★	67%
MoFi StudioDeck plus	05/17	1.400	★★★★	67%
Music Hall Ikura	02/16	1.300	★★★★	67%
Pro-Ject The Classic SB	03/18	1.600	★★★★	67%
Acoustic Solid 111 Wood	08/12	1.050	★★★★★	66%
Rega Planar 3	09/16	900	★★★★	66%
Technics SL-1200M7L Preis ohne Tonabnehmer	01/23	1.000	★★★★★	64%
Technics SL-1500C	06/19	1.200	★★★★★	64%
Magnat MTT 990 50th Anniversary	11/23	1.500	★★★★	63%
Dual CS 529	12/23	1.000	★★★★★	62%
Dual CS 465	01/20	800	★★★★★	61%
Pro-Ject X1	08/19	950	★★★★★	61%
Technics SL-100C	10/21	1.050	★★★★	61%
Music Hall mmf-3.3	09/19	750	★★★★★	60%
Pro-Ject Debut PRO	09/21	800	★★★★★	60%
Thorens TD 204	02/23	800	★★★★	60%
Sonoro Platinum SE	05/22	800	★★★★	59%
Dual CS 518	08/21	650	★★★★	58%
Pro-Ject Debut Carbon EVO	01/21	600	★★★★★	57%
Rega Planar 2	02/17	600	★★★★★	57%
Thorens TD 202	03/19	650	★★★★★	57%
Rega Planar 1 Plus	04/19	500	★★★★	56%
Roberts RT200	05/21	450	★★★★★	56%
Sonoro Platinum	02/21	600	★★★★★	56%
ELAC Miracord 50	04/19	500	★★★★	54%
Edwards Audio Apprentice Lite MK 2	06/18	400	★★★★★	53%
Denon DP-400	12/18	500	★★★★	48%
Pro-Ject T1 Phono SB	08/20	450	★★★★★	48%
Sony PS-LX310BT	05/20	200	★★★★★	33%

TONABNEHMER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
EMT JSD Novel Titan G	03/22	7.250	★★★	100%
Ortofon Verismo	03/22	7.000	★★★	100%
EMT JSD Pure Black	04/21	4.400	★★★	99%
Clearaudio Stradivari V2	10/13	4.000	★★★	98%
Hana Umami Red	11/20	3.700	★★★	98%
Transrotor Figaro	12/14	2.800	★★★★	98%
Vertere Mystic	08/20	2.750	★★★★	98%
Hana Umami Blue	11/23	2.500	★★★★	95%
Skyanalog REF	06/23	2.950	★★★	94%
Koetsu Black	05/13	2.400	★★★★	92%
Van den Hul The MC-One Special	03/13	1.490	★★★★★	91%
DS Audio DS E1 Optoelektronisch; Set inklusive Phono-„Equalizer"	07/20	2.750	★★★★	88%
Ortofon Cadenza Bronze	02/10	2.800	★★★	87%
MoFi UltraGold	06/22	1.850	★★★	86%
Clearaudio Charisma V2	06/17	1.900	★★★★	85%
Dynavector Karat 17 DX	12/18	1.890	★★★	85%
Ortofon Cadenza Blue	02/10	2.000	★★★	84%
Clearaudio Talismann V2 Gold	07/12	1.900	★★★★	83%
Clearaudio Maestro V2	10/14	1.200	★★★★	82%
Hana ML	02/19	1.150	★★★★★	82%
Skyanalog G-1	07/21	1.100	★★★★★	82%
Thorens TAS 1600	08/21	1.200	★★★★★	82%
Audio-Technica AT-ART9	10/18	1.090	★★★★★	81%
Goldring Ethos	03/20	1.300	★★★★★	81%
Hana MH	02/19	1.150	★★★★★	81%
Ortofon Cadenza Red	02/10	1.500	★★★★★	81%
Vertere Sabre	09/21	1.200	★★★★★	81%
Excalibur Gold	12/20	1.000	★★★★	80%
Ortofon 2M Black LVB 250	06/21	1.000	★★★★	80%
Clearaudio Concept MC	12/17	950	★★★★★	79%
Ortofon MC Quintet Black	06/14	830	★★★★★	79%
Rega Ania Pro	09/20	1.100	★★★★	79%
Clearaudio Virtuoso V2	10/14	990	★★★★	78%
Skyanalog P-1	12/21	550	★★★★★	78%
Dynavector DV-20X2L	12/12	990	★★★★	77%
Excalibur Black	09/17	700	★★★★★	77%
Hana SL	05/16	650	★★★★★	77%
Nagaoka JT-80BK	03/21	595	★★★★★	77%
Audio-Technica AT 33 EV	10/12	500	★★★★	75%
Ortofon 2M Black	08/18	600	★★★★	75%
Skyanalog P-1M	06/23	400	★★★★★	75%
Audio-Technica VM760SLC	08/18	700	★★★★	74%
Ortofon MC Quintet Bronze	06/14	750	★★★★	74%
Ortofon SPU #1E	12/16	650	★★★★	74%
Rega Ania	08/18	700	★★★★	74%
Goldring Eroica HX High Output-MC	09/22	700	★★★	73%
Goldring Eroica LX	08/18	600	★★★	72%
Hana EL	05/16	450	★★★★	71%
Clearaudio Artist V2	10/14	650	★★★	70%
Soundsmith Otello	08/18	600	★★★	70%
Denon DL-A110	02/21	600	★★★	69%
Ortofon MC Quintet Blue	06/14	550	★★★★	69%
Ortofon SPU #1S	12/16	600	★★★	69%
Ortofon 2M Bronze	08/10	400	★★★★	68%
Grado Opus3	07/22	350	★★★★	67%
Dynavector DV-10X5	10/12	690	★★★	66%
Excalibur Green High Output-MC	09/17	500	★★★	66%
Goldring 2500	08/10	490	★★★	66%
Ortofon Concorde Elite	12/22	400	★★★★	66%
Ortofon MC Quintet Red	06/14	350	★★★★	64%
Axiss Mustang	08/23	300	★★★★	63%
Nagaoka MP-200	10/12	450	★★★	63%
Vertere Magneto	05/21	320	★★★★	63%
Clearaudio Performer V2	10/14	390	★★★	62%
Nagaoka JT-80LB	03/21	230	★★★★	60%
Audio-Technica AT-VM95ML	04/19	210	★★★★	58%
Audio-Technica AT-VM95SH	04/19	200	★★★★	58%
Goldring 2200	08/10	280	★★★	58%
Clearaudio Concept V2	06/16	250	★★★★	56%
Goldring E3	05/19	150	★★★★	56%
Audio-Technica AT-VM95EN	04/19	140	★★★★	54%
Nagaoka MP-110	06/16	150	★★★★	54%
Ortofon 2M Red	06/16	100	★★★★	52%
Goldring E2	05/19	120	★★★★	51%
Goldring E1	05/19	80	★★★★	50%
Ortofon Concorde DJ	12/22	120	★★★	50%
Audio-Technica AT-VM95E	04/19	60	★★★★★	48%
Audio-Technica AT-VM95C	04/19	40	★★★★★	45%

PHONO-VORVERSTÄRKER

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Nagra Classic Phono	07/21	22.000	★★★	100%
Krell K-300p	11/22	8.450	★★★★	98%
Soulnote E-2	03/23	7.500	★★★★★	98%
Audionet PAM G2	06/21	6.490	★★★★★	97%
AVM Ovation PH 8.3	01/21	7.700	★★★★	97%
Brinkmann Edison MKII	02/12	12.500	★★★	97%
Octave Phonomodul	12/10	4.800	★★★★	97%
Aavik R-180	09/21	6.000	★★★★	96%
Prima Luna Evo 100 Phono	06/23	3.490	★★★★★	96%
Canor PH 2.10	08/21	3.850	★★★★★	95%
Cayin CS-6PH	06/22	2.700	★★★★★	95%
Lab 12 melto2 Phono	03/22	3.850	★★★★★	95%

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

TESTSPIEGEL

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Lehmannaudio Decade Jubilee	11/21	3.400	★★★★	95%
Musical Fidelity Nu-Vista Vinyl	04/18	3.500	★★★★★	95%
Violectric PPA V790	10/21	4.000	★★★★★	95%
Aesthetix Rhea	03/09	6.500	★★★★	94%
Genuin Audio Pearl	11/20	4.950	★★★★	94%
Blue Amp Fughetta	10/22	2.300	★★★★	93%
Chord Symphonic	07/22	4.300	★★★	93%
Clearaudio Balance V2	04/19	3.100	★★★★	93%
Hegel V10	03/21	1.500	★★★★★	89%
Lehmannaudio Black Cube SE II SV (Sven Väth)	05/23	1.200	★★★★	89%
Audio Analogue AAphono	06/18	1.950	★★★★	88%
Chord Huei	09/22	1.450	★★★	88%
Cyrus Phono Signature	03/16	2.200	★★★★	88%
Electrocompaniet ECP-2	09/15	1.890	★★★★	88%
Gold Note PH-10	09/17	1.590	★★★★★	88%
Lehmannaudio Black Cube Statement	01/07	380	★★★★★	88%
Primare R15	09/20	1.080	★★★★★	88%
Pro-Ject Phono Box RS2	04/21	1.600	★★★★★	88%
Vertere Phono-1 MK II	12/20	1.330	★★★★★	88%
Clearaudio Basic V2	10/18	1.250	★★★★★	87%
Elac Alchemy PPA-2	04/20	1.000	★★★★★	87%
Musical Fidelity MX-VYNL	01/16	900	★★★★★	87%
Pro-Ject DS3 B	08/22	600	★★★★★	87%
Exposure XM3	10/17	800	★★★★★	86%
Lehmannaudio Black Cube SE mit Netzteil PWX	03/17	700	★★★★★	85%
AVM PH 30.3	01/22	790	★★★★	84%
Pro-Ject Phono Box RS	03/13	1.000	★★★★★	84%
Pro-Ject Tube Box DS2	02/17	800	★★★★★	84%
Transrotor Phono Amp III	09/21	960	★★★★★	84%
Violectric PPA V600	06/12	1.300	★★★★	84%
Vincent PHO-500	06/19	630	★★★★★	83%
Acoustic Solid Phono Amp	04/13	790	★★★★★	82%
iFi iPhono 2	10/16	570	★★★★★	82%
Musical Fidelity LX2 LPS	11/18	320	★★★★★	82%
Pro-Ject S3 B	07/22	400	★★★★★	82%
Vincent PHO-700	02/14	600	★★★★	81%
Cambridge Audio Duo	08/18	350	★★★★★	80%
Musical Fidelity V90-LPS	12/13	200	★★★★★	79%
Cambridge Audio Solo	08/18	230	★★★★★	76%
Edwards Audio Apprentice MM Phono Stage V2	06/18	150	★★★★★	73%

DISC-PLAYER

Aesthetix Romulus Signature	03/15	13.500	★★★	100%
T+A MP 3100 HV	10/17	16.500	★★★★	100%
Audionet ART G5	06/22	9.000	★★★★	99%
Musical Fidelity Nu-Vista CD	02/16	9.000	★★★★	98%
Aesthetix Romulus	06/12	10.000	★★★	97%
Accuphase DP-450	10/23	5.590	★★★★	96%
Lua Appassionato Mk IV Class A	08/21	5.400	★★★★★	95%
Marantz SA-10	06/17	8.000	★★★★	95%
Hegel Viking	08/23	5.000	★★★★★	94%
MBL C31	09/12	7.000	★★★★	94%
McIntosh MCD85 AC	01/23	6.980	★★★★	94%
T+A MP 2500 R	07/18	10.900	★★★★	94%
T+A MP 1000 E	10/16	5.100	★★★★★	92%
Luxman D-03X	12/20	4.500	★★★★	91%
Canor CD 2.10	10/20	3.850	★★★★	84%
ATC CDA 2 Mk2	05/19	3.750	★★★★	83%
Cayin CS-100CD	05/20	2.900	★★★★	83%
Denon DCD-A110	03/21	3.400	★★★★	83%
Lua Cantilena Mk III GS NOS	07/18	3.200	★★★★★	83%
Audia Flight FL CD Three S	03/20	3.250	★★★★	82%
Musical Fidelity M6 SCD	02/15	2.500	★★★★	82%
Luxman D-N150	10/19	3.200	★★★	79%
Primare CD 35 PRISMA	02/19	3.100	★★★	78%
Cyrus CDi-XR	01/21	2.200	★★★★	76%
Exposure XM CD Player	04/20	1.500	★★★★	70%
Marantz CD 60	10/22	900	★★★★★	69%
Musical Fidelity M3 SCD	09/17	1.400	★★★★	68%
Audiolab 8300 CDQ	05/19	1.500	★★★★★	67%
Denon DCD-1700NE	06/23	1.500	★★★★	66%
Cayin CS-55 CD	07/18	1.500	★★★★	62%
Denon DCD-1600 NE	04/17	1.100	★★★★	62%
Musical Fidelity M2scd	03/19	1.000	★★★★	61%
Cayin Mini-CD Mk2	07/23	400	★★★★★	48%
Denon DCD-900NE	07/22	500	★★★★	48%
Rotel CD11 Tribute	12/20	500	★★★★★	48%
McGee CD-M1	10/17	800	★★★★	47%
Music Hall CD 25.3	12/23	500	★★★★	47%
Denon DCD-600NE	12/19	330	★★★★	44%
Cambridge Audio AXC35	09/19	430	★★★★	42%

CD-LAUFWERKE

T+A PDT 3100 HV	06/19	17.000	★★★	100%
Pro-Ject CD Box RS2 T	07/19	2.500	★★★	84%
Audiolab 9000CDT	05/23	1.200	★★★★	80%
Audiolab 6000 CDT	06/20	550	★★★★	68%
Pro-Ject CD Box DS2T	05/18	650	★★★	68%

NETZWERKSPIELER

dCS Bartók Apex	06/23	25.500	★★★	100%
Meitner Audio MA3	07/22	9.800	★★★★	100%
T+A SDV 3100 HV	06/19	29.000	★★★	100%
T+A PSD 3100 HV	08/23	16.500	★★★★	99%
AVM Ovation MP 6.3	08/22	9.990	★★★★	98%
Brinkmann Nyquist MK II	06/17	17.500	★★★	98%
Krell Vanguard Universal DAC	09/20	9.750	★★★	98%
Naim NDX 2	12/18	7.000	★★★★★	98%
Waversa WDAC 3C	02/21	6.700	★★★★	98%
Waversa WNAS3	05/20	8.000	★★★★	97%
T+A MP 2000R Mk II	03/19	6.900	★★★★★	93%
Auralic Altair G2.1	09/21	5.800	★★★★★	90%
Mytek Brooklyn Bridge II Roon Core	08/23	4.000	★★★★★	87%
Rose RS 250A	04/23	2.600	★★★★	85%
Technics SL-G700M2	01/23	3.000	★★★★★	83%
Denon DNP-2000NE	10/23	1.600	★★★★	81%
iFi Neo Stream	06/23	1.300	★★★★★	81%
Bluesound Node	07/21	600	★★★★★	80%
Pioneer N-70AE	11/17	1.300	★★★★★	79%
Elac Discovery DS-S 101-G	08/16	1.100	★★★★★	78%
Technics ST-C 700	05/15	900	★★★★	78%
Cambridge Audio CXN V2	05/18	1.300	★★★★	77%
Teac NT-505	01/19	1.700	★★★★	77%
Marantz ND 8006	04/18	1.600	★★★★	76%
Pioneer N-50AE	05/18	900	★★★★	76%
Advance Acoustic X-Stream 9	05/18	990	★★★★	75%
Volumio Primo HiFi Edition	03/21	650	★★★★★	75%
Cambridge Audio MXN10 / AXN10	05/23	500	★★★★★	72%
Electrocompaniet Rena S-1	07/17	680	★★★★	68%
Onkyo NS-6170	07/17	700	★★★	67%
Audiolab 6000N Play	06/20	550	★★★★★	65%
Cabasse Stream Source	01/17	350	★★★★	56%

MEDIEN-SERVER

Burmester 111	11/12	39.000	★★★	100%
Lumin X1	01/19	13.000	★★★★	100%
Aurender A15	12/22	8.890	★★★★	97%
Entotem Plato	05/16	4.800	★★★★	89%
Trigon Chronolog	05/14	4.800	★★★★	87%
Innuos ZenMini Mk3	01/23	1.300	★★★★★	81%
Bluesound Vault 2i	08/19	1.600	★★★★★	79%

D/A-WANDLER

Nagra Classic DAC II	12/23	19.500	★★★	100%
Bricasti M1	05/15	11.300	★★★★	96%
Chord Dave	06/16	12.500	★★★	96%
Aavik D-180	11/21	6.000	★★★★	95%
T+A DAC 200	12/21	5.790	★★★★★	94%
Canor DAC 2.10	04/22	3.850	★★★★★	89%
Ferrum Wandla	09/23	2.800	★★★★	89%
Musical Fidelity M6x DAC	08/22	2.400	★★★★★	89%
Rotel Diamond DT-6000	09/22	2.300	★★★★	88%
SPL Director Mk 2	08/20	3.700	★★★★	88%
Thivan Labs DAC Tube Music Processor 9038	04/21	2.400	★★★★★	88%
Gustard X-26	04/22	1.500	★★★★★	84%
Chord Qutest	09/18	1.750	★★★★	83%
Audiolab M-DAC+	09/16	1.100	★★★★	81%
Vincent DAC-1 MK	07/21	1.100	★★★★	80%
RME ADI-2 DAC FS	07/21	1.100	★★★★	78%
Pro-Ject DAC Box DS2 Ultra	06/16	600	★★★★	77%
SOtM sHP-100	07/21	830	★★★★	77%
Cambridge Audio DacMagic 200M	10/21	600	★★★★	76%
DSPeaker Anti-Mode X2	02/23	625	★★★★★	75%
Musical Fidelity V90-DAC	07/14	300	★★★★★	75%
Henry Audio USB DAC 128 Mk 3	07/18	350	★★★★	73%
miniDSP DDRC-24	11/20	500	★★★★	72%

BLUETOOTH-KOPFHÖRER

HiFiMAN HE-R10D	10/22	1.350	★★★★	91%
T+A Solitaire T	01/23	1.300	★★★★	91%
Mark Levinson No. 5909	08/22	1.000	★★★★	90%
Focal Bathys	01/23	800	★★★★	88%
Apple AirPods Max	08/21	600	★★★★★	86%
B&O Beoplay HX	08/21	500	★★★★	84%
B&W PX7 S2	11/22	430	★★★★★	84%
KEF Mu7	01/23	400	★★★★★	84%
Sennheiser Momentum 4 Wireless	12/22	350	★★★★	82%
Huawei FreeBuds Studio	06/21	150	★★★★	80%
Grado GW 100	03/19	280	★★★★	79%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Technics EAH-A800	05/22	350	★★★	76%
Ultrasone ISAR	05/22	230	★★★★	76%
Bose NC 700	12/19	240	★★	75%
Valco VMK 20	02/22	170	★★★★★	75%
Bose Quietcomfort 35/II	12/19	350	★★	74%
Sennheiser PXC 550 II Wireless	02/22	350	★★★★	73%

KOPFHÖRER

Audeze LCD-5	02/22	5.000	★★★	100%
T+A Solitaire P	04/20	5.200	★★★	100%
Warwick Bravura/Sonoma M1	12/21	6.850	★★★	100%
T+A Solitaire P-SE	04/21	3.100	★★★★	97%
Grado GS 3000X	02/23	2.400	★★★★★	95%
Focal Stellia	06/19	3.000	★★★★	93%
Grado GS 1000X	12/23	1.500	★★★★	92%
Crosszone CZ-1	04/18	2.600	★★★	90%
Sennheiser HD 820	10/18	2.000	★★★	90%
Focal Elegia	09/19	500	★★★★	89%
Sendy Audio Aiva	07/23	660	★★★★★	89%
Sendy Audio Peacock	11/21	1.500	★★★	89%
Sennheiser HD 800 S	09/16	1.800	★★★	89%
Denon AH-D 9200	09/18	1.700	★★★	88%
Sendy Audio Apollo	07/22	550	★★★★★	88%
Quad ERA-1	12/18	700	★★★★	87%
Sennheiser HD 660S2	05/23	600	★★★★	87%
Denon AH-D 7200	09/18	700	★★★★	86%
Sennheiser HD 660 S	02/18	450	★★★★★	86%
Denon AH-D 5200	09/18	450	★★★★	85%
Kennerton Magister Pro	03/19	600	★★★★	85%
Sennheiser HD 560 S	12/20	160	★★★★★	80%
Grado SR60x	08/21	130	★★★★★	76%

KOPFHÖRERVERSTÄRKER

dCS Lina	09/23	10.750	★★★	100%
Eternal Arts KHV	04/11	2.750	★★★	100%
Mal Valve Headamp 3 MK IV	12/18	6.750	★★★	100%
T+A HA 200	09/20	6.900	★★★★	100%
Benchmark HPA 4	11/19	4.400	★★★	98%
Silent Wire Alpha	11/20	3.800	★★★	98%
Eternal Arts Twin Type Pro	03/16	2.500	★★★	97%
Ferrum OOR	08/22	2.000	★★★★	95%
Lehmannaudio Linear D mk II	11/19	2.000	★★★★★	95%
Questyle CMA Twelve Master	11/19	2.000	★★★★	95%
Vincent KHV-200	09/21	1.250	★★★★★	95%
Waversa WminiHPA MK2	08/20	2.600	★★★★★	95%
Exposure XM HP	07/18	1.550	★★★★★	94%
Mytek Liberty THX AAA HPA	01/23	1.500	★★★★	94%
Sennheiser HDV 820	07/18	2.400	★★★	94%
RME ADI 2 Pro	05/17	1.600	★★★★	93%
Chord Mojo 2	05/22	600	★★★★	83%
Lehmannaudio Drachenfels	05/17	600	★★★★	82%
Musical Fidelity V90-HPA	03/16	230	★★★★★	74%

KOMPLETTANLAGEN

Burmester Phase 3	07/16	35.000	★★★	100%
Naim Mu-so 2	08/19	1.500	★★★★	66%
Pro-Ject Juke Box S2 SuperPack	07/18	1.400	★★★★	63%
Micromega MySystem	06/21	900	★★★★★	62%

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
Technics Ottava SC-C70 MK2	02/21	900	★★★★★	60%
Roberts S 300	01/18	900	★★★★	58%
Roberts Radio Stream 67	12/19	750	★★★★	57%
Sonoro Prestige	12/19	850	★★★★	57%
Denon Ceol N10	10/18	600	★★★★	52%

LAUTSPRECHERKABEL

PREIS FÜR 2X3M KONFEKTIONIERT (WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN)

HEAVEN'S GATE

AudioQuest Castle Rock	02/15	1.690
AudioQuest William Tell	07/19	5.850
Boaacoustic Black.sonic-25	04/21	1.700
Cardas Clear Cygnus	06/16	1.960
Cardas Clear Reflection	06/16	3.450
CrystalConnect Reference Diamond Speak	10/21	5.540
Furutech Speakerflux	10/10	2.580
Goldkabel Executive LS 225	09/11	800
Goldkabel Executive LS 440	08/13	1.600
HMS Armonia	09/16	1.760
HMS Gran Finale Jubilee	04/06	3.600
HMS Suprema	01/20	7.120
In-Akustik LS-1603	01/12	1.380
In-Akustik LS-2404	01/15	2.450
KLE QPurity 8C	02/19	2.000
Levin Design Direct LS	02/16	3.130
New Silvercom Speaker Cable	07/00	1.410
Silent Wire LS 16 Cu	02/21	1.070
Silent Wire LS 32 Cu	02/21	2.440
Silent Wire LS 44 Ag	12/12	4.500
Silent Wire LS16 Au Signature	08/23	1.800
Silent Wire LS32 Au Signature	08/23	3.300
Stockfisch TTC-Pro	07/21	1.700
Supra Sword 3.0	07/03	1.000
Supra Sword Excalibur	08/21	1.600

HIGH END

AudioQuest Rocket 22 Meterware	09/18	25
Boaacoustic Blueberry BB-008	01/19	450
HiDiamond Diamond 3 (LS)	08/22	750
In-Akustik LS-1108	11/08	510
Silent Wire LS 12 Cu	03/22	652
Supra Annorum XL Meterware	10/18	60

NF-KABEL

PREIS PRO STEREOMETER (WENN NICHT ANDERS ANGEGEBEN)

HEAVEN'S GATE

Audioquest Pegasus RCA	05/23	1.700
Audioquest Pegasus XLR	05/23	2.100
Audioquest ThunderBird	11/22	2.900
Boaacoustic Black xlr-15	04/21	575
Cardas Clear Cygnus	04/19	940
Cardas Clear Reflection	06/16	1.375
CrystalConnect Reference Diamond IC	10/21	1.980

MODELL	HEFT	PREIS €	BEWERTUNG.	KLANG
HMS Armonia	09/16	980		
HMS Suprema	03/18	1.890		
Levin Design Direct NF	02/16	1.650		
Silent Wire NF 16 CU	02/21	790		
Silent Wire NF 32 Cu	02/21	1.290		
Silent Wire NF 77 Ag	03/15	3.700		
Siltech Legend G9 380i	09/21	950		
Supra Sword-ISL Excalibur	12/22	930		
Supra XL Annorum	12/23	300		

HIGH END

HiDiamond Diamond 3 RCA	08/22	220		
Silent Wire NF12 Cu	03/22	660		
Supra EFF-ISL	07/03	150		

MM MC Röhre Noise Cancelling SACD Kein CD-Laufwerk Kabellos oder Smartfunktion Teilaktiv

DIE PREMIUM PARTNER STELLEN SICH VOR

Lernen Sie neue versierte HiFi-Fachhändler kennen und lassen Sie sich frische Impulse für Ihr Hobby geben. In jedem Monat stellt **STEREO** einige seiner **PREMIUM PARTNER** vor. Ist einer davon in Ihrer Gegend?

PREMIUM PARTNER IM INTERNET
Hier gibt es neben der vollständigen Händlerliste außerdem eine zoomfähige Landkarte, mit der Sie im Handumdrehen den nächstgelegenen PREMIUM PARTNER ausfindig machen.
www.stereo.de

DAS BIETEN DIE STEREO PREMIUM PARTNER:

- Kompetente, engagierte Mitarbeiter, die sich Zeit für Sie nehmen
- Anlagen vom günstigen Einstieg bis zum audiophilen High-End-Bereich
- Mindestens einen abgeschlossenen, akustisch neutralen Hörraum
- Vorführung in Ruhe und ohne qualitätsmindernde Umschaltanlage
- Ein ausreichendes und vorführbereites Angebot im Analogbereich
- Auf Wunsch Vorführung und Aufbau gekaufter Geräte bei Ihnen zu Hause
- Bei Neukauf Inzahlungnahme Ihres Altgerätes zu fairen Preisen
- Finanzierungsangebote von Einzelgeräten bis zur kompletten Anlage
- Leihgeräte im Reparaturfall eines bei diesem Händler erworbenen Geräts
- STEREO PREMIUM PARTNER sind keine reinen Versender ohne Ladenlokal

DIE STEREO PREMIUM PARTNER:

DEUTSCHLAND

RADIOKÖRNER 🛒
Könneritzstraße 13 ▪ D - 01067 Dresden
Tel.: +49 (0) 351/495 13 42 • Web: www.radiokoerner.de

Raum & Klang
Hartmannstraße 3a ▪ D - 09112 Chemnitz
Tel.: +49 (0) 371/42 00 44 • Web: www.raum-und-klang.de

HIFIplay
Perleberger Straße 8 ▪ D - 10559 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/395 30 22 • Web: www.hifiplay.de

Audio Forum 🛒
Kurfürstendamm 150 ▪ D - 10709 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/92 68 11 • Web: www.audioforum-berlin.de

HiFi im Hinterhof 🛒
Großbeerenstraße 65/66 ▪ D - 10963 Berlin-Kreuzberg
Tel.: +49 (0) 30/253 753 10 • Web: www.hifi-im-hinterhof.de

Boxen Gross 🛒
Oranienplatz 5 ▪ D - 10999 Berlin
Tel.: +49 (0) 30/62 46 055 • Web: www.boxengross.de

Lichtenfeld Media
Mönckebergstraße 7 ▪ D - 20095 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/30 80 50 • Web: www.lichtenfeld.info

RAE-Akustik Lüneburg 🛒
Dahlenburger Landstraße 72 ▪ D - 21337 Lüneburg
Tel.: +49 (0) 4131/68 42 81 • Web: www.rae-akustik.de

Hifi Studio Bramfeld
Bramfelder Chaussee 332 ▪ D - 22175 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/641 7 641 • Web: www.hifi-studio-bramfeld.de

PHONOSOPHIE
Luruper Hauptstraße 204 ▪ D - 22547 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40/83 70 77 • Web: www.phonosophie.de

JessenLenz HiFi-Galerie
Wahmstraße 36 ▪ D - 23552 Lübeck
Tel.: +49 (0) 451/79 98 00 • Web: www.hifi-galerie.de

Ohrenschmaus 🛒
Wittenburger Ring 20 ▪ D - 25821 Bredstedt
Tel.: +49 (0) 4671/93 10 87 • Web: www.ohrenschmaus-shop.de

Coldewey
Burgstraße 6 ▪ D - 26655 Westerstede
Tel.: +49 (0) 4488/83 84 0 • Web: www.coldewey.de

UNI HIFI
Am Dobben 23 ▪ D - 28203 Bremen
Tel.: +49 (0) 421/32 47 11 • Web: www.unihifi.com

Studio 45
Obernstraße 16 ▪ D - 28832 Achim
Tel.: +49 (0) 4202/910 34 34 • Web: www.studio45.de

Alex Giese
Theaterstraße 14 ▪ D - 30159 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/353 997 37 • Web: www.alexgiese.de

Uni-HiFi
Königsworther Straße 8 ▪ D - 30167 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/70 37 37 • Web: www.uni-hifi-hannover.de

Art & Voice 🛒
Davenstedter Straße 111 ▪ D - 30453 Hannover
Tel.: +49 (0) 511/44 10 46 • Web: www.highend-hifi-shop.de

Knicker & Wortmann 🛒
Königstraße 45 ▪ D - 32423 Minden
Tel.: +49 (0) 571/82 99 00 0 • Web: www.knicker-wortmann.de

HiFi Studio Gärtner
Ehlenbrucher Straße 6 ▪ D - 32791 Lage / Kachtenhausen
Tel.: +49 (0) 5232/97 888 ▪ Web: www.hifi-studio-gaertner.de

🛒 Web-Shop vorhanden

HIFI LINZBACH

Eine der deutschen Top-Adressen für HiFi und High End und womöglich die mit der längsten Tradition ist HiFi Linzbach in Bonn. Benno Salgert (3. v. r.) und sein Sohn Michael (3. v. l.) teilen sich mittlerweile die Geschäftsführung und sitzen samt ihrem Team im repräsentativen Gebäude der ehemaligen südkoreanischen Botschaft an der Adenauerallee. Dort gibt es Platz in Hülle und Fülle. Allein im Erdgeschoss stößt der Besucher auf drei großzügig dimensionierte und in jeder Hinsicht erstklassig ausgestattete Hörräume. Insgesamt bilden neun edel eingerichtete Studios ein wahres Eldorado für Fans des guten Klangs. Neben Spitzenprodukten gängiger Marken gibt es jede Menge Exoten zu bestaunen. Ein wahrhaft riesiges Angebot an neuen und Secondhand-LPs, feine Möbel sowie die von einer Galerie stammenden Bilder machen Linzbach zum vielfältigen Gesamterlebnis.

PREMIUM-PARTNER-TIPP

Unbedingt auf gute Netzkomponenten wie Leiste und Kabel achten. Da steckt viel mehr Klangpotenzial drin als gedacht.

DIE MARKEN

Accuphase • Anthem • Atoll • Audio Research • Audiodesksysteme Gläss • Audioquest • Aurender • AVM • Bassocontinuo • Bowers & Wilkins • Brinkmann • Creaktiv • Crystal Cable • EMT • Finite Elemente • Franco Serblin • GoldenEar • Gold Note • Grado • Hana • Harmonix • Keces • Kuzma • Magico • McIntosh • Nagra • Nessie Vinylmaster • Ortofon • Paradigm • Pass • PMC • Pro-Ject • Sennheiser • Shunyata Research • Sonus faber • Stax • Sugden • Technics • Transrotor • Vibex • Viv Lab

KONTAKT

Adenauerallee 124
53113 Bonn

Tel.: +49 (0) 228/22 20 51
E-Mail: linzbach@bonnaudio.com
Web: www.bonnaudio.com

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag:	nach Absprache
Dienstag bis Freitag:	10:00–18:00
Samstag:	10:00–14:00

Hört sich Gut an
Zimmerstraße 8 ▪ D - 33602 Bielefeld
Tel.: +49 (0) 521/13 02 26 • Web: www.hsga-gmbh.de

Audioselect
Neuer Graben 80 ▪ D - 44139 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231/950 88 988 ▪ Web: www.audioselect.de

Hifisound
Jüdefelderstraße 52 ▪ D - 48143 Münster
Tel.: +49 (0) 251/58 33 0 ▪ Web: www.hifisound.de

Line High-Fidelity
Friedrich Ebert Straße 157 ▪ D - 34119 Kassel
Tel.: +49 (0) 561/10 47 27 • Web: www.linehifi.de

RAE-Akustik Dortmund
Märkische Straße 125 ▪ D - 44141 Dortmund
Tel.: +49 (0) 231/860 24 65 ▪ Web: www.rae-akustik.de

MSP-HiFi-Studio
Cäcilienstraße 49 ▪ D - 50667 Köln
Tel.: +49 (0) 221/25 75 417 ▪ Web: www.msp-hifi.de

Wyrwas HiFi-Special
Humboldtstraße 23 ▪ D - 38106 Braunschweig
Tel.: +49 (0) 531/33 29 04 • Web: www.wyrwas-hifi.de

HiFi Center Liedmann
Harpener Hellweg 22 ▪ D - 44805 Bochum
Tel.: +49 (0) 234/38 49 697 ▪ Web: www.liedmann.de

HIFI EINS
Severinstraße 199 ▪ D - 50676 Köln
Tel.: +49 (0) 221/92 12 12 0 ▪ Web: www.hifi-eins.de

TV+HiFi-Studio Dickmann
Arndtstraße 39 ▪ D - 39108 Magdeburg
Tel.: +49 (0) 391/73 42 20 • Web: www.firma-dickmann.de

HiFi Pawlak!
Schwarze Meer 12 ▪ D - 45127 Essen
Tel.: + 49 (0) 201/23 63 88 ▪ Web: www.hifi-pawlak.de

KLANGPUNKT
Karlsgraben 35 ▪ D - 52064 Aachen
Tel.: +49 (0) 241/35 20 6 ▪ Web: www.klangpunkt.de

HiFi Referenz
Steinstraße 31 ▪ D - 40210 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211/32 51 52 • Web: www.hifi-referenz.de

Aura HiFi
Rüttenscheider Straße 176 ▪ D - 45131 Essen
Tel.: +49 (0) 201/24 67 09 30 ▪ Web: www.aura-hifi.de

FME HiFi
Kaiserstraße 9 ▪ D - 53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228/22 44 77 ▪ Web: www.fme-hifi.de

Knopf-HiFi Technik
Aachener Straße 5 und 6+12 ▪ D - 40223 Düsseldorf
Tel.: +49 (0) 211/33 17 76 • Web: www.knopfhifi.de

HiFi Schluderbacher
Schmelzerstraße 26 ▪ D - 47877 Willich
Tel.: +49 (0) 2154/88 570 ▪ Web: www.hifi-schluderbacher.de

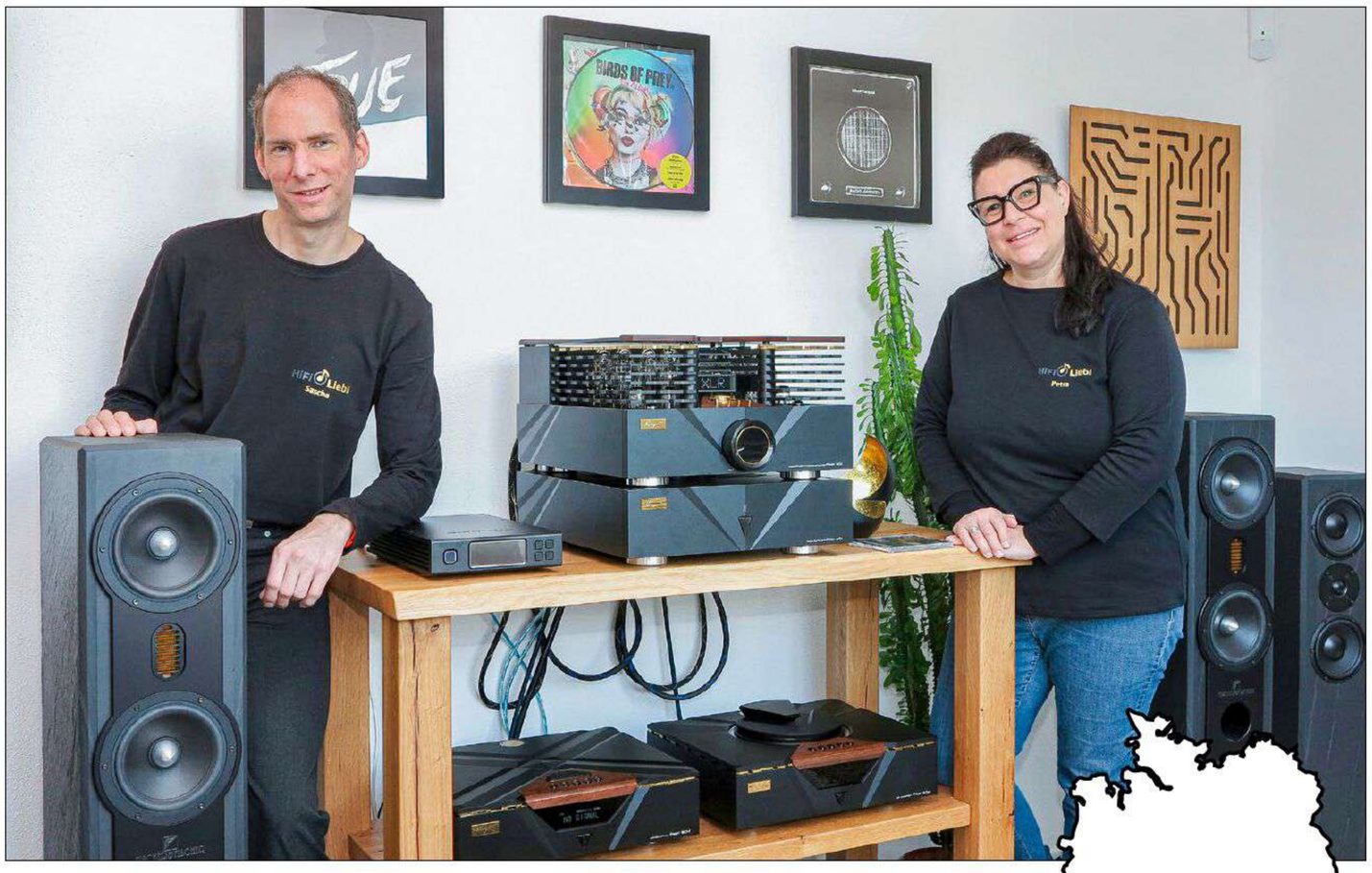
HiFi Linzbach
Adenauerallee 124 ▪ D - 53113 Bonn
Tel.: +49 (0) 228/22 20 51 ▪ Web: www.bonnaudio.com

Audio 2000
Bundesallee 243 ▪ D - 42103 Wuppertal
Tel.: +49 (0) 202/45 40 19 ▪ Web: www.audio-2000.de

Klang-Form
Willicher Straße 93 ▪ D - 47918 Tönisvorst
Tel.: +49 (0) 2151/643 95 43 ▪ Web: www.klang-form.de

Audioarts GmbH
Bäderstraße 7 ▪ D - 54290 Trier
Tel.: +49 (0) 651/40 386 ▪ Web: www.audioarts-trier.de

HIFI LIEBL



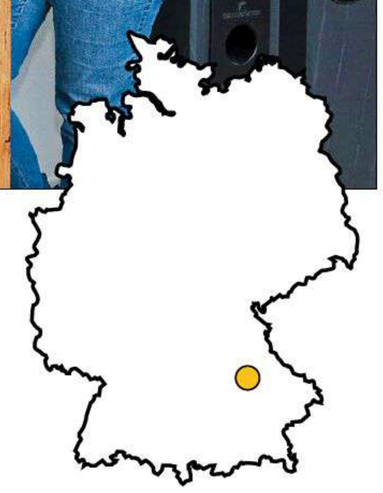
Im nahe Regensburg gelegenen Weltenburg betreiben Petra und Sascha Liebl seit bald vier Jahren ihr neues Studio. Dort präsentiert der gelernte Radio- und Fernsehtechniker mit umfassender Expertise – Liebl war etwa lange als technischer Berater für Hersteller tätig – auf rund 200 Quadratmetern und in fünf Vorführräumen (vier für HiFi, einer fürs Heimkino) sein Produktportfolio in wohnlicher Atmosphäre. Dabei legt er wert darauf, möglichst viele Komponenten oder sogar das vollständige Sortiment seiner Marken zeigen zu können. In den gut 20 Jahren seiner Selbständigkeit, Sascha Liebl hat seit 2003 ein eigenes HiFi-Geschäft, erarbeitete sich der Niederbayer einen exzellenten Ruf sowie eine treue Kundschaft. Das liegt vor allem daran, dass für ihn mit dem Verkauf der Service beginnt. Oft analysiert er die Hörräume auf Messbasis und optimiert danach die Akustik. Zudem kümmert sich Liebl um die fachgerechte Aufstellung von Lautsprechern beziehungsweise richtet für eine umfangreiche AV-Anlage die integrierte Steuerung ein. Dies nimmt das Liebl-Team so in Beschlag, dass dieses auf feste Öffnungszeiten verzichtet – Laufkundschaft gibt's in Weltenburg eh keine – und lieber auf individuelle Termine setzt, auf die man sich sorgfältig vorbereitet und dann richtig viel Zeit hat. Versprochen!

PREMIUM-PARTNER-TIPP

Eines unserer speziellen Steckenpferde beim Optimieren der Anlage ist die kompetente Aufstellung der Komponenten wie der Lautsprecher. Denn nur dann können diese ihr volles Klangpotenzial entfalten. Dabei kommt es nicht nur aufs Rack oder geeignete Spikes an. Über diese hinaus gibt es vielfältigste Möglichkeiten, die Performance durch spezielle Basen, Füße und Spike-Untersetzer erheblich zu verbessern. Wir arbeiten dabei gern mit den Produkten von bFly-audio und neuerdings auch von Andante Largo, weil diese sehr effektiv sind.

DIE MARKEN

Accuphase • Aurender • Cayin • Chord • Fischer & Fischer • Flux HiFi • In-Akustik • Lyngdorf • McIntosh • Melco • MoFi • Okki Nokki • Paradigm • Phonar • Primare • Pro-Ject • Siltech • Sony • Spendor • Supra • Zingali



KONTAKT

Hoffeldstraße 17
93309 Weltenburg

Tel.: +49 (0) 9441/1752066
E-Mail: info@hifi-liebl.de
Web: www.hifi-liebl.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Samstag: nach Absprache

Klangstudio Pohl
Mainzer Straße 73 ▪ D - 55294 Bodenheim
Tel.: +49 (0) 6135/41 28 ▪ Web: www.klangstudio.de

MT HiFi Tonstudio
Maximilianstraße 27 ▪ D - 67433 Neustadt an der Weinstraße
Tel.: +49 (0) 6321/92 99 240 ▪ Web: www.mt-hifi.de

SG Akustik
Printzstraße 13 ▪ D - 76139 Karlsruhe
Tel.: +49 (0) 721/92 12 730 ▪ Web: www.sg-akustik.de

Schmitz HiFi-Video
Emil-Schüller-Straße 39 ▪ D - 56068 Koblenz
Tel.: +49 (0) 261/38 144 ▪ Web: www.hifi-schmitz.de

Hirsch + Ille
N5 11–13 ▪ D - 68161 Mannheim
Tel.: +49 (0) 621/15 29 59 ▪ Web: www.hirsch-ille.de

HiFimarket Esser
Gauchstraße 17 ▪ D - 79098 Freiburg
Tel.: +49 (0) 761/222 02 ▪ Web: www.hifi-market.de

Auditorium
Feidikstraße 93 ▪ D - 59065 Hamm
Tel.: +49 (0) 2381/93 39 0 ▪ Web: www.auditorium.de

Sound Heaven
Pleikartsförsterhof 4/1 ▪ D - 69124 Heidelberg
Tel.: +49 (0) 6221/79 69 530 ▪ Web: www.sound-heaven.de

Media@Home Gogler
Niemensstraße 9 (1. OG.) ▪ D - 79098 Freiburg im Breisgau
Tel.: +49 (0) 761/26 666 ▪ Web: www.hifi-gogler.de

Raum Ton Kunst
Große Friedberger Straße 23–27 ▪ D - 60313 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (0) 69/28 79 28 ▪ Web: www.raum-ton-kunst.de

Studio 26
Sophienstraße 26 ▪ D - 70178 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711/29 44 44 ▪ Web: www.studio26.de

3. Dimension
Heimeranstraße 68 ▪ D - 80339 München
Tel.: +49 (0) 89/540 34 323 ▪ Web: www.zurdrittendimension.de

Musik im Raum
Rheinstraße 29 ▪ D - 65185 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611/97 45 35 11 ▪ Web: wiesbaden.musikimraum.de

HiFi-Studio Wittmann
Brucknerstraße 17 ▪ D - 70195 Stuttgart
Tel.: +49 (0) 711/69 67 74 ▪ Web: www.wittmann-hifi.de

HiFi Concept
Wörthstraße 45 + 38 ▪ D - 81667 München
Tel.: +49 (0) 89/447 07 74 ▪ Web: www.hificoncept.de

HiFi Forum Michael Preul
Karlstraße 23 ▪ D - 66125 Saarbrücken
Tel.: +49 (0) 6897/966 11 30 ▪ Web: www.hififorumpreul.de

Euronics Elsässer
Schwertstraße 37–39 ▪ D - 71065 Sindelfingen
Tel.: +49 (0) 7031/877 07 400 ▪ Web: www.euronics-elsaesser.de

Impulse
Neidenburger Straße 6 ▪ D - 84030 Landshut
Tel.: +49 (0) 871/350 50 ▪ Web: www.impulse-hifi.de

Der perfekte Klang
Am Gewerbering 7B ▪ D - 67373 Dudenhofen
Tel.: +49 (0) 171/32 92 348 ▪ Web: www.der-perfekte-klang.de

Fink HiFi-Kompetenzzentrum
Riedstraße 26 ▪ D - 71691 Freiberg am Neckar
Tel.: +49 (0) 7141/99 11 322 ▪ Web: www.my-hifi.audio

High-Fidelity Studio
Dominikanergasse 7 ▪ D - 86150 Augsburg
Tel.: +49 (0) 821/37 25 0 ▪ Web: www.hifi-studio-augsburg.de

Web-Shop vorhanden

EURONICS ELSÄSSER – DIE PREMIUM-ANLAGE

Wer hätte gedacht, dass Technics' großer Vollverstärker und die Blade Two Meta des britischen Herstellers KEF quasi eine Ehe im High-End-Himmel schließen? Ich zumindest nicht. Bis ich sie miteinander verkuppelt habe. Donnerwetter! Dieses Trio läuft manch anderen, gern auch noch hochpreisigeren Verbindungen glatt den Rang ab. Gerade wenn sich der moderne Amp mittels seines LAPC-Systems auf die Impedanz der Lautsprecher einstellt, treibt er diese zu Höchstleistungen. Trotz seiner progressiven Auslegung besitzt der SU-R1000 neben digitalen Eingängen auch einen für Plattenspieler mit MM- oder MC-Tonabnehmer. Der Clou: Per mitgelieferter Schallplatte bügelt der Amp etwaige Unregelmäßigkeiten im Frequenzgang aus.

Alle weiteren Programme liefert die „Eier legende Wollmilchsau" der japanischen Marke. Der SL-G700M2 hat nicht nur einen auf sämtliche Eventualitäten wie Hochbit, DSD und MQA vorbereiteten Streamer an Bord, sondern zudem ein klassisches Disc-Laufwerk, das sogar SACDs lesen kann. Da ist der DVD-Audio-Entwickler mal über seinen Schatten gesprungen. Obendrein klingt das mit allem Pipapo ausgestattete Quellgerät vorzüglich und ist somit nicht nur optisch mein passender Favorit für diese Traumanlage. Dass die zugehörige App prima funktioniert sowie vielfältige Zugriffe bietet, macht die Sache perfekt. Klar ist dafür eine ordentliche Investition angesagt, doch die klangliche Rendite ist in diesem Fall ganz besonders hoch!

Andreas Linke, Euronics Elsässer in Sindelfingen

STEREO PREMIUM PARTNER ★★★★★ www.stereo.de

DIE KOMPONENTEN:

Streamer-CD-Spieler-DAC/ Vollverstärker:
Technics SL-G700M2/SU-R1000 (um 2.990 €/8.500 €)
Lautsprecher:
KEF Blade Two Meta (ab 25.800 €/Paar)
Kabel: Audioquest

KONTAKT

Schwertstraße 37–39
71065 Sindelfingen

Tel.: +49 (0) 7031 87707400
E-Mail: hifi@euronics-elsaesser.de
Web: www.euronics-elsaesser.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag:	10:00–19:00
Samstag:	10:00–19:00

HiFi-Studio Kemper
Neue Straße 50 ▪ D - 89073 Ulm
Tel.: +49 (0) 731/6 73 98 ▪ Web: www.kemper-ulm.de

HiFi Studio Nürnberg
Krelingstraße 53 ▪ D - 90408 Nürnberg
Tel.: +49 (0) 911/36 77 19 00 ▪ Web: www.hifistudionuernberg.de

HiFi Forum
Breslauer Straße 29 ▪ D - 91083 Baiersdorf
Tel.: +49 (0) 9133/60 62 90 ▪ Web: www.hififorum.de

Hifi Liebl
Hoffeldstraße 17 ▪ D - 93309 Weltenburg
Tel.: +49 (0)9441/17 52 066 ▪ Web: www.hifi-liebl.de

Audio Creativ
Marktplatz 9 ▪ D - 93339 Riedenburg
Tel.: +49 (0) 94 42/90 63 718 ▪ Web: www.audio-creativ.de

Schlegelmilch highend
Godelstatt 8 ▪ D - 97437 Haßfurt
Tel.: +49 (0) 9521/94 88 0 ▪ Web: www.schlegelmilch-highend.de

NIEDERLANDE

Stassen HiFi
Grotestraat 23 ▪ NL - 5931 CS Tegelen
Tel.: +31 (0) 77/320 7320 • Web: www.stassen-hifi.com

ÖSTERREICH

LIFELIKE
Schottenfeldgasse 60 ▪ AT - 1070 Wien
Tel.: +43 (0) 152/48 222 • Web: www.lifelike.at

HeimkinoWelt
Lemböckgasse 63 ▪ AT - 1230 Wien
Tel.: +43 (0) 1/69 82 317 • Web: www.heimkinowelt.at

AkustikTune
Römerweg 105 ▪ AT - 2722 Winzendorf
Tel.: +43 2638/22 22 5 • Web: www.akustiktune.at

SAMBS HiFi
Dametzstraße 39 ▪ AT - 4020 Linz
Tel.: +43 732 280 700 • Web: www.sambshifi.at

HiFi-Studio Stenz
Kapellenweg 2 ▪ AT - 4655 Vorchdorf
Tel.: +43 (0) 7614/6395 • Web: www.hifi-studio.at

HiFi Team Czesany GmbH
Am Fuße des Schlossberges 4 ▪ AT - 8010 Graz
Tel.: +43 (0) 316/82 28 10 • Web: www.hifiteam.at

SCHWEIZ

Aug & Ohr AG
Heinrichstraße 248 ▪ CH - 8005 Zürich
Tel.: +41 (0) 44/271 1222 • Web: www.augundohr.com

AV Spalinger
Alte Dübendorferstrasse 1 ▪ CH - 8503 Dietlikon
Tel.: +41 (0) 44/888 19 19 • Web: www.spalinger.ch

KLANGGEWINN ZUM NULLTARIF

Die korrekte Aufstellung wie Ansteuerung der Lautsprecher fördert den Klang – und kostet nichts. Bei Klang-Form in Tönisvorst haben wir gezeigt, wie man dabei vorgeht.

Text: Matthias Böde

STEREO PREMIUM PARTNER ★★★★★ www.stereo.de

Ein großes Wohnhaus in Tönisvorst bei Krefeld dient Carsten Saft (r) bereits seit 2006 als Geschäft. Bei **Klang-Form** handelt es sich jedoch nicht um ein typisches Wohnraumstudio, denn dazu ist man zu professionell und breit aufgestellt, bietet feste Öffnungszeiten und obendrein in Jörg Wiechen (l.) einen weiteren kompetenten Berater. High-Ender Saft, der sich mit Klang-Form einen Traum erfüllte und das HiFi-Thema mit Leidenschaft betreibt, führt eine Reihe erstklassiger Marken und deckt dabei auch den mittleren Preisbereich sowie den des sinnvollen Zubehörs ab. Nur keine Scheu, jeder ist willkommen.

Das HiFi-Set-up klanglich voranzubringen, ist meist mit Investitionen verbunden. Und da müssen gar nicht immer gleich neue, hochwertigere Komponenten im Fokus stehen. Anspruchsvolles Zubehör geht ebenso schnell ins Geld. Im engagierten Ringen um die noch bessere HiFi-Wiedergabe wird indes oft eine naheliegende Quelle des Wohlklangs übersehen, die sich sogar kostenlos anzapfen lässt, in vielen Anlagen aber nicht richtig sprudelt: das optimale Einrichten wie Anschließen der Lautsprecher.

Dabei haben wir nicht die „hoffnungslosen Fälle“ im Blick, wo selbst hochwertigste Boxen zum Beispiel aus Gründen der Wohnoptik etwa eingequetscht in Lücken zwischen Schrankwand und Ecken ihr kümmerliches Dasein fristen müssen und sich nie klanglich entfalten dürfen. Schon eher stoßen wir auf Situationen, wo Lautsprecher nur so lala aufgestellt wurden. Manchmal geschieht dies aus Unkenntnis um die Problematik. Oder die Hörer wissen einfach nicht, wie sie vorgehen sollen (siehe Ratgeberkasten) und staunen, wenn sich durch wenige Handgriffe im Wechsel mit kurzen Hörproben das energetische Zusammenwirken der Boxen wie auch deren akustische Interaktion mit dem Raum deutlich verbessern lassen.

Übrigens: Bei unseren Vorführungen und Kurz-Workshops auf HiFi-Messen ist dieses nur vermeintlich banale Thema –

ursprünglich von uns mal als Lückenfüller vorgesehen – tatsächlich eines der gefragtesten. Schließlich sollte man meinen, dass waschechte HiFi-Fans sich hier auskennen und daher kaum von Klangverlusten aufgrund von Fehlplatzierungen betroffen sind. Doch die Praxis zeigt leider ein anderes Bild. Unsere Erfahrung: Es geht immer noch etwas besser.

Wie man beim Einrücken der Lautsprecher vorgeht und was hier zu beachten ist, war deshalb Gegenstand eines gemeinsamen Workshops mit unserem in Tönisvorst nahe Krefeld gelegenen PREMIUM PARTNER Klang-Form. Dort hatte das Team aus Inhaber Carsten Saft und seinem versierten Mitarbeiter Jörg Wiechen ein Paar von Fischer & Fischers Schieferboxen SN 470M (um 18.200 Euro/Paar) im großen Hörraum des Studios penibel aufgestellt und deren Positionen vorsorglich mit Klebeband auf dem Boden markiert, um sie beim Herumrücken stets zügig wiederzufinden.

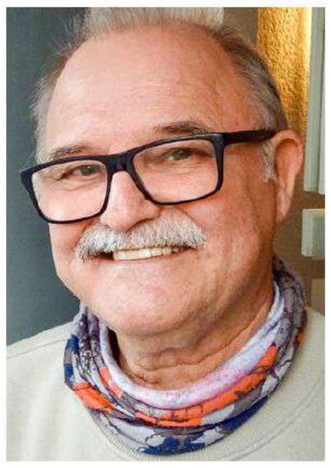
Mit dem Vollverstärker E-5000 und dem SACD-Spieler DP-570 von Accuphase (um 13.900/10.500 Euro) standen hochklassige Komponenten für die Lautsprecher parat. Zusätzlich lief sich noch die 8.500 Euro teure Endstufe P-4600 der Edelmarke zwecks späterer Bi-Amping-Ambitionen warm – wir suchten ja auch in puncto Ansteuerung nach dem Optimum –, die jedoch einstweilen nicht aktiv teilnahm.

TIPPTOPP AUFGESTELLT? ABER SICHER!

Zum Einstieg tasteten wir uns quasi ganz vorsichtig an die Materie heran, indem wir die leicht aufs Publikum eingeschwenkten Boxen nur einfach gerade ausrichteten. Dies sollte einerseits demonstrieren, wie kitzelig und sensibel es bei der Lautsprecheraufstellung zugeht, wenn schon ein paar Grad deutliche Unterschiede bewirken, und dass die Boxen eben nicht nur mit dem Raum, sondern auch untereinander interagieren, denn die Abstände zu sämtlichen umgebenden Wänden blieben bei dieser Übung ja unverändert.

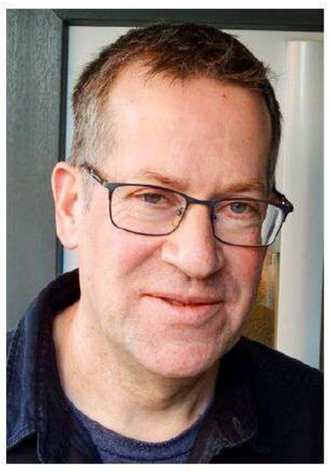
Also spielten wir Madeline Bells poppiges, von einer Masterbandkopie gezogenes „Seasons Of Love“ aus dem „STEREO Festival der Master-Tapes“, dessen Hybrid-SACD im Accuphase-Player rotierte. Nach dem Aufdrehen der Fischer & Fischer tönte der eben noch rund und farbig klingende Titel plötzlich vergleichsweise fahl und dünn. Miss Bells Stimme rutschte ins Kehlige, verlor den schlüssigen Kontakt zum Grundtonbereich. Die unteren Lagen wirkten insgesamt zurückhaltender, und das Klangbild löste sich zudem kaum noch von den soliden Schiefergehäusen der Boxen aus dem Sauerland. Einhelliges Urteil: Ein klarer Verlust an Ausdruckskraft und audiophiler Note.

DAS SAGEN DIE HÖRER

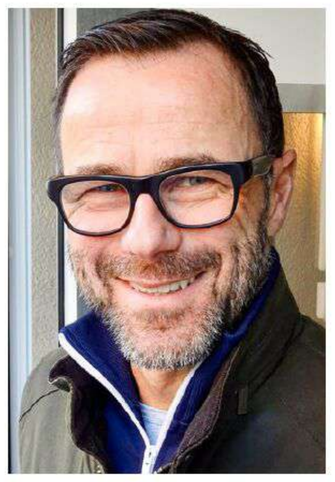


»Meine Canton-Boxen fahre ich konsequent im Bi-Amping, und die Vorführung hat mich darin bestätigt. So klingt's besonders hochklassig. Mein Fazit: Bi-Wiring ist schön und gut, Bi-Amping aber der Königsweg.«
W. Kowalewski

»Meine Lautsprecher von Monitor Audio steuere ich im Bi-Wiring-Modus an – mit denselben positiven Ergebnissen wie im Workshop. Dieser hat mir jetzt Lust aufs Bi-Amping gemacht. Soll ich da nachziehen?«
André Zeglin

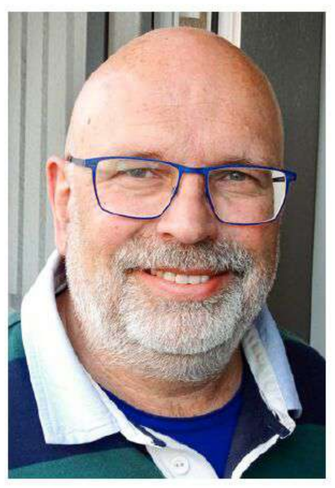


»Bei HiFi muss man für Klangverbesserungen ja oft viel Geld ausgeben. Doch die korrekte Aufstellung sowie ein paar Tricks bei der Verkabelung kosten außer etwas Mühe rein gar nichts – und bringen viel.«
Henning Rinsche

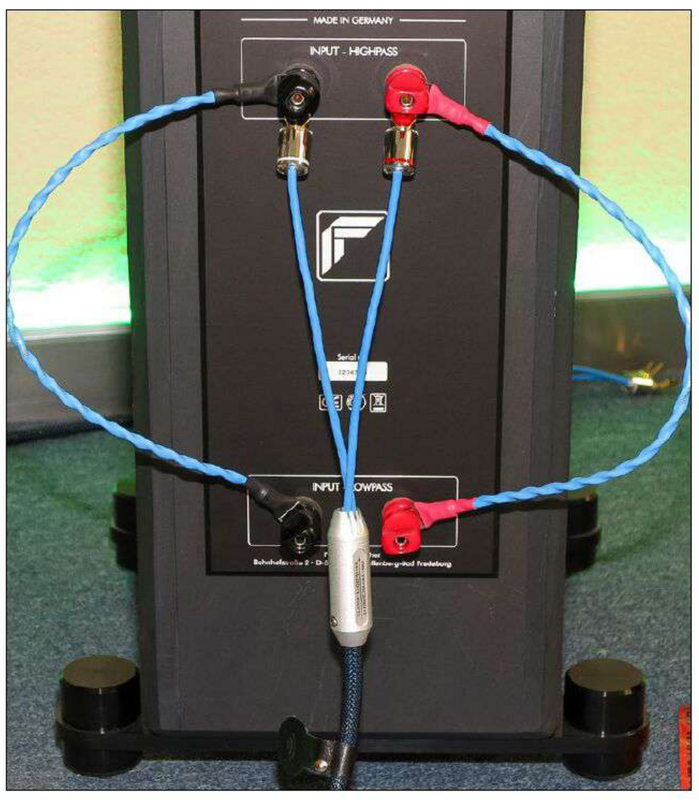


»Der Workshop war wie für mich gemacht, da auch ich Fischer & Fischers SN 470 betreibe. Eben habe ich erlebt, welch hohes Klangpotenzial sich bei dieser per Aufstellung wie Ansteuerung wecken lässt. Werde ich probieren!«
Stefan Auerbach

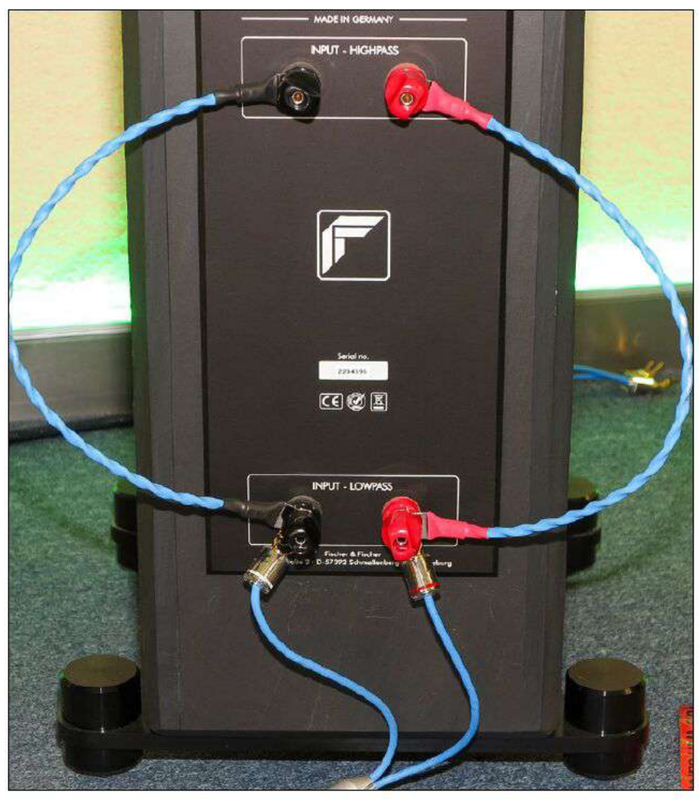
»Eine sehr interessante Vorführung! Mit der Boxenaufstellung habe ich zu Hause bereits experimentiert und dabei einige Erfahrung gesammelt. Nun bin ich zusätzlich sensibilisiert, was dadurch alles geht.«
H.-D. Imhausen



»Meine Fischer & Fischer SN 570 besitzen ebenfalls ein Doppel-Terminal. Neben dem überzeugenden Bi-Wiring hat mich besonders das anschließende Bi-Amping beeindruckt. Das muss ich jetzt unbedingt mal ausprobieren.«
Dirk Vorbusch



Der Anschluss des Boxenkabels an den Mittel-/Hochton-Kontakten mag schlüssig erscheinen …



… doch in der Praxis klingt's fast immer besser, wenn dieses wie oben am Bass-Terminal hängt.

Das Schöne: Vollkommen egal, wo die Zuhörer saßen – alle konnten die Veränderungen wahrnehmen, die, wie übrigens sämtliche noch aufzuzeigenden Aufstellphänomene, folglich nicht an einen Platz im Raum gebunden waren. Dies hatten wir bereits bei anderen Vorführungen dieser Art beobachten können.

Nun waren die Teilnehmer eingehört, zumal wir die Lautsprecher natürlich wieder aufs korrekte Maß zurückgedreht hatten, wobei sich sofort die zuvor gehörte stimmige Homogenität wieder einstellte. Schoben wir die SN 470M dichter zusammen, kam die Sängerin merkwürdig eingezwängt und nasal verfärbt zu Gehör. Auch nicht schön. Rückten wir sie dagegen über die Markierungen auf dem Teppich nach außen, wirkte die Darbietung wie aufgebläht, verschwammen die Konturen, und es mangelte der Musik an innerer Spannung wie Energie.

Am Ende stellte sich heraus, dass das Klang-Form-Team die Schieferboxen genau richtig platziert hatte. Kunststück, kennen die beiden ihr Studio doch ganz genau. Dennoch geht es ihnen letztlich wie uns in der Redaktion: Trifft ein neuer Lautsprecher ein, muss sein idealer Platz im Hörraum ermittelt werden. Wo dieser ungefähr sein wird, wissen wir aus Erfahrung. Der Rest ist „Hörarbeit“. Der Erfolg kostet kein Geld, sondern nur Aufwand.

Ans Hauptkabel angepasst klingt besser: Die Originalbrücken (o.) wurden durch solche von Siltech (u.) ersetzt.

OBEN ODER UNTEN? NA, KEINE FRAGE!

Und auch im nächsten Schritt kam es nicht auf Investitionen an, sondern aufs „Gewusst-wie“! Es ging um die korrekte Belegung des Bi-Wiring-Terminals der SN 470M mit nur einem Kabel. Eine typische Herausforderung, denn die allermeisten Boxen heute haben einen Doppelanschluss mit separaten Polklemmen für die Treiber der Bass- und Mittel-/Hochton-Abteilung. Und in der Regel kommt nur ein Kabel mit einmal Plus und Minus vom Verstärker. Wo aber soll man dieses anschließen?

Wer diese Frage für sich mit dem gesunden Menschenverstand beantwortet und mit diesem die Kontakte für die Chassis der höheren Frequenzlagen belegt, um so eine Direktverbindung zu dem Bereich zu schaffen, von dem die Auflösung und Räumlichkeit abhängt, und den Bass über die Brücken quasi mitlaufen zu lassen, macht es genau falsch! In fast allen Fällen klingt’s andersherum erheblich besser.

So auch bei Fischer & Fischers Boxen, bei denen die soliden Kupferklemmen der beiden Zweige ungewöhnlich weit auseinanderliegen und von Kabel-Jumpern überbrückt werden, da die Sauerländer genau wissen, dass solche gegenüber den an dieser Stelle oft eingesetzten Blechstreifen klanglich deutlich im Vorteil sind.

Prima zu hören etwa beim ungemein natürlich und dreidimensional eingefangenen „The Shadow Of Your Smile“ des Scott Hamilton Quartets. Dessen loungige Club-Jazz-Atmosphäre stellte sich nur dann ein, wenn Siltechs zwar hochwertiges, aber eben zu diesem Zeitpunkt der Vorführung nur solo vorhandenes Single-Wire-Kabel mit den Bassanschlüssen kontaktierte.

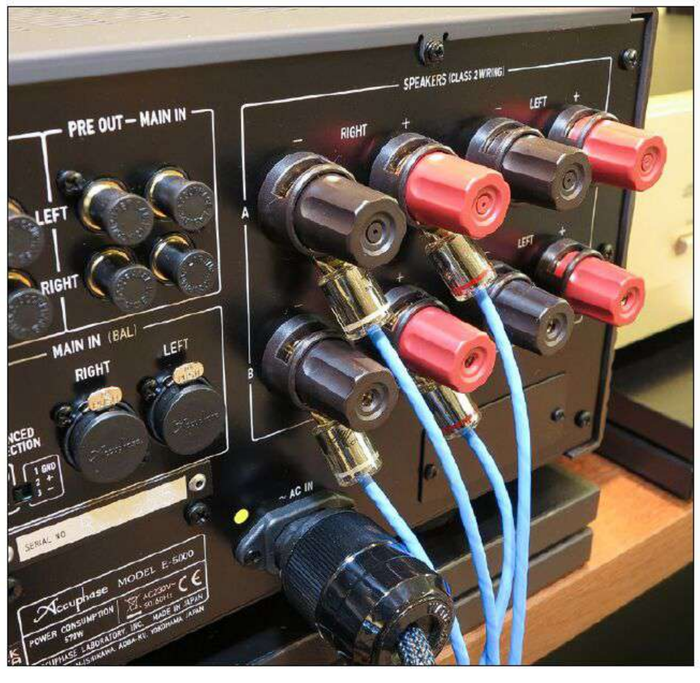
Oben angeschlossen geriet die Raumdarstellung flacher und enger, löste sich die Darbietung kaum von den Schiefergehäusen, und Hamiltons Saxofon tönte nasal verfärbt, weil ihm der stringente Anschluss an den Grundtonbereich fehlte. Auch Munyungo Jacksons fantastisch räumliches und aufgefächertes, ja vor Mikrodetails förmlich flirrendes „Columbiana“, wie die anderen genannten Stücke eine erstklassige Masterbandkopie aus unserem „Festival der Master-Tapes“, löste sich allein durch das Umstecken des LS-Kabels nach unten räumlich wie aus einer Zwangsjacke, dehnte sich freier aus, bekam mehr Luft, Beweglichkeit und authentischen Atem.

Schauen Sie mal hinter Ihre Lautsprecher! Vielleicht ist deren Bi-Terminal, das beim Ein-Kabel-Betrieb eine echte Klangfalle darstellt, falsch belegt. Kann sein, dass Sie durchs einfache Umstecken eine „neue Anlage“ haben. Sie wären nicht der Erste, der uns begeistert derlei berichtet.

ANGEPASSTE BRÜCKEN? UNBEDINGT!

Nun hatten wir im Umgang mit unseren Boxen schon eine ganze Menge richtig gemacht. Nämlich diese bestmöglich aufgestellt und im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten angeschlossen, wobei Kenner wissen, dass man oft über Wochen und Monate hinweg die Position immer noch mal ein bisschen zurechtrückt. Nur zu, das erhöht den Hörspaß wie auch den Spürsinn für Verbesserungen!

Nicht schön, aber hilfreich: Klebeband auf dem Teppich markierte die Idealposition der Boxen.



Der zweite Satz Kabel fürs Bi-Wiring hing am schaltbaren „B“-Terminal (u.) des Vollverstärkers.

In mehreren Gruppen verfolgten HiFi-Fans den Workshop im großen Hörraum von Klang-Form.

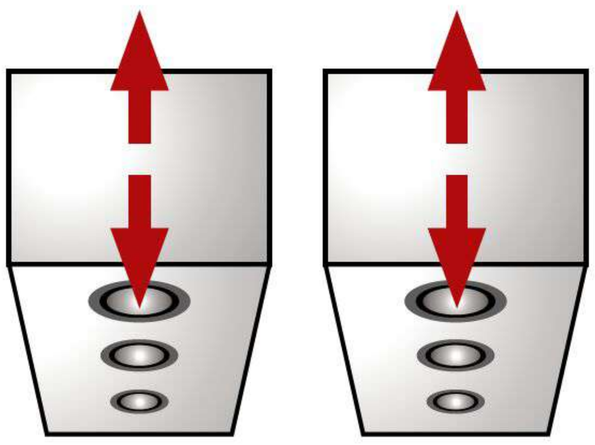
RATGEBER: BOXEN AUFSTELLEN

Mit etwas Know-how ist die optimale Platzierung kein Hexenwerk.

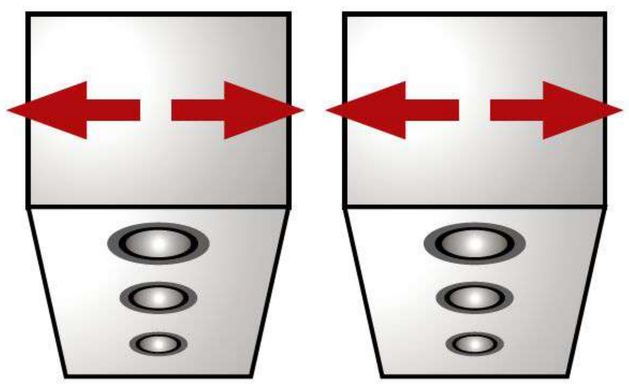
Moderne HiFi-Lautsprecher sind Präzisionsinstrumente, deren volles Klangpotenzial nur bei präziser Positionierung erlebbar wird. Aber wie findet man den „Sweet Spot"? STEREO erklärt, durch welche Art der Bewegung der Boxen im Raum sich einzelne Parameter der Wiedergabe beeinflussen lassen.

- **Abstand zur Rückwand bestimmen:** Jeder Raum weist sogenannte Bassmoden auf. Das sind wellenförmige Bereiche, in denen sich die Tieftonenergie staut oder aber verflüchtigt. An welchen Stellen im Frequenzband diese liegen und wie ausgeprägt sie sind, hängt von den Raumdimensionen ab. Aber eines ist sicher: An der Wand gibt's immer Stau. Deshalb tönen die meist für eine freie Aufstellung gemachten Lautsprecher dort unkonturiert und zu füllig. Extra-Tipp: Rücken Sie die Boxen so weit von der Wand weg, bis der Bass sowohl kräftig als auch strukturiert erscheint. Voluminöse Standlautsprecher haben dabei ein anderes Optimum als bassschwächere Kompaktmodelle.
- **Basisbreite ermitteln:** Unter „Basis" wird der Abstand der beiden Boxen zueinander verstanden. In Abhängigkeit von deren Strahlungsenergie und Abstrahlcharakteristik muss dieser mal enger, mal weiter ausfallen. Bei zu breiter Basis erscheinen das Spektrum zu groß und die Klangfarben eher fahl. Im Extremfall bildet sich ein Mittenloch in der Abbildung. Andersherum klingt's wie eingezwängt und komprimiert. Das Ziel ist eine zugleich luftig aufgefächerte wie substanzielle Darbietung, die weder aufgebläht noch gepresst wirkt. Extra-Tipp: die Basisbreite im Wechsel mit der Einwinkelung behutsam nachjustieren.

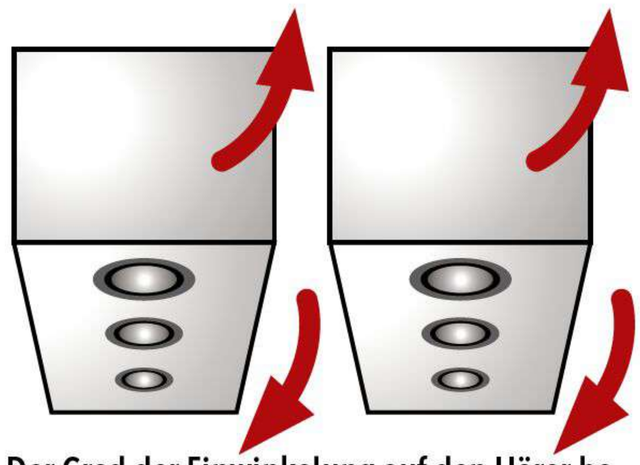
Nur keine Angst, in der Praxis macht das Einrücken der Lautsprecher nicht nur Spaß. Man erkennt auch sehr schnell, in welche Richtung sich das Klangbild beim Hin- und Herschieben entwickelt, sodass Sie die Lautsprecher nach kurzer Beschäftigung mit der Materie gezielt auf ein bestimmtes Ideal hin verrücken können. Dass man deren Position im Laufe der Zeit immer weiter verfeinert, weil man hie und da noch Verbesserungen vermutet, ist vollkommen normal. An einem gewissen Punkt ist man dann „angekommen" und genießt den durch „Fehlstellung" ungetrübten Klangreichtum seiner oft ja teuren Lautsprecher.



Über den zu- oder abnehmendem Wandabstand stellt man die Basswiedergabe ein.



Die Größenabbildung, aber auch die Räumlichkeit wird von der Basisbreite beeinflusst.



Der Grad der Einwinkelung auf den Hörer bestimmt den Fokus und die Randschärfe.

Neben der reinen Positionierung sollten folgende Tricks Beachtung finden:

- **Millimetergenaue Symmetrie:** Stehen die Lautsprecher nach eigener Meinung so gut im Raum, dass eine weitere Optimierung nicht erforderlich erscheint, sollte man per Zollstock oder Zentimetermaß deren Abstand zur Rückwand so präzise wie möglich vereinheitlichen. In der Regel ist diese der Bezug, da die Seitenwände meist unterschiedlich weit entfernt sind. Sonst gilt dies auch für diese. Sie werden sehen, dass selbst geringe Korrekturen dazu führen, dass das Klangbild quasi „einrastet" und sich Definition wie Selbstverständlichkeit der Darbietungen steigern.
- **Spikes erst am Ende montieren:** Clevere HiFi-Fans schrauben die Spikes erst ein, wenn der Lautsprecher korrekt aufgestellt ist. Ohne diese lassen sich die Boxen leichter bewegen, und obendrein wird der Fußboden geschont. So sollte man den Klang bei der Festlegung des Wandabstands allerdings zunächst etwas zu „fett" belassen, da die Spikes den Bass um ein, zwei Nuancen verschlanken. Ganz wichtig: Nach dem vertikalen Ausrichten der Boxen auf den Spikes unbedingt deren Kontermuttern gut festziehen, damit diese nicht wackeln. Das fördert die Tieftonpräzision!

ABONNEMENTS
STEREO
ZUHAUSE & ÜBERALL

STEREO Magazin
12 x für nur 85,20€ im ABO
Als Abonnent unserer Print-Ausgabe erhalten Sie die gedruckte **STEREO** komfortabel direkt nach Hause.

STEREO E-Paper
12 x ab 49,99 € im ABO
Mit dem **E-Paper-Abo** der **STEREO** erhalten Sie jeden Monat die neueste Ausgabe als praktisches PDF.

Weitere Vorteile und Prämienen u nseres Abonnements finden Sie auf:
www.nitschke-verlag.de

4,90 € im Monat
stereo+
Mindestens drei mal pro Woche veröffentlichen wir auf **stereo+** aktuelle Artikel, im aufwendig Online-Optimierten Format direkt auf unserer Webseite. Inklusive **Zugriff auf unser Online-Archiv.**
www.stereo.de/stereoplus

LESEN, WAS KLINGT!

Mit diesem war bei uns indes längst noch nicht Schluss. Vorbei war es allerdings mit der Gratismentalität. Ab jetzt gingen die klanglichen Fortschritte ins Geld. Zuerst musste mal ein Satz aufs Siltech-Kabel angepasster Brücken her, die in der erforderlichen Länge und mit Gabelschuhen besetzt um 650 Euro erfordern. Solche machen sich stets positiv bemerkbar. So auch hier, indem sich die Wiedergabe mit ihnen insgesamt homogener, ganzheitlicher und übersichtlicher gestaltete. Übrigens eine ganz typische, problemlos zu verallgemeinernde Beobachtung: Wer nicht irgendwelche, sondern zu seinem Hauptkabel passende Brücken einsetzt, „glättet" und harmonisiert sein Klangbild.

Oder man geht gleich konsequent vor und verzichtet auf die Jumper, indem man auf Bi-Wiring umstellt. Dafür ist dieser Typ Anschluss-Terminal schließlich gemacht. Dies bedeutete jedoch, dass ein zweites Siltech-Kabel der Sorte Classic Legend 380L hermusste. In der von uns eingesetzten, mit hochwertigen Steckern konfektionierten Länge von 2 x 3 Metern sind das Kosten von circa 2.700 Euro. Aua!

Doch die Investition zahlt sich aus, denn mit dem doppelten Kabel-Satz, wobei wir den zweiten praktischerweise mit dem zuschaltbaren „B"-Terminal des Vollverstärkers verbunden hatten, stellten sich klare Vorteile selbst gegenüber dem Einsatz unserer passenden Brücken ein. Das räumliche Spektrum erweiterte sich abermals, der Vortrag wirkte in sich übersichtlicher und ausdifferenzierter wie auch selbstverständlicher. Hinweis am Rande: Solch positive Phänomene sind durchaus die Regel, wenn man auf Bi-Wiring umstellt. Doch wir haben auch schon Fälle erlebt, wo es per zum LS-Kabel einheitlicher Brücken kaum schlechter funktionierte. Also: bitte vorher ausprobieren.

Leider muss das zusätzliche Kabelpaar – wie im Workshop praktiziert – in aller Regel dem vorhandenen entsprechen, da sich sonst Verfärbungen und Inhomogenitäten einschleichen. Wer eine hochwertige und entsprechend hochpreisige Verbindung einsetzt, benötigt also noch eine weitere.

Bei Klang-Form hätte sich die Investition gelohnt. Denn sowohl der knackfrische „Dance In The Rainforest" von Tommy Schneider & Friends wie auch Ella Fitzgeralds fröhlich-attackige Gute-Laune-Nummer „Sunshine Of Your Love" legten gegenüber dem „Brückenbetrieb" an Effet, Nachdrücklichkeit und Rasanz zu. Zwei der Zuhörer fragten, ob es nun lauter sei als gerade eben noch. Hätte man glatt meinen können. Doch, nichts da: Die feinstufige digitale Pegelanzeige des E-5000 stand bis aufs Zehnteldezibel exakt beim selben Wert wie zuvor.

KABEL UND AMP – ALLES IN „BI"!

Und wenn man nun schon ein zweites Set Lautsprecherkabel im Einsatz hat, kann man dieses auch an eine zusätzliche Endstufe hängen und somit zur Königsdisziplin Bi-Amping aufsteigen. Dabei werden die zwei Kontaktpaare des Boxen-Terminals dann nicht nur über getrennte Kabel, sondern aus separaten Amps bedient. Nun kam die anfänglich erwähnte wie die anderen Komponenten aus Accuphases Netz-Synthesizer PS-1250 versorgte und auf einer klangfördernden SSC-Basis ruhende P-4600 ins Spiel. Diese entlastete so den über seine Pre-Out-Buchsen tonangebenden E-5000 vom energiezehrenden Bassbereich und war ergo mit den Tieftonklemmen der SN 470M verbunden.

Aufgrund der Anschaffung einer zusätzlichen Endstufe geht dieser Schritt je nach Hersteller richtig ins Geld. Zumal diese nicht irgendeine sein kann, sondern hinsichtlich Klang und Anschlussdaten perfekt zum vorhandenen Vollverstärker passen muss, folglich wie hier von derselben Marke stammt.

Hatte der Workshop bis zu diesem Zeitpunkt den Klang der Anlage in zwar deutlichen, jedoch überschaubaren und kleinteiligeren Schritten nach oben entwickelt, bewirkte das Bi-Amping eine Zäsur in der Vorführung – keine Seltenheit, sobald ein zweiter Amp mit einsteigt. Denn die Performance sprang förmlich auf eine höhere Stufe und quasi wie aus einem Korsett heraus, erschien zugleich energetisch dicht wie leichtfüßig-beschwingt und geradezu schwerelos. Dieser Eindruck war keineswegs von der Lautstärke abhängig. Vielmehr stellte sich der Fortschritt auch bei geringen Pegeln ein, was unsere Erfahrungen rund ums Bi-Amping vollauf bestätigt.

Nicht wenige der Zuhörer waren baff bis begeistert, in welchem Maß die Lautsprecher in den Bi-Moden – zuerst mit Bi-Wiring, dann vor allem aber im Bi-Amping – gleichsam über sich hinauswuchsen. Anders als beim korrekten Aufstellen und Anschließen gibt's diese Fortschritte aber leider nicht mehr zum Nulltarif. ■

„Mr Workshop" Matthias Böde leitete die Aktion und erläuterte dabei auch die Vorteile der Verwendung von aufs Hauptkabel angepasster Brücken zwischen den Bi-Kontakten der Lautsprecher.

TERMINE

STEREO-Workshops gibt es immer an Wochenenden, und zwar am:

■ **7. September** auf dem Sommerfest von **Aura HiFi** in **Essen.** Für dieses ist wie immer eine Riege abwechslungsreicher Kurzthemen geplant. Alle Details gibt's vor Ort.

■ **2./3. November** im **Mövenpick Hotel Zürich Regensdorf** sowie kurz darauf am **23./24. November** im **Austria Center Vienna** in **Wien,** jeweils in Form von Kurz-Workshop-Staffeln mit vielfältigen Themen im Rahmen der dortigen **„Finest Audio Shows".**

■ Achtung: Der ursprünglich für den **15. Juni** bei **HiFi Pawlak** in **Essen** angekündigte Analog-Workshop muss leider aus organisatorischen Gründen entfallen. Wir informieren Sie rechtzeitig an dieser Stelle, sobald ein neuer Termin feststeht.

DER MARKT

Ihr Inserat in STEREO, schnell und einfach!

ANZEIGENSCHLUSS:

für Ausgabe 8/2024	20.06.2024
für Ausgabe 9/2024	18.07.2024

Senden Sie uns Ihren Text mit Ihrer Anschrift* und Mailadresse* (Anschrift wird nicht gedruckt) an folgende Adresse:

Reiner H. Nitschke Verlags GmbH
Kleinanzeigen „MARKT“
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
oder per Mail an:
kleinanzeigen@stereo.de

Private Kleinanzeigen: Pro Ausgabe und Leser veröffentlichen wir maximal 150 Zeichen und fünf Zeilen kostenlos.
Jede weitere Zeile berechnen wir mit 8,95 Euro.

*Unsere Datenschutzhinweise finden Sie auf Seite 146

creaktiv®
Made in Germany

TREND 1
Das solide Basic Rack

MIDI REFERENCE
Das Spitzenmodell

SOUND CONTROL
Die neuen Absorber

www.creaktiv-hifi.com

VERKÄUFE

Netzkabel 1,5 m, Synergistic-Research Atmosphere SX Euphoria SX, NP 3500,- €, für 2600,- €, Originalverpackung, neuwertig, Tel. 0571-710116

Koffer-Grammophon, original (kein Plagiat), hochwertig, voll funktionstüchtig, komplett gewartet. Infos, Fotos, Preis per Email: stock45@t-online.de oder Telefon Tel. 02735-5260

TOP + GEBR. www.audio-creativ.de

SME 3009 R black, 1100,- €, Burmester 838, 846 je 750,- €, TEAC X1000R, 980,- €, Audiocraft Einpunkt Arm lang, 283 mm, 980,- €, Tel. 0172-4151017

Koffergrammophone – POLYDOR – deutsche Grammophon made in Germany 34 Schelllackplatten, 150 orig. Stahlnadeln in Polydor-Dose, 200,- €, Tel. 0172-2520932

Cambridge AXA + AXC 35, Phono Duo je 100,- €, Audium Comp. 3.2 in weiß, Paar 200,- €, T+A Pulsar ST 20, weiß, Paar 200,- €, nur an Selbstabholer Deggendorf, Tel. 0160-99494452

Oehlbach Audio-Cinchkabel NF 214 Master (rot) sowie NF1 Master (blau), verschiedene Längen, aus NR-HH, in top Zustand, Tel. 08039-409238 (abends)

Focal Kanta 2, nussbaum-elfenbein, neuw., Ovp. vorhanden, 4400,- € (NP 9000,- €), Gelegenheit: Hobby-Aufgabe, Tel. 0611-702511

Benz Micro Tonabnehmer, SLR-Gullwing, 130 Std. eingesp., Zust. einwandfrei, Ovp., 2000,- €, Tel. 0170-5958615

Thorens TD 124 DD neuwertig, 5900,- €, Ortofon Ladenza Black, 1100,- €, AB Tel. 04161-6667003

Cayin HA-1A, NP 1198,- €, 390,- €, Sunleiste 6er, 3 m, 90,- €, NF-Cinch: Transparent ML Ultra, 1 m, NP 1998,- €, 450,- €, HMS Duetto MK3, 4,5 m, NP 534,- €, 160,- €, Tel. 0176-56779489

Reinsilberkabel
Individuell von Axmann, mit feinem Klang - Testkabel vorhanden !

Benchmark AHB2
Kompakt, musikalisch, professionell

Axmann Audio, 02202/863271
www.Silberkabel.net, info@Silberkabel.de

2 x 6 m LS-Kabel EVO One MIT von Music Interface Technologies aus der USA mit Bananen, Spaten-Stecker für 1800,- €, NP 6200,- €, Tel. 0611-468606

Regarp 40 + Elysum 2 + Exactum fast neu, klingt sehr gut, guter Zustand, 500,- €, bitte SMS, rufe zurück, Raum K/BN, Tel. 01578-5277805

DER MARKT

oyaide.com
Schutzkontakt-Steckdosen

SWD-XXX-E
24K Gold/Palladium

SWD-GX-E
24K Gold

SWD-GX-E (Gold) jetzt in Weiß erhältlich!

FISCH Audiotechnik Berlin
www.fisch-audiotechnik.de
Telefon +49 30 624 86 51

ACCUSTIC ARTS

Finest Music Components

Handmade in Germany

PREAMP V & TUBE PREAMP V

Audiophile, hochpräzise vollsymmetrische Vorverstärker der Referenzklasse
(Phono option)

AMP IV

Hochleistungsendverstärker der absoluten Referenzklasse – unser weltweiter Bestseller und Testsieger
max. 2 x 620 Watt an 4 Ω

MONO VI

Unser Statement in Sachen audiophiler Mono-Endverstärker
> 1.500 Watt an 4 Ω

ACCUSTIC ARTS Audio GmbH · info@accusticarts.de · +49 7133 97 477 12 · ISO 9001 zertifiziert

DENON AVR 2805 High/End Surround Receiver, 7.1 schwarz, neuwertig, tierfreier Nichtraucherhaushalt mit Handbuch und Fernbedienung, 13 kg schwer, NP 999,- € jetzt für nur 111,- € abzugeben; Versand möglich.
Tel. 0781-22934

TUBE AUDIO PROFESSIONAL, Rainer Röder, Atelier, Bonn, Top-Röhren, sehr gute Geräte und Instandsetzung, 0228-635000 und 0228-219599, www.tubeaudiopro.de und info@tubeaudiopro.de

---

2010/2011/2012/2013/2014, pro Jahrgang 12 Zeitschriften zum Preis von 12,- € je Jahrgang. Die Jahrgänge werden jeweils nur komplett verkauft. Versandkosten pro Jahrgang 10,00 €. Bei Interesse bitte melden bei D. Bartsch, Mülheim (NRW) – Tel. 0172-9210974

VERTRAUEN SIE IHREN OHREN UND HÖREN SIE SELBST,
WAS WIRKLICHE INNOVATION KLANGLICH BEDEUTET

TDC – THE GAME CHANGER

TDC – TIME DELAY CONTROL,
EXKLUSIV BEI DEN LAUTSPRECHERN
VON GAUDER AKUSTIK

NEUGIERIG?
QR-CODE UNTEN
SCANNEN

LOUDSPEAKERS FOR LIFE.

MADE IN GERMANY. THAT'S ALL.

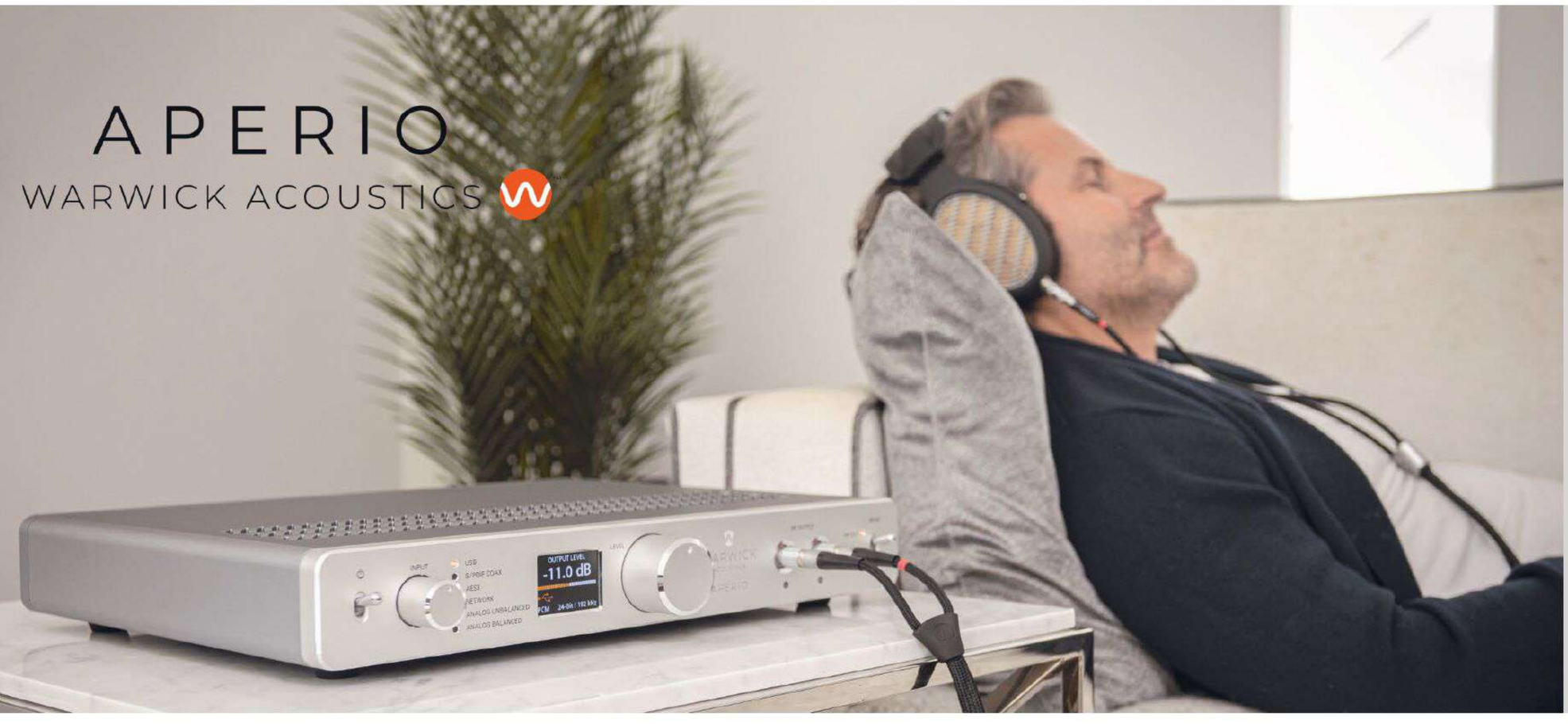
GAUDER AKUSTIK

ERLEBEN SIE EINE NEUE DIMENSION DES KLANGS BEI: **Klangvilla** Leipzig, **Hifi Studio Falkensee** Berlin, **Alex Giese GmbH** Hannover, **Jupit Audiovision GmbH** Bielefeld, **Knopf Hifi** Düsseldorf, **Hifi Center Liedmann** Bochum, **Hifi Spezialist Pawlak** Essen, **Philipps Hifi** Haltern am See, **TonArt Studio** Osnabrück, **HiFi emotion** Schalkenmehren, **Media@Home Schmitz** Koblenz, **Der Perfekte Klang** Dudenhofen, **Graf hören&sehen** Stuttgart, **Hifi Gogler** Freiburg/Breisgau, **Heinzler Hifi ideal** Schwabmühlhausen, **Hifi Bamberg** Hirschaid – NOCH FRAGEN? Dann rufen Sie uns an, Telefon 0 71 59 / 92 01 61 oder schreiben Sie uns eine Mail an info@acga.de · **www.gauderakustik.com**

THE ART OF CONNECTION WBT

WBT-0120 **WBT-0210**

DER **MARKT**



Warwick Acoustics
Dan Clark Audio
Rosson Audio Design
Fostex
HEDD
Austrian Audio
Sendy Audio
SPL
Mal Valve
Zähl
Enleum
Manunta
Lotoo
Hiby
Kefine

HÖRERLADEN.de
Die Quelle für hochwertige Kopfhörer.

Selektiertes Programm an Hörern und Elektronik der Spitzen- und Referenzklasse.
Zentral im Ruhrgebiet. Individuelle Beratungs- und Hörtermine.
Terminvereinbarung auf unserer Website.

WILSON AUDIO®

50 YEARS 1974 - 2024 AUTHENTIC EXCELLENCE

THE WATT/PUPPY™

THE LEGEND IS BACK

Zum 50-jährigen Firmenjubiläum macht **Wilson Audio** seinen Fans und sich selbst ein ganz besonderes Geschenk: Der berühmteste Lautsprecher des Unternehmens – und einer der meist verkauften High-End-Lautsprecher der Welt – feiert sein Comeback.

Die Jubiläumsversion der **WATT/Puppy** ist optisch sehr stark an die Urversion angelehnt (inklusive Tragegriff an der Kopfeinheit), aber natürlich mit den modernsten Technologien ausgestattet und mit einem Klang gesegnet, der neue Standards setzt.

Ab sofort im autorisierten Fachhandel erhältlich.

AUDIO REFERENCE
Der Ton macht die Musik
25th ANNIVERSARY

Netpoint geht in die nächste Runde!

JETZT NEU:
Original SSC®
Netpoint MK II

SSC
String Suspension Concept

Erhältlich in 3 Versionen:
Filztop, Spiketop und zum Verschrauben.

Netpoint MK I ab €109,-
Netpoint MK II ab €169,-
Erhältlich in zwei Farben.

Ab sofort bei Ihrem Fachhändler!

Erste Pressestimmen zum neuen Modell:
„Wie bei der Standardausführung (MK I) steht mehr Energie für die Musikübertragung zur Verfügung. Klarheit, Punch und Auflösung. ... mehr live! Die MK II Ausführung ... Ich mache es kurz: Der gleiche Effekt wie bei der Standardausführung mit nochmal erweiterter Auflösung, Feindynamik und einer fast 3D-mäßigen Lokalisation. ***Preis/Leistung:*** *Bei beiden Varianten excellent. Werde ich als Tester die Teile kaufen? Eindeutig ja!"*

Jörg Helbig, audiophil-online

MADE IN GERMANY

AUDIOPHILE HIFI-PRODUKTE
Andreas Jungblut

AUDIOPHILE **H**IFI-**P**RODUKTE - Andreas Jungblut · Bahnhofstr. 24 · 57555 Brachbach · Tel: +49 (0)2745 9322120 · info@audiophiles-hifi.de · **www.hifi-ssc.de**

Ihnen fehlt eine Ausgabe STEREO®?

Bestellen Sie unter:
shop.nitschke-verlag.de
oder 02251/650 46 0

DG-1 S Dynamic Groove

„Der Vertere kann knochentrocken zuschlagen und überrascht immer wieder mit Passagen, die man zu kennen meinte, aber nicht so mitreißend in Erinnerung hatte.

„Dynamik und Timing dieses Spielers sind atemberaubend [...]. Der Vorgänger spielte auch schon herrlich groovy, aber die neue Motorsteuerung der S-Klasse schafft noch mehr Ordnung und Struktur." *Bernhard Rietschel, LowBeats*

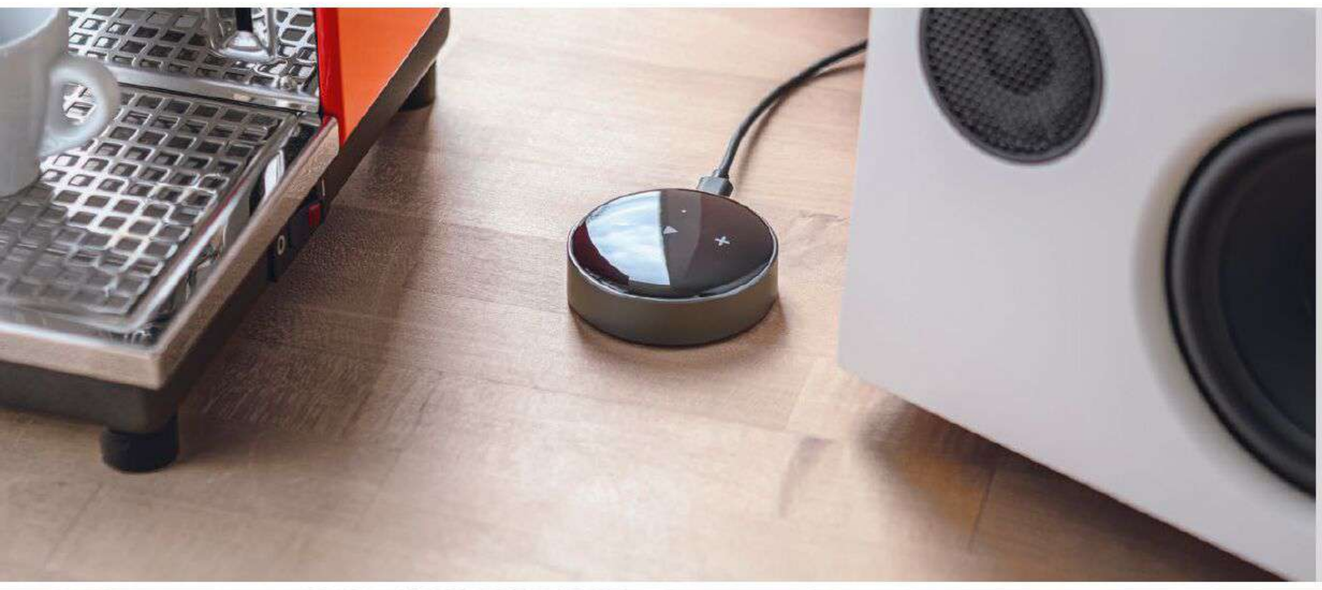
MG-1 Magic Groove

„Der Magic Groove erwies sich als einer, der sich voll und ganz dem Flow der Musik hingibt ... Der Vertere MG-1 hat mich näher an das Verständnis großer, komplexer Musik herangeführt. Er tut das jederzeit mit der Leichtigkeit, die er optisch vermittelt." *Josef Bruckmoser, image hifi*

Beat Audio GmbH | Tel. +49 (0)4105 6750500 | www.beat-audio.de

VERTERE™

PERFEKTES STREAMING FÜR ALLE!



WiiM Mini – Extrem kompakter High-Res-Audio-Streamer

Macht jedes Audiogerät smart:
Mit AirPlay 2, DLNA, Spotify Connect, TIDAL Connect, Alexa Cast und Multiroom-Audio.

„Der WiiM Mini sieht unscheinbar aus, hat es aber faustdick unter seiner kleinen Haube.“ Computer Bild

Computer Bild

UVP € 106,–

WiiM Pro – High-Res-Audio-Streamer mit Chromecast

Der WiiM Pro macht deine Stereoanlage AirPlay 2- und Chromecast-kompatibel. Dank der Kompatibilität mit Alexa, Google Voice und Siri ist deine Musik stets nur einen Sprachbefehl entfernt. Mit DLNA, Spotify Connect, TIDAL Connect, Roon Ready und Multiroom-Audio.

„Bester Musikstreamer für bestehende Systeme“ CNET

HIFI.DE 7.8 SEHR GUT · digital trends EDITORS' CHOICE · TechHive EDITORS' CHOICE · Computer Bild

UVP € 179,–

WiiM Pro Plus – Ultra-High-Res-Audio-Streamer

Macht jedes Audiogerät ultrahochauflösend smart: AirPlay 2, Chromecast, DLNA, Spotify Connect, TIDAL Connect, Alexa Cast, Roon Ready und Multiroom-Audio. Streame Ultra-High-Res-Audio bis zu 768 kHz/32 Bit.

„Anonymous appearance, potent performance!“ What-HiFi?

WHAT HI-FI? AWARDS 2023 WINNER · digital trends EDITORS' CHOICE · TechHive EDITORS' CHOICE

UVP € 249,–

WiiM Amp – Multiroom-Streaming-Verstärker

Verwandeln Sie Ihre passiven Lautsprecher in smarte Kraftpakete. Multiroom-Streaming-Verstärker mit Sprachsteuerung und Subwoofer Management. Magisches Musikerlebnis zum besten Preis.

„Fazit: „Preis-Leistung: fantastisch!“ STEREO

Low Beats 5.0 ÜBERRAGEND · HIFI.DE 7.7 GUT · AUDIO TEST ausgezeichnet (92 %) · STEREO

UVP € 369,–

AirPlay · Amazon Music · Bluetooth · CALM · Chromecast built-in · DLNA · Deezer · Gracenote · HEOS · iHeartRADIO · Napster · Pandora · Qobuz · qplay · Roon · Roon Ready · Silvercrest · SoundCloud · SM · Spotify · TIDAL · TuneIn · Wiim · alexa

Im Vertrieb von Atr. Lust auf Hifi

Erhältlich im Handel
oder auf wiim-audio.de

Cocktail Audio X50, silber, 1 TB HD, Netzwerkplayer, Streamer, CD-Player, Ripper, FM u. DAB plus, LAN, Wlan, Digitalausgänge, DAC erforderlich, Ovp., 1450,- €, Tel. 06233-63250

Fostex TH-909 High-End Kopfhörer, orig. 3 m, Klinke + XLR-Kabel, 1. Hand, opt. + techn. tadellos, LZ <30 Std., NR-Haushalt, NP 2300,- €, FP 1150,- €, Tel. 0175-6450012

Ca. 3000 CDs/CA, 1000 LPs (Rock Pop), ca. 1000 Blurays/DVDs (Musikfilme), S-VHS v. S-Betamax Rec. mit Rock/Pop-Kass., Metz-TV, neuwertig, ab 15 Uhr Tel. 0151-414391

Stereoplay und Audio Jahrgänge auf Original-CD: 2018, 2020, 2021, 2022, 6,50 € pro Jahrgangs-CD. Fotos und weitere Infos unter stock45@t-online.de

---

CDs und Vinyl-LPs privat abzugeben. Viele Raritäten und audiophile. Guter Zustand. Sammlungsreduzierung. Liste unverbindlich: Tel. 02735-5260 oder stock45@t-online.de

---

Auralic Aries G1 Streamer, neuw., Ovp. vorhanden, 1050,- € (NP 2800,- €), wg. Hobby-Aufgabe zu verkaufen, Tel. 0611-702511

High-End-Audio Qualität LS-Kabel, 2 x 6 m, Evo One von Music Interface Technologies aus den USA mit Bananen, Spaten Stecker für 1800,- €, NP 6200,- €, Tel. 0151-18173455

Verkaufe Beyer DT880, sehr guter Zustand, 100,- €, Tel. 07425-4186

Clearaudio Smartphono MM/MC Vorverstärker mit High-End Anspruch, top Zustand, VB 190,- €, Tel. 06227-9498

Oehlbach Audio-Cinchkabel NF 214 Master (rot) sowie NF 1 Master (blau), verschiedene Längen, aus NR-HH, top Zustand, Tel. 08039-409238 (abends)

Netzwerkplayer, Streamer, CD-Player, Ripper, FM u. DAB plus, LAN, Wlan, Digitalausgänge, DAC erforderlich, Ovp., 1450,- €, Tel. 06233-63250

---

367 Opern Gesamtaufnahmen + Ring Boehm auf CD, ca. 850 CD, große Interpreten auch Raritäten, VB 2199,- €, weitere CD + Boxen, Wuppertal, Tel. 0152-03707641

HÖRNER www.hornfabrik-eder.de (H)

High-End LS Kabel Gran Finale Jub. 2 x 1,5 m, Bi-Wire, Neupreis 4400,- €, Verkaufspreis 1000,- €, Tel. 06421-482707

Isenberg Audio
www.isenbergaudio.de

FACHWERKSTATT FÜR HIFI + HIGH END AUDIOTRONIC SERVICE GmbH, Im Sand 10, 69115 Heidelberg, Tel. 06221-28714, www.audiotronic-service.de (H)

Bear Family CD-Boxen, neu, 32 Stück, Country Music, NP 3350,- €, Abholpreis 1350,- €, Image HiFi Heft 1-168, Abholpreis 360,- €, Raum Bremen, Tel. 04202-82920

Creek Verstärker 50A, 350,- €, Reson Cinch-Kabel TBB, 75 cm/45 cm, Preis VHS, Creek Vestärker 100A, 1250,- €, alles quasi neuwertig, Tel. 0177-5386460

Silent Wire LS-Kabel 32, 2 x 1 m, Bi-Wire AMP: Hohlbananas 38 LS: WBT 0610AG, Ovp. 980,- €, Jens-Peter.Huesmann@dhp-sennestadt.de, Tel. 05205-72980 tagsüber

---

Klassik Opern Stimmen Sammler Kataloge, Bielefeld, Diapason Gram Bücher Werm, Hefte: Fono Forum ab 19, Grammophone ab 1960 als Buch 1927/60, Info Email: 1912christian@gmx.de

---

SME V, Tonarm, sehr guter Zustand aus NR-HH, Erstbesitz, Ovp., 2500,- €, Tel. 0170-5958615

HiFi defekt? Reparatur in Lippstadt: 02941/7430559 ees-audio.de

---

Thorens 126 MK3, generalüberholt, direktverkabelter RB3000 mit Denon 103R, NRHH, viele Extras wohnzimmertauglich, vorführbereit, Anruf lohnt, Preis VHB, Tel. 07151-54529

MM + MC Vorstufe Clearaudio Balance + mit Akkuversorgung, wie neu, NRHH vorführbereit, Farbe silber, Preis 1200,- € VHB, Tel. 07151-54529

Wanted: Cambridge Audio Azur 752BD3D, Bluray universal Player, ges. Angebote an: kl-schmitz@web.de o. Tel. 01578-7344362

Luxman PD 310 + Micro Seiki MA 505, 1750,- €, Chario Milennium I Academy, 750,- €, Revox Rack 130 Metall, 390,- €, Mark Levinson No 38 FB, 1980,- €, Ovp., Tel. 0172-4151017

Neuer SENNHEISER-Kopfhörer Typ HD-6S-TV in ungeöffneter Originalverpackung. Für TV-Gerät und HiFi-Anlage. Nur 35,- €, Infos und Fotos unter stock45@t-online.de

---

Lavardin ITx20, Vollverstärker, Neuzustand, ohne Gebrauchsspuren, mit Fernbedienung, Front in rot, Ovp., Preis VB, Tel. 0170-5958615

Klassiker, Ersthand, Bestzustand, günstig, Audio Research SP14 Pre Camtech CD/DAC Dynamikks dB8.2 Thorens, weitere Geräte unter stkgh@web.de

---

Stereo Magazine für die Jahrgänge Zwei große, schwarze Aktiv-Boxen von Hifi-Hoerwege, mit Manger Schallwandler, top Klang, VHB 3600 €, Thorens TD2030, Blauacryl, TP 300, top Zustand, VHB 1400,- €, Tel. 0152-28047215

Audiolinear 4001 + SME 3009, 790,- €, Marantz PM 90 SE, 980,- €, Audiocraft Tonarm lang, 283 mm, 980,- €, Akai 747, 2480,- €, Burmester Tuner Rondo 993, Ovp., 750,- €, chrom, Tel. 0172-4151017

DER MARKT

KAUFGESUCHE

Suche Franz Schubert, Lieder, Janowitz, Gage, DG, 5 LP, Winterreise, Fischer-Dieskau, Barenboim, DG, 2 LP, Email: u. brauner@gmx.de, Tel. 0163-6628046

Biete Höchstpreise für Schallplatten Sammlungen jeder Größenordnung in Jazz (Blue Note, Freejazz, etc.), Rock (Alternative, Progressive, Metal, etc.), Blackmusic, insbesondere Audiophile LPs aus allen Bereichen. Seriöse u. faire Taxierung durch 25jährige Erfahrung, sofortige Barzahlung. Tel. 0173-9931300

Kaufe gegen Höchstpreise CD und Schallplattensammlungen aus den Bereichen Pop,Rock,Jazz und Klassik ! Telefon : 06146/8161471, E-Mail: olafreh@aol.com

---

Suche AUDIOPHILE CDs und SACDs, insb. gebr. Suche v. a. (goldene) CDs auf Labels wie MFSL, Mofi, DCC oder K2HD, XRCD, Audio Fidelity usw. Suche auch SACDs u. DVD Audio. Alle Stile außer Klassik. Angebote an rostae550@gmail.com

---

AUGSBURG

GERALD JAKOB & THOMAS KACZMAREK

NICHT SEHR SCHÖN,
ABER UNGEMEIN KOMPETENT.

das labor

AESTHETIX · AMG · AUDIO PHYSIC · BENZ MICRO · BURMESTER · B & W · CAMBRIDGE · DALI · DS-AUDIO · EXPOSURE · FOSGATE · GRADO · LINN · MUSICAL FIDELITY · MUSICAL SURROUNDINGS · NAIM · PATHOS · PIEGA · REGA · ROTEL · THORENS · VERITY AUDIO · WIRE WORLD

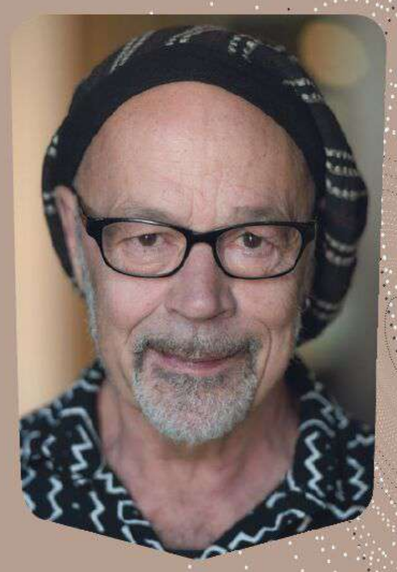
High-Fidelity Studio

HIGH-FIDELITY STUDIO · DOMINIKANERGASSE 7 · 86150 AUGSBURG · TEL. 0821/3 72 50 · FAX 0821/15 36 34 · HIGH-FIDELITY-STUDIO@T-ONLINE.DE

ALTUSRIED

www.hifi-bauernhof.de
Dietmar Sutter - 87452 Altusried - Telefon 08373 - 7019
Seit über 39 Jahren

www.hifi-bauernhof.de



einfach gut hören

im LIVING Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin ·· t 0 30.31 51 53 40
·· www.maxschlundt.de

MAX SCHLUNDT
Kultur Technik

Richten Sie Ihr Leben
mit Musik ein

MOONRIVER AUDIO
FÅGELSÅNG

PRODUCT OF THE YEAR
lp
2023/24

505 HYBRID PHONO STAGE

In der STEREO 6/24 schreibt Matthias Böde:

» ... wobei auch die erstklassige Raumabbildung des Phono-Pre aus Schweden prima zur Geltung kam – stets traf dieser nicht nur den richtigen Ton, sondern auch die jeweilige Stimmung und wirkte auf uns deshalb gar nicht nordisch cool. Vielmehr scheint der Moonriver Musik zu lieben – und zu verstehen «

www.audio-offensive.de

Audio Offensive
HIFI-Vertrieb

BAMBERG

YAMAHA · exposure · NAD · Vincent · ortofon · ARCAM · DALI · JL AUDIO · audiolab · Wharfedale · KEF

HiFi für aktive Menschen

Fränkischer Lautsprecher Vertrieb

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr.6
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.fisv.de munk@fisv.de

DYNAUDIO · Cabasse · HIFIMAN · GRADO · TRIANGLE · Pro-Ject · hana 華 · AMG · STAX

BADEN BADEN

Audio Box siehe unter Karlsruhe

BERLIN

www.hifistudio10.de

Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

Mit Service & Zubehör in eine neue Klangdimension
Keithstraße 5
10787 Berlin (nahe KaDeWe)
T: 030 752 13 84
mail@klangatelier-berlin.de
www.klangatelier-berlin.de
Mo–Fr 15–20 Uhr, Sa 10–18 Uhr
Termine gerne nach Absprache

klang atelier BERLIN

BENSHEIM

MENNING AUDIO | DESIGN
Zeitlos. Stilvoll. Einzigartig.
Die Manufaktur für Röhrenverstärker
Jetzt mehr erfahren: menning-audio-design.de

DER **MARKT**

Bestens aufgelegt mit einer Riesenauswahl an Plattenspielern!

HIFIplay 45 JAHRE Aus Lust am Hören!

TRANSROTOR

Begeisterung für Auge und Ohr

BELLINI mit Haube, TRA 9, Figaro

MASSIMO

MAX

ALTO

BLACK STAR mit TRA 9, Figaro

ZET-3

DARK STAR SILVER SHADOW

www.hifiplay.de

Acoustic Solid · AHP · Alto Extremo · ASR · ATC · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · AVM · Ayon · bfly Audio · Bloc · Bluesound · Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio
Copland · Creactiv · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expolinear · Fischer & Fischer · Forsman · German Maestro · Goldring · Grado · Hifi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line · Isotek
KEF · Kimber Kable · Koss · Lyngdorf · Magnepan · Manger · Marantz · Nordost · Nuforce · Nuprime · Ortofon · PE · Phonar · Piega · Project · PS-Audio · Restek · Revox · Scheu
Shelter · SME · T+A · Thorens · Transrotor · Trigon · WBT · Yamaha · Zero Uno

Perleberger Straße 8 - 8a · 10559 Berlin · Telefon: 030/395 30 22

HIFIplay
Aus Lust am Hören!

AMG

Analog Manufaktur Germany

Die Kunst der Präzision

Analog Manufaktur Germany
Wir produzieren seit zwei Generationen hochwertige Tonarme und Plattenspieler.

- ◊ Kompromisslose Präzision
- ◊ Hohe Fertigungstiefe
- ◊ Klangoptimiertes Material
- ◊ Visuelle Ästhetik
- ◊ Authentischer Klang

AMG UG (haftungsbeschränkt)
Gewerbepark A 7
92364 Deining
09184 8086389

service@analog-manufaktur-germany.de
www.analog-manufaktur-germany.de

BIELEFELD

Das Hifi Haus

- Auralic
- Arcam
- Audiolab
- Brinkmann
- Cyrus
- Clearaudio
- Magnepan
- Nordost
- Phonosophie
- PMC
- Quadral
- SPL
- Transrotor
- VPI
- Wharfedale

HIFI STUDIO GÄRTNER

Hifi Studio Gärtner, Ehlenbrucher Str. 6
32791 Lage, Tel: 05232/97888

BONN

Ihr Partner in Bonn für:

FME HiFi

HiFi Audio TV

FME HIFI Studio
Kaiserstraße 9 · 53113 Bonn · Tel: 0228 - 224477
www.fme-hifi.de

HIFI LINZBACH

hifi-linzbach.de

DORTMUND

RAE-Akustik

Die exklusive Adresse für
high-end | hifi | heimkino
RAE-Akustik GmbH
Märkische Straße 125
44141 Dortmund
fon (0231) 86 02-465
peter@rae-akustik.de

Acoustic Solid | Atoll | Audio-Technica | beyerdynamic
bfly-audio | Bluesound | Bowers & Wilkins | Burmester
Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio | Dali | Denon
Finite Elemente | inakustik | Marantz | Mustang
Nagaoka | OCTAVE | Optoma | Ortofon | primare
Pro-Ject | rega | Rotel | Rotel Michi | Scheu Analog
Sieveking Sound | Silent WIRE | SSC | Transrotor | Trigon
| ViaBlue | WBT | WireWorld | Xavian | u.a.

www.rae-akustik.de

BREMEN

UNI HIFI

Hier!! spielt die Musik

Bei uns finden Sie kleine Anlagen ab 500,- Euro und edles HighEnd - seit 1988

UNI HIFI Bremen
Am Dobben 23
28203 Bremen
Tel.: 0421 / 32 47 11
info@unihifi.com

STEREO PREMIUM PARTNER GARANTIERT KOMPETENT

www.unihifi.com

DETMOLD

HIFI - STUDIO H. HELMIG GMBH

Kissinger Straße 1 32756 Detmold

05231 – 23561

www.hifi-studio-helmig.de

verkauf@hifi-studio-helmig.de

In OWL nur bei uns in der Vorführung:

McIntosh LEGENDARY PERFORMANCE

PIEGA SWITZERLAND

Paradigm

Acoustic Solid

BRAUNSCHWEIG

High End Kompetenz in Braunschweig

Aesthetix · B&W · Benz Micro · Tannoy · McIntosh · Ayon · KEF · Krell · Lyra · Jeff Rowland · Meridian · Goldmund · Moon · Naim Audio · REGA · Steinway Lyngdorf · Sennheiser · AMG · Wireworld · VPI · Sonus Faber · Spectral · Clearaudio · Martin Logan · Wadia · Wilson Audio · Franco Serblin

38106 Braunschweig · Humboldtstaße 23 · (0531) 2 33 50 90 · www.wyrwas.de

WYRWAS HIGH END AUDIO

DÜSSELDORF

AACHENER STR. 5+6
40223 DÜSSELDORF

KNOPF
ADVANCED SOUND ARCHITECTURE

TEL: 0211 / 33 17 76
WWW.KNOPFHIFI.DE

ERIC SATIE ENTWICKELTE LE MUSIQUE D'AMEUBLEMENT
PIERRE SCHAEFFER INTERESSIERTE DIE DISKREPANZ DER WAHRNEHMUNG VON KLÄNGEN, ZU IHRER PHYSIKALISCHEN ERSCHEINUNG
KARL HEINZ STOCKHAUSEN FASZINIERTE DIE ORGANISATION VON RAUM, ZEIT UND SCHWINGUNG

Iannis Xenakis wendete mathematische Verfahren wie die Maxwell-Boltzman Verteilung auf seine Kompositionen an

ES GIBT SO VIEL ZU ENTDECKEN!
DAS LEBEN IST SCHÖN !

ACOUSTICPLAN • ACOUSICSOLID • ACOUSTICZENCABLES • ALBEDOAUDIO • ATOLL • AUDIOPHIL • AUDIAFLIGHT • AUDIOPHYSIC • AURANOTE • AURALIC • AUDIONET • AUDIOPLAN • AUDIOQUEST • AUDIORESEARCH AUDIUMAURAL • AVID • AVM • AYON • AYRE • BAUERAUDIO • BENCHMARK • BERENDSEN • BIOPHOTONE • BOENICKE-AUDIO • BOULDER (NurVorführgeräte) • BLACKRHODIUM • BLUESOUND • BRINKMANN • BROCKSIEPER BRYSTON • BURSEN • C.E.C. • CABASSE • CAYIN • CHARIO • CHORD • CLEARAUDIO • CREAKTIV • CREEK • CYRUS • DARTZEEL • DENSEN • DEVIALET • DUEVEL • DYNAUDIO • EAR • EDGE AUDIO EERA • EINSTEIN • ELAC • ELECTROCOMPANIET • EPOS • ESOTERIC • EVENTUS AUDIO • FURUTECH • GAUDER • GEITHAIN • GLÄSS AUDIODESKSYSTEME • GRADO • HARMONIX • HARBETH • HIFIMAN HMS • INAKUSTIK • INTONATION-TERZIAN • JADIS • KRELL • LA ROSITA • LAUTBRECHER • LAVARDIN • LEBEN • LEHMANN-AUDIO • LINNENBERG • LYNGDORF • MAGICO • MANGER • MARK LEVINSON MARTEN • MARTIN LOGAN • MASTERSOUND • MBL • METRONOME • MELCO • MODWRIGHT • MONITOR-AUDIO • MOON • MUSE • MUSICAL FIDELITY • NAGRA • NAD • NESSI VINYLCLEANER • NEODIO • NORMA NORTHSTAR • NORDOST • OCTAVE • OPERA AUDIO • PATHOS • PHONAR • PIEGA • PRIMARE • PROJECT • QUAD • REGA • RESTEK • REVEL • ROKSAN • ROTEL • SONUSFABER • SPECTRAL SPENDOR • STAX • SUGDEN • SUESSKIND • SYMPHONIC LINE • TAD Laboratories • TEAC • THORENS • THRESHOLD • TRANSROTOR • TSAKIRIDIS • ULTRASONE • UNISON • VIABLUE • VITUS AUDIO • VORTEX HIFI

INFO@KNOPFHIFI.DE

AVANTGARDE ACOUSTIC DUO SD 41.230.- PAAR

UNVERGLEICHLICH!

MAGISCH MITREIßEND.

KRAFTVOLL UND

HAUCHZART.

NEUGIERIG GEWORDEN?

BUCHEN SIE EINEN HÖRTERMIN!

RÜTTENSCHEIDER STR. 176
45131 ESSEN
aura-hifi.shop
info@aura-hifi.de
0201 24670930

AURA HiFi

4,8 Sterne Google

STEREO PREMIUM PARTNER

TOP 30

TOP 40

DRESDEN

Dresdens erste Adresse für erstklassiges HiFi und Heimkino.

Könneritzstraße 13
T 0351-4951342
www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

DÜSSELDORF

KNOPF
HiFi-Technik
Aachener Str. 5 + 6
40223 Düsseldorf
Tel. 02 11 / 33 17 76
E-Mail: info@knopfhifi.de
www.konpfhifi.de

Für unser Gesamtprogramm schauen Sie bitte in die Großanzeige auf der Seite 113.

ESSEN

FRANKFURT

DER **MARKT**

FREIBURG

Puls Hifi siehe unter Lörrach

HAMM

HEIDELBERG

HAMBURG

dienadel

Das Original - Fürs OHRgenial®

www.dienadel.de shop@dienadel.de +49 (0)2133-210433 Kieler Str. 18 - 41540 Dormagen

EXCLUSIV Nur bei uns!

LETZTE GELEGENHEIT AUF SONDERLÄNGEN !

INAKUSTIK Referenz LS-2404mk2

Länge: 2 x 3,00 Meter

- Mk2 Version
- 24-fach Multicore
- Concentric Copper
- PE-Network Jacket gegen Mikrovibrationen und Kapazität
- deutlich Verlegefreundlicher, als der Vorgänger

*Preis vorher: ab ~~3.050,00 €~~

Single Wire
nur **898,00 €***

Bi-Wire
nur **948,00 €***

INAKUSTIK REFERENZ NF1603

RCA Cinch Version

Länge: 0,75 Meter nur **222,00 €**
Länge: 1,00 Meter nur **260,00 €**
Länge: 1,50 Meter nur **340,00 €**

MADE IN GERMANY

XLR Version

Länge: 0,75 Meter nur **244,00 €**
Länge: 1,00 Meter nur **288,00 €**
Länge: 1,50 Meter nur **375,00 €**

Alles was klanglich Spass macht !

Preise inkl. ges. MwSt. - Versandkostenfrei in DE + EU

ESSEN

HiFi Pawlak!

HiFi-Pawlak.de

DAS ERLEBNIS KLANG

Schwarze Meer 12 • 45127 Essen • Tel. 0201 236388

schlegelmilch-highend.de info@schlegelmilch-highend.de 09521 948871 Godelstatt 8, 97437 Haßfurt

Schlegelmilch highend

Inzahlungnahme anfragen:
hifi-inzahlungnahme.de

Accuphase Neuheiten – bei uns zu erleben!

Accuphase DP-770
SACD/CD-Player

Der integrierte SACD/CD-Player und DA-Wandler wurde auf dem Wissensstand der beiden top Accuphase Modelle DP-1000 und DC-1000 entwickelt und beerbt das beliebte Vorgängermodell DP-750. Der DP-770 besetzt nun die absolute Spitzenposition in dem Segment der integrierten Präzisions-SACD/CD-Player neu.

Accuphase E-700
Präzisions-Stereo-Vollverstärker

Der E-700 ist ein fortschrittlicher Vollverstärker mit vollkommen symmetrischer Konfiguration vom Eingang bis zum Ausgang. Der Vorverstärkerteil nutzt eine Balanced-AAVA-Lautstärkeregelung, der Endstufenteil verwendet nun vier statt wie bisher drei Paare Leistungstransistoren, was die Zuverlässigkeit weiter verbessert.

Accuphase A-80
Class-A-Stereo-Leistungsverstärker

50 Jahre Streben nach Perfektion! Die Stereo-Endstufe A-80 repräsentiert das Ergebnis von über 50 Jahren Erfahrung mit der Class-A-Verstärkertechnologie! Als Pate stand hier der anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums entwickelte Mono-Endverstärker A-300.

STEREO PREMIUM PARTNER GARANTIERT KOMPETENT

TOP 30 HIFI-HÄNDLER 2017

Unsere Marken:

Accuphase • AudioQuest • Audio Research • Auralic • Aurender • Bowers & Wilkins • Cambridge Audio • Canton • Classé Audio Denon • Dual • Dynaudio • FISCH Audiotechnik • Gläss • HMS • Kimber Kable • Knosti • Marantz • Martin Logan • McIntosh Moon • Naim • Paradigm • Polk Audio • Pro-Ject • Raidho • Rotel/Rotel MICHI • Sennheiser • Shunyata • Sieveking/HiFiMAN Sonus faber • Sony • Technics • Thorens • Transrotor • WBT • Yamaha

* Finanzierungsangebote: Laufzeit 12-48 Monate ab 0,0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.
Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: 09521/948871

Vertragslaufzeit 48 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis). Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) Accuphase: keine Finanzierung

T+A LIVE-VORFÜH-RUNG!

GENAU RICHTIG. Jetzt vor Ort in unserem neuen Hörstudio erleben!

Ganz einfach anrufen und Termin vereinbaren!

☎ **0221 403791**

oder unter

www.reymer.de

euronics Reymer

IHR HIFI SPEZIALIST!

Dürener Str. 237 I 50931 Köln I T 0 221 403791
info@reymer.de I www.reymer.de

Wir sind für Sie da:
Mo - Fr: 10.00 - 18.30 Uhr I Sa: 10.00 - 14.00 Uhr

KARLSRUHE

DEVIALET

AUDIO Box

30 Jahre • HiFi • High-End • Heimkino
Klaus Büchele • Hauptstr. 87 • 77855 Achern
07841/669688 • info@audio-box.de • www.audio-box.de

KÖLN

50 Jahre
Das Kölner HiFi-Studio
MSP HiFi-Studio
Autorisierter Premium-Händler
Seit 50 Jahren in Köln

MSP-Hifistudio - Erlebnis Fachhandel
www.msp-hifi.de • Neumarkt / Ecke Cäcilienstraße 48 • 50667 Köln
Telefon 02 21-2 57 54 17

KASSEL

www.linehifi.de
34119 KASSEL tel. 0561-104727

line High fidelity

NAIM, LINN, KUDOS, AYRE, REGA, AVM
BAUER-AUDIO, DPS, CHORD, GRADO
HARBETH, MELCO, UNISON, FOCAL
Harry Wolf, Friedrich Ebert Str. 157, mobil. 0152 - 08875727

KIEL

Qualität. Nachhaltig.

HÖRT SICH GUT AN HIFI-STUDIO

Hermann-Weigmann-Str.12 24114 Kiel 0431-667 196-0
verkauf@hsga-kiel.de www.hsga-kiel.de

Unerhört

bleiben bei uns seit 30 Jahren keine Kundenwünsche

RHEIN KLANG
Seit 1989

RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621
www.RheinKlangHiFi.de

VILLA SCHELLBACH
in Baden-Baden

SG AKUSTIK
HIFI-STUDIO

HIGH-END in Bild und Ton hautnah erleben

SA 29.06.24, 10.00 – 16.00 Uhr

CANTON CLOU TREFFEN **Canton stellt die GS in unserer Klangvilla auf**

Erleben Sie das limitierte Top-Modell von Canton – die GS – in besonderer Atmosphäre. Als Kenner und Moderatoren haben wir **Tonmeister Marc Seiffge** und den technischen Direktor von Canton, **Frank Göbl**, gewonnen. Die komplette neue **Canton Reference** Serie ist vorführbereit. Ebenso alle **AVM** Komponenten.

JETZT Hörplatz sichern unter: **https://www.sg-akustik.de/event**

SG Akustik
in der Villa Schellbach
(direkt beim SWR)
Fremersbergstraße 67 a
76530 Baden-Baden

Öffnungszeiten:
Mo bis Do nach
Terminvereinbarung

Tel.: 07221 / 970540

Hör- und Schautage:

Fr 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr

SG AKUSTIK 35 JAHRE HIFI-STUDIO

KÖLN

HiFi Atelier Köln

Atoll, Arcam, Audioplan, Audiolab,
Audionet, Ayon, bauer audio,
Brinkmann, Cambridge, Clearaudio,
Creek, Dali, DartZeel, Dynaudio, EAT,
Electrocompaniet, Focal, Furutech,

GamuT, Gauder, Geithain, Harbeth,
Heed, Luxman, Jadis, KEF, Kudos,
Marantz, Martin Logan, McIntosh,
Moon, Musical Fidelity, NAD,
Naim Audio, Neat, Odeon, PE,

Phonosophie, Progressive Audio,
ProJect, Rega, Sennheiser, Sonus
Faber, Spendor, Symphonic Line,
T+A, Thiel, Thorens, Transrotor,
Unison, Wadia, Wharfedale...

Bonner Str. 262 & 264 · 50968 Köln · Telefon: 0221-8004440 · Hifi-Atelier@t-online.de · www.hifi-atelier.com

MAINZ

WIR STELLEN VOR

KLIMAX SOLO 800

Solo 800 verfügt über neuartige und außergewöhnliche Technologien - wie Adaptive Bias Control und Utopik Power - die in Kombination atemberaubend niedrige Verzerrungsmessungen, einen hervorragenden Signal-Rausch-Abstand und einen konkurrenzlosen Wirkungsgrad ermöglichen.

Klimax Solo 800 übertrifft somit seine größeren Konkurrenten um Längen.

Vorführung buchen:

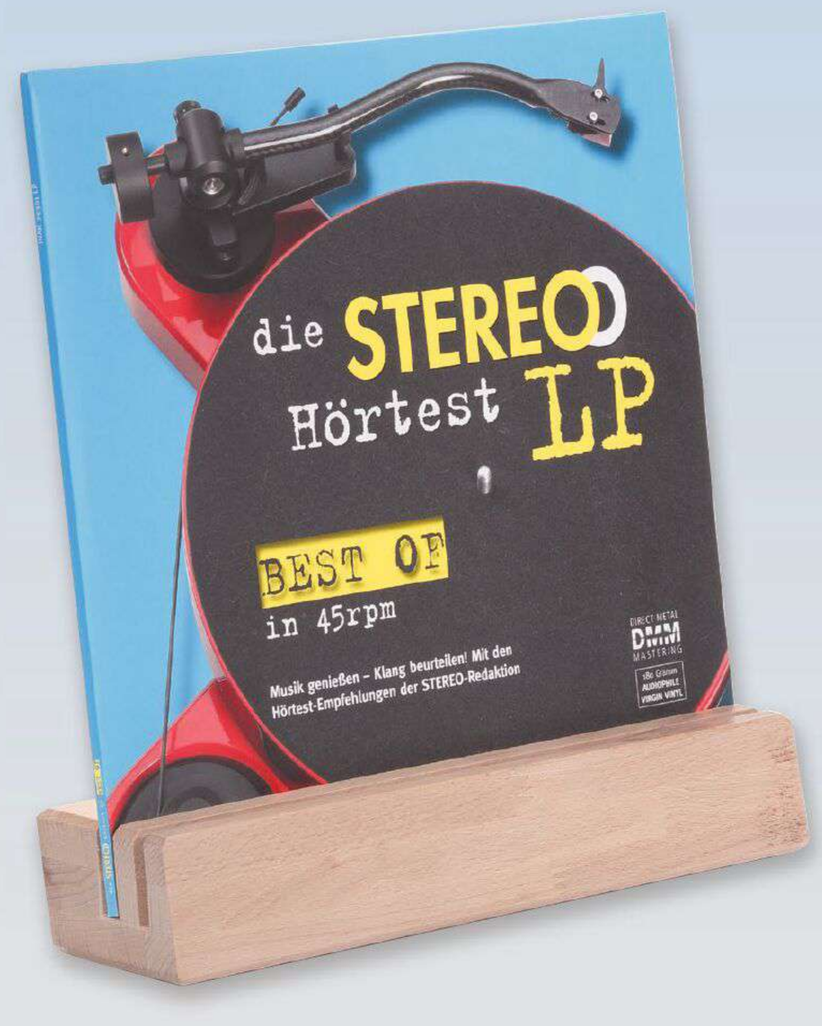
Ihr Spezialist für Alles von Linn

KLANGSTUDIO
Rainer Pohl

55294 Bodenheim/Mainz, Mainzer Str. 73

Tel. 06135 4128 **www.linnhaus.de**

LINN



Schallplattenhalter

Die Besonderheit an diesem Schallplattenhalter ist die Möglichkeit, wahlweise bzw. gleichzeitig ein normales Album und ein Doppel-Album zu verstauen.

Erhältlich in stabverleimter massiver Buche-, Eiche- und Akazieausführung.

nur 55,- EUR

Kopfhörerhalter „Phoneblock“

Neben seinem stattlichen Gewicht von bis zu 1,3 kg überzeugt der Kopfhörerständer durch eine schlichte Bauweise und der praktischen Bügelmulde.

Ausgestattet ist er mit rutschhemmenden Kunststofffüßen.

nur 79,- EUR

Aus unserem STEREO-Shop
Jetzt bestellen!

STEREO®

SCAN ME

www.stereo-shop.de/hifi-zubehoer

STEREO®

Hier werden Musikliebhaber fündig

Ingram Washington
What a difference a day makes

Lisa Machintosh
A tribute to
Billi Holiday

Old Betsy
The Sound of
Big Ben Webster

Margriet Sjoerdsma
A tribute to
Eva Cassidy

SCAN ME

www.stereo-shop.de/tontraeger-dvds

LANDSHUT

IMPULSE
AUDIO & VIDEO SOLUTIONS
Home Entertainment auf höchstem Niveau!
Neidenburger Str. 6 • 84030 Landshut
Tel.: 0871 / 3 50 50 • info@impulse-hifi.de
www.impulse-hifi.de

LÜNEBURG

RAE-Akustik
Die exklusive Adresse für
high-end | hifi | heimkino
RAE-Akustik GmbH
Dahlenburger Landstr. 72
21337 Lüneburg
fon (04131) 68 42-81
info@rae-akustik.de

Acoustic Solid | Atoll | Audio-Technica | Ayre
beyerdynamic | bfly-audio | Bowers & Wilkins | Burmester
Cambridge Audio | Cayin | Cocktail Audio | Dali | Denon
Finite Elemente | Furutech | inakustik | Marantz
OCTAVE | Oehlbach | Ortofon | Pro-Ject | rega
Rotel | Rotel Michi | Sennheiser | Sieveking Sound
Silent WIRE | SSC | Stockfisch | T+A | TechniSat
Transrotor | Trigon | ViaBlue | WBT | WireWorld | u.a.
www.rae-akustik.de

LÖRRACH

PULS
MUSIK & WOHNEN
Puls Hifi, Hunnsgasse 6
79588 Efringen-Kirchen, Lörrach
www.puls-hifi.de

Hifi Market siehe unter Freiburg

AS AKUSTIK STUDIO
– HIFI – HIGHEND –
– SURROUND SOUND –
MARKUS HERRMANN
Wallbrunnstr. 57 · 79539 Lörrach
Tel. 0 76 21/8 85 85 · Fax 8 85 10
www.as-herrmann.de

MAGDEBURG

DICKMANN Hifi STUDIOS
Bowers & Wilkins Transrotor Technics Clearaudio Naim
Bei uns spielt die Musik!
Accuphase Dynaudio Cambridge Rotel Silent Wire Marantz Octave
39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

AWARD アクセサリー銘機賞 2022 Grand Prix

DÄD!CLÄMP follows DÄD!MÄT

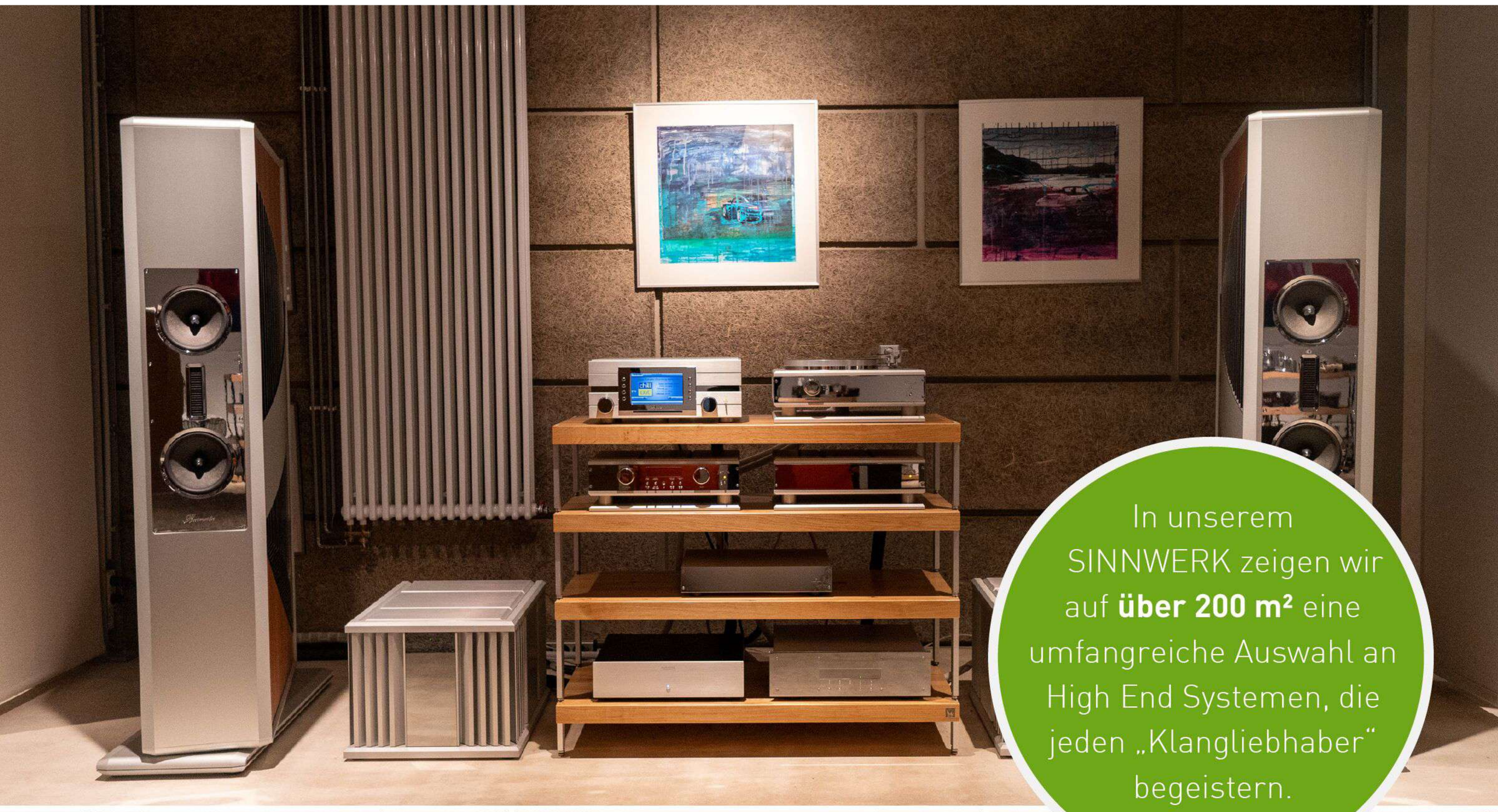
Die DÄD!MÄT Tellermatte bringt auf allen Laufwerken & Tellermaterialien beste, vergleichbare Ergebnisse. ***LP***:*„Die Matte der Matten.“*
Ulrich Michalik in HiFi & Musik Journal:
„Ein Hammerteil!“, Hartmut Tielitz in ***Image HiFi****: „Diese Matte bleibt hier!“*
STEREO zu Matte und Klemme: *Kaum etwas dürfte Unzulänglichkeiten in der Vinyl-Wiedergabe konsequenter killen!*
Die DÄD!CLÄMP folgt also der DÄD!MÄT mit diesen Features:
1. Geringe Masse von 100 g - keine Chassis- und Lagerbelastung.
2. Feste Verbindung zum Plattenteller durch variable Spannzange;
3. Unterbrechung des mechan. Energieflusses durch Materialmix;
4. Dosierbarer Anpressdruck der Platte durch eine Presschraube;
5. „Bügeln“ welliger Platten durch glockenförmigen Andruck über eine elastische Scheibe. Mehr Info unter www.blackforestaudio.de

BLACK FOREST AUDIO
Black Forest Audio
Gerd Volker Kühn
Rosenstraße 50
D-76316 Malsch
Tel. +49(0)72466330
Fax:+49(0)72466331
info@blackforestaudio.de
www.blackforestaudio.de
Made in Germany

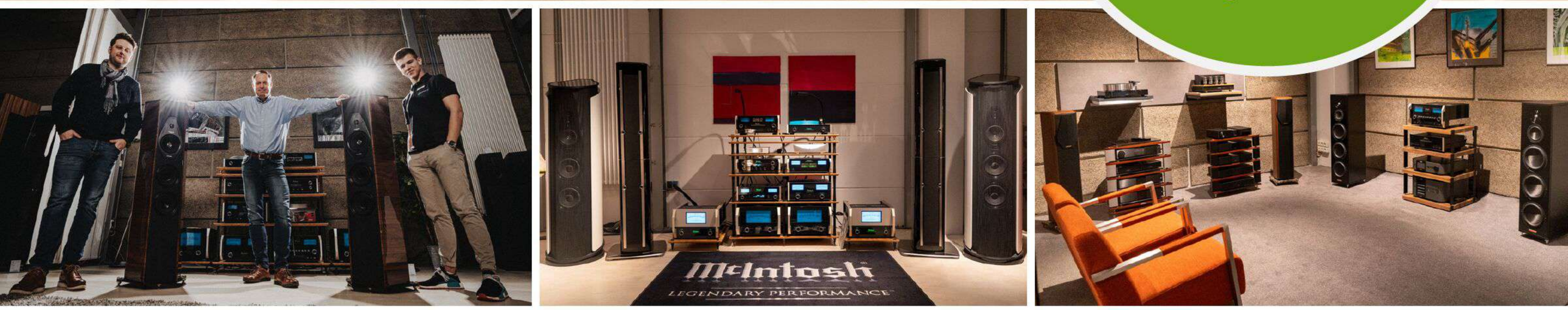
PRODUCT OF THE YEAR lp 2022

Das Coldewey Sinnwerk:
Dein Studio für High End HiFi

20 Jahre High End HiFi



In unserem SINNWERK zeigen wir auf **über 200 m²** eine umfangreiche Auswahl an High End Systemen, die jeden „Klangliebhaber“ begeistern.



rega · Harbeth · naim · Bowers & Wilkins · PRIMARE · MAGICO · Technics

Burmester ART FOR THE EAR · DR. FEICKERT ANALOGUE · FYNE AUDIO · Acoustic Solid · inakustik KABEL | LAUTSPRECHER | MUSIK · Sonus faber ARTISAN OF SOUND · McIntosh · audioquest

COLDEWEY

Detlef Coldewey GmbH
Burgstraße 6 | 26655 Westerstede
04488 83 84-0 | info@coldewey.de | www.coldewey.de

Folge uns:

MÜNCHEN

KEF LS60

DYNAUDIO
EVOKE 50

B&W
702 S3
GLANZ-
SCHWARZ

DALI
RUBICON 8

COCKTAILAUDIO N25

DENON AVC-A110

LIMITED EDITION

PRO-JECT
METALLICA TURNABLE

DENON PMA-A110

CANTON SMART
REFERENCE 5 K

SONORO
ORCHESTRA

SONORO
MAESTRO

MARANTZ, MODEL 40n

CAMBRIDGE AUDIO EVO 75, EVO 150

24h online einkaufen!

www.soundreference.de

MARKEN

AKG | Arcam | B & W | BLUESOUND | Cambridge
Canton | CocktailAudio | DALI | Denon | Dynaudio
ELAC | EPSON | Focal | Geneva | Heco | hORNS
JVC | Kef | Humax | LG | Klipsch | Marantz | Metz
Musichall | NAD | Naim | Oehlbach | Onkyo
Panasonic | Philips | Pioneer | Phonar | PSB Quadral
ROTEL | Samsung | SHARP | SONOS Sonoro | SONY
Spectral | Tivoli | Vogels | Wharefdale | YAMAHA

sound reference

Hotline 089/719 37 66

Pasinger Straße 16 | 82166 Gräfelfing
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 11.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr u. n. Vereinbarung

SAMSUNG
THE FREESTYLE,
AUSSERDEM:
4K LASER
PROJEKTOREN

NEU

SOUNDBAR
HW Q 995B

HiFi Concept à la carte

www.hificoncept.de

TOP 40 HIFI-HÄNDLER 2022/23

47 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
Wörthstraße 45 / Pariser Platz 4
81667 München
Tel. (089) 4470774
Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

Dienstag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
MVV Ostbahnhof

Apple, Arcam, Accustic Arts, Acapella Audio Arts, Acoustic Solid, audiolab, AVM, AMC, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Astell&Kern, Atoll, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Auralic, Audeze, Avantgarde Acoustic, architettura sonora, Bang & Olufsen, BlueSound, Bowers&Wilkins, Bryston, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creaktiv, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, FiiO, Finite Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Geithain, Harbeth, HiFi Man, HMS, Inakustic, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare,Panasonic, PE, Perlisten Audio, PIEGA, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Roberts, Ruark, Samsung, SPECTRAL , Sonos, Sonoro, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrasone, Velodyne, Vincent, WBT, Yamaha,...

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung

CANTON

Epochale Klangqualität - die neue Canton Reference Lautsprecher Serie

DER MARKT

MÜNCHEN

www.hifitreffpunkt.de

HiFi Treffpunkt

Accuphase E 280 / E 380 / E 480 / E 650 / E 800
McIntosh MA 252 / MA 352 / MA 8900 / MA 9000
T + A PA 1100 / PA 2000 / PA 3100 HV
AVM Ovation A 8.3 / MP 6.3
Hegel H 120 / H 190
Magico A 1 / A 3
B & W 800 / 700 Series
KEF Blade / Reference Series ...

ÜBER 38 JAHRE KLANGERLEBNIS!
Gerhard Heisig . Albert-Roßhaupter-Straße 40 . 81369 München
Tel. 089/769 33 23 . FAX 760 86 82 . Mo-Fr 11-13 u. 14^{30}-19 . Sa 10-14

Erleben Sie grandiosen Klang und brillantes Bild in inspirierendem Ambiente. Kommen Sie vorbei und lassen sich durch Stefan Trog und sein Team begeistern
Heimeranstraße 68, 80339 München
Telefon 089-540 343 23
www.zurdrittendimension.de
info@zurdrittendimension.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 13-19 Uhr, Sa 10-15 Uhr

Impulse Hifi siehe unter Landshut

MÜNSTER

LS 3/5A – BBC SPEZIFIKATION
Die Legende lebt

„Wer endlich wissen möchte, was es mit dem Mythos LS 3/5A auf sich hat, wird keinen besseren und im wahrsten Wortsinn preiswerteren Einstieg finden." HIFI-TEST

HARWOOD® ACOUSTICS
Palisander Furnier
nur 1.598 € Paarpreis

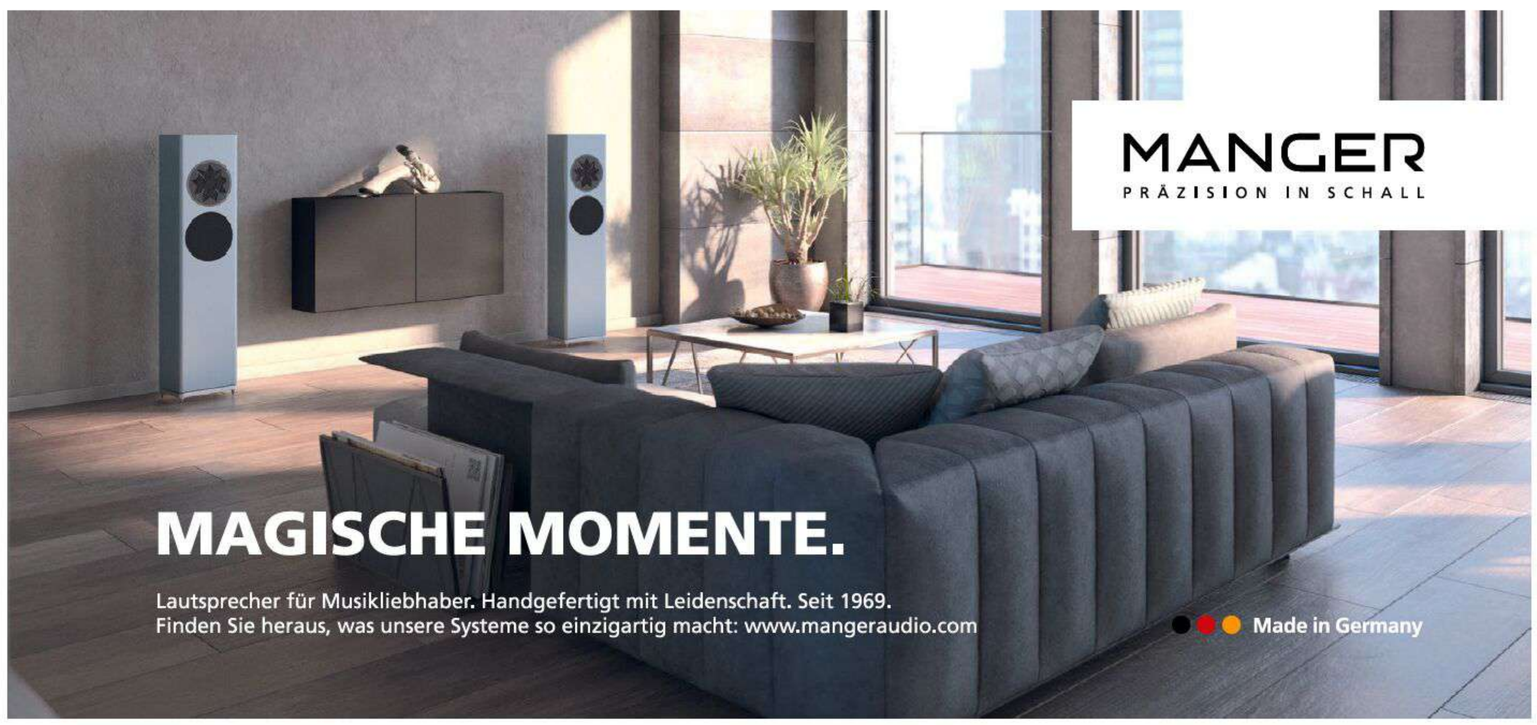
Im Bundle mit Stands
MUSIC TOOLS ONE
nur 2.498 € Paarpreis

hifitest.de 11/2022 ★★★★★ Referenzklasse
hifitest.de 11/2022 KLANGTIPP

IN DEUTSCHLAND FRACHTFREI!

hifisound

HIFISOUND · RAIMUND SAERBECK · T 0251 58330
JÜDEFELDERSTRASSE 52 · 48143 MÜNSTER
MO–FR 11:00–18:00 UHR HIFISOUND.DE



MÖNCHENGLADBACH

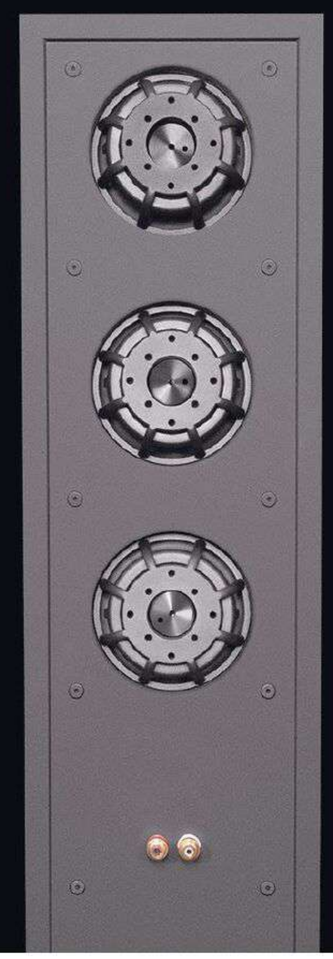
Schluderbacher siehe unter Willich

Mit Klangheim wird Musik zum Erlebnis

Klangheim

Handcrafted in Germany

klangheim-audio.de



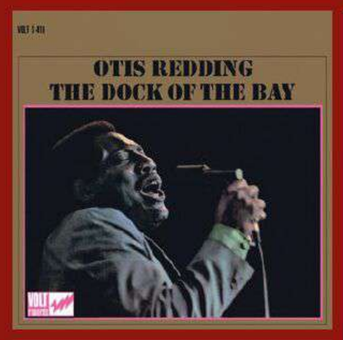
STEREO OBLIGATO

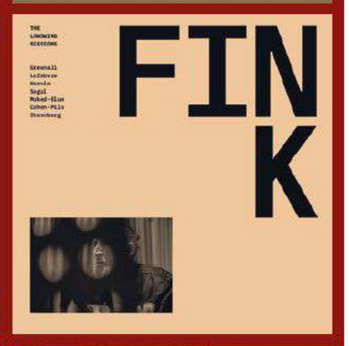
DER MUSIK-PODCAST FÜR NEUGIERIGE

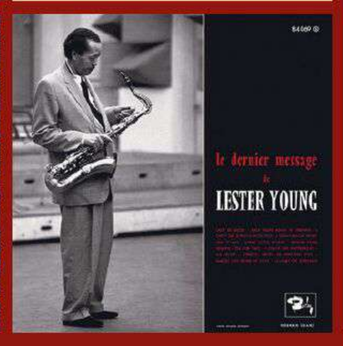
https://www.stereo.de/podcast

Sieveking sound

www.sieveking-sound.de

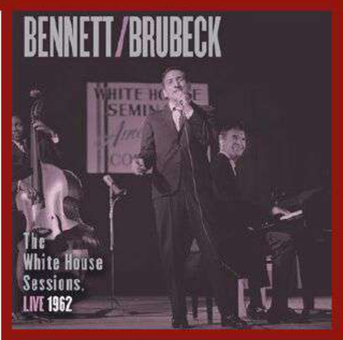






Patricia Barber „Companion“

One-Step-Box, Doppel-LP, 45 rpm



TRANSROTOR **BELLINI**

KLASSISCHES HIGH END

RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH Irlenfelder Weg 43 · 51467 Bergisch Gladbach · Telefon 02202/31046 · transrotorhifi@t-online.de · www.transrotor.de

WWW.EAT.AUDIO

IAD Im Vertrieb der IAD GmbH für Deutschland

OFFENBURG

Audio Box siehe unter Karlsruhe

PASSAU

INGENIEURBÜRO RAUMAKUSTIK KOMPLETTPLANUNG MULTIROOM

WWW.KLANGBILD.DE ©

HiFi & HEiMKiNO

DIPL.- ING.(FH) KLAUS LEHNER
DR.-HANS-KAPFINGER-STR. 12 ■ D - 94032 PASSAU
TEL.: +49-(0)851-30633 ■ E-MAIL: INFO@KLANGBILD.DE

DER MARKT

STUTTGART

25 JAHRE

HIGH-END HIFI-STUDIO / TV ENTERTAINMENT / KOPFHÖRER-LOUNGE / MULTIROOM / SERVICE STREAMING & NETZWERK

GRAF

GRAFHÖRENUNDSEHEN

Charlottenstraße 5 + Urbanstraße 1
70182 Stuttgart, Fon 0711-234 86 86
GRAF-hifi.de

HIGHFIDELIUM

HighFidelium OHG
Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.highfidelium.de

Stereo Galerie

AVM, Audio Physic, Acoustic Signature, Atoll, ASR, Audio Magic, Fisch Audio, Gauder, Furutech, Goldring, Hana, Hifi Tuning, HMS, Inakustik, Kimber Select, MOON, MFE, OYAIDE, Pass-Labs, Project-Phono, Signal Projects, Straight Wire, TMR Ramses, Velodyne, VCF Magnetic, WireWorld, WBT Plasma

PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL!

Schön Musik hören mit Lautsprechern von audio physic betrieben an den fantastischen All-in-Ones von AVM

Als Referenzhändler laden wir Sie herzlich zu einer Hörprobe ein! Besuchen Sie uns!
Terminvereinbarung 0711 - 29 08 12
Kundenparkplatz im Innenhof

Fordern Sie jetzt unseren kostenlosen Kabelkatalog 2023 an!

Theodor-Heuss-Straße 16 • 70174 Stuttgart/Mitte
Tel 0711 - 29 08 12 • Fax 0711 - 226 88 77
info@stereo-galerie.de

WWW.STEREO-GALERIE.DE

THE ULTIMATE CONSUMER TECHNOLOGY...

ILLUMINATED!

Awarding the very best products for over 40 YEARS

EISA
EXPERT IMAGING AND SOUND ASSOCIATION

EISA AWARDS 2023-24

visit *www.eisa.eu* for the winners

Now 40 years strong, EISA is the unique collaboration of 58 member magazines and websites from 29 countries, specialising in all aspects of consumer electronics from mobile devices, home theatre display and audio products, photography, hi-fi and in-car entertainment. This international association includes expert members in Australia, India, Canada, the Far East, USA and the wider European community, ensuring the EISA Awards and official logo are your guide to the best in global consumer technology!

TESTED BY THE EXPERTS ■ WWW.EISA.EU

HIFI-STUDIO
WITTMANN

Avantgarde Acoustic
Die neue G3 Serie
Alle Modelle in der Vorführung

Studio Stuttgart
70195 Stuttgart Brucknerstraße 17
Di. bis Fr. 14:30 - 18:30 Uhr
Sa. 10:00 - 13:00 Uhr

Studio Allgäu
Rötelbachhof
88316 Isny im Allgäu
Hörtermine nach Vereinbarung

Kontakt
Tel: 0711-696774
info@wittmann-hifi.de

ULM

Ihr Ansprechpartner in Ulm seit 30 Jahren

Hifi Studio
Kemper

High End Hifi / Homecinema
Plattenspieler / Multiroom
Streaming / Service

Neue Straße 50, 89073 Ulm
Fon: 0731/67398
Mail: info@kemper-ulm.de
Web: kemper-ulm.de

DER **MARKT**

WALDSHUT

akustik studio huber
HiFi – Heimkino – Multiroom – Raumakustik
Rheinstraße 15 · 79761 Waldshut · Tel. +49 7751 6427
www.akustik-studio-huber.de

WUPPERTAL

AUDIO 2000
SOUND · PICTURE · LIVING
www.audio2000.de

STEREO-Newsletter
Frische Infos und Angebote finden Sie im
STEREO-Newsletter
Jetzt abonnieren:
https://www.stereo.de/newsletter-registrierung/

STEREO MUSIK

INTERVIEW
Die Beatsteaks über ihr neues Album „Please“

BUCHTIPP
David Hepworth: die Geschichte von Abbey Road

ALBUM DES MONATS
Vampire Weekend: „Only God Was Above Us“

Foto: Timmy Hargesheimer

STEREO HÖRTIPPS
Unsere Playlists finden Sie bei Qobuz und Spotify (Registrierung erforderlich).

CD DES MONATS

Rock/Avant-Pop

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★★½

LP

Vampire Weekend
Only God Was Above Us
Columbia

Ezra Koenig dürfte der einzige Songwriter im Indie-Rock-Genre sein, der als ehemaliger Lehrer in Songs die Schrifttype Futura und das Oxford-Komma erwähnte. Seit Beginn seiner Musikerkarriere fand er oft Gefallen daran, mit sehr genau überlegten Versen die Grenze zum Absurden zu testen, ohne sich deswegen gleich ganz in surreale Gefilde à la Captain Beefheart zu wagen. In frühen Songs überraschte er mit Ausflügen in Ska, Afro-Pop und jamaikanische Dancehall-Klassik, später mit Anklängen an Folk-Rock und Barock-Pop. Mehr Songs über Gott und Glauben, Liebe und Tod schrieb er für das Meisterwerk „Modern Vampires Of The City“ (2013), das dritte Album der New Yorker Band.

Krieg ist Thema in drei Songs von Opus fünf, „Prep-School Gangsters“ ist inspiriert durch einen Artikel desselben Titels in der Zeitschrift „New York“ über jugendliche Drogengangs an Privatschulen der Metropole, von Koenig nüchtern kommentiert mit den Versen „Call it business, call it war / Cutting class through revolvin’ doors“.

Eher lapidar und abgeklärt kommentiert er das Lebensgefühl der Millennials im Song „Gen-X Cops“ mit der hymnisch verhallten Bemerkung „Each generation makes its own apology“. Ziemlich zynisch klingt dagegen die Bemerkung in „Classical“, die gebildete Klasse habe in alten Zeiten zu Beginn eines Krieges gewusst, was sie zu tun habe. In manchen der neuen Songs klingt Koenig nahezu wie ein alttestamentarischer Prediger, wenn er sich, mittlerweile 40 Jahre alt, als Fatalist bekennt, was die Zukunft der Spezies Homo sapiens betrifft. Trösten will er offenbar doch in „Ice Cream Piano“ mit der Versicherung „I see the vampires walkin’, don’t be gripped by fear, you aren’t next / We’re all the sons and daughters of vampires who drained the old world’s necks“ – und am Ende mit dem Song „Hope“, das besinnliche Balladenfinale des weithin pessimistischen Songzyklus. *Franz Schöler*

Rock

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Beatsteaks
Please
BeatRec

Was bedeutet es für eine Band wie die Beatsteaks, sieben Jahre kein Studioalbum zu machen? Sich neu zu sortieren und schließlich mit Olaf Opal einen frischen Produzenten ins Boot zu holen. Mit ihm haben sich die Musiker in ihrer Heimatstadt Berlin ins Columbia Theater eingemietet. Das hatte durchaus Konsequenzen: Über die gesamte Platte legt sich ein Hallschleier, der ihr aber gut zu Gesicht steht. Stilistisch bricht ein Kampf aus: vom hämmernden „Goodbye“ über das sphärische „Katharina“, gespickt mit satten Gitarrenriffs, bis zum anschmiegsamen „Love Like That“. In „Tonight“ prescht das Klavier vor. Eines ist dieser Langspieler niemals: langweilig.

Dagmar Leischow

Hardrock

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Black Country Communion
V
Mascot

Es ist schon faszinierend, wie jeder der vier Musiker seinen markanten Sound einbringt: Durch Jason Bonham, Bonzos Sohn, finden sich Led-Zeppelin-typische Riffs und komplexe Synkopen, während die hohe Stimme von Glenn Hughes und manche Akkordverbindungen an Deep Purple erinnern. Der aus dem Bluesrock stammende Joe Bonamassa brilliert auch als gestandener Rocker, und der Dream-Theater-Keyboarder Derek Sherinian steuert eine Prise Prog bei. Black Country Communion hatte sich zum Bedauern vieler eigentlich aufgelöst – umso erfreulicher, dass diese „Supergroup“ für ein monumentales, kraftstrotzendes fünftes Album erneut zusammenfand.

Peter Bickel

Rock

MUSIK ★★★
KLANG ★★★

LP

Bon Jovi
Forever
Universal

Zum 40-Jährigen gönnen sich die Jungs um Jon Bon Jovi ein neues Studioalbum. Freilich haben die Jahrzehnte Spuren hinterlassen, bekanntlich vor allem in der Stimme des Frontmanns. Nach Stimmbandoperation und Therapie klingt Jon Bon Jovi hier etwas anders als gewohnt. Im Studio funktioniert das – nicht brillant, aber solide. In Sachen Songwriting gibt’s bei Bon Jovi selten Überraschungen, sondern meist und auch hier gewohnte Kost: kräftige Riffs (wenn auch nicht von Richie Sambora), radiotaugliche Hooks und, jawohl, auch eine Talkbox. Überhaupt finden sich reichlich Selbstzitate. So ist „Forever“ insgesamt eher eine Zugabe denn herausragendes Spätwerk. *Ingo Baron*

Glam Rock

MUSIK ★★★
KLANG ★★★

LP

David Bowie
Rock ’n’ Roll Star!
Parlophone

Dieses Box-Set (fünf CDs plus Blu-ray) ist etwas für Bowie-Nerds: Es zeichnet den künstlerischen Weg des Musikers ab 1971 nach – von der Erschaffung der Kunstfigur Ziggy Stardust bis zur Veröffentlichung von „The Rise And Fall Of Ziggy Stardust And The Spiders From Mars“. Der Clou ist, dass man auch 29 bisher unveröffentlichte Tracks bekommt. Allerdings sind das keine neuen Songs, sondern Outtakes oder Alternativfassungen, etwa von „Shadow Man“ oder „Lady Stardust“. Wer ganz tief in den Bowie-Kosmos eintauchen möchte, der wird an diesem Werk seine Freude haben und einige Schätze wie Mitschnitte von Proben in Bowies Landsitz Haddon Hall entdecken. *Dagmar Leischow*

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht

Disco

MUSIK ★★★
KLANG ★★★

HD LP

Dua Lipa
Radical Optimism
Universal

Einmal mehr lockt Dua Lipa ihre Fans auf den Dancefloor. Musikalisch lehnt sich die Sängerin gern an die 90er-Jahre an. In „Illusion“ mischt Eurodance mit. Der markante Gesang bewahrt das Lied davor, in allzu seichte Gefilde abzudriften. Während „Houdini“ für die Streaming-Generation maßgeschneidert wurde, kommt „Maria“ völlig unerwartet mit Flöte und Akustikgitarre daher. „Anything For Love“ startet mit Gelächter, dann übernimmt ein Klavier, und Dua Lipa macht auf Balladen-Queen – zumindest so lange, bis der Beat einsetzt. Meistens ist die Musik zuckersüß, aber nicht unbedingt innovativ. Dennoch: An Ohrwürmern mangelt es gewiss nicht. *Dagmar Leischow*

Bluesrock

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Joanne Shaw Taylor
Heavy Soul
Journeyman

Ihr neuntes Studioalbum, das Kevin Shirley (Black Crowes, Aerosmith) druckvoll-sauber produziert hat, erscheint auf dem Label von Joe Bonamassa. Diese Namen geben schon ziemlich gut die Koordinaten der britischen, von Dave Stewart entdeckten Bluessängerin und -gitarristin wieder. Die zehn Songs von „Heavy Soul“ bewegen sich zwischen Blues und Roots Rock, veredelt durch Joanne Shaw Taylors rauchige Soulstimme und scharfkantige Soli, meist auf ihrer Vintage-Telecaster. Zusammen mit einem richtigen Maß an Balladen und souligen Backing Vocals ergibt das ein fein austariertes Bluesrock-Album, hervorragend für lange Autofahrten über Land geeignet. *Peter Bickel*

Avantgarde

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

John Cale
POPtical Illusion
Double Six

Irgendwie avantgardistisch, aber dann doch nicht so ganz: Für sein neues Album hat sich John Cale vom Hip-Hop inspirieren lassen, vor allem von der Art und Weise, wie in diesem Genre Technologien eingesetzt werden, um mehrdimensionale Texturen zu schaffen. In der Konsequenz hat das Velvet-Underground-Gründungsmitglied seine Songs größtenteils mit Synthesizer, Samples, Orgel und Klavier unterlegt. „Calling You Out“ ist zum einen mit sperrigen Klängen eine Ode an John Cales Unangepasstheit, andererseits gibt es auch eingängigen Melodien Raum. Der coole Gesang ist das Tüpfelchen auf dem i. So entspinnt sich ein Werk, das einen lange beschäftigt. *Dagmar Leischow*

Funkrock

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

Lenny Kravitz
Blue Electric Light
BMG

35 Jahre ist es her, seit Kravitz sein Debüt veröffentlichte. „Blue Electric Light“ als zwölftes Studioalbum knüpft nahtlos an den einstigen Retro-Rock-Sound an, der auch Soul, Funk und Disco integriert und klanglich durch die Verwendung alter Instrumente dem Klangbild der 60er- und 70er-Jahre nacheifert – knochentrocken und hart ausgesteuert. Wie immer spielte er fast alle Instrumente selbst ein, für den Rocker „Paralyzed“ hat er seine Talkbox wieder ausgepackt (man erinnere sich an Peter Frampton), und ein paar potenzielle Hits hat er auch wieder eingetütet. Dass Kravitz bei „Stuck In The Middle“ oder „Bundle Of Joy“ an Prince erinnert, steht ihm gut. *Peter Bickel*

New Age

MUSIK ★★★½
KLANG ★★★½

LP

Lindsey Stirling
Duality
Concord

Es ist krass, wie flink Lindsey Stirling in einem Stück wie „Eye Of The Untold Her“ den Bogen über ihre Geige schnellen lässt. Diese Nummer erinnert an einen Rocksong, sie scheint beinahe zu explodieren. „Surrender“ driftet mit Vollkraft ins Epische ab. „Serenity Found“ setzt mehr auf feinfühligen Schönklang. „Untamed“ saugt keltische Einflüsse auf, um sie gnadenlos zu übersteigern. „Purpose“ ist zugleich verspielt und mitreißend. „Survive“, das sich an Gloria Gaynors „I Will Survive“ anlehnt, bleibt weit hinter dem Original zurück. Bei diesem Lied schaltet man ab. Andere Tracks geben einem mehr – vor allem, wenn die Musik unerwartet abbiegt. *Dagmar Leischow*

Indie-Pop

MUSIK ★★★★
KLANG ★★

LP

Louise Lemón
Lifetime Of Tears
Icons Creating Evil Art

Auch wenn das (Innen-)Cover wie die Werbung für einen Escortservice wirkt, so gelingt der Schwedin ein ansprechendes Pop-Album mit Klangfarben von Soul und Gospel. Singen kann sie, auch mit Leidenschaft – zumal sie eine Trennung zu verarbeiten hat und sich erst wieder vom Dunkel ins Licht emporarbeiten muss. Ihre Musik bezeichnet sie als Death Gospel, letztlich ist es aber Indie-Pop zwischen den Koordinaten von Cat Power, Lana Del Rey und PJ Harvey. Die gemächlichen Tempi und die schwebend arrangierten Lieder geizen nicht mit überzeugenden Melodien, versinken aber klanglich bisweilen in einem undifferenzierten Brei aus Hall und muffigen Mitten. *Peter Bickel*

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: LP Vinyl HD HD-Download SACD SACD

Foto: Timmy Hargesheimer

Beatsteaks

„ICH BIN EIN ZIRKUSKIND“

Die Berliner Alternative-Rock-Band kommt nach sieben Jahre Pause mit einem neuen Album. „Please“ steckt voller mitreißender, energiegeladener Songs. Wir sprachen mit Sänger Arnim Teutoburg-Weiß.

Arnim, wie seid ihr auf den Albumtitel „Please“ gekommen?
Unser Schlagzeuger Thomas Götz kam mit der Idee, und für ein paar Minuten dachten wir, dass unser Album das erste in der Geschichte sein würde, das „Please“ heißt. Dann aber kamen wir drauf, dass das Debüt der Pet Shop Boys ebenfalls diesen Titel trägt. Aber gut, das war 1986, und außerdem sind die Pet Shop Boys eine tolle Referenz. Ich bewundere diese beiden ohne Ende.

Bist du Neil Tennant und Chris Lowe mal begegnet?
Nein, einmal hätte ich die Chance gehabt. Wir haben in Berlin dieselbe Hutmacherin. Ich war bei ihr, und sie sagte: „Du, nachher kommen die Pet Shop Boys vorbei, die sind nett und fahren meistens mit der U-Bahn, bleib doch da.“ Ich habe mich einfach nicht getraut.

Wobei die Pet Shop Boys eher ungewöhnliche Idole sind für einen Alternative-Rock-Punk-Sänger.
Ich liebe Popmusik. Immer schon. Ich bin ein Zirkuskind, meine Eltern waren Artisten. Seit ich klein war, liebe ich es, auf der Bühne zu sein. In Punk und Hardcore haben mir die anderen in der Band Nachhilfe gegeben. Ich fand früher Freddie Mercury und David Bowie geil und war immer fasziniert von diesen großen und großartigen Performern.

Wo wir schon bei Titeln sind: „Traumschiff“ ist ein ungewöhnlicher Name für so eine brettharte, mitreißende, gitarrensatte Nummer.
(Lacht.) Ja, total. Das Lied begann mit einem Gitarrenriff von Bernd (Kurtzke). „Traumschiff“ war unser Arbeitstitel, und es fiel uns bis zum Schluss kein besserer Name für diesen richtig großen Song ein. Am Schluss kommen sogar noch die Streicher, das ist die erste Beatsteaks-Nummer mit Streichern überhaupt. Für mich ist „Traumschiff“ ein absolutes Lieblingslied.

„Don’t give up now“, singst du im Refrain. An wen wendest du dich mit der Aufforderung?
In erster Linie an mich selbst. Manchmal im Leben, wenn es gerade nicht so gut läuft, bekommst du diese Zeichen von außen. Sei es, dass jemand im Beatsteaks-Shirt über die Straße läuft oder dass ich im Auto sitze und ein Song von uns im Radio kommt. Das sind die Augenblicke, wo ich merke, dass das, was wir zusammen haben, viel zu gut und wertvoll ist, um es jetzt explodieren zu lassen.

Stand die Band etwa zur Disposition? Seit eurem letzten Album „Yours“ sind ja satte sieben Jahre vergangen.
Diese Hänger kommen immer wieder mal. Diese Stimmung, dass man sich mit 50 zu alt für den Rock ’n’ Roll fühlt, oder die Sorge, nach 27 gemeinsamen Bandjahren nichts Wesentliches mehr zu sagen zu haben, das kann schon an dir nagen. Auch der Druck, neue Musik zu machen, die es mit der alten aufnehmen kann, ist nicht wegzudiskutieren. Auf der anderen Seite kann ich mir einfach nicht vorstellen, dieses Abenteuer zu beenden. Wir lieben uns. Wir sind Brüder und möchten ohne unsere kleine Beatsteaks-Welt nicht leben. Mich macht dieses Leben als Sänger der Beatsteaks trotz der gelegentlichen Zweifel immer noch sehr, sehr glücklich.

Ihr habt den Produzenten gewechselt. Statt Moses Schneider war bei „Please“ Olaf Opal für die Aufnahmen verantwortlich. Was war der Grund?
Wir wollten, dass das Album anders klingt. Und das tut es. Olaf hat mit „Neon Golden“ von The Notwist eine der großartigsten Platten überhaupt produziert. Wir hatten vom ersten Tag an eine tolle Verbindung zu ihm. Uns von Moses zu trennen, war nicht einfach. Wir haben so viele tolle Sachen zusammen gemacht, aber für ihn ist das okay. Es gibt kein böses Blut zwischen uns.

Was ist jetzt neu?
Olaf hat alles ein bisschen durchgeschüttelt. Er wollte, dass der Sound breiter wird. Wir haben im Schaltraum im Funkhaus Berlin und im Berliner Columbia Theater aufgenommen, das war sehr schön.

Steffen Rüth

Neo-Soul

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

Marcus King
Mood Swings
American Recordings

Das von Rick Rubin produzierte Album zeigt einen modern reformierten Marcus King. Statt raubeinigem Blues- und Southern-Rock überraschen Electro-Drum-Beats, soulig-jazzige Gitarren und Neo-Soul-Songs – „Mood Swings" eben. Der Titel bezieht sich aber auch auf die Stimmungsschwankungen, mit denen sich der Sänger und Gitarrist wegen Drogen und Antipsychotika herumplagt. Erstaunlich ist, wie soulig Kings Stimme hier klingt: Parallelen zu Al Green, Marvin Gaye oder Van Morrison drängen sich auf, aber auch zu Rod Stewart oder Simply Red. Die elf Tracks scheinen eine Therapie für den 28-Jährigen zu sein, um trotz aller Suizidgedanken schlicht zu überleben. *Peter Bickel*

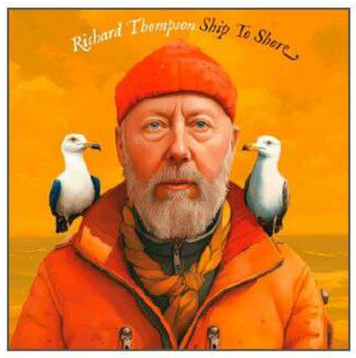
Rock 'n' Roll / Traditional

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★★½

HD LP

Richard Hawley
In This City They Call You Love
BMG

Twang-Gitarren à la Duane Eddy, Kontrabass und viel Reverb erinnern gleich beim ersten Song „Two For His Heels" daran, dass Richard Hawley bekennender Fan des klassischen US-Rock-'n'-Roll der Prä-Beatles-Ära ist. Als großer Crooner in Roy-Orbison-Nachfolge präsentiert er sich bei „I'll Never Get Over You", sein Bariton hier optimal, richtig „close-miked" aufgenommen. Das Faible des Patsy-Cline-Fans für Uralt-Country-Music ist unverkennbar bei „Hear That Lonesome Whistle Blow", der Sound an klassische Produktionen der 1950er-Jahre erinnernd. Komplett aus der Zeit (sprich Gegenwart) gefallen ist auch die Ballade „'Tis Night" mit ihrem Retro-Charme. *Franz Schöler*



Rock / Singer-Songwriter

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Richard Thompson
Ship To Shore
New West

Vielleicht stimmt wirklich die Behauptung, Richard Thompson habe sich schon in Fairport-Convention-Jahren lieber als Meister der Gitarre mit klassischem Rock 'n' Roll in Chuck-Berry-Nachfolge denn als Idol des Folk-Revival gesehen. Als Virtuose seines Instruments wird er seit Jahrzehnten bewundert. Seit „Shoot Out The Lights" ist das neue Album so ziemlich das autobiografisch unverblümteste, ein Songzyklus mit Versen wie „Love's so complicated / Dreams get so frustrated / Romance is overrated" und mehrfach Geständnissen in Songs wie „Life's A Bloody Show". Nur einmal gerät er ins Schwärmen – für „Singapore Sadie" des gleichnamigen Songs. *Franz Schöler*

BUCHKRITIK

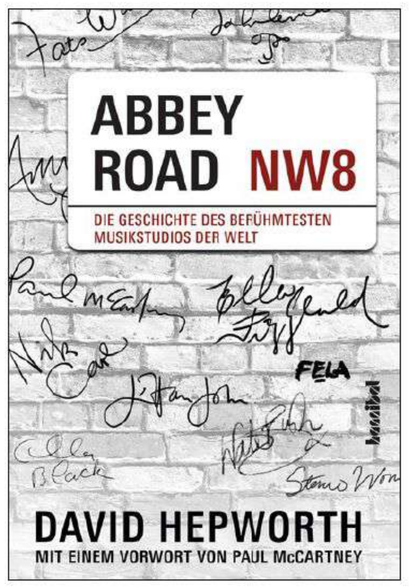
DIE HEILIGEN HALLEN IN LONDON

Autor David Hepworth erzählt, wie Künstler, allen voran die Beatles, das Aufnahmestudio in der Abbey Road zur Legende machten.

Der EMI-Konzern wurde 2011 an eine Bank verkauft und, zerschlagen, an verschiedene neue Besitzer weiterveräußert. Das Studio an der No. 3 Abbey Road gibt es nach wie vor. Als das renommierteste der Londoner Tonstudiokomplexe zeichnete sich dieses EMI-Projekt – anders als ein gutes Dutzend der berühmtesten amerikanischen Studios von A & M und Chess bis Motown, Muscle Shoals und Sun – nie durch einen charakteristischen „Sound" aus (Capitol an der Vine Street in Hollywood beispielsweise unter Musikern berühmt für die von Les Paul konstruierten „Echokammern"). In dem sehr lang konservativ reglementierten Ambiente durften Pop- und Rockbands aber munter experimentieren, seit der Produzent George Martin mit den Aufnahmen der von ihm betreuten Beatles den Managern des Unternehmens vormals unvorstellbar viel Geld eingebracht hatte. Sehr amüsant sind die Passagen, in denen David Hepworth erzählt, wie der kommerziell kaum Erfolg versprechende Folkie Roy Harper von dieser Tatsache profitierte. Weil Led Zeppelin und Pink Floyd zu seinen Fans zählten, durfte dieser dort Platten aufnehmen: „Während einer Zeit von circa zehn Jahren erfreute sich Harper eines privilegierten Einlasses in die Abbey Road Studios, in denen er seine bilderstürmerischen und außergewöhnlichen Songs aufnahm."

In dem Studio wurden zu diesem Zeitpunkt längst auch Technik-Freaks angestellt, die Musikern im Zweifelsfall halfen, auch sehr ausgefallene klangliche Ideen zu realisieren. Ausführlich dokumentiert Hepworth nebenbei, wie musikalische Vorstellungen von John Lennon und seinen Kollegen technologische Fortschritte bei den Aufnahmen zu „Sgt. Pepper" regelrecht erzwangen und die Aufnahmen zu den ersten Singles und der Debüt-LP von Pink Floyd Voraussetzungen für klanglich immer fantasievollere Produktionen schufen. Mit einer Fülle von Anekdoten illustriert der Autor, wie das altehrwürdige Studio technologisch gegenüber der amerikanischen Konkurrenz aufholte, nämlich den legendären von Columbia und RCA, die bei Folk- und Psychedelic-Rock-Aufnahmen längst technisch avancierteres Gerät einsetzten.

Franz Schöler



David Hepworth: „Abbey Road – Die Geschichte des berühmtesten Musikstudios der Welt", Hannibal-Verlag, 376 Seiten, 30 €.

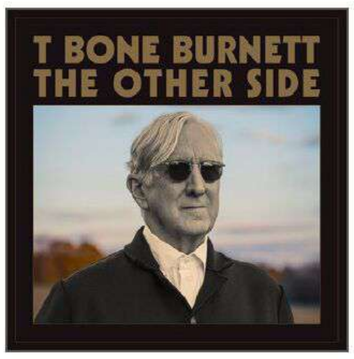
Gospel

MUSIK ★★★
KLANG ★★★★

HD LP

The Staples Jr. Singers
Searching
Luaka Bop

Die Staples-Jr.-Sänger Edward, Annie und Cleveland, gegründet 1967 in Aberdeen, Mississippi, tragen wie ihr Gitarrist A.R.C. und Bassist Ronnel alle den Nachnamen Brown! Trotzdem benannten sie sich nach dem berühmten Gospel-Music-Ensemble und nahmen 1975 ihre einzige LP „When Do We Get Paid“ auf. Die Wiederveröffentlichung vor zwei Jahren animierte die Veteranen, ihr Comeback jetzt mit Gospelsongs wie „Lost In A World Of Sin“ zu konsolidieren. Ihre fromme Botschaft ist bei „Don’t Need No Doctor“ eine ganz andere als die des Rhythm-’n’-Blues-Klassikers „I Don’t Need No Doctor“, berühmt durch Aufnahmen von Ray Charles, Humble Pie und John Mayer. *Franz Schöler*



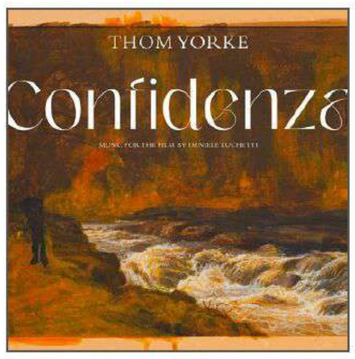
Americana

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★★½

HD LP

T Bone Burnett
The Other Side
Verve

Sehnsucht, eigene Sterblichkeit, Liebe und sein christlicher Glaube sind einige der Themen, die T Bone Burnett auf diesem Alterswerk eher nüchtern und prosaisch denn poetisch verhandelt. Berühmte Bluesvorlagen von Elmore James und Fleetwood Mac paraphrasiert er in „Sometimes I Wonder“ mit den Versen „Sometimes I wonder if my time is long / I’ve got a feeling something’s going on wrong“. Zu jedem Song habe ihn eine neue Gitarre inspiriert, erklärt der als Produzent berühmte Songwriter. Deren Qualitäten demonstriert er – wie die Gitarren von Colin Linden und den Kontrabass von Dennis Crouch auch – in Songs wie „He Came Down“ klanglich exquisit. *Franz Schöler*



Soundtrack

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

HD LP

Thom Yorke
Confidenza
XL Recordings

Der Radiohead-Sänger profiliert sich zunehmend als fähiger Soundtrack-Komponist, zuletzt für die Filme „Suspiria“, „Motherless Brooklyn“, „Children Of Men“ und „Vanilla Sky“. Seine brüchige Stimme und die surreal-traumhaften Arrangements scheinen wie geschaffen für düster-zivilisationskritische oder psychisch-klaustrophobische Movies; sie dringen quasi direkt in die Blutbahn des Zuschauers und -hörers. Daniele Luchetti konnte für sein Drama „Confidenza“ also kaum einen besseren Score finden als Yorkes geheimnisvoll-intensive Tracks, die dieser mit Sinfonieorchester und einem Jazztrio inszenierte. Die Magie seiner Töne wirkt auch ohne Filmbilder. *Peter Bickel*

Tribute

MUSIK ★★★
KLANG ★★★★

HD

Various Artists
The Power Of The Heart: A Tribute To Lou Reed
Light In The Attic

Die Frage ist bei solchen Projekten immer dieselbe: Wer von den dafür gewonnenen Interpreten trifft brillant die Quintessenz der von ihm gewählten Vorlage? Rickie Lee Jones inszeniert affektiert-theatralisch „Walk On The Wild Side“. Mary Gauthier, Keith Richards, Rosanne Cash und Rufus Wainwright liefern so eigenwillige wie einfühlsame Interpretationen. Angel Olsen und Maxim Ludwig musizieren „I Can’t Stand It“ als Punkrock-Hymne. Bobby Rush greift bei „Sally Can’t Dance“ auf seine gediegene Rhythm-’n’-Blues-Routine zurück. Eine hochkarätige Kollektion wie der Tom-Waits-Tribute „Come On Up To The House“ vor fünf Jahren ist das definitiv nicht. *Franz Schöler*

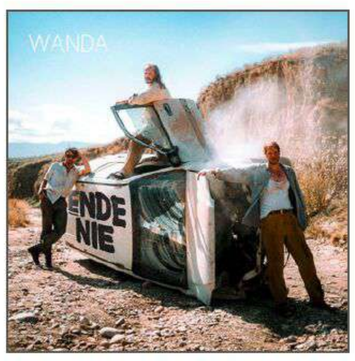
Folk / Psychedelia

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Villagers
That Golden Time
Domino

Der Ire Conor O’Brien zweifelt an der Existenz eines freien Willen: „There’s a fairytale that’s called free will“, so singt er jedenfalls in „I Want What I Don’t Need“. Das ist einer von mehreren solipsistischen, sprich extrem ichbezogenen Songs des wieder unter dem Bandnamen Villagers veröffentlichten Albums. Existenzialistische Meditationen instrumentiert er manchmal als Kammermusik-Folk-Pop, arrangiert sie dann wieder auch als Psychedelic-Rock-Exkursionen. Der Titelsong mit den Versen „Before the dulling of the mind / Encased in algorithm blues“ und Betrachtungen über Zeit und Vergänglichkeit erinnert sehr an einen beliebten Pink-Floyd-Ohrwurm. *Franz Schöler*



Pop

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★

LP

Wanda
Ende nie
Polydor

Das Leben meint es nicht immer gut mit einem: Zuerst ist der Wanda-Keyboarder Christian Hummer gestorben, dann der Vater des Sängers Marco Michael Wanda. Aufgeben oder weitermachen? Das war die Frage, die sich der Band in dieser Situation stellte. Die Wiener entschieden sich, zu dritt weiterzumachen – um wieder in die Spur zu finden. „Therapie“ nennt die Dinge beim Namen, der Wanda-Frontmann sucht Halt bei einer Frau, als sein Vater stirbt. Das bittersüße „Kein Ende nie“ kanalisiert Schmerz. „Immer OK“ gibt die Parole „Gib nie auf“ aus. So entstehen Popsongs voller Herzenswärme, an denen man sich in krisengeschüttelten Zeiten festhalten kann. *Dagmar Leischow*

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht

Klassik

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★★

HD

Antonello Manacorda, Collegium Vocale, Kammerakademie Potsdam
Beethoven – The Complete Symphonies
Sony Classical

Nach seinen Schubert- und Mendelssohn-Zyklen setzt Antonello Manacorda mit Beethoven noch eins drauf. Er präsentiert die neun Sinfonien in Anlehnung an die historisierende Aufführungspraxis (mit Naturhörnern und -trompeten) derart temperamentvoll und detailscharf und dabei durchweg so schlüssig, dass es eine Freude ist. Auch die lyrischen Momente kommen zu ihrem Recht. Kleinere Abstriche gibt es allenfalls im Chorfinale der neunten, wo Manacorda den erhabenen Ton nicht ganz trifft und einen vor allem in seinem Rezitativ unangenehm polternden Basssolisten aufbietet.

Andreas Friesenhagen

Mittelalter / Moderne

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD

Asya Fateyeva
To The Muse
Berlin Classics

Aus Jazz und Pop ist das Saxofon nicht mehr wegzudenken, mit Klassik verbindet man dieses Instrument nicht unbedingt. Dabei bemüht sich Asya Fateyeva schon seit Längerem darum, das Saxofon auch in diesem Genre zu etablieren – mit Erfolg. In diesem Jahr ist die gebürtige Ukrainerin, die in Norddeutschland wohnt, die Porträtkünstlerin des Schleswig-Holstein Musik Festivals. Mit dem Erreichen dieser neuen Ebene veröffentlicht sie auch ein Album. Es ist ein Ritterschlag für das Saxofon. Ob Asya Fateyeva Debussy, Tomaso oder den mittelalterlichen Troubadours interpretiert, ihr Spiel ist bei diesen französischen Werken einfach unwiderstehlich.

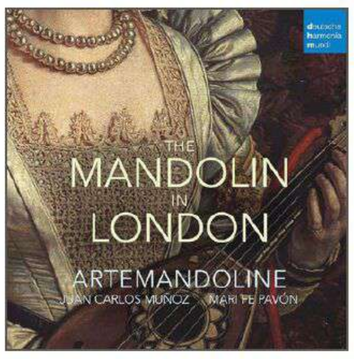
Dagmar Leischow

Romantik

MUSIK ★★★★★
KLANG ★★★★★

Cristian Măcelaru, Orchestre National de France
George Enescu – Symphonies 1–3
Deutsche Grammophon

Die drei zwischen 1905 und 1918 entstandenen Sinfonien von George Enescu sind im Konzertsaal nicht so recht heimisch geworden, zumindest nicht bei uns. Sie repräsentieren eine chromatisch durchtränkte Spätromantik zwischen Skrjabin und Strauss, wie man sie sich üppiger kaum denken kann. Da sind Anklänge an den „Tristan" ebenso zu hören wie an Debussy, kaum jedoch an die Folklore der rumänischen Heimat Enescus. Wie sein Landsmann Cristian Măcelaru diese grandiose Fin-de-Siècle-Musik zum Leuchten bringt, ohne ihre Strukturen aus dem Auge zu verlieren, wie er Farbenrausch mit kluger Disposition amalgamiert, hat Referenzcharakter. *Andreas Friesenhagen*



Barock

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★½

HD

Artemandoline
The Mandolin in London
Deutsche Harmonia Mundi

Als Soloinstrument und in der Kammermusik genoss die Mandoline im 18. Jahrhundert in England eine gewisse Popularität. Eine Auswahl von Sonaten und Gesangsstücken, in denen sie prominent in Erscheinung tritt, präsentiert das Originalklang-Ensemble Artemandoline und das ganz vortrefflich: Der Spielwitz der Gruppe und die ideenreiche Gestaltung halten in Atem, wenngleich der musikalische Wert der barocken und galanten Stücke nicht immer „State of the Art" ist. Leider ist die Sopranistin der Canzonetten und Lieder akustisch im Hintergrund platziert, sodass nicht einmal zu erkennen ist, ob sie Englisch oder Italienisch singt.

Andreas Friesenhagen

NEWS SZENE

58. Montreux Jazz Festival

Das legendäre Festival bietet vom 5. bis 20. Juli musikalische Highlights en masse am Ufer des Genfer Sees. Das typisch eklektische Programm umfasst alles von Pop bis Hip-Hop, Afrobeats, Trip-Hop, Classic Rock sowie natürlich Jazz, Soul und Funk. Auftreten werden Künstler und Künstlerinnen wie Kraftwerk, Raye, Sting, Janelle Monáe, Massive Attack, PJ Harvey, Jungle, Lenny Kravitz, The National, Deep Purple, Duran Duran, Alice Cooper, Paolo Nutini, Diana Krall, Laufey, The Smashing Pumpkins, Nick Mason's Saucerful of Secrets, Jamie Cullum, Dionne Warwick und viele mehr. In diesem Jahr präsentiert sich das Festival auf einem völlig neuen Gelände, direkt am Ufer des Sees. Anstelle des Kongresszentrums, das gerade umgebaut wird, werden die Besucher und Besucherinnen mit der „Lake Stage" eine Bühne erleben, die auf dem Genfer See vor der Kulisse der Alpen errichtet wurde. Das Festival kehrt zudem in das geschichtsträchtige Casino zurück, das in den 1970er-Jahren abbrannte und Deep Purple zu „Smoke On The Water" inspirierte (man konnte es sich daher nicht entgehen lassen, die Gruppe zu ihrem zehnten Auftritt in Montreux einzuladen).

Info: **www.montreuxjazzfestival.com**

„Let It Be" erstmalig zu sehen

Nach Peter Jacksons Beatles-Mammutwerk „The Beatles: Get Back" ist nun auch der Originalfilm von Michael Lindsay-Hogg von 1970 erstmalig nach über 50 Jahren wieder zu sehen, wenn auch zunächst nur auf Disney+. Auch hier hatten Jackson und sein Team die Finger im Spiel, denn sie restaurierten das Material aufwendig. So ist „Let It Be" eine wesentliche Ergänzung zu „Get Back" – und umgekehrt.

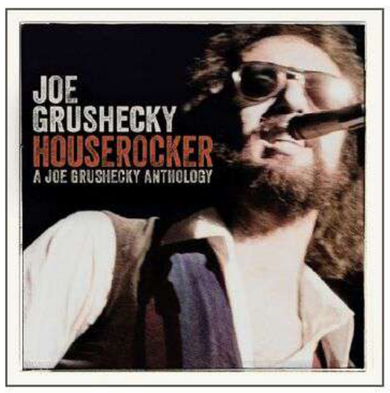
Info: **www.thebeatles.com**

AC/DC-Tourtermine

Die Hardrocklegende ist mit neuer Besetzung im Sommer auf ihrer „Power Up"-Tour live zu erleben. Die Termine in erreichbarer Nähe: 12.6. München, Olympiastadion; 16.6. und 19.6. Dresden, Rinne; 23.6. und 26.6. A-Wien, Ernst-Happel-Stadion; 29.6. CH-Zürich, Letzigrund-Stadion; 13.7. Hockenheim, Hockenheimring; 17.7. Stuttgart, Wasen; 27.7. Nürnberg, Zeppelinfeld; 31.7. und 4.8. Hannover, Messe.

Info: **www.acdc.com**

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: LP Vinyl HD HD-Download SACD SACD



Heartland Rock

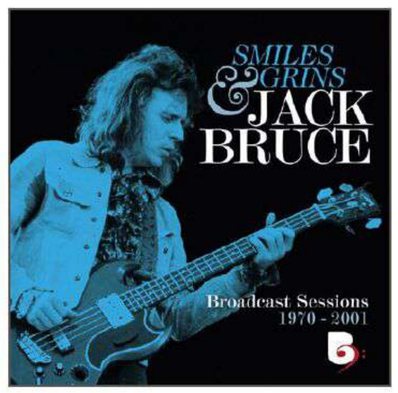
REPERTOIREWERT
★★★★½

ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★½

Joe Grushecky
Houserocker – A Joe Grushecky Anthology
Omnivore (2 CDs)

Hound Dog Taylor hatte den Bandnamen The Houserockers eigentlich für sich patentiert, als sie 1971 für das brandneue Alligator-Label als erste eine der größten Slide-Blues-Platten aller Zeiten aufnahm. Joe Grushecky, Lehrer an einer Highschool im fernen Pittsburgh, hatte andere musikalische Ambitionen, als er die Brick Alley Band gründete. Aber er legte auch kein Veto ein, als die Plattenfirma diktierte, er müsse den Bandnamen in Iron City Houserockers ändern. Bei den Aufnahmen zur zweiten LP „Have A Good Time But Get Out Alive!" assistierten die namhaften britischen Kollegen Ian Hunter und Mick Ronson.

Es wurde in Grusheckys nun schon sehr langer Karriere eine Sternstunde. Mit „American Babylon" knüpfte er unter dem Bandnamen Joe Grushecky & The Houserockers an dieses Meisterwerk an, veröffentlichte dazwischen ehrgeizige Soloprojekte wie „Fingerprints" und auch Session-Outtakes und Demos. In Songs wie „Goodbye Steeltown" klingt die „Rust Belt"-Melancholie von Bruce Springsteens „My Hometown" über verloren gegangene Jobs sowie stillgelegte Textilfabriken und Stahlwerke an. Zur Stimmung im einst prosperierenden „Ruhrgebiet von Amerika" passen Songs wie „More Yesterdays Than Tomorrows". Gegen diese Depression singt er wiederum in „We're Not Dead Yet" an mit Versen wie: „We're still alive / Even we have to struggle to survive." Einer der besten unter den drei Dutzend handverlesenen Songs, für die man ihm öfter Springsteen-Klasse attestierte, ist in dieser Best-of-Werkschau „Pumping Iron". Für das exzellente Remastering sorgte Michael Graves. Zusätzlich zu den Liner-Notes lieferte Grushecky kurze Kommentare zu jeder Aufnahme.



Rock / Jazz

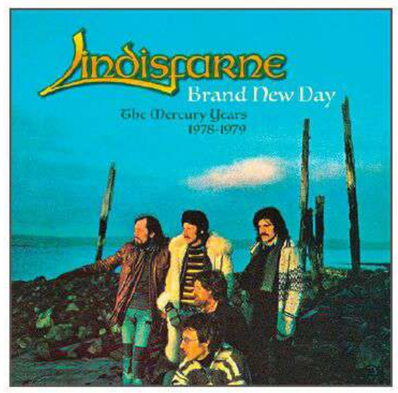
REPERTOIREWERT
★★★★

ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★

Jack Bruce
Smiles & Grins – Broadcast Sessions 1970–2001
Cherry Red (4 CDs, 2 Blu-ray Audio)

Nachdem sich der Dichter Pete Brown mit dem Bassgitarristen des Trios Cream zusammengetan hatte, schrieb er für die Songs in dessen Solokarriere ebenfalls die Texte. Jack Bruce erreichte zwar nie einen mit Eric Clapton vergleichbaren Superstar-Status, hatte es aber als (Co-)Autor von Ohrwürmern wie „White Room", „I Feel Free" und „Sunshine Of Your Love" in wenigen Jahren mit Cream durchaus zur Rocklegende eigenen Rechts gebracht. Firmen für seine Plattenprojekte fand er immer, Auftrittsmöglichkeiten solo und mit renommierten Kollegen in namhaften Bands ebenfalls jederzeit, sodass er seinen Drogenkonsum problemlos finanzieren konnte.

Die jetzt auf vier CDs und zwei Blurays vorgelegten Rundfunkmitschnitte und Fernsehauftritte sind ein winziger Ausschnitt aus dem Schaffen des Workaholic. Nur in seltenen Momenten griff Bruce in Konzerten auf Songs der Cream-Ära zurück. „Folk Song" am Piano vorgetragen ist eine der ausgefalleneren Kompositionen in seinem Repertoire, das beim Radio-One-Auftritt 1971 musizierte „Have You Ever Loved A Woman?" seine eigene Komposition und nicht der Billy-Myles-/Jimmy-Witherspoon-Blues, den 1961 Freddie King und 1970 Eric Clapton wieder für „Layla And Other Assorted Love Songs" aufnahmen. Der Autor der eine sehr umfangreiche Broschüre füllenden Liner-Notes geniert sich nicht, die Formulierung eines BBC-Mannes zu wiederholen, der allen Ernstes erklärt hatte, Jack Bruce sei der legendäre Musiker „who almost invented playing bass guitar" und folglich Mentor für die Karrieren von Jaco Pastorius, Stanley Clarke und Sting. Auch mit der Einschränkung „almost" ist das eine so amüsante wie absurde Behauptung.



Folk-Rock

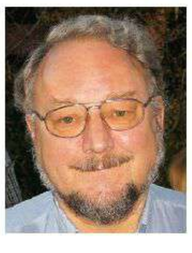
REPERTOIREWERT
★★★★

ÜBERSPIELQUALITÄT
★★★½

Lindisfarne
Brand New Day – The Mercury Years 1978–1979
Cherry Red (3 CDs)

In Nachrufen auf die Blütezeit des britischen Folk-Rock tauchen als prominenteste regelmäßig die Namen Fairport Convention und Pentangle, Steeleye Span und Strawbs auf, auch berühmte Platten von Richard & Linda Thompson und Fotheringay. Selten erwähnt wird in der Rückschau das schottische Quintett Lindisfarne. Dabei war es eines der erfolgreichsten Ensembles, die von Bob Johnston produzierte LP „Fog On The Tyne" ein Top-Ten-Bestseller des Jahres 1972!

Die Mitglieder wurden von Kollegen als virtuose Session-Cracks geschätzt, Ray Jackson von Rod Stewart für die Aufnahmen von „Maggie May", „Mandolin Wind" und „Farewell" engagiert. In den Liner-Notes auf der Rückseite des Megasellers „Every Picture Tells A Story" erinnerte sich der vergessliche Superstar trotzdem nur: „The mandolin was played by the mandolin player in Lindisfarne. The name slips my mind." Allein schon für das denkwürdige Solo auf „Mandolin Wind" hätte er ihn fürstlich entlohnen müssen. 15 Pfund bekam Jackson damals, das übliche Session-Honorar! Während der Auszeit, die sich die Band nach fünf LPs nahm, verfolgten die Musiker erfolgreich andere Projekte, fanden sich aber in einer sentimentalen Anwandlung, bei Fans all die Jahre beliebt, zu ihrem Weihnachtskonzert in der City Hall von Newcastle wieder zusammen. Der Mitschnitt, ursprünglich eine Doppel-LP, war eine Sternstunde und liegt in dieser Box wieder zusammen mit dem von Gus Dudgeon produzierten Album „Back And Fourth" vor. „Run For Home", ein etwas sentimentales Lamento über das einsame Leben des Langstrecken-Folk-Rockers auf Tournee, war der Hit, der Lindisfarne erstmals auch in Amerika bekannter machte.



Franz Schöler ist seit über 50 Jahren aufmerksamer Beobachter der Musikszene. In STEREO kommentiert er neu erschienene Aufnahmen der Rock- und Popgeschichte.

★★★★★ herausragend | ★★★★ sehr gut | ★★★ solide | ★★ zwiespältig | ★ schlecht

Soul-Jazz

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

Cannonball Adderley
Burnin' In Bordeaux – Live In France 1969
Elemental

Mit einem signifikanten Bläsersatz, der auf einem Altsaxofon- und Kornett-Sound beruhte und wie aus einem gemeinsamen Atemzug kam, funky Pianobegleitung und dynamischem Groove zählte das Quintett von Julian „Cannonball" Adderley und Bruder Nat zu den heißesten Gruppen des Soul-Jazz. Beide waren hervorragende Instrumentalisten, die attraktive Stücke wie „Work Song" und „Jive Samba" im Repertoire hatten. Für weitere erfolgreiche Themen sorgten aber immer auch die Pianisten der Band. Joe Zawinul fing sich mit Themen wie „Mercy, Mercy, Mercy" und „Walk Tall" den Ruf ein, der am „schwärzesten" spielende weiße Musiker zu sein. *Gerd Filtgen*

Latin- / Avantgarde-Jazz

MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Chick Corea, Béla Fleck
Remembrance
Thirty Tigers

Mit diesem Album schließt sich ein Kapitel endgültig: die Zusammenarbeit des Banjospielers Béla Fleck mit dem 2021 verstorbenen Pianisten Chick Corea. Den Titelsong „Remembrance" hat Corea geschrieben. Er ist eines der letzten Stücke, das der Amerikaner aufgenommen hat, und vereinigt viele Ideen in sich. Obwohl der lateinamerikanische Rhythmen nicht vernachlässigt, klingt er doch phasenweise wie ein Trauermarsch aus New Orleans. Auch „Enut Nital" hat einen eruptiven Latin-Groove. Die Impromptus hat Fleck aufpoliert. Sein „Small Potatoes" lehnt sich mit seinem Eigensinn an Coreas Avantgarde-Arbeiten an. Definitiv facettenreich. *Dagmar Leischow*

Modern Mainstream

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

LP

Magnus Öström & Dan Berglund
e.s.t. 30
ACT

1993 fand sich das Esbjörn Svensson Trio, kurz e.s.t., zusammen. Es tummelte sich schon bald an der Spitze der skandinavischen Jazzszene – bis zu Esbjörn Svenssons Unfalltod 2008. Als im vergangenen Jahr das 30-jährige Bandjubiläum anstand, taten sich Magnus Öström und Dan Berglund mit anderen Musikern für ein Konzert in der Kölner Philharmonie zusammen. Der Mitschnitt dieses Auftritts beweist, dass e.s.t.-Stücke nicht nur unsterblich, sondern auch offen für den Wandel sind. Hier und da entspinnt sich ganz behutsam etwas Neues – ohne jemals die Ursprungsidee aus den Augen zu verlieren. Die Musiker wissen auf jeden Fall, was sie tun. *Dagmar Leischow*

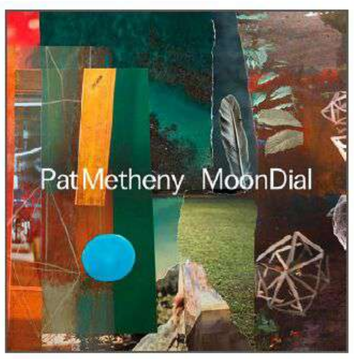
Funk

MUSIK ★★★★
KLANG ★★★★

HD LP

Nils Landgren Funk Unit
Raw
ACT

Dass Nils Landgren ein Faible für Funk hat, weiß nach 30 Jahren mit seiner Funk Unit wohl jeder. Dieses Jubiläum zelebrieren die sechs Musiker nun mit ihrem zwölften Album, für das alle Songs beigesteuert haben. Am fleißigsten war Nils Landgren, gleich fünf Stücke kommen von ihm. Hier eine Hookline von seiner Posaune oder vom Saxofon, da ein bisschen Gesang, vieles lädt zum Mitschnippen ein. „Family" ist eine Gute-Laune-Nummer, zu „Raw" kann man sich auf der Tanzfläche mal so richtig austoben. Der Titel „Funky Feet" spricht für sich. An seine Maxime hält man sich gern. So lassen die Schweden ihre Musik immer wieder aufblühen und lodern. *Dagmar Leischow*



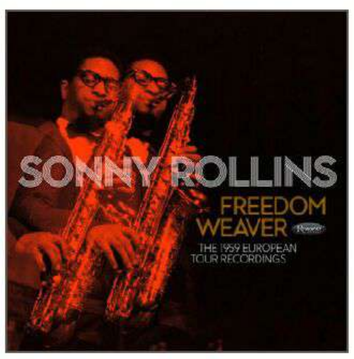
Modern Mainstream

MUSIK ★★★½
KLANG ★★★★½

HD LP

Pat Metheny
MoonDial
BMG

Es dauert keine zwei Takte, und schon ist man drin in dieser Welt – dem Metheny-Zauberland. Einmal mehr hat sich der Gitarrist auf „MoonDial" der eigens für ihn gebauten Baritongitarre gewidmet, die einen Tonumfang vom Bass bis zum Sopran umfasst. Sie ist ein ideales Instrument für Methenys Soloausflüge, und so begegnet einem ein Potpourri aus eigenen Stücken und Evergreens wie „Everything Happens To Me" oder Lennons und McCartneys „Here, There And Everywhere". Egal, was Metheny spielt, es klingt immer nach Metheny. Das ist Segen und Fluch in einem, denn richtig Neues oder Erstaunliches ist auf diesem Album deswegen nicht zu hören. *Tilman Urbach*



Hard Bop

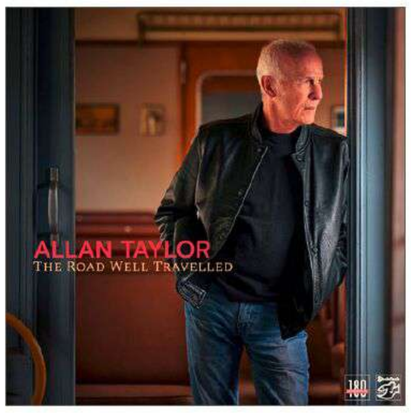
MUSIK ★★★★½
KLANG ★★★½

HD LP

Sonny Rollins
Freedom Weaver – The 1959 European Tour Recordings
Resonance

Bei seiner Europatournee 1959 demonstrierte Rollins erneut seine Führungsrolle als einer der einflussreichsten Tenorsaxofonisten. In bestechender Form ließ der Hard-Bop-Interpret im Trio mit dem Bassisten Henry Grimes und verschiedenen Schlagzeugern seinen furiosen Improvisationen freien Lauf: Durch die darin enthaltenen Motivballungen bekamen Evergreens, aber auch Rollins' vom Calypso durchpulstes Original „St. Thomas" dramaturgisch packende Perspektiven. Klangtechnisch optimiert und mit einem akribischen Booklet versehen, lässt die erstmalig autorisierte Veröffentlichung von Sonny Rollins' Trip durch Europa keine Wünsche offen. *Gerd Filtgen*

Alle Alben sind als CD und Download erhältlich. Weitere Medien kennzeichnen wir wie folgt: LP Vinyl HD HD-Download SACD SACD



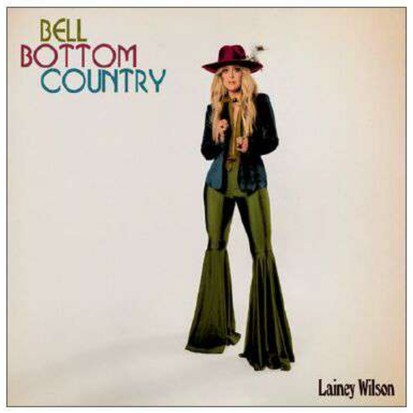
Allan Taylor
The Road Well Travelled
Stockfisch

Auf wohlbekannten Pfaden wandelt der Singer-Songwriter Allan Taylor mit seinem neuen Album und bekennt im wie eine Gesamtabrechnung seines Schaffens anmutenden Titelsong, den er in sonorbrüchigem Sprechgesang vorträgt und sich dabei nur dezent vom Piano begleiten lässt: „Every new song sounds like another." Nun ja, da ist was dran, aber warum sollte der Brite sein Erfolgsrezept auch ändern?

Und deshalb ist hier einmal mehr viel von Einsamkeit, verlorenen Lieben, dem Dasein als Herumreisender, der von außen ins Leben hineinschaut, dem Vermissen eines Zuhauses und weiteren typischen Topoi die Rede, die dieses Genre vor allem bei jenen beliebt macht, die daheim gemütlich auf der Couch angenehm angegruselt dem Vortrag dieses von purer Passion und einem verwegenen Schicksal Getriebenen lauschen.

Aber es gibt auch leichtere Töne wie im von südlichem Zikaden-Gezirpe eingeleiteten und in Cajun-Atmosphäre gehüllten „When Billy Plays The Banjo". Im Duett „The Joker's Hand" mit dem Kollegen Jacob Dinesen, das vor den Untiefen und der Absturzgefahr dieser Existenz warnt, ist man allerdings schon wieder beim gewohnten Thema. Seine Melange aus Melancholie und hingeraunten Lebensweisheiten vermittelt Taylor absolut glaubhaft und mit der Professionalität des Könners.

Dafür, dass er klanglich ebenso intensiv und authentisch rüberkommt, sorgten einmal mehr Aufnahmekoryphäe Günter Pauler und sein Team von Stockfisch Records. Zu diesem gehört der Tonmeister Hans-Jörg Mauksch, der obendrein den bundlosen Bass spielt. Paulers Sohn Hendrik sorgte hingegen für den erstklassigen DMM-Schnitt in Kupferfolien. Genauso gelungen ist die Pressung der störungsfrei laufenden 180-Gramm-LP. Dank der eingängigen Lieder wie feinen Begleitung, die Taylor und dessen Gitarren einrahmt, entstand ein stimmungsvolles Album für den allzu gern beschrittenen Sehnsuchtsweg. *Matthias Böde*



Lainey Wilson
Bell Bottom Country
BMG (2 LPs)

Der „Bell Bottom Blues" war einer der herausragenden Songs auf dem Meisterwerk „Layla And Other Assorted Love Songs". Ein damals heroinabhängiger Eric Clapton fragte die Liebste, die ihn verstoßen hatte, inbrünstig flehend: „Do you want to see me crawl across the floor to you? / Do you want to hear me beg you to take me back?" Er gestand so resigniert wie verzweifelt: „And if I could choose a place to die / It would be in your arms."

Ein vergleichbar intensives Bekenntnis findet sich auf „Bell Bottom Country", dem aktuellen Album der Countrysängerin Lainey Wilson, nicht. Am nächsten kommt noch „This One's Gonna Cost Me" mit der Erkenntnis „Ain't no buzz like love / Love's like a drug / And hell drugs ain't ever free" und dem Geständnis „I could get hooked on ya like junkies do / Strung out, addicted to a good time". Gleichwohl erklärt sie abfällig: „I could roll you up and smoke ya, babe / You know I'm sucker for a good high."

Im Übrigen erinnert gleich im ersten Song wie in vielen anderen auch das Cover mit der demonstrativ selbstbewussten Pose mehr an die treffsichere Annie Oakley aus Buffalo Bills berühmter Wildwest-Show denn an legendäre Südstaaten-Schönheiten in klassischen Countrysongs. Durchaus kurios kann man finden, dass sie in „Hillbilly Hippie" den großartigen, mit 34 Jahren gestorbenen Countrysänger Keith Whitley erwähnt – denn der gehörte zu derselben neotraditionalistischen Fraktion wie George Strait und Randy Travis!

Damit stand er für das genaue Gegenteil dessen, was Lainey Wilson als feministische Sirene der Country Music mit ihren in unverkennbarer Louisiana-Dialektfärbung vorgetragenen Songs wie „Heart Like A Truck" und „Wildflowers And Wild Horses" erfolgreich verkörpert. Das Rillenrauschen bei den grünlich weiß kolorierten „Watermelon Swirl"-Vinylscheiben des Rezensionsexemplars war passabel – Durchschnitt wie auch der Überspielpegel. *Franz Schöler*

Portishead
Roseland NYC Live
Universal

Zum 25. Jubiläum erscheint eine Neuauflage des einzigen Live-Albums des sein eigenes Genre definierenden Trios aus Bristol mit der charismatischen Frontfrau Beth Gibbons. Damals standen Gibbons, Gitarrist Adrian Utley und DJ/Drummer Geoff Barrow nebst Tourmusikern mit einem 28-köpfigen Orchester im zwischenzeitlich abgerissenen, aus den 1920er-Jahren stammenden Roseland Ballroom in New York City und spielten Songs von ihrem Erstlingswerk „Dummy" sowie dem seinerzeit noch nicht erschienen zweiten Album „Portishead" – beides mittlerweile Klassiker.

Das Remastering wurde von Utley für die Band betreut. Ausgefallen ist es eher zurückhaltend, sodass die Neuauflage den Charme der Originalveröffentlichung behält – der Klang gerät aber insgesamt etwas transparenter und ausgewogener als bei den bisherigen Ausgaben. So ist das Orchester zum Beispiel klarer zu lokalisieren. Dafür musste leider das Kantige, Direkte ein wenig dran glauben.

Das Ganze kommt wie bisher auf zwei LPs, diesmal allerdings in knalligem Rot und im Klappcover. Leider bleiben dezente, aber hörbare Laufgeräusche bei der ansonsten hervorragenden Pressung nicht ganz aus, sodass sich ein vorgezogener Waschvorgang anbietet.

Als Bonus gibt's ein zweiseitig bedrucktes Poster und eine (texturierte, abziehbare und damit detailgetreue) Replik des damals verwendeten VIP-Backstage-Passes. Apropos Bonus: Erstmals sind auf der Jubiläumsausgabe die Songs „Undenied", „Numb" und „Western Eyes" zu hören, die auf dem Original-Album fehlten und nur im Konzertfilm verwendet wurden. „Roads" und „Sour Times", die auf der ursprünglichen Veröffentlichung von anderen Konzerten stammten (von den beiden gibt's eine gesonderte Ten-Inch), sind nun auch die Mitschnitte aus dem Roseland Ballroom vom 27. Juli 1997 – jenem Tag, an dem sich ein nunmehr legendäres Konzert ins musikalische Langzeitgedächtnis zu bohren begann. *Ingo Baron*

John Coltrane
Giant Steps
Acoustic Sounds

Ein weiterer Leckerbissen zum 75. Geburtstag von Atlantic Records liegt vor! Mit „Giant Steps“ etablierte sich „The Giant“ John Coltrane 1960 als größter Saxofonist im Jazz – und dies nicht nur zu seiner Zeit. Mit welch atemberaubender Virtuosität dieser spielen konnte, ist auf dem rasanten Titeltrack und seinem sogar noch fixer intonierten „Countdown“ zu hören. Coltranes Spiritualität wiederum kommt auf „Naima“, das er seiner ersten Frau widmete, wunderbar zur Geltung. Das vom Edel-Label Acoustic Sounds mit 45 Umdrehungen geschnittene Doppelalbum ist gnadenlos gut in Klang wie Haptik und eine absolute Kaufempfehlung! *Ilhami Düzgün*

Christoph Bouet
Groeninger Bad 23
1301Media

Der Maler, Sänger und Komponist hat sich mit seinen dem amerikanischen Traum – dessen Verheißungen wie Brüchen – verfallenen, mit großem Herzen und aus voller Brust eingespielten Alben eine Fan-Gemeinde geschaffen. Jene wird auch diese nur auf 300 LPs veröffentlichte Produktion, auf der der hoffnungslose Romantiker mit Gitarre und Mundharmonika sein Live-Potenzial auslotet, feiern. Klanglich so simpel, ja rau gehalten, dass ein Sticker vor „Distorted LoFi Sound“ warnt, jedoch von Studio-Crack Rainer Maillard geschnitten, bringt Bouet 14 seiner Songs ehrlich und direkt rüber und geht damit vielleicht weniger ins Ohr als unter die Haut. *Matthias Böde*

DAS NEUE LIVE-„MISTY-RIUM“

„Es gibt sie noch, die guten Dinge!“ Der Werbeslogan könnte für die „Misty“-Doppel-LP des Tsuyoshi Yamamoto Trio stehen. Wer nach besonderen Live-Platten sucht, ist hier richtig.

Text: Ilhami Düzgün

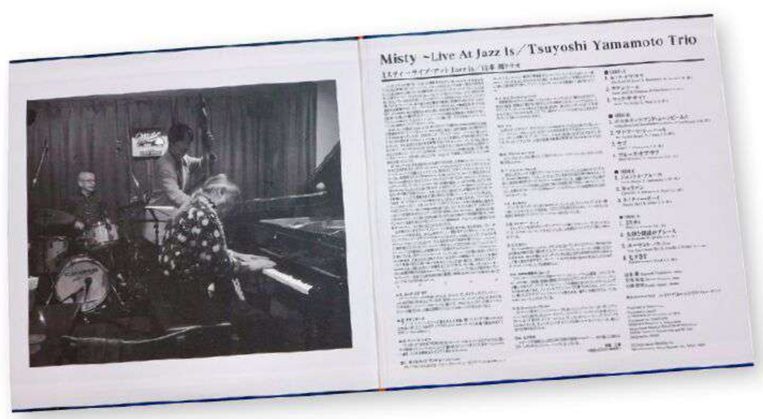
Wenn Sie als Japan-Jazz-Kenner jetzt sagen „Ach, dieses Album kenne ich“, dann irren Sie! Denn die Live-„Misty“ aus dem Jahr 2019 hat nicht viel mit dem Original „Misty“, das vor genau einem halben Jahrhundert erschien, zu tun. Kurz gesagt: doppelte Titelanzahl und andere Besetzung. Damals, 1974, hatte der 26-jährige Pianist Tsuyoshi Yamamoto fünf Monate zuvor mit seinem ersten Album „Midnight Sugar“ auf dem Kultlabel Three Blind Mice weltweit für Furore gesorgt und dann mit „Misty“ nachgelegt.

Auch Nicht-Jazz-Fans schätzen diese Aufnahmen – oben rechts ist das aktuelle Reissue von Impex Records abgebildet – einerseits, da sie musikalisch leicht zugänglich sind. Aber auch deswegen, weil sie einfach superb klingen. Bis heute werden TBMs in HiFi-Studios und auf Messen als Highlights aufgelegt, ziehen sie doch den Hörer mit steiler Dynamik und plastischer Ortbarkeit unmittelbar in ihren Bann. Sie zählen seit ihrem Auftreten zum Besten, was es gibt, und zeigen, was perfekte Musikwiedergabe zu vollbringen vermag.

Das Live-Album aus 2019 wurde im kleinen Club „Jazz Is“ in Yokohama aufgenommen und präsentiert den damals 71-jährigen, immer noch quirligen Yamamoto in herrlicher Live-Atmosphäre. Die ausgesuchten 14 Stücke sind wunderbare Jazzstandards wie „Nature Boy“ oder „Caravan“. Etwas unbekannter ist „No Problem“ aus der Feder von Duke Jordan, zu finden auf dem gleichnamigen Album des Chet Baker Quartet, vielleicht die beste Chet-Baker-Platte überhaupt (Hardcore-Fans von Chet Baker werden freilich widersprechen).

Yamamoto bringt auch dieses von Leichtigkeit getragene Stück so innig rüber, dass man glatt Zeit und Raum vergisst. Großes Kompliment an die Techniker, die diese Magie perfekt einzufangen wussten. Setzt man die Nadel auf, hat man ab dem ersten Takt das Gefühl, der intimen Session beizuwohnen.

Mit der Erstveröffentlichung wurden übrigens auch zwei Vinyl-Versionen mit jeweils sieben Titeln vom audiophilen Nippon-Label Venus Records vorgestellt: Set 1 unter dem Titel „Look Of Love“, Set 2 dann als „Misty“. Die neue Vinyl-Ausgabe vereint beide Alben zu einem absoluten Sammlerobjekt, denn Venus Records legt laut dem hiesigen Vertrieb Sieveking Sound niemals Nachpressungen auf.



Konzertfoto und Begleittext in Japanisch: Innencover mit exotischem Touch.

SIE FRAGEN, **STEREO** ANTWORTET

Hier beantworten wir technische Fragen und veröffentlichen Wünsche, Lob und Kritik.

Via Bluetooth-Receiver zur HiFi-Anlage: Die Lautstärke ist viel zu gering

Ich möchte per Bluetooth Musik vom iPad auf der Stereoanlage hören. Das scheint einfach, ist es aber offenbar doch nicht. Ich habe bis jetzt drei Bluetooth-Empfänger ausprobiert. Die ersten beiden hatten einen festen Ausgangspegel, der viel zu leise war. Der dritte nun hat einen einstellbaren Ausgangspegel, der aber selbst in der maximalen Stellung noch zu leise ist. Man muss also immer die Lautstärke immens am Vorverstärker korrigieren, bevor man dort die Quelle umschaltet. Gibt es denn keinen Bluetooth-Empfänger, der ordentlich Pegel liefert? ***Jürgen Kühn***

Der Pegelsteller am iPad steuert auch die Lautstärke via Bluetooth.

Sie haben vermutlich am iPad eine mittlere Lautstärke eingestellt, die für die Wiedergabe über die Bordlautsprecher des iPad angenehm ist. Der Pegelsteller am iPad steuert aber nicht nur die bordeigenen Lautsprecher, sondern auch den über Bluetooth übertragenen Ton – dabei wird entweder gleich an der Quelle digital heruntergerechnet, oder es wird über das Bluetooth-Protokoll die Lautstärke des Empfangsgerätes gesteuert, sofern es diese Funktion unterstützt. Das ist praktisch, wenn es sich zum Beispiel um einen Bluetooth-Lautsprecher handelt. Wenn es aber ein Bluetooth-Empfänger ist, der an die HiFi-Anlage angeschlossen wird, haben Sie zwei Pegelsteller im Signalweg: einen im Bluetooth-Pfad und einen an der HiFi-Anlage. Das Signal wird also doppelt gedämpft und ist dadurch zu leise. Sie müssen dann den Pegel am iPad erhöhen – eventuell voll aufziehen. Keine Angst, das Signal wird dabei nicht übersteuert, im Gegenteil: Es wird digital voll ausgesteuert, und der Bluetooth-Empfänger gibt dann einen Standard-Line-Pegel an den Verstärker aus. Dort stellen Sie dann die gewünschte Lautstärke ein. Wenn Sie danach zur Wiedergabe über die iPad-Lautsprecher wechseln, müssen Sie den Pegel am iPad wieder entsprechend reduzieren. ***Die Redaktion***

UKW-Abschaltung im Kabel: Antennenempfang mit der Beam Box FM-10

Eine Alternative zum UKW-Empfang am Kabel: Ich habe gute Erfahrungen mit der BIC Beam Box FM-10 gemacht. Dieses fossile Teil ermöglicht mir in einem mit Stahlbeton ummantelten Raum störungsfreien Antennenempfang, fast wie am Kabel. Die Beam Box ist hier und da noch auf eBay & Co. erhältlich.

Fred Schradin

Zimmerantenne für vier verschiedene Richtungen: Beam Box FM-10.

Vielen Dank für den Tipp. Die Beam Box enthält mehrere unterschiedlich ausgerichtete Antennen, zwischen denen elektrisch umgeschaltet werden kann. Die Empfangsrichtung kann so auf den jeweiligen Senderstandort optimiert werden. ***Die Redaktion***

Welcher Phono-Vorverstärker passt klanglich zum WiiM-Amp?

Als begeisterter Leser Ihrer Zeitschrift habe ich mich sehr gefreut, dass ein renommiertes Magazin wie STEREO sich so ausführlich mit dem Produkt WiiM-Amp beschäftigt hat. Leider ist bei der Auswahl der passenden Plattenspieler eine Frage unbeantwortet geblieben, deren Antwort mich sehr interessiert: Welcher Phono-Vorverstärker passt Ihrer Meinung nach preislich und klanglich zu dem WiiM-Amp? Ich besitze nämlich noch einen älteren, aber komplett überholten Rega Planar 3 mit einem MM-Tonabnehmer von Ortofon, welcher sicher gut zu dem WiiM-Amp passt. PS: Bitte macht weiter so!

Jürgen B.

Es freut uns, zu hören, dass der Test des WiiM-Amp bei Ihnen gut angekommen ist. Wir können Ihnen passend zum

Den „unverschämt günstigen" WiiM Amp haben wir in STEREO 5/2024 getestet.

Fotos: STEREO, Hersteller

WiiM-Amp beispielsweise folgende Phono-Vorverstärker empfehlen:

- *Cambridge Solo, ein reiner MM-Amp für rund 230 Euro.*
- *Apprentice MM von Edwards Audio, klingt gut und kostet gerade mal 160 Euro.*
- *NAD PP2e, zwischen MM und MC umschaltbar für ungefähr 220 Euro. Ein Dauerbrenner!*
- *Bei Pro-Ject gibt es bereits für sehr wenig Geld (ab etwa 80 Euro) Phono-Pres. Für höhere Ansprüche wäre hier vielleicht die Phono Box S3 B für 380 Euro interessant.*

Die Redaktion

Ist die symmetrische Verbindung wirklich „störungsanfällig"?

In STEREO 6/2024 schreiben Sie auf Seite 25, dass die symmetrische Verbindung die „störungsanfällige" sei. Ist das ein Tippfehler oder haben Sie das wirklich so festgestellt? **Norbert H.**

*Es muss natürlich „störungs**un**anfällige" heißen. Der Fehler ist vermutlich bei der Rechtschreibprüfung passiert. Sorry für die Verwirrung.* **Die Redaktion**

Geräteauswahl gewöhnungsbedürftig: mehr Kabel-Vergleichstests!

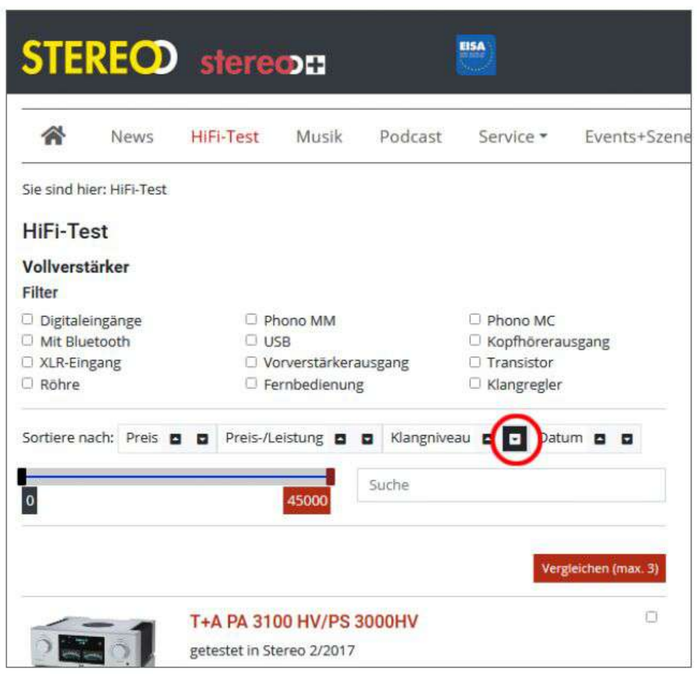
STEREO lese ich schon über 40 Jahre. Allerdings scheint mir die Testgeräteauswahl jetzt etwas gewöhnungsbedürftig. Gegenüber früher vermisse ich Vergleichstests von Cinch-, Lautsprecher- oder Digitalkabeln. **Horst Wilkes**

Test aus STEREO 1/2024: Silent-Wire-Kabel mit Superkupfer.

Vielen Dank für Ihren Kommentar – und schön, dass Sie schon so lange dabei sind. Im Laufe von 40 Jahren hat sich STEREO ja immer mal wieder verändert. Und wenn wir uns mal zurückerinnern: Tests von Kabeln gab es vor 40 Jahren noch gar nicht. In aktuellen STEREO-Ausgaben finden Sie einzelne Kabeltests, zum Beispiel Stockfisch Phono-Pro in Ausgabe 2/2024 und Silent Wire 16/32 Au Signature in 1/2024. Ihren Wunsch nach einem größeren Kabel-Vergleichstest merken wir gern vor. **Die Redaktion**

Falsche Sortierreihenfolge im STEREO-Online-Testspiegel?

Als langjähriger Leser, im Zeitalter der Online-Informationsüberflutung leider nicht mehr so regelmäßig, halte ich mich aber immer noch an die Bestenliste, wenn ich etwas Neues kaufen möchte. Bei der Verstärkersuche ist mir auf eurer Online-Bestenliste allerdings aufgefallen, dass die Geräte nicht konsequent nach der Klangbewertung sortiert werden, obwohl ich den Button „Klangniveau" angeklickt habe. Eure Zeitschrift ist klasse wie eh und je, auch eure Internetseite, und ich bin immer begeistert, dass es meine Jugendbibel heute immer noch gibt. **Michael S.**

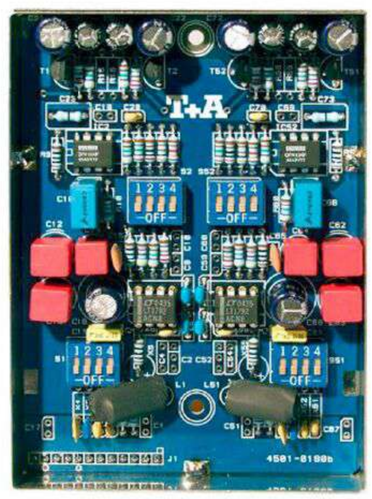


Mit diesem Button wird die Online-Bestenliste nach Klangniveau sortiert.

*Wenn Sie auf www.stereo.de/hifi-test/kategorie/vollverstaerker den Pfeil **rechts** neben „Klangniveau" klicken, werden alle Geräte nach der Klangbewertung sortiert. Die Reihenfolge innerhalb der Geräte mit derselben Klangbewertung hängt davon ab, welche Sortierung Sie zuvor gewählt hatten. Wenn Sie also beispielsweise zuerst nach „Datum" und dann nach „Klangniveau" sortieren, werden die Geräte mit gleicher Klangbewertung nach dem Erscheinungsdatum der Tests sortiert.* **Die Redaktion**

Aufrüstung mit Phonomodul auch für den Receiver von T+A?

Vielen Dank für den Test des T+A-Stereo-Receivers R 2500 R. Ein Traumgerät! Sie schreiben über die Möglichkeit der Aufrüstung mit einem Phonomodul PHE MM bzw. MC. Diese werden auf der Internetseite von T+A aber lediglich als Option für die beiden Vollverstärker PA 2000 R und PA 2500 R genannt, für den R 2500 R nicht. Können Sie das aufklären? **Frank W.**



Die Phono-Einbaumodule für MM oder MC passen auch in den T+A-Receiver R 2500 R.

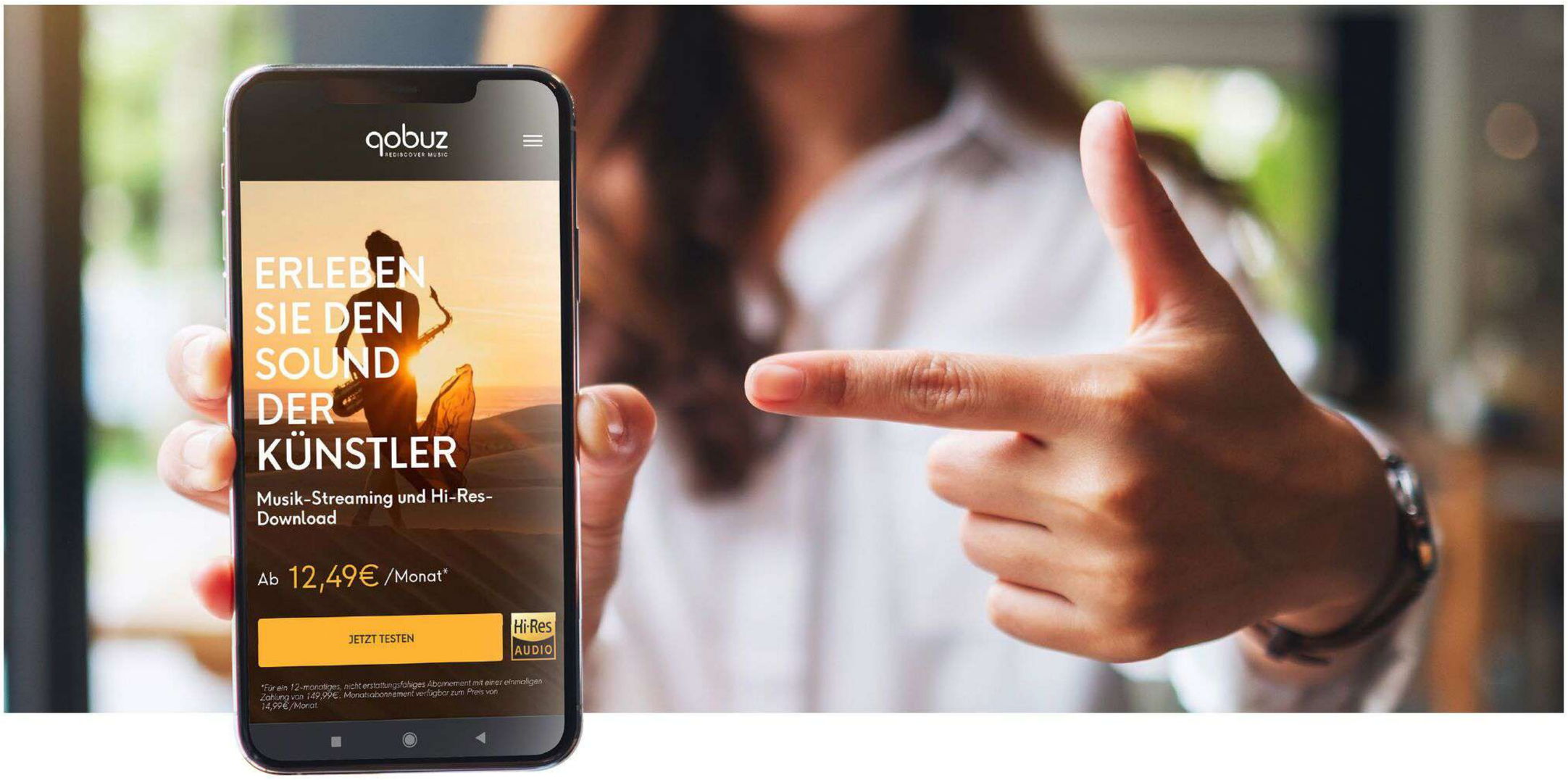
Tatsächlich ist das entsprechende Phonomodul für die R-Serie auch für den Receiver R 2500 R passend und optional verfügbar. Es wird auch bei Fachhändlern angeboten. **Die Redaktion**

STEREO LESERBRIEFE

Schreiben Sie uns! Gern veröffentlichen wir Ihre Fragen und Kommentare – wobei wir uns Kürzungen vorbehalten.

Bitte verwenden Sie für die Kontaktaufnahme das Formular unter **www.stereo.de/leserfragen**

Foto: Adobe Stock



HI-RES-STREAMING ZUM NULLTARIF

Der französische Streaming-Anbieter Qobuz, bekannt für sein Hi-Res-Angebot, macht allen STEREO-Lesern eine besondere Offerte: zwei Monate lang Gratis-Zugang zum Qobuz-Musikkatalog. Hier erfahren Sie, wie es geht.

Text: Cord Radke

Qobuz startete im Jahr 2007, als Musikstreaming noch kein Mainstream-Thema war, in Frankreich. Inzwischen ist die Plattform in knapp 30 Ländern vertreten und hat im Wettbewerb der Anbieter nach eigenen Angaben ein Alleinstellungsmerkmal, nämlich die größte Auswahl an Hi-Res-Tracks auf dem Markt. Alle Qobuz-Tarife bieten Zugang zu hochauflösendem Klang (kurz: Hi-Res, 24-Bit bis zu 192 kHz), während etwa Marktführer Spotify nach wie vor an Sound in niedrigerer Qualität festhält. Qobuz streamt Musik, wenn verfügbar, in Hi-Res- und verlustfreier (CD-)Qualität mit 16 Bit/44.1 kHz.

Kuratiertes Musik-Angebot

Neben einem umfangreichen und vielseitigen Katalog in diversen Genres – wie Pop-Rock, Jazz, Klassik oder Weltmusik – mit über 100 Millionen Titeln bietet Qobuz in seinem „Magazin"-Bereich auch ein redaktionelles Angebot. Es beinhaltet exklusive Artikel, Interviews, Biografien und Rezensionen. Außerdem werden Musikvorschläge nicht bloß durch Algorithmen generiert, sondern von Menschen gemacht: Bei Qobuz kuratiert ein Team von musikbegeisterten Expertinnen und Experten und ermöglicht die (Wieder-)Entdeckung von Musik und Kultalben. Außerdem ist Qobuz die einzige Musikplattform, die auch Downloads in Hi-Res anbietet.

In 15 Minuten zum eigenen Account

Natürlich ist das Angebot von Qobuz normalerweise nicht umsonst, sondern es wird eine monatliche Abogebühr entrichtet. Wenn Sie die STEREO-Leseraktion nutzen, streamen Sie als Qobuz-Neukunde zwei Monate lang in Hi-Res umsonst. Qobuz hat für die Vorteilsaktion eigens eine Landingpage eingerichtet (siehe QR-Code unten). Wie Sie vom ersten Schritt, der Eingabe Ihrer E-Mail-Adresse, zum anschließenden Musikgenuss in Hi-Res-Qualität kommen, haben wir auf der rechten Seite kleinschrittig für Sie erklärt. Viel länger als 15 Minuten sollte das Ganze nicht dauern, dann können Sie losstreamen.

qobuz

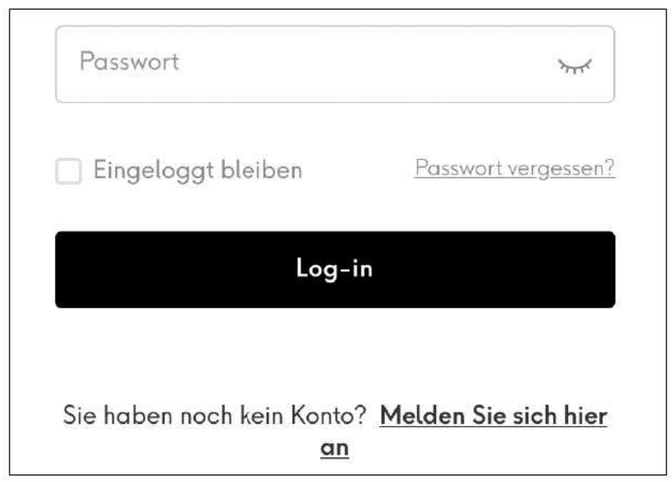
Für weitere Infos QR-Code einscannen.

IN 8 SCHRITTEN ZUM GRATIS-ZEITRAUM

1 Öffnen Sie in Ihrem Internet-Browser die Seite *try.qobuz.com/funke-stereo*. Geben Sie hier im Feld „E-Mail-Adresse" eine gültige E-Mail-Adresse von sich ein und klicken Sie dann auf „Bestätigen".

2 An die angegebene E-Mail-Adresse erhalten Sie dann eine E-Mail mit dem direkten Zugang zu Ihrem persönlichen 60-tägigen Probeabonnement von Qobuz. Schauen Sie ggf. auch in Ihrem Spam-Ordner nach, falls Sie keine E-Mail im Posteingang haben. Klicken Sie auf die Schaltfläche „Qobuz 60 Tage gratis testen".

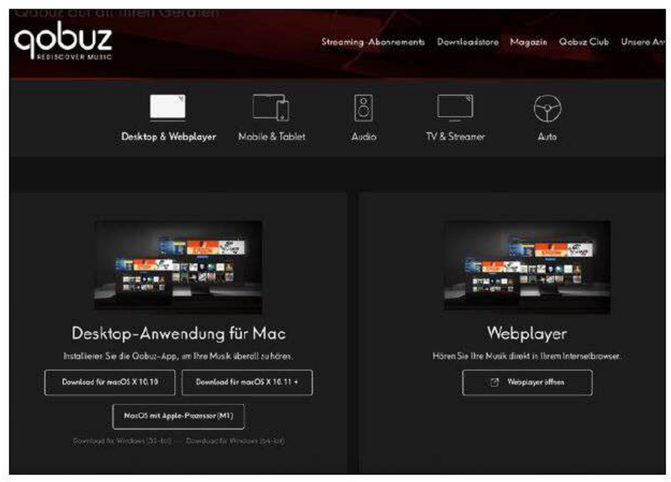
3 Da sich die Gratis-Zugangs-Aktion an Neukunden richtet, ist es notwendig, dass Sie zunächst ein Qobuz-Konto erstellen. Um sich bei Qobuz ein eigenes Konto anzulegen, klicken Sie auf der Anmeldeseite ganz unten auf „Sie haben noch kein Konto? Melden Sie sich hier an".



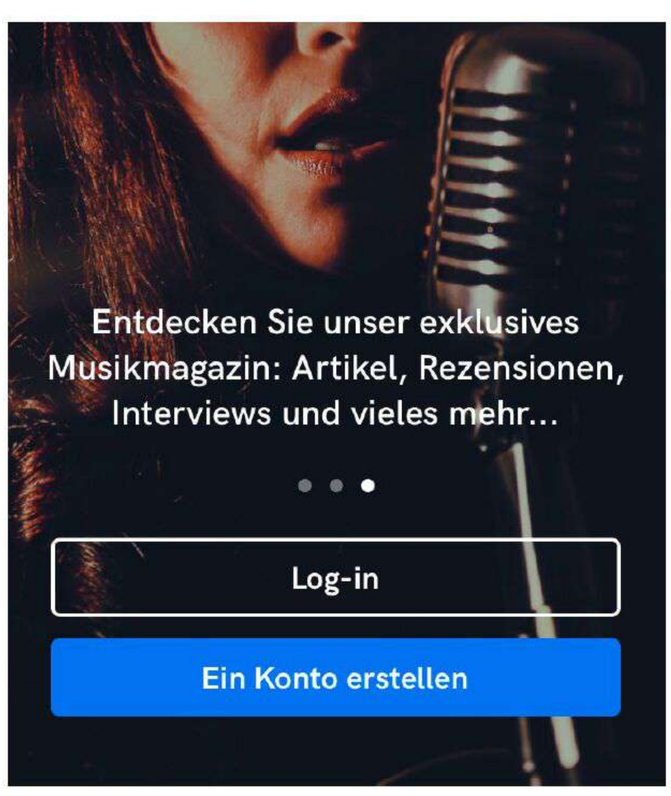
4 Füllen Sie das dann erscheinende Formular aus und klicken Sie „Registrieren". Sie erhalten dann eine E-Mail mit einem Verifizierungscode.

5 Geben Sie eine Zahlungsmethode als Garantie an (Ihr Konto wird während der kostenlosen Testphase nicht belastet, und Sie können das Abonnement jederzeit beenden). Sie bekommen eine Willkommens-E-Mail und können sich dann bei Qobuz einloggen.

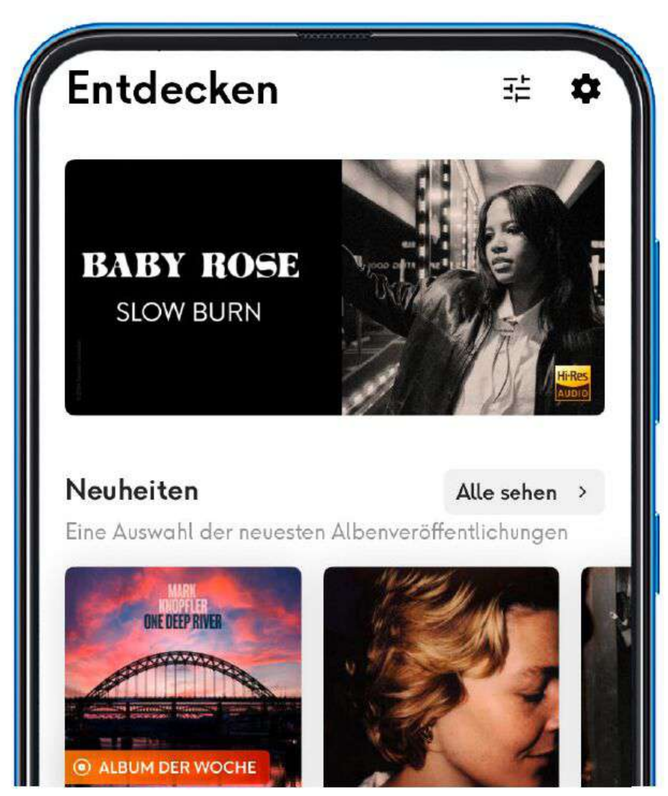
6 Sie können dann auf Ihrem Rechner über den Webplayer und ihren Browser Musik streamen, oder Sie installieren sich die Qobuz-Desktop-Anwendung.



7 Alternativ können Sie auch für mobile Nutzung die Qobuz-App auf Ihrem Smartphone installieren. Diese finden Sie im App Store bzw. bei Google Play.



8 Nachdem Sie sich in der App einmalig eingeloggt haben, können Sie losstreamen: Klicken Sie auf vorgeschlagene Musik oder nutzen Sie die Suche.



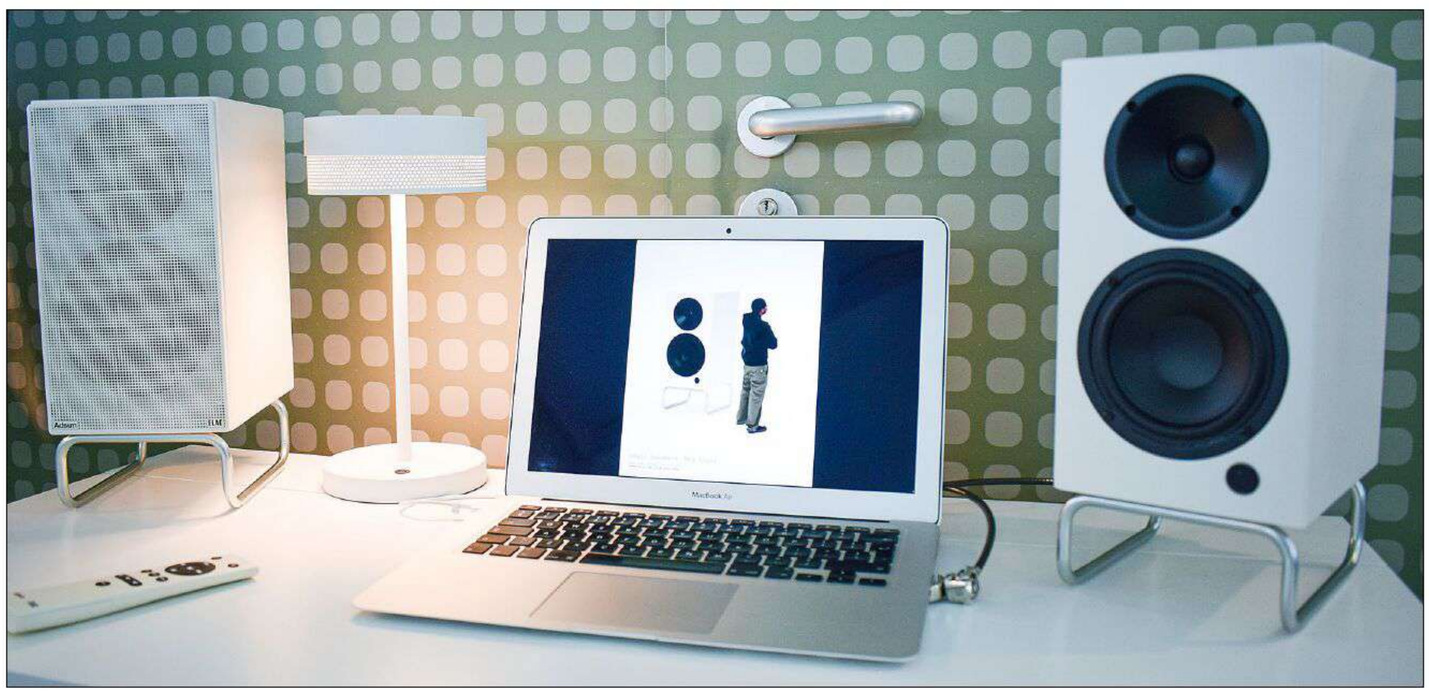
STEREO® Ausgabe 8/2024
ab 15. Juli 2024 im Handel

Pioneer VSX-835
Pioneers neuer Audio-/Video-Verstärker VSX-835 unterstützt Dolby Atmos und Dolby Surround, 8k/4k-Ultra-HD und Bluetooth-Streaming. Ob er damit als HiFi- und Heimkino-Spielpartner brillieren kann, prüfen wir.

Vertere DG-1 S Dynamic Groove
In der umfassend modifizierten S-Version soll der Einstiegsplattenspieler des Analogspezialisten noch audiophiler klingen. Wir sind gespannt …

JBL L42ms Classic
JBL stellt ein integriertes Musiksystem mit Streaming vor. Mal hören, wie sich das 200 Watt leistende Retro-Gerät in unserem Hörraum macht …

Fotos: Hersteller, STEREO



ELAC Debut ConneX
Was die Optik angeht, haben diese Kompakt-Aktivboxen ein Alleinstellungsmerkmal – hat sich ELAC für das Design doch mit der Modemarke Adsum aus New York zusammengetan. Wir klären die klanglichen Aspekte.

IMPRESSUM

STEREO®

Erscheint 12x jährlich bei der
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
www.stereo.de

Chefredakteur: Julian Kienzle (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Matthias Böde, Tom Frantzen, Julian Holländer, Michael Lang, Cord Radke
Musikredaktion: Dr. Ingo Baron
STEREO-Messlabor: Roger Schult
STEREO-Fotostudio: Daniel Schiepe, Joachim Zell
Layout: Daniel Schiepe (Ltg.), Ralf Büttgenbach
Korrektorat: Lektornet GmbH
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Dipl.-Ing. Ulrich Wienforth, Peter Bickel, Gerd Filtgen , Andreas Friesenhagen, Dagmar Leischow, Steffen Rüth, Franz Schöler, Tilman Urbach
Geschäftsführung: Martina Herberich
Anzeigenleitung: Ilhami Düzgün
Telefon / Fax: 02251/65046-20 / 02251/65046-29
E-Mail: ilhami.duezguen@funkemedien.de
Es gilt die Preisliste 2024
Anzeigenabwicklung: Andrea Engels
Telefon / Fax: 02251/65046-22 / 02251/65046-29
E-Mail: andrea.engels@funkemedien.de

Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim, Telefon: 089/31906-0, Telefax: 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
FUNKE Zeitschriften GmbH,
Abo-Service, Postfach 101207, 45012 Essen
Telefon: 040/231887-152, Telefax: 040/231887-116
nitschke@service.funkemedien.de

Einzelbezugspreis 7,50 €. Jahresabonnement inkl. Versand: Inland 85,20 € (Studentenrabatt: 20 %), EU und Schweiz 102 €, übriges Ausland 103,20 €. E-Paper für Print-Abonnenten 0,75 €/Ausgabe. E-Paper Einzelbezugspreis 4,99 €. E-Paper-Jahresabonnement 49,99 €. Nach Ablauf eines Jahres kann das Abo jederzeit gekündigt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Euskirchen. Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners.

Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden (Einzelbezugspreis 7,50 € zzgl. Porto). Darüber hinaus alle E-Paper unter shop.nitschke-verlag.de

ISSN: 0340-0778
Druck: Walstead Central Europe

STEREO ist exklusives deutsches Mitglied im Audio-Panel der EISA

Datenschutzhinweis: Wir informieren Sie gemäß der Datenschutzgrundverordnung über die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten. Diese erhalten Sie unter bit.ly/RHNVDS oder unter der Rufnummer 02251/6504616. Unsere Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter FUNKE MEDIENGRUPPE GmbH & Co. KGaA, Konzerndatenschutz, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, datenschutz-nrw@funkemediennrw.de, www.funkemedien.de/de/datenschutz/

10559 Berlin HiFi Play 030-3953022 **20095 Hamburg** Lichtenfeld Media 040-308050 **28832 Achim** Studio 45 GmbH 04202-9103434 **30159 Hannover** Alex
10623 Berlin King Music 030-88550600 **30167 Hannover** Uni HiFi Audio & Video GmbH 0511-703737 **32049 Herford** HiFi Studio Lutz
Giese GmbH 0511-35399737 **40210 Düsseldorf** HiFi Referenz
Bauer + Hennig GmbH 0211-325152 **42103 Wuppertal** AUDIO 2000 0202-454019 **44805 Bochum** HiFi-Center Liedmann 0234-3
0201-236388 **45131 Essen** Aura HiFi Seiffert 0201-24670930 **47051 Duisburg** HiFi Studio am Stadttheater 0203-25014 **47441 Moers**
MSP Das Kölner HiFi Studio 0221-2575417 **50931 Köln** Radio Reymer 0221-403791 **55116 Mainz** HiFi-Profis 06131-27560988 **60437 Frankfurt**
Technik Studio Hartmann 069-67738110 **63739 Aschaffenburg** HiFi Dillity 06021-24188 **65185 Wiesbaden** HiFi-Profis 0611-97453522 **65812 Bad Soden**TV Fay 06196-27606 **67373**
Dudenhofen bei Speyer Der Perfekte Klang 01713292348 **68161 Mannheim** Hirsch + Ille HiFi, High End + TV 0621-152959 **68519 Viernheim** Home Tech Plus 06204-9298035 **70178 Stuttgart**
Studio 26 0711-294444 **70182 Stuttgart** Graf Hören & Sehen 0711-2348686 **70195 Stuttgart** HiFi Studio Wittmann 0711-696774 **74080 Heilbronn** media@Home Eberwein GmbH 07131-80320
76133 Karlsruhe Smartraum 0721-2766650 **79098 Freiburg** Hifimarket Esser 0761-22202 **80333 München** HiFi Concept 089-4470774 **81667 München** HiFi-Profis 089-2018669 **85435 Erding**
media@home Frei 08122-85040 **91054 Erlangen** Frankonia HiFi Studio 09131-25954 **93059 Regensburg** Technik Lounge Schwarzfischer 0941-54231 **95213 Münchberg** HiFi Regler 09251-879500

Solitaire® P erleben

Erleben Sie den audiophilen Kopfhörer Solitaire® P

T+A
Engineering Emotion

Handwerk.
Feinschliff.
Perfektion.

Die 700 Serie holt Studio-Sound in Ihr Zuhause.
Die 700 Serie Signature perfektioniert diese außergewöhnliche Philosophie: Mit unseren fortschrittlichsten Technologien, die von unseren erfahrenen Ingenieuren optimiert wurden, liefert sie eine Leistung, die ihresgleichen sucht.

Jetzt live bei Ihrem autorisierten Bowers & Wilkins Fachhändler:

Deutschland

HiFi Center Liedmann
44805 Bochum

Schluderbacher
47877 Willich

TonArt Studio
49084 Osnabrück

MSP HiFi Studio
50667 Köln

Hifi Linzbach
53113 Bonn

Hifi Profis Mainz
55116 Mainz

Auditorium
59065 Hamm

Hifi Profis Frankfurt
60313 Frankfurt

Hifi Profis Wiesbaden
65185 Wiesbaden

Hirsch & Ille
67071 Ludwigshafen

Hirsch & Ille
68161 Mannheim

Studio 26
70178 Stuttgart

B&O Studio Karlsruhe
76133 Karlsruhe

SG - Akustik
76139 Karlsruhe

SG - Akustik Villa Schellbach
76530 Baden-Baden

Rudel & Ganglmayr
80333 München

Österreich

HeimkinoWelt
1230 Wien

Sound Gallery Innsbruck
6020 Innsbruck

Sambs HiFi
4020 Linz

Bowers & Wilkins

Die 700 Serie Signature ist in den Farbausführungen Midnight Blue Metallic und Datuk Gloss erhältlich. Ab sofort exklusiv bei ausgewählten Bowers & Wilkins Fachhändlern live zu erleben.
www.bowerswilkins.com